THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 417 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (14 Seiten) Chicago, Samstag, den 22. Januar 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 18

Es kriselt in Italien, so wird aus Zürich gemeldet.

Sonderfrieden mit Belgien.

Aufsehen erregende Warnung der Frankfurter Zeitung.

London meldet Russensiege.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Berlin, 21. Januar. (Drahtlos nach Sayville.) Der heute hier eingetroffene Tagesbericht der österreich-ungarischen Heeresleitung hat folgenden Wortlaut:

„Unter der Wirkung der schweren Verluste, die sie in den Schlachten bei Toporoutz und Bojan am 19. Januar erlitten, haben die Russen gestern die Angriffe eingestellt. Auf den übrigen Punkten der Nordostfront herrschte gleichfalls im allgemeinen Ruhe. Es kam nur zu den üblichen Geschützkämpfen.

„In der Gegend südöstlich Brzerzanys hat ein russisches Flugzeuggeschwader mherere Bomben abgeworfen. Sachschaden wurde nicht angerichtet.

„Italienischer Kriegsschauplatz: Die feindliche Artillerie entwickelte besondere Tätigkeit gegen unsere Stellungen an der Tiroler Grenze und an den Abhängen des Col di Lana. Auch die Pässe nördlich des Pentelstein wurden heftig beschossen."

New York, :21. Januar. Der aus London eingetroffene Wiener Tagesbericht enthält noch den folgenden Satz:

„Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz hat sich nichts von Bedeutung ereignet."

Berlin, 22. Januar. (Drahtlos nach Sayville.) Wie die Ueberseeische Nachrichtenagentur ankündigt, hat die österreichisch-ungarische Regierung die Militäraltersgrenze für die Dauer des Krieges auf 55 Jahre festgesetzt. Doch sollen nur wehrfähige Männer im Alter von über 49 Jahren außerhalb der eigentlichen Kriegszone Verwendung finden und nur sechs Wochen andauernd Dienst tun. Sie erhalten sodann einen Erholungsurlaub.

(„International News Service.")

Paris, 22. Januar. Col. E. M. House, der persönliche Vertreter Präsident Wilsons, der hier als Gast des amerikanischen Botschafters Sharpe weilt, hat heute mit mehreren höheren französischen Regierungsbeamten konferirt. Er wollte sich über den Zweck der Konferenz nicht aussprechen.

Sonderfrieden mit Belgien.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 22. Januar. Eine Depesche der Exchange Telegraph Co. aus Amsterdam meldet, daß die Frankfurter Zeitung in einem Artikel über die Möglichkeit eines Sonderfriedens zwischen Belgien und dem deutschen Reich erklärt, daß Belgien, solange es nicht das Londoner Abkommen, das den Abschluß von Sonderfrieden verbietet, unterzeichnet, handeln kann, wie seine Interessen es erfordern. Die Zeitung, wird gemeldet, fügt hinzu, daß der deutsche Reichskanzler Belgien bisher als Tauschobjekt angesehen hat, und daß vernünftigen Belgiern klar gemacht werden sollte, nicht zu lange zu warten, oder ihr Land werde als gute Beute angesehen werden. Die Depesche aus Amsterdam erklärt, der Artikel habe in Deutschland eine Sensation hervorgerufen, und es werde angenommen, daß er als offiziöse Erklärung aufzufassen sei.

Türken weisen Angriff ab.

Konstantinopel (über Berlin und Amsterdam), den 22. Januar. Ein feindlicher Kreuzer beschoß am Donnerstag die türkischen Stellungen nahe Tekeburnu, mußte sich aber, wie das türkische Kriegsamt heute mitteilte, unter dem Feuer der türkischen Batterien zurückziehen.

Vom westlichen Schauplatz.

(„International News Service.")

Berlin, 22. Januar. Der heutige Bericht des Kriegsamts über die Operationen im Feld meldet, daß die deutschen Truppen gestern Schanzgräben von 70 Yards Länge, die der Feind südlich von Ypern besetzt hielt, zerstört haben. Sie wurden in die Luft gesprengt. Vom Balkan sind neue Entwicklungen nicht zu melden, wie der Bericht erklärt.

Tauschen Zivilgefangene aus.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Berlin (funkentelegraphisch über Sayville), 22. Januar. „Die deutsche und französische Regierung haben," meldet heute die Ueberseeische Neuigkeitenagentur, „ein Abkommen getroffen, die Zivilgefangenen in beiden Ländern auf freien Fuß zu setzen, die nicht militärpflichtig sind. Danach werden alle jungen Leute unter 17 und alle älteren Leute über 55 Jahre freigelassen und in ihre Heimatländer abgeschoben, ebenso alle dienstuntauglichen und Frauen. Zurückbehalten werden nur, die sich wegen Uebertretungen der Gesetze in Gewahrsam befinden oder als Bürgen festgehalten werden, und die Dienstpflichtigen.

Lobt Haltung der Bayern.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin (funkentelegraphisch über Sayville), 22. Januar. König Luwig von Bayern hat, berichtet die Ueberseeische Neuigkeitenagentur, soeben den bayrischen Truppen an der Westgrenze einen Besuch abgestattet. In einer Ansprache an die Landwehrleute, die in den besetzten französischen Gebieten stehen, lobte er ihre angemessene Haltung gegenüber den Bewohnern und ermahnte sie, stets ihrer militärischen Zucht eingedenk zu sein, so daß die Bewohner, wenn sie abgezogen seien, mit Achtung von ihnen sprechen würden.

London läßt die Russen siegen.

London, 22. Januar. Nachrichten aus St.Petersburg zufloge nähern sich die Truppen des Großfürsten Nikolai der türkischen Festung Erzerum. Sie führen schwere Artillerie mit sich, mit der sie die starken Forts der Stadt beschießen wollen, deren Einnahme einen Einbruch nach Kleinasien ermöglichen, die Lage der britischen Truppen in Memopotamien erleichtern und den Beginn einer neuen Phase des Kriegs bedeuten würde.

Die russischen Erfolge im Kaukasus und das Vorrücken der Briten unter General Aylmers im Euphrattal hat große Begeisterung in London hervorgerufen. Militärische Sachverständige sprachen zum erstenmal die Ansicht aus, daß die Briten bei Kut-el-Amara entsetzt und gerettet werden würden. Das Vordringen der Russen wird die Türken unzweifelhaf zwingen, Verstärkungen dahin zu entsenden. Diese müssen den Truppen in Mesopotamien entnommen werden.

Tauchboote haben reiche Ernte.

Berlin, 21. Januar. (Funkendepesche der Ueberseeischen Nachrichtenagentur nach Sayville.) Die zuständigen Behörden haben angekündigt, daß im Monat Dezember 24 feindliche Schiffe, darunter ein britischer Hilfskreuzer und zwei britische Transportdampfer, mit einer Gesammtwasserverdrängung von 104,764 Tonnen, versenkt wurden. Verläßliche Berichte über die durch Minen und andere Unfälle auf hoher See zerstörten alliierten Schiffe stehen noch aus. Der Gesammtverlust wird ohne Zweifel die Höhe von 130,000 Tonnen erreichen.

Wien, 22. Januar. (Ueber London, 3:30 früh.) Die Regierung hat dem amerikanischen Botschafter am Wiener Hofe mitgeteilt, daß es kein österreich-ungarisches Unterseeboot war, das den Dampfer „Persia" der Peninsular & Oriental Linie im Mittelmeer versenkte.

Banditenkonvent.

Washington, D. C., 22. Januar. Es verlautet hier, daß dem Staatsdepartement Mitteilungen über einen Konvent zugingen, der im November von Vertretern der „Generäle" Villa, Zapata, Argumedo, Higinio Aguilar u. A. in Cordoba, Mex., abgehalten wurde. Die Delegaten beschlossen, daß alle Amerikaner in Mexiko dem Tode verfallen sein sollten, und daß die bestehende Regierung mit Waffengewalt bekämpft werden müsse. Die Abschlachtung der 18 Amerikaner bei Santa Ysabel sei in Uebereinstimmung mit dem vom Konvent angenommenen Beschluß erfolgt. Amerikanische Regierungsbeamte sprachen die Hoffnung aus, daß Carranza die weitere Durchführung des Cordobaprogramms, wenigstens soweit es die noch in Mexiko verbleibenden Amerikaner betrifft, zu verhindern wissen wird.

Kleine Kriegsnachrichten

New York, 22. Januar. Mit den Flammen im Vorderraum unter Deck wütend und durch Signallampen dringend Hilfe herbeirufend, traf heute Morgen der nach Vladivostock bestimmte norwegische Dampfer „Sygna" bei der Quarantänestation ein und ging vor Anker. Der 4000 Tonnen große Dampfer ist bis zum vollen Fassungsvermögen mit für Rußland bestimmtem Kriegsmaterial beladen. Prahmspritzen von Brooklyn und Manhattan wurden sofort zur Hilfeleistung entsandt. Nachdem der Raum fast völlig mit Wasser und Dampf gefüllt worden war, wurde bekannt gegeben, daß die Gefahr einer Explosion beseitigt sei. Später gaben Norton, Lilly & Co., die den Dampfer verfrachtet hatten, bekannt, daß „nur" Schienen, Stacheldraht, Eisenbahnmaterial und ähnliche ungefährliche Fracht an Bord sei. Die Entstehungsursache des Feuers erscheint rätselhaft, oder eigentlich nicht rätselhaft, denn bereits erklären hiesige Zeitungen, daß es wahrscheinlich auf Brandstiftung von Freunden der deutschen Sache zurückzuführen sei.

Ein saurer Apfel.

Sekretär Lansing kann nicht umhin, dem Senat Einblick in geheime Archive zu gewähren, da dieser über deren Inhalt gut unterrichtet ist.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, D. C., 22. Januar. Das Verlangen des Senats nach Unterbreitung aller Mexiko berührenden Schriftstücke, die sich im Besitz des Staatsdepartements befinden, hat den Staatssekretär Lansing in eine höchst unangenehme Lage versetzt. Unter dem vorzulegenden Material befinden sich nämlich auch zahlreiche als vertraulich bezeichnete Dokument, in welchen bezüglich fast aller mexikanischen Führer eine durchaus unverhüllte Sprache geführt wird. Ihr Bekanntwerden dürfte weitere Dienstleistungen mancher amerikanischer Konsuln in Mexiko unmöglich machen, und die freundlichen Beziehungen zur Carranzaschen Regierung stören.

Besorders ungern werden die Einzelheiten betreffs Amerikaner und andere fremde Bürger, die in Mexiko getötet, verwundet und beraubt wurden, bekannt gegeben werden, da sie geeignet sind, die öffentliche Meinung noch mehr zu entflammen und den Befürwortern bewaffneten Einschreitens neue Argumente zu liefern. Die genaue Zahl der in Mexiko seit dem Rücktritt Diaz' getöteten Amerikaner ist stets eine offene Frage gewesen, heute verlautet jedoch, daß sie beträchtlich größer ist als bisher angenommen, und daß die durch Beraubung amerikanischen Eigentums verursachten Verluste eine erstaunlich große Summe darstellen. Gleichwohl wird Herr Lansing kaum unternehmen können, Tatsachen zurückzuhalten, da er weiß, daß die Seatoren Fall und Borah ganz genau darüber unterrichtet sind, welche Schriftstücke sich im Besitz des Departements befinden, und sie unzweifelhaft auf deren vollständige Vorlegung bestehen werden. Der Präsident wird am Montag mit Senator Stone, dem Vorsitzenden des Ausschusses für auswärtige Beziehungen, beraten, und versuchen, die mexikanischen Berichte als vertraulich behandelt zu haben, wenigstens den Teil, welcher den Ver. Staaten Ungelegenheiten bereiten könnten.

Einem aus Queretaro eingelaufenem Berichte zufolge, hat Carranza beschlossen die Hauptstadt Mexikos und den Regierungssitz dauernd nach Dolores Hidalgo zu verlegen. In hiesigen Regierungskreisen wird dies als Bestätigung des berichteten Bruchs zwischen General Obregon, Befehlshaber Carranzas und General Pablo Gonzales, dem Befehlshaber in der Stadt Mexiko angesehen. Man vermutet, daß Carranza zu dem erwähnten Entschluß gelangte, weil er glaubt, sich nicht auf Gonzales, der selbst Gelüste auf das Präsidentenamt hat, verlassen zu können, und auch Zapata, der den Staat Morelos beherrscht, eine ernstliche Gefahr für die bisherige Hauptstadt bildet. Es erscheint Vielen nicht ausgeschlossen, daß Mexiko in eine südliche und ein nördliche Republik zerfallen wird. Gonzales, ein Konservativer, der sehr beliebt unter den Mexikanern ist, war früher mit der Diazschen und Huertaschen Regierung eng verknüpft.

Die Freunde des Präsidenten in Regierungskreisen hoffen, daß seine geplante Tour durch den Westen so erfolgreich sein wird, daß er genügend ermutigt zurückkehrt, um sein Widerauftreten als Kandidat für die Nomination und Erwählung für das höchste Amt des Landes anzukündigen. Vielleicht tut er das auch ohne solche Ermutigung!

Deutsche Jugendwehr bei der Uebung.

Die Uebungen haben den Zweck, die Jugend auf den Militärdienst vorzubereiten. Obiges Bild zeigt, wie die jungen Leute marschiren und grüßen lernen.

Neuaufteilung mexik. Ländereien.

Queretaro, Mex., 22. Jan. Der zeitweilige Präsident Carranza ernannte heute eine nationale Landkommission, welche eine Prüfung der Besitztitel und eine Neuaufteilung der Gemeinde-, öffentlichen und Bundesländereien und Holzschlagrechte vornehmen soll. Senor Rioux, der Vorsitzende, erklärte, daß diese ungeheure Arbeit über 6 Monate in Anspruch nehmen wird, doch dürfte durch deren Ergebniß den Landdiebstählen seitens unredlicher Beamter ein Ende bereitet, und auch die Unzufriedenheit der Indianer, deren Land die Regierung ohne Gegenleistung beschlagnahmte, beseitigt werden.

Aber wo bliebe da die Neutralität?

Douglas, Arizona, 22. Januar. Vertreter der Carranzaschen Regierung bemühten sich heute vergeblich bei der Bundesregierung um die Genehmigung, einen Aeroplan über mexikanisches Gebiet von Agua Prieta nach Naco befördern zu dürfen. Er sollte gegen die Yaqui-Indianer benutzt werden. Das Bundesschatzamt erklärte, Flugmaschinen seien als Kriegsbedarf anzusehen, dessen Beförderung über amerikanisches Gebiet unzulässig sei.

Bürgerheer und Wehrpflicht

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 22. Januar. Der frühere Kriegssekretär während der Taftschen Präsidentschaft, Henry L. Stimsen, erklärte sich in einer von ihm vor der National Security League gehaltenen Rede mit dem Plane der Regierung, eine Bürgerarmee zu schaffen, teilweise einverstanden. Stimson befürwortet jedoch zwangsweisen Militärdienst und sagte: anstatt daß wir selbst eine der wichtigsten Bürgerpflichten erfüllten, haben wir immer andere Leute gemietet, dies für uns zu tun.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen; kälter heute Abend, Mindestluftwärme etwa 26 Grad. Mäßig starker bis frischer Nordwestwind.

Illinois: Klar heute Abend und morgen, heute Abend kälter.

Indiana: Klar, heute Abend und morgen kälter.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, viel kälter morgen.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Heute Abend viel kälter, im nördlichen Teil kalte Welle, morgen kälter im nordöstlichen Teil.

Sonnenuntergang, heute: 4:52.
Sonnenaufgang, morgen: 7:11.
Mondaufgang: Heute Abend 7:23.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	54	3 Uhr Morgens	41
4 Uhr Nachm.	54	4 Uhr Morgens	40
5 Uhr Nachm.	54	5 Uhr Morgens	39
6 Uhr Nachm.	53	6 Uhr Morgens	38
7 Uhr Abends	53	7 Uhr Morgens	38
8 Uhr Abends	52	8 Uhr Morgens	36
9 Uhr Abends	51	9 Uhr Morgens	35
10 Uhr Abends	51	10 Uhr Vorm.	40
11 Uhr Abends	50	11 Uhr Vorm.	42
12 Uhr Mittern'cht.	49	12 Uhr Mittags	43
1 Uhr Morgens	45	1 Uhr Nachm.	44
2 Uhr Morgens	41	2 Uhr Nachm.	45

Eine Schauermär.

(„International News Service.")

Amsterdam, 22. Jan. Daß die deutschen Behörden dem Städtchen Boisfort, nahe Brüssel, Belgien, eine Strafe von $50 auferlegten, weil sich ein Einwohner mit einem Revolver erschossen hatte, machte der Bürgermeister bekannt, Leute, die in Zukunft Selbstmord begehen wollten, sollten sich aufhängen oder ins Wasser springen. Die Bestrafung erfolgte aus dem Grunde, weil es den Belgiern nicht erlaubt ist, in ihren Häusern Feuerwaffen zu haben.

Des Präsidenten geplante Reise.

(„International News Service.")

Washington, 22. Jan. Ob Präsident Wilson offiziell den Wunsch aussprechen wird, sein eigener Nachfolger zu werden, wird sich wahrscheinlich auf seiner Rundreise, die er in nächster Woche antreten wird, entscheiden. Die politischen Ratgeber des Präsidenten geben zu, daß das Schicksal seines „Kriegsbereitschafts-Programms" viel von dieser Reise abhängt. In zwei Städten, die Wilson besuchen wird: Milwaukee und Kansas City, dürfte er auf viel Widerstand stoßen, soweit seine Auswärtige Politik in Betracht kommt. Außerdem wird der Präsident in Pittsburg, Cleveland, Chicago, Des-Moines und Topeka Reden halten, und ebenso kurze Ansprachen von seinem Sonderzuge aus an kleineren Orten. Von den Mitgliedern der einzelnen Staaten des Nationalen demokratischen Ausschusses wird erwartet, daß sie sich über die Stimmung, die diese Reise des Präsidenten hervorrufen wird, genau unterrichten. Wilson wird überall zweifellos sehr freundlich empfangen werden, wie das gerade im mittleren West jedem Präsidenten zuteil geworden ist. Demokratische Politiker geben zu, daß es sich bei der Reise um viel mehr als das Rüstungsprogramm handelt, daß vielmehr die Stimmung gegenüber dem Präsidenten geprüft werden soll.

Gewaltiger Schneesturz.

(„International News Service.")

Seattle, 22. Jan. Der Schnellzug der Great Northern Eisenbahn wurde heute nahe der Station Corea, auf der westlichen Seite der Kaskaden, von einem Schneesturz getroffen. Der Zug hielt dort still, und die Wucht des Schneeabsturzes war so gewaltig, daß der Speisewagen und der Salonwagen 300 Fuß in die Tiefe geschleudert wurden.

Kabinet angeblich gefallen.

Premier Salandra, heißt es, durch Signor Luzetti ersetzt.

Nikita gibt Skutari auf.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

(„International News Service.")

Amsterdam, 22. Januar. Die „Neue Züricher Nachrichten" melden aus angeblich sicherer Quelle, daß das italienische Kabinet zurückgetreten ist, und daß Signor Luzetti an Stelle Salandras Premier geworden ist.

(Keinerlei Andeutungen sind bisher in den Vereinigten Staaten eingetroffen, daß das italienische Kabinet dem Fall nahe sei. Ist die Nachricht des Zürcher Blattes richtig, so zeigt sie, wie stramm der itaileniſche Zensor alles unterdrückt.)

Läßt Skutari fahren

(„International News Service.")

Paris, 22. Januar. König Nikolaus von Montenegro hat die Hoffnung, Skutari gegen die Oesterreicher verteidigen zu können, aufgegeben und sich mit seinen Truppen ins Innere von Albanien zurückgezogen, wie eine Depesche aus Rom meldet.

Rom, 22. Januar. Montenegros Heer, jetzt unter dem Befehl General Martinowitschs stehend, hat den Oesterreichern und Ungarn bei Berak eine schwere Niederlage beigebracht, wie heute hier amtlich verkündet wurde. Die Oesterreicher-Ungarn haben aber Versträkungen erhalten, und es wird befürchtet, daß die Montenegriner nach Albanien gedrängt werden. Ihre Führer wählten Berak als die geeignetste Stellung, um einen Versuch zu machen, die Gegner zum Stehen zu bringen. Die Oesterreicher griffen an, sobald die Montenegriner ihre Friedensbedingungen abgelehnt hatten. Die Montenegriner überschütteten sie mit einem verdeblichen Hagel von Geschossen und brachten ihnen schwere Verluste bei. Am Donnerstag Abend stellten diese den Angriff ein, nahmen ihn aber am Freitag wieder auf, nachdem sie Verstärkungen erhalten hatten.

Die weiblichen Mitglieder der montenegrinischen Königsfamilie befinden sich in Italien, werden sich aber nach Lyon in Frankreich begeben, wo die montenegrinische Regierung ihren Sitz aufschlagen wird.

Skutari dem Fall nahe.

(„International News Service.")

Rom, 22. Januar. Die Einnahme von Skutari, der Hauptfestung Albaniens, durch die Oesterreich-Ungarn steht unmittelbar bevor. G. P. Lorrilard, der heute hier eintraf, erklärte, daß, als er Albanien verließ, die Truppen der Zentralmächte bereits die Gegend an der Mündung des Bojaneflusses besetzt hätten und auf dem Marsch nach Skutari waren. Die Zivilbevölkerung sei geflohen. Der Amerikaner bestätigte Berichte, daß die Zustände in Albanien entsetzlich seien, und daß Tausende an Krankheiten und an Hunger litten. Als er am Dienstag Skutari verließ, sei Kronprinz Alexander von Serbien schwer krank gewesen. Nach seinen Angaben machten österreichische Tauchboote vergebliche Versuche, Schiffe in den Grund zu bohren, die Flüchtlinge von Albanien nach Italien brachten. Lorrilard ist Sekretär der amerikanischen Gesandtschaft bei den Balkanstaaten.

Friedensverhandlungen verzögert.

(„International News Service.")

Wien (über Berlin, durch Funkenspruch), 22. Januar. Friede mit Montenegro ist noch nicht Tatsache. Eine amtliche Erklärung, die heute hier abgegeben wurde, gibt zu, daß sich in Verbindung mit den Friedensverhandlungen mehrere Schwierigkeiten gezeigt haben, und daß die erwartete Uebergabe des montenegrinischen Heers sich verzögern wird. „Die Niederlegung der Waffen, die mit der montenegrinischen Regierung vereinbart worden ist, stößt auf verschiedentliche Schwierigkeiten", besagt die Erklärung, „und die allgemeine Ablieferung der Waffen wird verzögert werden. Das ist sowohl auf die großen Entfernungen und die schlechte Verbindung zurückzuführen, als auf die nationalen Eigentümlichkeiten der montenegrinischen Bevölkerung, welche, die allgemeine Lage mißachtend, nicht weiß, ob sie den Krieg fortsetzen soll. Die österreich-ungarische Regierung gibt, sich dieser Umstände wohl bewußt, der montenegrinischen Regierung Zeit, so daß sie sich mit denen, die zögern, in Verbindung setzen, ihre Opposition beseitigen und die Sache der Bevölkerung systematisch unterbreiten kann."

Konsuln auf freien Fuß.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 22. Januar. Infolge der Vermittelung der Vereinigten Staaten sind die deutschen, östereich-ungarischen, türkischen und bulgarischen Konsuln in Saloniki, die von den französischen Befehlshabern festgenommen und auf einem Kriegsschiff untergebracht worden waren, freigelassen worden. Zur Bedingung wurde ihnen gemacht, daß sie nach ihren Heimatländern zurückkehrten. (Die Festnahme der Konsuln auf neutralem griechischem Boden war ein schwerer Bruch des Völkerrechts von Seiten der Alliirten. A. d. R.)

Friedensvorschläge an Serbien?

Athen, 22. Januar. Nachrichten aus zuverlässigen Quellen zufolge hat die österreichische Regierung den Serben Vorschläge zum Frieden gemacht.

Buchanans Freunde beantworten Klage.

(„International News Service.")

Washington, 22. Januar. Direkte Anklagen, daß die Erhebung der Anklagen gegen den Kongreßabgeordneten Frank Buchanan von Chicago, den früheren Kongreßabgeordneten Fowler und Hermann Schulteiß mittels Bestechung erlangt worden sei, wurden heute in einer Verhandlung vor dem Bundeskommissär Taylor erhoben, der entscheiden soll, ob die Angeklagten den Gerichten in New York überwiesen werden sollen. Die Erhebung der Anklagen wurde als kriminell und verächtlich bezeichnet. Fowler erklärte, daß mehr als Dollarnoten verwandt worden seien, um die Erhebung der Anklagen durchzusetzen.

Mit Vorsicht aufzunehmen.

(„International News Service.")

Washington, 22. Januar. Daß der Papst sich nie bereit finden würde, seine Dienste als Vermittler für etwanige Friedensverhandlungen anzubieten, solange des Deutsche Reich Belgien nicht voll und ganz entschädigt habe, behauptete heute hier der belgische Jesuit Benusse, der angeblich jüngst eine Audienz beim hl. Vater gehabt hat. Seine Erklärung wurde von der britischen Botschaft bekannt gemacht. (Das läßt sie von vornherein als höchst verdächtig erscheinen. A. d. R.)

Washington, 22. Januar. Oeffentliche Verhandlungen über die verschiedenen Anträge, dem Krieg in Europa ein Ende zu machen, werden am Dienstag vor dem Hausausschuß für auswärtige Angelegenheiten beginnen.

Briefe nach Russisch-Polen.

Washington, 22. Januar. Generalkonsul Lay in Berlin meldete dem Staatssekretariat heute, die deutschen Behörden in Russischpolen hätten die Weiterbeförderung von Briefen untersagt, welche Privatpersonen in den Vereinigten Staaten durch amerikanische Konsulate in Deutschland weiterzubefördern suchten. Dagegen haben die deutschen Behörden Vorkehrungen getroffen, kurze Auszüge aus Briefen, die an ein dafür bestimmtes Büro in Berlin gesandt werden, weiterzubefördern.

UMI

J. J. Clark's Zwirn; schwarz oder weiß, alle Nummern — 3 Spulen für....... 5c

10c Flasche Maschinenöl, reines Sperm-Oel—die Flasche für....... 5c

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Toilet Seife — die wohlriechende Meadow Sweet; Stück für....... 2c

Perl - Knöpfe— weiß, 1 Dutzend auf Karte, alle Größen — spez. die Karte für....... 2c

Verkauf vor der Inventur-Aufnahme

Wir werden alle kleinen Partien ausverkaufen—beschmutzte und zerknitterte Waaren usw. jeder Art zu sehr niedrigen Preisen, um eine positive Räumung zu bewirken. Es wird zu Eurem Vorteil gereichen, am Montag eine Stunde oder so in unserem Laden zuzubringen. In fast irgend einem Departement werdet Ihr kleine Partien auf Bargain-Tischen zum **halben Preis** zum Verkauf ausgelegt finden, und in manchen Fällen sogar **zu weniger als der Hälfte der regulären Verkaufspreise.**

Percales — Doppelgefalteter echtfarbiger Stoff — in Marineblau, Cadet und Grau, ebenso Shirtings mit hellem Untergrund, alles 9c Werte; die Yard 5c

Muslin — Yardbreit, gebleicht — extra schwere Qualität, nicht gestärkt; ebenso Leinen finished Suiting, in Längen bis zu 6 Yards, 10c Werte, Yard... 4¾c

Shaker Flanell — Doppelt gefließte ungebleichte Sorte — gute Größen Reste, aufw. bis zu 7 Yards—wert 12½c — speziell die Yard für nur 6½c

Kleiderstoffe — 36-zöllige Ottoman Cord, Roman gestreift — schwere Worsted Qualität; die reguläre 50c Sorte — speziell die Yard für nur 25c

350 Paar Cable Net und Nottingham Spitzen-Gardinen — 2½ und 3 Yards lang, in einfachen und feinen Allover Mustern, weiß, Cream und Ecru — speziell das Paar zu.......... 1.00

Partie von 36 Zoll breitem Fish Net — in einer großen Auswahl von neuen Mustern; in Cream und weiß, reg. 15c Werte, reduzirt die Yard auf...... 5½c

Congoleum — 6 Fuß breit, dauerhafter, sanitärer und wasserdichter Stoff—in Tile und Wood Mustern — wert $1.00; speziell die Quadratyard zu nur 39c

Knaben-Anzüge und Ueberzieher zu einer großen Herabsetzung!

Ueberzieher für Männer und junge Leute — in grauen und braunen Mischungen; Größen 32 bis 37, reguläre $10.00 Werte; herabgesetzt auf....... 4.98

$3.00 Ueberzieher für Knaben — einfache Farben und fancy Mischungen; Größen 2½ bis zu 10 Jahre, alles neue Modelle; herabgesetzt auf... 1.69

$3.50 und $4.00 Knaben-Ueberzieher—Schwere Stoffe in Grau, Braun und Navy; Größen 2½ bis 10 Jahre; herabgesetzt auf............ 1.98

$5.00 Schul-Ueberzieher für Knaben — Schwerer Cheviot in Grau und Braun, Größen bis zu 17 Jahren; herabgesetzt auf 2.48

$6.00 Ueberzieher für Knaben— reinwollene Chinchilla u. fancy wollene Mischungen, Größen 2½ bis 10 Jahre— herabgesetzt auf............ 3.48

Partie von Knaben-Anzügen von unseren $2.50 und $3.00 Partien — Größen für Knaben von 2½ bis zu 17 Jahren; Eure Auswahl zu......... 1.48

$4.50 und $5.00 Anzüge für Knaben — Norfolk und russische Facons; Größen in dieser Partie von 2½ bis 17 Jahre, ein Bargain zu............ 2.48

Mäntel für Damen bedeutend herabgesetzt — 2. Floor

$6.00 und $8.00 Damen-Mäntel — herabgesetzt auf 1.50	$10 Damen-Mäntel — herabgesetzt auf 3.67	$12 Damen-Mäntel — herabgesetzt auf 4.88	$15 und $18 Damen-Mäntel herabgesetzt auf 6.88

Hauskleider für Damen — aus bester Qualität Gingham und Percales gemacht, helle und dunkle Farben — $1.00 und $1.25 Werte, zu.......... 59c

Kleider für Mädchen—aus reinwollener Serge, elegant besetzt; meistens weinfarbig; Größ. nur 12 bis 14; $3.00 Werte, zu nur.......... 98c

Elegante graue Flanell-Waists für Damen, mit wendbarem Kragen; reg. Preis ist $1.00 — herabgesetzt auf nur.......... 59c

Schluß-Räumung von Unterzeug und Strumpfwaaren

Woll. Damen-Unterzeug, Leibchen u. Beinkleider, grau od. Tan, alle Gr., beste $1 Sorte, zu.. 65c

Fließgefütterte baumwoll. Unterhemden und Hosen für Männer, einfach oder gerippt, alle Größen, beste 50c Qual. 29c

Wollene Unterhemden u. Hosen f. Männer— in Grau, alle Größen; beste 75c Werte, zu....... 39c

Baumwoll. fließgefütt. fein gerippte Damen-Leibchen u. Beinkleider, in allen Größen, spez... 17c

Union Suits f. Knaben u. Mädchen, gerippt u. fließgefüttert — grau und Ecru; Größen 2—16 Jahre, speziell.. 22c

Gefließt. baumwoll. Knaben- u. Mädchen-Unterzeug, einfach od. gerippt — beste 25c Werte — speziell zu.... 12½c

50c und 75c Babies Leibchen, feine Wolle und Seide u. Wolle gemischt, in mehreren Facons, zu nur.... 29c

Schwarze baumwollene fließgefütterte Strümpfe für Damen, geripptes Top, alle Größen, reduzirt auf.... 9c

Schwarze baumwoll. Damenstrümpfe— alle Größen, beste 10c Werte, 4 Paar für 25c; Paar für..... 6¼c

Schwarze wollene Socken für Männer —in grau und in lohfarbig, alle Größen, das Paar..... 11c

Partie von Muster Cashmere Strümpfen für Männer, Damen und Kinder, reg. 25c u. 35c Werte Paar zu.... 19c

Echtfarb. schwarze baumwoll. Männer-Socken, alle Größen, 10c Werte — herabgesetzt auf......... 5c

Schwarze baumw. Knaben- und Mädchenstrümpfe, Größen 6 bis 10, beste 15c Werte, Paar..... 10c

Basement-Spezialitäten

Waschbretter — Hartholz - Gestell mit extra breiter Reibfläche, für nur 19c

Rub-no-More Waschseife — 8 Stücke für...... 25c

Rub-no-More Waschpulver — reg. 5c Packete; 3 Packete für..... 10c

Teppich-Besen — 5-fach genäht — mit polirtem Griff, beste 50c Sorte, Stück zu....... 25c

Wäscheklammern— aus ausgesuchtem Hartholz gemacht; gut finished, spez. 30 Stück für........ 5c

Wisdom Scouring Powder — überall 5c, spez., 5 Büchsen für... 9c

Die deutschen Schnitter.

Roman von **Victor Helling.**

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(5. Fortsetzung.)

Auf dem Broglieplatz, auf den die Fenster der Gellberg'schen Wohnung hinausgingen, promenirten viele Feldgraue aus dem Riesenlazarett, in das, ebenso wie das Kollegienhaus der nahen Universität, der Kaiserpalast verwandelt war. Ihre Blicke gingen zu den alten Bäumen hinauf — Tage nur noch, und ein grüner Schleier würde sie beleben. Der Frühling hatte kräftige Atemzüge in die Luft gehaucht.

Die junge Mia von Béronville aber, die oben an einem der Fenster saß, merkte kaum, daß es draußen Frühling wurde. Ihr brachte er nichts. Er würde kein Leuchten in ihre Augen hineinzaubern, ihre Wangen, die so bleich waren seit das schwarze Wittwenkleid ihren Leib umfloß, nicht so rosig erblühen lassen. Vorbei, vorbei die Tage, wo sie hold lächeln können! Nichts gab es für sie, was den Zug bittersten Leides, der sich tief in ihrem Antlitz ausprägte, hinwegwischen konnte. Leer aller Hoffnung schlichen ihr die Stunden und Wochen dahin, stumpf gebrochen sah sie nichts um sich, als eine einsame, finstere Welt, für die jede Sonne erloschen war.

Manchmal war ihr alles, was hinter ihr lag, noch wie ein böser Traum ...alles, das Furchtbare seit jener Stunde, wo ihr Herzschlag stillgestanden hatte — damals, als in das weltabgeschiedene Schloß Grissars-Martory, wo sie mit dem vor Jahresfrist ihr angetrauten Gatten das erste Jahr des Eheglücks verlebte, der gräßliche Drommetenschrei gedrungen war, daß es Krieg gebe. Denn Krieg — gleichgiltig, ob es der vielbeschworene Revanchekrieg war oder ob der deutsche Kaiser, wie es sofort hieß, ihn frevlen Mutes vom Zaune gebrochen hatte — ein Krieg mit einer Militärmacht wie Deutschland mußte das ganze Volk unter die Waffen rufen, Nord und Süd, das ganze Heer bis zum letzten Gascogner, das ganze Heer ohne Ausnahme... vor Allem ohne Ausnahme ihres Léon-Sébastian!

Und das entsetzliche Trennungsweh warf sie schon damals zu Boden. Zwei Tage nach der Mobilisation hatte Léon-Sébastian beim 7. Regiment in Paris eintreffen müssen, er, der doch gar nicht mehr Berufssoldat, der doch nur „à la suite" des geachteten Pariser Truppenteils geführt worden war, seit er sich von seiner diplomatischen Mission bei der französischen Botschaft in Berlin auf unbestimmte Ruhezeiten in das ererbte Garonneschloß zurückgezogen und ganz dem jungen Gattenglück gelebt hatte!

Tage der Sorge und der Qual waren gefolgt. Die Marquise de Béronville und de Grissars allein ... seine vertraute Seele, keine Verwandte um sie, zu der sie sich hätte flüchten können. Und die Eltern in Straßburg? Für die Gattin des französischen Kapitäns war es nicht möglich, in das Elternhaus zu gelangen. Und das elterliche Haus am Broglieplatz selbst? Welch' tiefeinschneidende Veränderungen hatten da nicht über Nacht Platz ergriffen! Léon-Sébastian war außer sich gewesen, daß der einzige Sohn seines Schwiegervaters als Fahnenjunker ins verhaßte preußische Heer eingetreten war.

„Alle, alle sind sie wahnwitzig geworden in diesem vermaledeiten Deutschland! Alle, Mia! Was wir in jahrelanger, sorgsamer Arbeit, wie ich unter Jules Cambon meine Studien machte, „ad notam" genommen haben, ist für den König von Preußen gewesen. Die Sozialdemokratie scheint plötzlich alle preußischen Untugenden in sich verdichtet zu haben. Tugenden nennen sie das in Berlin!" Sie hörte noch sein Lachen, das ihr messerscharf ins Herz schnitt. „Und Elsaß-Lothringen wirft sich seinen Folterknechten an die Brust!"

Und dann... die verzweiflungsvolle Reise nach Ypern, wohin sie in ihrer Angst dem geliebten Manne nachgeeilt war! Nach jenem Ypern, das der Inbegriff aller Schauder und grauenhaften Schrecken des Krieges war! Die Tage, die blutrot waren, die Nächte, die über Berge von Leichen ihr Bahrtuch breiteten, die Wochen, die durchdonnert gewesen waren vom Höllenkonzert totbringender Mörser! Eiskalt rann es ihr noch heute den Nacken herab, wenn sie dieser entsetzlichen Zeit in den Lehmgräben, wohin sie so mutig dem Gatten gefolgt war, nur dachte.

Und dennoch Stunden des Glücks, des Geborgenseins, während ringsherum die Geschütze donnerten und das Dauerfeuer der Maximgewehre seine Feuergarben in die blindäugige Nacht schleuderte! Die letzten Stunden mit Léon-Sébastian — in den Erdhütten von Dixmuiden und endlich — als Léon zur Division Maunoury befehligt war — auf den Steinbruchhöhen von Soissons...

Altes Erkältungs-Heilmittel—Trinkt Tee!

Holt ein kleines Packet Hamburger Brusttee, wie man auf deutsch sagt, in irgend einer Apotheke. Nehmt einen Eßlöffel voll von dem Tee, gießt eine Tasse kochendes Wasser darauf, siebt ihn und trinkt eine Teetasse davon zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise, eine Erkältung zu beseitigen und Grippe zu heilen, denn er öffnet die Poren und erleichtert den Blutandrang. Befördert auch Stuhlgang und bricht dadurch die Erkältung sofort.

Ist wenig kostspielig und rein ...

Bis er sie dann nach Paris gebracht hatte und ihre fürchterlichen Ahnungen wahr geworden waren! Der Schreckenstag, wo nach Paris die Hiobskunde gelangte, daß die 14. Division die Höhen von Vregny in blutigem Ringen geräumt hatte! Die grauenhafte Nacht, wo sie unter weinenden, schimpfenden, verelendeten Frauen auf dem Bahnhof la Villette Chapelle stundenlang gewartet und die Opfer der entsetzlichen Aisneschlacht erwartet hatte! Aus frischen Wunden blutend waren sie gekommen, und sie hatte mit irren Augen fiebernd nach der Regimentsnummer der einzelnen gespäht. Noch heute begriff sie nicht, woher sie in jenen Tagen die Kraft genommen hatte, sich aufrecht zu halten — dann besonders, als sie einen blutüberströmten Sergent-Major vom 7. Regiment entdeckte, der Seite an Seite mit dem Marquis gekämpft haben wollte. Er konnte ihr versichern, daß der Marquis verwundet in die Hände der Preußen gefallen sei.

Stunden des Grauens dann, wo sie der Spur nachgejagt war, mit der Bahn, mit Militärautomobilen, bald unterstützt von Offizieren, die Erbarmen mit ihr hatten, hrumgestoßen dann wieder, aber sich immer auf den Beinen haltend, obwohl sie weder Speise noch Trank hatte zu sich nehmen können, bis sie wußte, wohin die Deutschen ihre Verwundeten geschleppt hatten!

In Marchais en Aisne diesmal schon mit Hilfe der Deutschen, hatte sie ihn endlich gefunden. Dringende Depeschen hatte sie voranflattern lassen, und das Herz des Chefarztes auch richtig erweicht. Aber als sie endlich eintraf, mehr tot wie lebendig, als sie, von einer barmherzigen Schwester gestützt, hinaufgewankt war — da war das Grausame geschehen — Léon-Sébastian war kurz vor ihrer Ankunft seiner Wunde erlegen!

Heute wußte sie nicht mehr, wie lange sie damals gebraucht hatte, um sich von ihrer dumpfen Vernichtung zu erholen. Sie wußte nur, daß man sie, als sie über dem toten Gatten lag, als sie geschluchzt und gestöhnt und die Hände gerungen hatte, mit sanfter Gewalt fortgeführt hatte. Alles war ihr noch ein unbestimmtes, verschwommenes, blutiges Bild gewesen, als sie endlich das Schloß verließ, und sie wußte nicht, was die Aerzte und jene zuerst französisch sprechende Schwester auf sie eingeredet hatten. Alles war ihr wildfremd und unverständlich gewesen. Erst allmählich begann sie sich von dem Zustand zu erholen, in den sie die furchtbare Erschütterung versetzt hatte.

Man hatte ihr noch gestattet, an der Beerdigung ihres Gatten teilzunehmen. Am Grabe, während der von preußischen Offizieren geleiteten Prozession, war sie ohnmächtig niedergesunken. Dann hatte man sich um ihre Abreise bemüht, ihr zu trinken gegeben, sie in weiche Decken gehüllt. Immer deutlicher besann sie sich mit der Zeit ... unfreundlichen Gesichtes ... deutschen, guten Schwester, die nicht von ihrer Seite gewichen war — eine junge Adlige, die Schwester Margarete gerufen worden war. Und ein anderer hatte sich für sie verbürgt und ihr die Erlaubniß zur Weiterfahrt nach Straßburg erwirkt, ein Bewunderer, einer den sie kannte...einer, der nie ganz ihrem Gedächtniß entschwunden war seit ihrer Berliner Zeit, und von dem sie gegalubt hatte, er zürne ihr... jener treue, blonde Mann, der ihren Namen trug und im Hause ihrer Berliner Verwandten — kurz vor ihrer Verlobung mit Léon-Sébastian! — täglich um sie gewesen war, mit stummer Zärtlichkeit sie einhüllend...

„War denn die Verwundung, meine liebe Mia, schwer," fragte die Mutter, „die sich Hellmut geholt hatte?"

„Hellmut?" Mia blickte auf. Richtig! Dieser Vetter Gellberg-Freren, an den sie eben gedacht hatte, war ja Hellmut! Wie oft hatte sie früher an ihn denken müssen, wie oft sich die stille Frage vorgelegt, wie er es aufgenommen habe, daß sie Léon-Sébastian erhört hatte!

„Ich glaube nicht, Mama. Und dann war er auch sehr gut aufgehoben. Die deutschen Lazaretteinrichtungen sind viel besser als die französischen — sagte Léon-Sébastian. Aber ich weiß nicht, was ihm fehlte."

„Papa hat ihm gleich schriftlich gedankt, als Du ankamst. Du solltest ihm ein paar Zeilen schicken, wenn Du Dich einmal ans Schreiben machst."

„Ich weiß nicht einmal seine Adresse und glaube nicht, daß er noch in dem Schloß ist."

„Aller Voraussicht nach doch. Uebrigens habe ich mich bei unserm Herrn Reckin genau nach ihm erkundigt. Sie stehen in ein und demselben Regiment. Sie sind schon viel im Feuer gewesen. Ich meine, es wird Hellmut eine Freude machen, wenn Du ihm selbst schreibst."

„Wenn ich ihm selbst schreibe? Ja, ich werde es tun. Aus Takt schon, nicht wahr?"

Die Mutter nickte. „Armes Kind!" Alles ist Dir ausgelöscht und dem Gedächtniß entglitten." Und sie dachte an zurückliegende Zeiten, wo Mia in Berlin bei Hofe ausgegangen und wo ihr Vetter Hellmut durchaus nicht gleichgiltig zu sein schien — bis dann der Ataché Marquis de Bérronville in Mias Leben trat.

„Ja, ich muß an ihn schreiben," dachte die Trauernde. Und auch ihre Gedanken nahmen die Richtung nach den Tagen, die sie im Hause des Onkels in Berlin verlebt hatte. Ihr Oheim, Graf Aribert Kaftal, hatte so große Stücke auf Hellmut Gellberg gehalten. Und wenn der Vetter damals geredet hätte, wäre es zu einer Aussprache gekommen, bevor sich Léon-Sébastian ihr erklärte... o sie wußte sehr wohl, daß dann alles, alles hätte anders kommen können!

Aber bei diesem Punkt angelangt, überkamen sie wieder die Tränen. Ihr Glück war zerbrochen, sie aber mußte leben — nicht um ihretwillen. Um einer keimenden Hoffnung willen mußte sie leben, mußte sie tapfer sein. Gott hatte ihr den Gatten genommen, Gott aber hatte sie auch zum Gefäß seiner Gnade auserseben. Sie konnte, sie durfte nicht länger daran zweifeln....

Ganz deutlich hatte sie dies Bewußtsein überfallen.

Sie rief nach der Mutter. Schluchzend und stammelnd lag sie an deren Halse.

Und Frau v. Gellberg weinte. Es waren Freudentränen...

Der Vater kam, und erschrak, als ihm seine Frau sagte, er müsse nach dem Arzt schicken. Er ging selbst und kam mit Sanitätsrat Stier zurück. Und auch dieser weißhaarige Herr, dem der Krieg den einzigen Sohn geraubt hatte, hatte ein sonniges Lächeln in den Augen, als er beim Abschied Herrn v. Gellbergs Hand drückte.

„Aber sie darf nicht länger weinen ...nicht weinen mehr in diesem Zustande!"

Seit diesem Abend schwebte wieder die Hoffnung durch die stillen Zimmer des alten Patrizierhauses am Broglieplatz. (Fortsetzung folgt.)

Großer Preis
Panama-Pazific Ausstellung
San Franzisko, 1915

Großer Preis
Panama-California Ausstellung
San Diego, 1915

Geschmack u. Qualität von

BAKER'S COCOA

sind gerade recht.

REG. U.S. PAT. OFF.

Er besitzt den delikaten Geschmack und die natürliche Farbe von hochfeinen Kakao Bohnen; er ist in geschickter Weise vermittels eines vollkommenen mechanischen Verfahrens hergestellt, ohne die Verwendung von Chemikalien, aromatischen oder künstlichen Farbstoffen. Er ist rein und gesund und entspricht völlig den nationalen und staatlichen Gesetzen über unverfälschte Nahrungsmittel.

Büchlein von feinen Rezepten in Deutsch wird auf Wunsch frei versandt.

Walter Baker & Co. Ltd.
Etablirt 1780
Dorchester, Massachusetts

Thompson entläßt Bemis.

Vertreter der Stadt in der Straßenbahnkommission abgesetzt.

Mayor war unzufrieden.

Bemis hatte nicht seine ganze Zeit der Stadt gewidmet und war außerdem nicht Ingenieur von Beruf. — Getränkekommission beschwert sich.

Edward W. Bemis, Vertreter der Stadt in der Kommission, die mit der Durchführung der Straßenbahnordinanzen betraut ist, wurde gestern von Mayor Thompson summarisch seiner Stelle enthoben. Es verlautet, der Mayor sei zu der Ansicht gekommen, Bemis sei mit der Haltung der Stadt in Verkehrsfragen nicht einverstanden. Der Mayor wird seinen Nachfolger in den nächsten Tagen ernennen, doch verlautet nichts über seine Persönlichkeit, außer daß er jedenfalls von auswärts nach Chicago berufen werden wird. In seinem Schreiben an Bemis erklärt der Mayor, seiner Ansicht nach sollte der Vertreter der Stadt in der Ingenieurskommission ein Ingenieur mit weitgehender Erfahrung in der Behandlung wichtiger Probleme sein. Da Bemis von Beruf nicht Ingenieur ist, sei sein Rücktritt vom Amt notwendig. Außerdem hat, wie verlautet, die Tatsache, daß Bemis nicht seine ganze Zeit der Kommission und der Stadt gewidmet hat, mit zu dem Entschluß des Mayors beigetragen. Bemis war in Texas, als der Schritt des Stadtobe auptes bekannt wurde.

Bemis wurde am 2. Juli 1914 von Mayor Harrison zum Mitglied der Ingenieurskommission ernannt, nachdem dieser George Weston, bis dahin Vertreter der Stadt, abgesetzt hatte. Es waren gegen ihn Anklagen erhoben worden, daß er und die beiden anderen Mitglieder der Kommission ungehörige Buchführung von Seiten der Straßenbahngesellschaften gestattet hätten. Es ist als sicher anzusehen, daß der Stadtrat der Frage der Ernennung eines Nachfolgers für Bemis nähertreten wird.

Aldermen fürchten Abstimmung.

Entgegen den Erwartungen in politischen Kreisen setzte der stadträtliche Finanzausschuß gestern nicht das Datum der Urabstimmung über die Vorlage für Verschmelzung der Parksysteme mit der Stadtverwaltung fest, die der Zustimmung der Wählerschaft bedarf, ehe sie in Kraft treten kann. Drei Gründe waren für die zögernde Haltung der Aldermen verantwortlich. Der eine Grund war, daß der Kampf der liberalen Elemente gegen Mayor Thompson in der Frühjahrswahl, der allgemein erwartet wird, die Entscheidung über die Vorlage ungünstig beeinflussen mag. Der zweite war die Frage, ob die Wählerschaft nach Allem, was im Rathaus passirt ist, es noch für geraten hält, dem Mayor die Kontrole der Parks zu überweisen. Der dritte Grund läßt sich durch die Frage ausdrücken: Welchen Eindruck auf die Legislatur würde es machen, wenn die Wählerschaft nach all der Agitation für Annahme der Maßregel sie aus den ersten beiden Gründen in einer Urabstimmung ablehnen sollte? Der Ausschuß beschloß, den Korporationsanwalt mit dem Entwurf einer Ordinanz für eine Abstimmung zu betrauen, aber das Datum vorläufig nicht festzusetzen.

Kommission beschwert sich.

Beschwerden, daß die Stadtverwaltung die Kommission, die mit der Untersuchung der Getränkefrage betraut ist, mit Nichtachtung behandelt, und daß die Kommission zu einem unrühmlichen Ende verurteilt sei, weil sie die nötigen Mittel nicht erhalten habe, wurden in der gestrigen Sitzung erhoben. Henry B. Chamberlin erklärte, die städtischen Abteilungsvorstände behandelten die Kommission geringschätzig und gäben in den meisten Fällen nicht einmal die von ihr gewünschte Auskunft. Es sei höchste Zeit, daß die Kommission sich beim Stadtrat gegen die Behandlung beschwere. Chamberlin brachte die Beschwerden vor, als Robert Wahl, ein Mitglied der Kommission, den Vorschlag machte, die Vertreter von Brauereien in Staaten, die trocken gelegt worden sind, vorzuladen, und A. D. Weiner vorschlug, auch die Führer der Prohibitionisten in diesen Staaten vorzuladen. Martin McGraw, Vertreter des Nationalverbands der Brauereiarbeiter, erklärte, die Zahl der Brauereiarbeiter in Chicago betrage 5000, und ihr Jahresverdienst belaufe sich auf $5,670,000. Charles Gaude und Frank Lelivant, Geschäftsagenten der hiesigen Brauereiverbände, gaben an, seit Schluß der Wirtschaften an Sonntagen sei eine Anzahl Arbeiter entlassen, andere nur teilweise beschäftigt worden.

Kampagne in Oak Park eröffnet.

In einer Massenversammlung im Scoville Institut wurde gestern Abend die Kampagne für die Trockenlegung von Oak Park eröffnet. In der Wahl am 4. April soll der Wählerschaft die Frage vorgelegt werden, ob Wirtschaften aus dem Stadtgebiet verbannt werden sollen. Es handelt sich um eine rein akademische Frage, da Oak Park auch jetzt keine Wirtschaften hat.

Der Tod der Sünde Lohn.

Auf Abwege geratene Frau geht freiwillig aus dem Leben.

Aus Reue über einen Fehltritt, den sie sich selbst nicht vergeben konnte, hat Frau John Thorngren in ihrer Wohnung auf J Ogden Armours Farm bei Lake Forest am Dienstag ihrem Leben ein Ende gemacht. Ihr tragischer Tod wurde erst gestern bekannt, als Earl Loveland, mit dem sie ihren Mann hintergangen, in Waukegan dem Richter vorgeführt wurde.

Frau Thorngren hatte ihrem Manne, der als Schmied auf Armours Farm beschäftigt ist, reumütig ihre Verfehlung gestanden, und er hatte ihr um der drei Kinder willen verziehen. Als dann Loveland wiederkam und sie zurückwies, lat er ihr Gewalt an. Mit einem Revolverschuß tötete sich daraufhin die Unglückliche. Ihrem Manne hinterließ sie einen Brief mit der Erklärung, daß sie die Schande nicht ertragen könne und daß sie, ungeachtet ihres Fehltritts, nur ihn geliebt habe.

Die Verhandlung gegen Loveland ist aufgeschoben worden.

Ersparniß-Gelegenheiten
MONTAG, 24. Januar

Wenn Ihr am Montag hier kauft, könnt Ihr mit völliger Sicherheit erwarten, daß Ihr Geld sparen werdet. Diese Artikel sind nur einige wenige der vielen Bargains, die in jeder Abteilung zum Verkauf gelangen.

Gebleichter Shaker-Flanell, 36zöll., eine sehr schwere Sorte, weich und fließig, von vollen Bolts abgeschnitten, 18c Wert, Yard.............. 11c

Gebleichte türkische Handtücher, mit befransten Enden, gute starke Qualität, gut 18c wert, Stück 12½c

Weiße fließgefütterte Leibchen für Damen, nur 34, 36 und 38 Größen, gut 48c wert, speziell während dieses Verkaufs, das Stück zu.. 22c

Volle Größe Bettdecken, eine sehr gute Qualität, unter denen sich einige der feinsten Muster befinden, ein wirklicher 1.25 Wert, Stück.... 87c

Leinen-, Huck- und silbergebl. Damast-Handtücher, volle Größe, einige mit farbigen Borders befranst; Werte aufwärts bis 50c, Stück 28c

Montag 2 bis 4 Uhr Nachmittags

2000 Yards sehr feines weich appretirtes gebleichtes Muslin, volle 36 Zoll breit, ein regulärer 8½c Wert, speziell für Montag, von 2 bis 4 Uhr Nachmittags, die Yard 5c

(10 Yards an jeden Kunden.)

Spezialitäten in unserm Grocery-Dept.

Montag.

U. S. Mail Seife, 10 Stücke für 35c

Ginger Snaps, Pfund für....... 5½c

5 Pfund Sack Lincoln Marke Mehl, am Montag .. 18c

Ein Achtel Faß Sack Lincoln Marke Mehl 75c

Borden's Peerleß Milch, 3 Büchsen für 23c

Blaue Percale-Hauskleider für Damen, Größen aufwärts bis zu 46, regul. 1.25 Wert, speziell, während dieses Verkaufs, 98c

Hellgestreifte Shaker-Flanell-Unterröcke für Damen, mit Flounce, speziell 19c

Gebleichte Bettücher, aus Bettuchzeug von guter Qualität gemacht, Größe 72x90, ein regulärer 59c Wert; eine spezielle Offerte während dieses Verkaufs, Stück nur 39c

Eine Partie von Serpentine Kimono Crepes, eine reichhaltige Mannigfaltigkeit von neuen Mustern zur Auswahl, helle oder dunkle, auch schlichte Farben; diese Waaren werden immer für 18c die Yard verkauft, Yard für.................... 9¾c

Extra große Bettkissen, überzogen mit fancy geblümtem Art Ticking, mit reinen weißen Federn gefüllt, wert 1.00, Stück.... 65c

Eine Partie von feinen seidenen und Crepe de Chine Kopf Scarfs, eine feine Auswahl von Farben, große Sorte, Werte bis 2.50, 69c

Spezialitäten im Fleisch-Dept.

Nur für Montag

Spezieller Verkauf von fancy magerem Speck, halbe oder ganze Stücke, Pfund .. 17½c

Nr. 1 Leaf Schmalz, das Pfund am Montag nur 10½c

Beef Stew, ohne Knochen, schön und mager, das Pfund Montag für 11½c

Galvanisirter Abfall-Eimer, mit Deckel, 5 Gall. - Gr., bequem für die Küche — 45c — Montag, für 29c

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

Heim Ausstattungs-Dep. Spezialitäten 2. Floor. Nur für Montag, galvanisirter Zuber, Nr. 3, große Sorte — 79c Wert, zu.... 55c

Für ein Schiedsgericht.

Hoffnung auf friedliche Beilegung des Streiks in East Chicago.

Mayor Frank Callahan von East Chicago, Koroner Joseph Allen Graham von Lake County und mehrere Führer der Streiker bei der Edward Valve & Manufacturing Company in East Chicago treten für schiedsgerichtliche Beilegung des Streiks ein, der am Mittwoch zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Streikern und Streikbrechern geführt und John Meehan, einem der bei der Gesellschaft angestellten Wächter, das Leben gekostet hat. Der Präsident der Gesellschaft, Olaf E. Oleson, sagte gestern, daß er den Schiedsgerichtsvorschlag noch nicht in Erwägung gezogen habe und sich vorläufig weder dafür noch dagegen erklären könne. Weitere Ruhestörungen sind nicht vorgekommen. In Hammond nahm die Grandjury, welcher 25 Streiker und Streikbrecher überwiesen worden sind, Zeugenaussagen entgegen. Aus Indianapolis kamen Bundesmarschallsgehilfen nach East Chicago und überbrachten den Streikern einen Einhaltsbefehl gegen Gewalttätigkeiten.

Bei'm Wurz'nsepp.

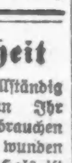
Es ist dem Wurz'nsepp gelungen, für die Oberammergauer, die in den letzten Wochen mit so vielem Erfolg in seinem Münchner Lokal, 715 W. North Avenue, aufgetreten sind, wenn auch nicht quantitativ, so doch qualitativ vollwertigen Ersatz zu finden. Es gastiren jetzt bei ihm der Tenor H. Riehl, ein alter Liebling des hiesigen Publikums, der nicht minder beliebte Gesangskomiker Karl Burger und die fesche und stimmbegabte Soubrette Frl. Harrasser, nicht zu vergessen das treffliche Schmidt'sche Orchester. Für Abwechslung angenehmster Art ist somit gesorgt, und der Ruf der genannten Künstler, die allabendlich und am Sonntag auch von Nachmittags 3½ Uhr an auftreten, bürgt für die Gediegenheit des Gebotenen. An Wochentagen ist der Eintritt frei, an Sonntagen wird dafür 10 Cents berechnet. Das Restaurant ist täglich bis um 1 Uhr Morgens geöffnet und findet namentlich an Sonntagen großen Zuspruch.

Mohawk Filmtheater.

Eine sehr interessante Filmvorführung findet morgen von 9 Uhr Morgens an im Mohawk Filmtheater, Mohawk Str. und W. North Ave., statt. Es sind dies die vom französischen Generalstab genehmigten Aufnahmen in Schützengräben, Lagerszenen und von in den Kampf ziehenden Truppen, die seither im La Salle Theater mit großem Erfolg gezeigt worden sind. Namentlich interessant sind die Vorführungen einer Abteilung Bersaglieri in einem Gebirgspaß, die malerischen marokkanischen Gruppen und ein Unterseeboot, das einen Torpedo klar macht und abschießt.

Wunder Hals Klugheit

Kein Familien-Medizinschrank ist vollständig ohne eine Flasche **Tonsiline**, denn Ihr wißt nicht, welchen Augenblick Ihr es gebrauchen könnt, um einen plötzlichen Anfall von wunden Hals zu heilen. Heilung von wundem Hals ist die spezielle Mission von **Tonsiline**. Es ist für diesen Zweck hergestellt, dafür angezeigt und für diesen Zweck verkauft. **Tonsiline** ist das allereinzigste Mittel gegen wunden Hals, welches in einem großen Teil der Vereinigten Staaten verkauft wird. Ihr werdet **Tonsiline** an einem dieser Tage gebrauchen — oder in einer Nacht, wenn die Apotheke geschlossen ist. **Deshalb haltet Euch eine Flasche zu Hause, so daß Ihr sie habt, wenn Ihr sie gebraucht. 25c und 50c. Hospitalgröße $1.00. Alle Apotheken ...**



Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Ebenso hübsch wie einfach.

Einfache Eleganz kommt zum Ausdruck in diesem Modell, für das Voile, Serge, Broadcloth oder Seide in gleichem Maße geeignet ist. Ein sehr modisches Detail ist das Schulter-Cape mit hohem Kragen. Schmales Sammetband oder Borte, je nach dem Material, kommt als Garnitur in Betracht. Die vier Reihen Einkrausung in der Taillenlinie, die statt des Gürtels die Verbindung mit der Taille herstellt, erhöht den Effekt vornehmer Einfachheit. Für mittlere Größe erfordert das Kleid 4¾ Yards von 44 zollbreitem Material, mit 7 Yards Borte oder Band für Garnitur.

Kleid Nr. 6572, Größen 34—42 Büstenmaß, Preis 15 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe, der betreffenden Nummer und gegen Einsendung des angegebenen Betrages, sowie 2 Cents für Porto zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Straße, Chicago, Ill.

Der Fall Warschaus.

Im Comet Filmtheater, 925 Belmont Ave., wird heute in einem auf deutscher Seite aufgenommenen, 3000 Fuß langen Filmstreifen der Fall Warschaus gezeigt. Für nächsten Samstag kündigt der Besitzer „Die Eroberung von Przemysl" an, einen 5000 Fuß langen Film, der merkwürdiger Weise, obschon auf russischer Seite aufgenommen, die russischen Truppen stets auf dem Rückzuge zeigt. Am nächsten Sonntag wird im „Comet" ein 6000 Fuß langer Streifen gezeigt, der Bilder aus der amerikanischen Geschichte, darunter auch die Indianerkriege, darstellt.

Postschluß für Europa.

Die nächste Post nach der Schweiz (über Rotterdam) schließt in Chicago morgen um 12 Uhr Mitternacht.

Nordseite Turnhallekonzert.

Auftreten eines bedeutenden Tenoristen am morgigen Sonntag.

Ein wirkliches „Extrakonzert", bei dem niedrigen Eintrittspreis von nur 35 Cents die Person, kann das am nächsten Sonntag stattfindende 11. Saisonkonzert in der Nordseite Turnhalle genannt werden. Hervorragende Solisten und ein hochinteressantes Programm werden die Turnhalle bis auf den letzten Platz füllen. Dr. Elmer Kay Schmidt, bereits in einem früheren Konzert angesagt, ist vollständig wiederhergestellt und wird mit seinem Heldentenor Szenen aus der „Walküre" singen. Dr. Schmidt ist in Des Moines von deutschen Eltern geboren. Nach Vorstudien hier in Amerika hat er sich zunächst nach Berlin und später nach Paris begeben, um seine vollständige musikalische Ausbildung dort zu erlangen. Herr Wm. E. van Doren, Ballmanns langjähriger Solo-Cornettist, bedarf keiner weiteren Einführung, da er sich durch seine Vorträge schon lange die Gunst des Publikums erworben hat. Die vier bekannten Solisten des Ballmannschen Orchesters, Herren Lipschultz, Fröhlich, Winhardt und Sasko, werden in der Reverie von Ganne ihre schon so oft bewiesene Künstlerschaft aufs Neue zeigen. In Folge einer Aufforderung seitens Ballmanns an das Publikum, Wünsche (Requests) einzusenden für ein Wunsch-Programm, sind so viele und so vielerlei Wünsche eingelaufen, daß es nicht möglich ist, alle auf ein Programm zu setzen, deshalb wird der dritte Teil dieses Programms bereits aus „Requests" bestehen, während das darauffolgende Konzert nur aus Wünschen des Publikums zusammengesetzt sein wird. Das vollständige Programm lautet wie folgt:

Ouvertüre zu „Die Zigeunerin" .... Balfe
Negertanz .... Coleridge-Taylor
Kornetsolo: Theresenpolka .... Hoch
Herr W. E. Van Doren und Orchester.
Tenorsoli aus „Die Walküre" .... Wagner
Siegmunds nächtliche Phantasie.
Siegmunds Gruß an sein Schwert.
Dr. Elmer Kay Schmidt und Orchester.
Ouvertüre zu „Piquedame" .... Suppé
„Die Fahne des Königs", Marsch .... Wagner
„Die heilige Stadt" .... Adams
Herren Van Doren und Jerry Chimera.
Gondellied aus „Hoffmanns Erzählungen" .... Offenbach
„Träumerei", für Violine, Cello, Flöte, Piano und Orchester .... Ganne
Herren G. M. Lipschultz, Max Froehlich, Aug. Winhardt, V. G. Sasko und Orchester.
Siegmunds Liebeslied .... Wagner
Dr. E. K. Schmidt.
Spanischer Walzer .... Waldteufel
Chinesenhochzeit .... Hesmer
Liebesgeflüster .... von Blon
Onkel Toms Hütte .... Bodewalt

Vereinigung Teutonia.

Auch sie veranstaltet eine Feier zu des Kaisers Geburtstag.

Auch die deutsche und österreichisch-ungarische Vereinigung „Teutonia" trifft Anstalten zu einer Feier von des deutschen Kaisers Geburtstag, welche am kommenden Donnerstag Abend in der Nordseite Turnhalle abgehalten werden soll. Ein Teil des Reinertrages soll zum Besten der Kriegsnotleidenden Deutschlands und Oesterreich-Ungarns verwendet werden.

Das Programm des Abends verheißt fesselnde Vorführungen. Angekündigt wird als Titel der Festlichkeit „Eine Nacht im deutschen Kriegslager" unter Mitwirkung von Künstlern des Deutschen Theaters, mehrerer Gesangvereine, des Schuhplattlervereins „D' Wildschütz'n" und einer Anzahl von deutschen und österreichisch-ungarischen Reservisten. U. a. soll das Soldatenlustspiel „Zu Befehl, Herr Leutnant" zur Aufführung kommen, und die Reservisten werden allerlei Szenen aus dem Kriegsleben aufführen, z. B. Kriegslager, Kriegsgericht, Kriegstrauamt u. s. w. Eine weitere Vorführung ist ein großes Gruppenbild: „Deutsche Verbündete huldigen Kaiser Wilhelm".

Da sich noch nicht genug Reservisten für die Aufführungen gemeldet haben, werden weitere Teilnehmer gesucht und gebeten, entweder ihre Adressen an das Festkomite der Teutonia, 154 Eugenie Str., einzusenden oder sich am Freitag Abend in der Nordseite Turnhalle einzufinden. Es findet an dem Abend eine Probe mit freier Bewirtung statt.

Ballmanns Orchester und eine Tiroler Kapelle werden bei dem Fest für die musikalische Unterhaltung sorgen, nach der Aufführung wird getanzt werden.

Kaisergeburtstagsfeier.

Fest des Krieger-Zentralverbandes zum Besten des Roten Kreuzes.

Für die große Kaisergeburtstagsfeier, veranstaltet vom Zentralverband der Deutschen Kriegervereine von Chicago und Umgegend, sind sämmtliche Vorbereitungen getroffen. Das Programm, welches zur Aufführung gelangt, wird ein gediegenes sein, und jeder Anwesende wird mit der vollen Ueberzeugung nach Hause gehen, einen angenehmen Abend verlebt zu haben. Vor allen Dingen ist darauf hinzuweisen, daß der ganze Ueberschuß, welcher bei der Festlichkeit erzielt wird, der Deutschen und Oesterreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft überwiesen wird.

In dem Aufruf zu der Beteiligung an der Feier heißt es:

„Schon aus diesem Grunde und im Interesse unserer Verwundeten sowohl, wie in dem der Wittwen und Waisen, möchten wir darum ersuchen, sich vollzählig an dieser Festlichkeit zu beteiligen. Welch' echtes deutsches Herz schlägt nicht höher und stärker, wenn der Tag wiederkehrt, an dem Kaiser Wilhelm der Zweite das Licht der Welt erblickte. Das ist nicht bloß in der deutschen Heimat der Fall, sondern auf dem ganzen weiten Erdboden, namentlich auch hier in Amerika. Bei aller Ergebenheit für die Vereinigten Staaten wird der Geburtstag des Kaisers am kommenden Donnerstag in Schoenhofens Halle, Milwaukee u. Ashland ve., abends 8 Uhr, von den deutschen Soldaten mit glühender Begeisterung gefeiert, besonders jetzt, als Deutschland sich siegreich gegen eine Welt von Feinden behauptet. Es werden alle Besucher der Festlichkeit freundlichst ersucht, sich pünktlich in Schoenhofens Halle einzufinden. Da das Programm so reichhaltig ist, wird pünktlich angefangen. Auch werden Tische für Vereine, welche in corpore erscheinen, reservirt, vorausgesetzt, daß die Vereine pünktlich zur Stelle sind. Sollten noch Vereine die Absicht haben, zu erscheinen, so ist dieses unserem Sekretär, Otto Dietz, 410—420 N. Western Ave., mitzuteilen."

Vom Grundeigentumsmarkt.

Mietshäuser verkauft, und ein großes Fabrikgrundstück verpachtet.

Zwei 4½prozentige Anleihen auf Grundeigentum im Hauptgeschäftsteil der Stadt, der Verkauf eines großen Mietshauses in Kenwood und die Verpachtung eines Stück Landes in Clearing, auf dem eine große Fabrik errichtet werden soll, waren die Hauptereignisse auf dem gestrigen Grundeigentumsmarkte. Die Anleihen, eine von $50,000 und die andere von $20,000, wurden von Edgar M. Snow gemacht und sind durch die Grundstücke Nr. 173 W. Randolph Str. und Nr. 232—34 N. Clark Str. gesichert; bei dem Mietshause in Kenwood handelt es sich um das Gebäude Nr. 4923 Kimbark Ave., das für den Preis von $50,000 aus dem Besitze von Frl. Alice S. Cleveland in den von Albert W. Harris, dem Präsidenten der Harris Trust & Savings Bank, übergeht, und das Grundstück in Clearing liegt an der Nordostecke von W. 69. Straße und S. 58. Ave. Es mißt 669 bei 200 Fuß. Der Clearinger Industriebezirk hat es an die Forma Truck Co. verpachtet, welche ein 162 bei 375 Fuß messendes einstöckiges Fabrikgebäude darauf errichten wird.

Maud R. Reid verkaufte ihre Liegenschaft in der Lake Park Ave., 284 Fuß südlich von der 49. Str., an das Bahnbett der Illinois Zentralbahn angrenzend, für $65,000 an John C. Borowski.

Meyering & Klein haben von Wm. D. McJunkin das unbebaute Grundstück an der Nordostecke von Bosworth und Howard Str., 90 bei 128 Fuß, erwarben. Wie es heißt, stellte sich der Preis auf $32,000. Auf dem Grundstück, welches zu dem als „No Men's Land" bekannten Gebiete gehörte, wird mit einem Kostenaufwande von $100,000 ein großes Miets-, Laden- und Bürogebäude aufgeführt werden.

D. A. Harney verkaufte das 15 Wohnungen enthaltende Mietshaus an der Nordwestecke von 46. Place und St. Lawrence Ave. zu $45,000 an Hough D. Horvelt. Der Käufer gab zwei Farmen, eine in Kansas und die andere in Montgomery County, Illinois, mit in Zahlung.

Wm. Berg erwarb von Ernst M. Crane das sechs Wohnungen enthaltende Gebäude in Roslyn Place, 105 Fuß östlich von der Clark Str. Preis $25,000.

Ein Bauplatz in Kenmore Ave., 75 Fuß Front, 275 Fuß südlich von Bryn Mawr Ave., wurde zu $12,000, d. h. zu $160 den Fuß, von Wm. H. Sexton an V. E. Ackerburg verkauft. Der Käufer beabsichtigt ein 33 Wohnungen von je zwei Zimmern enthaltendes Mietshaus darauf aufzuführen.

Wohltätigkeits-Vorstellung.

Veranstaltung zum Besten des Katholischen Arbeitsnachweises.

Der De Soto Court Nr. 528 des Katholischen Försterordens wird morgen Abend im St. Alphonsus-Athenäum an Southport, Lincoln, Oakdale und Wellington Ave. das vieraktige Lustspiel „Checkers" zur Aufführung bringen, und zwar zum Besten des Katholischen Arbeitsnachweises. Es ist bereits das vierte Mal, daß dieses Zugstück von der Vereinigung dem Publikum vorgeführt wird, und das ist wohl der beste Beweis für seine Eigenschaft, die Zuschauer in Spannung zu versetzen und vier Akte hindurch gut zu unterhalten. In der Tat hätte der Court sich für den wohltätigen Zweck nichts Geeigneteres aussuchen können, als „Checkers", und es darf als sicher vorausgesetzt werden, daß auch die morgige Aufführung mit ihrer ausgezeichneten Rollenbesetzung wieder ein ausverkauftes Haus ziehen wird. Die Vorstellung wird pünktlich um 8:15 Uhr beginnen. Sitze werden zu 50 Cents in Mertes' Apotheke an Wellington und Lincoln Ave. verkauft.

— Der Kater ist eine rechte Tragödie, denn er erregt Mitleid und Furcht.

Zur Richtigstellung.

Der in der letzten „Sonntagpost" veröffentlichte Bericht über den Preismaskenball der Bäckergewerkschaft Nr. 2 am letzten Samstag enthielt einige Zahlen über Mitgliedschaft, Vermögen u. s. w., welche auf die genannte Gewerkschaft nicht zutreffen und irrtümlicherweise in den Bericht geraten waren. Jene Zahlen haben Bezug auf den Bäcker-Unterstützungsverein, welchem viele Mitglieder der Gewerkschaft angehören.

Motorboot beschlagnahmt.

Das an der Belmont Ave.-Brücke im Lincoln Park liegende Motorboot von A. Schmidt, Nr. 1355 Cleveland Ave., wurde gestern von Regierungsbeamten beschlagnahmt, weil es die Vorschrift nicht erfüllte, daß auf solchen dem Vergnügen dienenden Fahrzeugen ein Rettungsgürtel für jede Person vorhanden sein muß.

Overland
TRADE MARK REG

Sie können jetzt die große komfortable Overland, 35 Pferdekräfte, erhalten für $695

En bloc 35 Pferdekräfte Motor
Elektrisches Antriebs- und Beleuchtungs-System
Elektrische Kontrollknöpfe an dem Steuerschaft
Vierzöllige Reifen

Roadster $675
f. o. b. Toledo

Abnehmbare Radkränze; mit einem Ersatzkranz
106-zölliger Radabstand
Schwellende Diwan-Polster
Einmanndach; Dachüberzug

Modell 83 B

Mit untrüglicher Wertbeurteilung —

Mit einem Ansturm, der eine Rekord-Produktion im Nu verschlang —

Nahm das Publikum mehr als 50,000 der $750 Overlands in sechs Monaten.

In sechs Monaten haben wir alle Vertriebs-Auslagen, alle Entwicklungs-Ausgaben eingebracht; alle Versuchskosten gedeckt, welche gewöhnlich über ein Jahr verteilt werden.

Wir deckten unseren Materialbedarf zu Vordem-Krieg-Preisen — ersparten drei und eine halbe Million Dollars an Aluminium und eine weitere Million an Stahl.

Wir haben unsere Leistungsfähigkeit von 300 Cars pro Tag im vorigen Juni auf 1000 Cars per Tag erhöht.

Wir haben also wieder alle Rekords geschlagen.

Wiederum haben wir Vorbereitungen getroffen und Material für ein größeres Produktions-Programm gekauft.

Und wiederum bestimmen wir einen neuen und höchsten Wert-Standard —

Sie können jetzt die große, geräumige, komfortable Overland von fünfunddreißig Pferdekräften für $695 kaufen.

Hier ist der Wert, welcher offenbar den Automobilmarkt während der letzten sechs Monate beherrschte — und ihn jetzt noch augenscheinlicher beherrscht.

Hier ist die Car mit einem Leistungs-Rekord, der nie von irgend einer je gebauten Car ihrer Größe erreicht wurde — fünfzigtausend im täglichen Betriebe.

Und obschon der Preis herabgesetzt wurde, ist die Car verbessert.

Sie hat eine hochmoderne Kraftanlage, en bloc Typ, welche volle fünfunddreißig Pferdekräfte entwickelt. Sie besitzt reichlich Kraft und Geschwindigkeit und außergewöhnlich schnelle Fortbewegung.

Der Wert ist hervorragend — unerreicht.

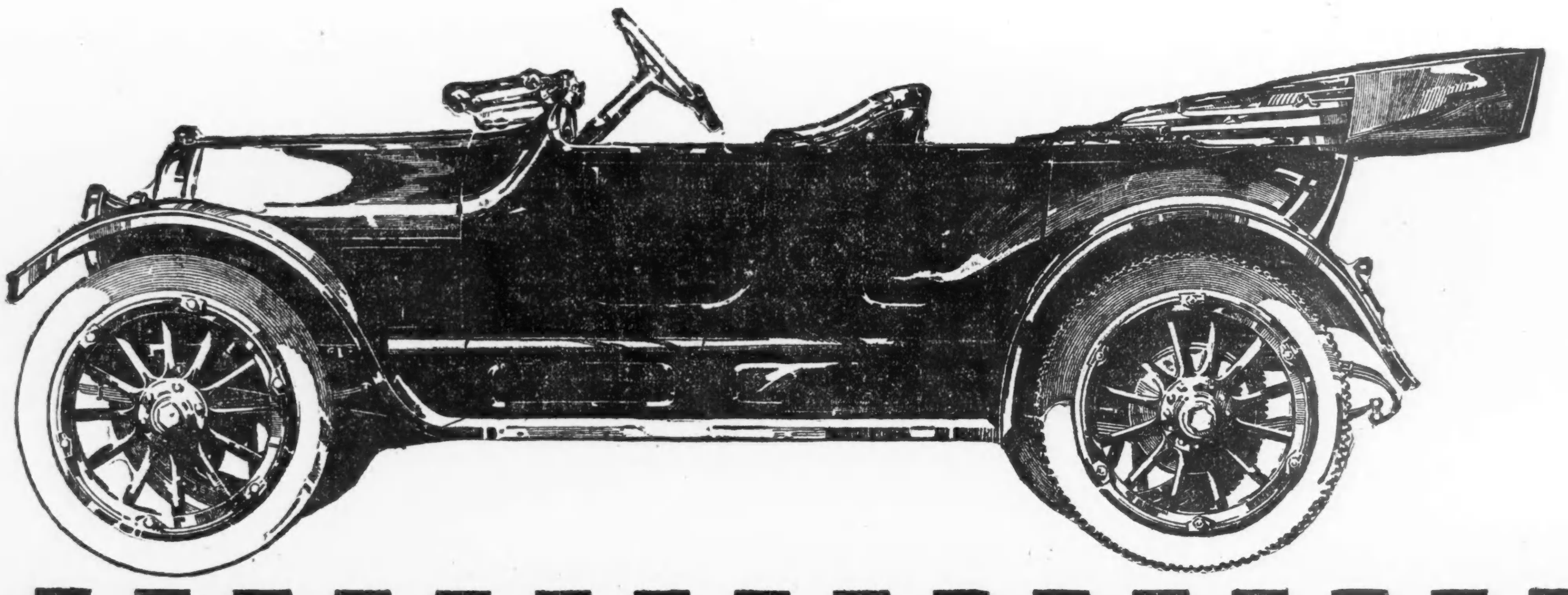
Wir garantiren, daß der Preis für dieses Modell nie niedriger sein wird.

Doch da diese Preisermäßigung angesichts eines steigenden Materialmarktes vorgenommen wird — können wir nicht garantiren, daß der Preis nicht erhöht werden wird.

Besuchen Sie den Overland-Händler jetzt — kommen Sie, wenn möglich, Ihrem Bedarf zuvor — doch sichern Sie sich jetzt Ihre Ablieferung.

Overland Motor Co., Distributors, 2419-23 Michigan Blvd. - Telephon Calumet 5500

The Willys-Overland Company, Toledo, Ohio
"Made in U.S.A."



Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO . . . ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer...........................1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei..........................$3.00
Mit Sonntagpost.............................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1890 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Das einzig Richtige.

Die „Schlagfertigkeitsfrage" ist zur Zeit das allgemeine Gesprächsthema der Nation. Sie beherrscht die Presse, wie die nationale Gesetzgebung und die Rednertribüne. Sie wird mit einem Ernst und Eifer besprochen, die Großes erwarten lassen — und am Schlusse des Jahres mag das Urteil doch lauten müssen: „Berge kreißten und eine Maus ward geboren".

Auf der einen Seite wird starke und stärkste Rüstung verlangt, auf der anderen stehen die Pazifisten, die meinen, die große Republik bedürfe starker militärischer Machtmittel nicht, sie werde sich auch ohne solche Gehör und Geltung verschaffen können im Völkerrate und von einer ernsten Bedrohung des Landes von irgend einer Seite könne nicht die Rede sein. Der Letzteren scheinen nicht viele zu sein. Könnte man die Ansicht des Volkes durch Abstimmung erlangen, dann würde sich's wahrscheinlich zeigen, daß eine große Mehrzahl doch an Gefahr von dieser oder jener Seite glaubt und grundsätzlich für eine Stärkung der militärischen Rüstung ist. Indessen — ein sehr großer Bruchteil des Volkes gibt den Pazifisten willig Gehör, weil die Bürger sich über die Beweggründe der Befürworter großer Rüstungen zu Wasser und zu Land nicht klar sind; und weil sie nicht ergründen können, gegen wen in Wirklichkeit die geplante Rüstung, im besonderen die Heeresverstärkung, gerichtet ist.

Die von den Gegnern des Schlagfertigkeitsprogramms aufgestellte Behauptung, es handle sich hier in erster Reihe darum, den Waffen- und Munitionsindustrien in Onkel Sam einen neuen großen und gutzahlenden Kunden zuzuführen und dauerndes großes Geschäft und riesige Profite zu sichern, hat schon viele, die sonst für die Stärkung der Wehrmacht des Landes wären, mißtrauisch gemacht und läßt sie zögern, dem Schlagfertigkeitsprogramm ihre Zustimmung zu geben. Und wer sich der Panzerplattenskandale erinnert und weiß, wie schwer die Bundesregierung schon von dem Pulvertrust geschröpft wurde, der wird jenes Mißtrauen und Zögern durchaus begründet finden.

Andere zögern, dem Schlagfertigkeitsprogramm ihre Zustimmung zu geben, weil ihnen unklar ist, gegen wen die Rüstung gerichtet sein soll. Sie erkennen, daß das Land in Gefahr ist, sehen, daß es ohnmächtig ist, seine Rechte zu schützen und seine gerechten Forderungen durchzusetzen. Sie wissen, daß die große Republik einen unerbittlichen und starken Feind hat: England! — wenn sie's nicht schon längst wußten, wurde ihnen im Laufe der letzten zwölf Monate oder so diese Erkenntniß —, aber sie sehen, daß die besten Englandfreunde zu den eifrigsten Befürwortern des Schlagfertigkeitsprogramms gehören und sie fragen: soll vielleicht die zu schaffende größere Flotte und größere Armee schließlich in britischen Dienst gestellt, bezw. dazu benutzt werden, die britische Herrschaft über das Land aufrechtzuerhalten und zu stärken?

Wieder andere sehen in der geplanten größeren Armee eine Gefahr für die freie Arbeit des Landes, meinen, die Großindustrie und Hochfinanz strebten danach, sich eine Waffe zu schaffen zur Bekämpfung der organisirten Arbeit und Niederhaltung des gemeinen Volkes im Allgemeinen.

Auch diese Bedenken sind nicht ohne Berechtigung und müssen entkräftet werden, wenn bei der Erörterung der Frage überhaupt etwas Wesentliches herauskommen soll. Wie ist unter solchen Umständen die Rüstungsfrage zu lösen?

Die Antwort ist einfach genug. Sie wurde schon vielfach gegeben: im Kongreß, in der Presse und auf der Rednertribüne. Es ist auch offensichtlich, daß die Masse des Volkes sie als richtig erkannte; daß sie im Prinzip, grundsätzlich, für die Lösung ist, die sie gibt. Aber nur „im Prinzip" nicht praktisch, nicht in dem Sinn, das man bereit wäre, sofort damit zu beginnen. Denn diese Lösung heißt **allgemeine Dienstpflicht**, und das Land ist noch zu englisch, das Volk ist noch zu wenig bereit, sich selbst Lasten aufzulegen zum allgemeinen Wohl und Besten; für sich selbst.

Die allgemeine Dienstpflicht würde jene Einwände in der Hauptsache hinfällig machen. Denn sie würde den Ver. Staaten ein Volksheer stellen, wie es das deutsche ist, und Volksheere sind niemals eine Gefahr für das Volk selbst. Volksheere stehen nicht dermaßen unter dem Einflusse Weniger, daß sie gegen das Volk mißbraucht werden könnten. Staaten, deren militärische Macht auf einem Volksheere beruht, werden nicht leichtfertig Kriege herbeiführen oder ihre militärische Macht in den Dienst einer anderen Macht stellen können. Der Fall Frankreichs bildet eine Ausnahme.

Wenn schon, denn schon. Wenn es notwendig ist, der Republik eine starke Rüstung zu geben, sie in den Stand zu setzen, jeden möglichen Feind mit den Waffen zurückweisen zu können, dann ist die Einführung der allgemeinen Dienstpflicht das einzig Richtige. Alles Andere läuft hinaus auf das alte: wasch' mir den Pelz, aber mach' mich nicht naß. Jede andere Rüstung, ein jedes auf andere Weise gewonnenes Heer mag zu einer Gefahr werden für das Volk. — — —

Schweden und England.

John Bull schickt sich aus reiner Verzweiflung an, aufs Neue einen dummen Streich zu begehen. Er bildet sich immer noch ein, die Zentralmächte aushungern zu können, und will darum seine bisherige, aus sicherer Entfernung aufrecht erhaltende Blockade ihrer Grenzen noch verschärfen. Das bedeutet selbstverständlich eine weitere Verletzung des Völkerrechts und der durch dieses gewahrten Rechte der neutralen Länder. Schon seit vielen Monaten dürfen diese neutralen Länder, einschließlich der Ver. Staaten, bloß noch das ein- und ausführen, was die Londoner Regierung ihnen gnädigst gestattet. Jetzt soll ihnen dieses bescheidene Quantum noch weiter beschnitten werden, damit sie nicht in der Lage sind, vielleicht hier und da von ihrem Ueberfluß etwas an die Zentralmächte abzugeben oder diesen durch größere Einfuhr finanziell zu helfen. London macht sich also anheischig, den neutral gebliebenen Völkern in den Magen zu sehen und festzustellen, wie groß ihr Appetit ist, um ihre Zufuhr aus dem Auslande danach zu bemessen. Eine ganze Reihe von neutralen Staaten werden sich im Bewußtsein ihrer Ohnmacht diese neue Vergewaltigung vermutlich stillschweigend gefallen lassen oder nur einen formellen Protest dagegen einlegen. Nur von einem Lande wird England ernstliche Schwierigkeiten zu erwarten haben, und das ist Schweden.

Die Schweden sind das einzige neutrale Volk, das sich in diesem Kriege absolut nichts von England hat gefallen lassen. Den versteckten und offenen Drohungen John Bulls, die größeren Völkern Zähneklappern verursachten, begegnete man in Stockholm mit einem sehr ernsten „Hands off", und als England den Versuch machte, sich an der schwedischen Post zu vergreifen, vergalt das die schwedische Regierung, ohne sich einen Augenblick zu besinnen, mit der sofortigen Beschlagnahmung der englischen Post. Schweden wird sich auch der anscheinend in Aussicht genommenen Blockade seiner Küste durch englische Unterseeboote entschieden widersetzen, und England täte gut daran, sich vor einer Ueberspannung des Bogens zu hüten. Ein großer Teil des schwedischen Volkes hat dem Ringen Deutschlands 18 Monate lang mit sehr gemischten Gefühlen zugeschaut, weil es sich nicht verhehlen konnte, daß eine Niederlage des Deutschtums auch ein schwerer Schlag für die Nordgermanen sein würde. Es ist sogar mit Sicherheit anzunehmen, daß Schweden, wenn Deutschland mit seinen Bundesgenossen nicht imstande gewesen wäre, den Ueberfall der Alliirten glänzend abzuschlagen und selbst die kaum noch bestrittene Oberhand im Kampfe zu gewinnen, es im Interesse seiner Selbsterhaltung es für notwendig erachtet haben würde, sich mit seiner ganzen Macht auf die Seite seiner germanischen Brüder zu stellen. Es ist auch durchaus noch nicht ausgeschlossen, daß solches jetzt noch geschieht, wenn John Bull in seiner Selbstverblendung den blonden Nordleuten gar zu schmerzlich auf die Hühneraugen treten sollte.

Die Thronrede, die der König dieser Tage im Parlament gehalten hat, sollte man sich an der Themse als nicht mißzuverstehende offene Warnung hinter die Ohren schreiben. Sie entspricht der gegen England aufgebrachten Stimmung des Volkes, und es ist bezeichnend, daß sie das Volk ermahnt, sein Pulver trocken für den Gebrauch zu halten. Daß nur England und Rußland als etwaiger Feind Schwedens in Betracht kommen, ist klar. Und gegen sie richtet sich auch die in der Thronrede versteckte Drohung. Die Aussicht auf eine Wiedereroberung Finnlands würde die Schweden vielleicht nicht dazu veranlassen, zu den Waffen zu greifen. Sie sind ein friedliebendes Volk von ruhigem Temperament und nüchterner Ueberlegung vor dem Handeln, von unbeugsamer Entschlossenheit, ihr Ziel zu erreichen, wenn der Entschluß zum Handeln einmal gefaßt ist. Mit Deutschland ist das schwedische Volk durch überaus enge Freundschafts- und Geistesbande verbunden. Es bedarf keiner allzu starken Herausforderung seitens Englands, um Schweden auf die Seite der Zentralmächte zu bringen. Eine bewußte Vergewaltigung schwedischer Rechte durch England darf man als das beste Mittel dazu betrachten. Schweden läßt sich nicht in der gleichen Weise von London schuhriegeln wie Washington. Sieht es sich in seiner nationalen Ehre gekränkt, dann greift es zum Schwerte und setzt sich zur Wehr. Es ist nicht zu stolz, seine Ehre zu verteidigen. John Bull möge sich vorsehen, daß er zu seinen Gegnern sich nicht noch einen neuen schafft. Wie der bisherige Ausgang der kriegerischen Ereignisse beweist, besitzt er deren schon heute mehr, als er sich wünscht.

Zweierlei Maß!

Die niederträchtige Behandlung Griechenlands durch die Alliirten drängt jedem denkenden Menschen in Amerika den Vergleich mit Belgien auf. Was war das für ein Entrüstungssturm, der damals den amerikanischen Zeitungswald durchtobte, als die „angebliche" Neutralität Belgiens durch deutsche Truppen verletzt wurde, und welch sanftes Zephirgesäusel heute, da das „erklärt neutrale" und neutral bleiben wollende Griechenland durch die Truppen der Alliirten schamlos vergewaltigt wird.

Die meisten englisch-amerikanischen Zeitungen nehmen überhaupt so wenig wie möglich Notiz von der ganzen Sache, schweigen sie lieber tot, oder sie turnen verzweifelt auf der Lügenleiter auf und ab, um einen Grund der Rechtfertigung zu finden. Natürlich vergeblich. Nur ganz wenige besitzen noch so viel Anstand und Ehrlichkeit, zuzugeben, daß sie damals auf dem Holzwege waren, und daß die Gründe der Rechtfertigung, die heute für die Behandlung Griechenlands gelten, damals für Belgien und Deutschland erst recht gelten müssen.

Freilich können sich auch diese paar „ehrlichen" Zeitungen nicht verkneifen, bei solchem Eingeständniß eine sogenannte „Einschränkung" zu machen, um die Wirkung ein bischen abzuschwächen: „...also was auf Griechenland paßt, kann auch auf Belgien angewandt werden. Der Fehler, den die Deutschen in Belgien machten, war nicht die Mißachtung des Vertrags, sondern die Sophisterei, die angewandt wurde, um diese Mißachtung zu entschuldigen. Nicht der Durchmarsch und die Benutzung des Landes, sondern die harte Anwendung der Militärgesetze auf eine vergewaltigte Nation, war der Vorwurf gegen die Deutschen. Aber sonst ist's mit Belgien und Griechenland dieselbe Geschichte."

Drollig! Man wirft Deutschland „Sophisterei" vor, selber aber betreibt man heute die „Sophisterei" in erhöhtem Maße. Freilich eins ist den Deutschen etwa als Vorwurf zu rechnen, das ist, daß sie mit so vielen Worten sich vor der Welt zu entschuldigen versuchten. Jenes „scrap of paper" des Reichskanzlers wurde weidlich von der scheinheiligen Heuchelpresse ausgeschlachtet. — An der harten Anwendung der Militärgesetze war die „gallant little nation", wie man hier Belgien mit Vorliebe nannte, nur und allein selber schuld. Wer verwundeten deutschen Soldaten die Augen aussticht, sie aus dem Hinterhalt niederknallt, kurz die „Kongogreuel", gegen die Gummi liefernden Neger angewandt, an deutschen Soldaten wiederholt, darf sich nicht über harte Strafen wundern.

Es ist schon immerhin anerkennenswerte Bemühung, wenn einige heute erkennen, daß damals Belgiens „Neutralität" durch die harte Kriegsnotwendigkeit verletzt werden **mußte**. Aber die „Sophisterei", die im alliirtenfreundlichen Lager angewandt wird, um die Vergewaltigung Griechenlands vor den Augen der Welt zu rechtfertigen, wirkt direkt erheiternd. Hier kommt so recht das „zweierlei Maß" zur Geltung.

Als nach 48stündigem, vom britischen Zensor verhängtem Stillschweigen über die Krisis in Griechenland endlich der „Notschrei" des Griechenkönigs die sogenannte zivilisirte Welt erreichte, wußte man erst nicht recht, wie man sich hier zu dieser kitzlichen Geschichte stellen sollte. Man konnte und wollte doch nicht über die „barbarische Handlungsweise" gegen eine „gallant little nation" losziehen, wie man das bei Deutschland-Belgien mit Wonne getan hatte. Das hätte die „befreundeten" Alliirten sicher verletzt. Aber man kann auch anders.

„Griechenland hat den einzigen Wunsch, durch den Weltkrieg durchzukommen, ohne in denselben mit verwickelt zu werden. Aber da ist kein Grund vorhanden, warum dies nicht auch ihm widerfahren sollte. Das Recht eines Zipfelchens von Europa, sich aus dem Unheil, das den größeren Teil des Kontinents befallen hat, herauszuhalten, ist doch zweifelhaft. Der Kampf auf Leben und Tod, der über den am höchsten zivilisirten Teil der Welt gekommen ist, ist so gewaltig, die Not so furchtbar, daß auf bestimmte Rechte eines Volkes, das sein Glück und seine Bequemlichkeit nicht im Kriege gefährdet wissen will, überhaupt keine Rücksicht genommen werden kann. Daß kleine, günstig gelegene Teile von Europa, wie Skandinavien, Holland und Schweiz bis jetzt dem Unheil entgangen sind, haben sie nur allein ihrem Glück zu verdanken. Im Uebrigen läßt sich eine Dampfwalze nicht durch eine Schnecke im Wege aufhalten. Zuviel steht für die menschliche Rasse auf dem Spiele."

Wenn man solche Weisheit liest, weiß man nicht, soll man über diese sophistische Moral der angelsächsischen Presse sich entsetzen oder über ihr kurzes Gedächtniß staunen. Gegen Deutschlands militärische Notwendigkeit, durch Belgien zu marschiren, schrieb diese selbe Presse die fulminantesten Leitartikel. Man bedachte den deutschen Kaiser und sein Volk mit den schlimmsten Namen, von denen Barbar, Hunne, Bluthund etc. noch als zahm gelten müssen. Aber wenn die Alliierten Griechenland überrennen und mit Gewalt in den Mordkrieg zerren, so ist das eben ihr gutes „moralisches Recht", denn „zuviel steht für das Glück der menschlichen Rasse auf dem Spiele." Hat man je tollere Ausreden als Deckmantel für die Heuchelei gehört? — Recht, neutral zu sein, gibts nicht. Nun kann man auch die famose amerikanische „Neutralität" begreifen. Amerika hat einfach kein Recht, in diesem Kriege neutral zu bleiben, wo so Großes für die menschliche Rasse auf dem Spiele steht. Es muß mit hinein. Aber natürlich nur auf Seiten der Alliirten. Wehe ihm, wenn es so „unmoralisch" sein wollte und etwa ein deutschfreundliches Gesicht machen! —

Das „zweierlei Maß" in der jetzigen „milden" Beurteilung der beiden Fälle „Deutschland-Belgien" und „Alliierten-Griechenland" tritt aber noch viel krasser hervor, wenn man auf den **Unterschied** der beiden Fälle näher eingeht, was aber jene Presse mit peinlicher Vorsicht vermeidet.

Deutschland forderte von Belgien keine Teilnahme am Krieg, sondern nur friedlichen Durchzug, wobei alle entstehenden Flurschäden etc. prompt bezahlt werden sollten. Wie dies auch bei dem klugen Luxemburg geschah. Darum wird auch Großherzogin Marie-Adelheid von der bewußten Presse entweder totgeschwiegen oder — beleidigt.

Was aber die Alliirten von Griechenland fordern, ist Teilnahme am Krieg. Venizelos hatte ja die Alliirten freundlichst eingeladen, es sich in Saloniki bequem zu machen. Was sie auch taten, bis es ihnen jetzt durch die nahen Deutschen, Bulgaren und Türken anfängt unbequem zu werden. Dafür soll nun Konstantin, der doch für die Dummheiten der Alliirten nichts kann, wie er selber traurig ironisch in seinem „Notschrei" bemerkt, büßen. Das Griechenvolk soll nun auch auf Kommando des Völkerschlächters John Bull seinen Blutzoll darbringen.

Dies ist der grausame Unterschied zwischen Deutschlands und der Alliirten Verhalten, und dies bringt noch deutlicher zum Bewußtsein, wie „moralisch verkommen" unsere angelsächsische Presse durch Englands „Einfluß" geworden ist. — — —

Arabien im Weltkrieg.

Von Emil Ludwig.

Konstantinopel, Ende Oktober.

In diesen Tagen traf ein Mann in Stambul aus Arabien ein, gekleidet als Araber mit Burnus und Gandora, umgeben von Arabern und bis zum Akzent, zu Gruß und Bewegung einem Araber gleich, wenn man seine Züge nicht näher ansah.

Es war ein Deutscher. Und das Sonderbare: dieser Deutsche war in Medina — der erste Europäer, der nicht heimlich, sondern erhobenen Hauptes in der Stadt des Propheten geweilt und der noch laut gesagt hat: Ich bin ein Deutscher. Freilich schickte er voraus: Ich bin ein Mohammedaner. Wäre es anders, man hätte ihn totgeschlagen. Der Mann und sein Schicksal sind in Deutschland wohlbekannt.

Es ist Karl Neufeld, der Gefangene des Mahdi. Ein Arzt und Lehrer, Kaufmann, Beamter, Bauunternehmer, hatte er sich in den gefährlichen achtziger Jahren nach dem Sudan gewagt, war gefangen und zwölf Jahre lang mit Ketten an den Füßen gefangen gehalten worden. Endlich, von Kitchener befreit, kam er zurück, verbreitete die Kunde seiner Gefangenschaft in Vorträgen und in einem Buch, kehrte in den Sudan zurück und wurde jetzt, nach vielen Jahren der Ruhe, vom Kriege vertrieben. Er ging nach Deutschland, bis man ihn im Dezember hier herunterrief. Dann ging er als Privatmann nach dem Süden. Wenige Männer waren gleich ihm zu solcher Arbeit geeignet. Der Mann kennt Stämme und Wesen der Beduinen, spricht ihre Dialekte, weiß Bräuche, Riten Normen und, beinahe sechzigjährig, unerschrocken und aufgelegt zu Abenteuern, verspottet er die Krankheiten und Gefahren der Wüste.

Vier arabische Heizer von einem im Goldenen Horn liegenden Dampfer nahm er mit. Sie hängen an ihm, sie glauben an ihn. Nach ein paar Monaten der Tätigkeit auf Sinai, bei der Armee beschäftigt, ging er im Juni zurück nach Damaskus, setzte sich auf die Hedjazbahn, und, ohne viel zu fragen, fuhr er einfach nach Medina durch. Er wußte, was ihm bevorstand, wenn man an seinem Mohammedanismus zu zweifeln begann: Kein Christ kommt lebend aus Medina wieder. (Jene englischen Gelehrten, die sich in Medina einschlichen, gaben sich als Araber aus.)

Hinter Maan und El Ula sah ihn in der Bahn der türkische Offizier mit Mißtrauen an, der noch eben so freundlich mit ihm geplaudert hatte. Will der Unglückliche nach Medina? Aber der Deutsche trat beiseite, in den Gang vor dem Coupe, und begann still vor sich hin, wie wenn er sich nicht beobachtet wüßte, seine Gebete zu verrichten.

Als er in Medina ankommt, hat eben der Ramazan begonnen. In dieser Stadt, die ganz von Pilgern lebt, hat jeder Reiche oder bedeutende Mann ein „Stück Welt" für sich, dessen Pilger nimmt er in Schutz. Unter diesen Stücken Welt ist das nördliche christliche Europa unvertreten. Aber der Deutsche, der sein Leben im Sudan zugebracht hat, geht zu dem Manne, dessen „Stück Welt" der Sudan ist. Mißtrauisch folgen ihm viele Blicke. Ist er gläubig?

Am selben ersten Abend fährt ihn sein Gastfreund nach Harem-es-Scherifa, zum Tempel, in dem der Prophet begraben liegt. Hinter dem kunstreichen Gitter liegt das Grab: Mohammed ruht dort, sein Schwiegersohn und sein tapferer Feldherr. Auch Fatma, die Tochter, die er liebte, soll dort begraben sein. Vor dem Deutschen geht sein Beschützer her und spricht die Gebete vor, die an dieser Stätte befohlen sind. Ehrerbietig folgt ihm der Deutsche, und spricht die Suren nach. Da packt ihn eine Hand am Arm:

„Was hast du hier am Grabe des Propheten zu tun?"

Im nächsten Augenblick ist die Gruppe von fünf, von dreihundert Männern umringt.

„Wo kommst du her?"

„Aus dem Sudan."

Zwei Araber drängen sich durch die Reihen: „Ja, wir kennen ihn. Es ist der Effendi aus Omdurman, aber er hat auch in Assuan sein Haus und noch an zwei Orten. Er ist gläubig."

Die Bewegung flutet zurück. Nochmals tritt einer dicht an ihn heran und fragt ihn ins Gesicht:

„Kannst du das hier am Grabe des Propheten beschwören?"

„Ich kann es."

Noch eine Woche lang wird er scharf bewacht. In dem offenen arabischen Loggienhaus taucht immer ein Kopf aus dem Dunkel der obersten Brüstung, wenn er an der unteren betend steht. Tritt er er in sein Zimmer, so weicht aus der Dämmerung eine Gestalt. Denn neben den Arabern, die einen Christen in ihm argwöhnen, folgen ihm Aegypter — englische Spione — denen er ein Deutscher scheint. Als er nach einigen Tagen an einem Abend zwischen den Schriftgelehrten sitzt und ihn ein alter Mann gelassen fragt: „Woher stammst du, Fremder?" da erwiderte ruhig: „Aus Deutschland."

Das Wort bringt Bewegung in die Gruppe, man ruft Freunde, man umdrängt ihn freundlich.

„Gibt es mehr Mohammedaner unter den Deutschen?"

„Wenige. Mich hat im Sudan ein Scheich bekehrt."

Neufeld blieb sechs Wochen in Medina. Vieles Wichtige hat er erfahren. Manches muß man noch verschweigen. Der Krieg beherrscht auch dort alle Gespräche. Nach dem, was er in allen Kreisen vernahm, bei Schriftgelehrten und Scheichs, im Volk und bei den Krigern, herrscht, wenigstens im Westen, eine Leidenschaft gegen die Engländer. Dies hat drei Gründe. Erstens entbehren Mekka und Medina nun schon im zweiten Jahr den Pilgerzug, von dem sie schlechterdings leben: die Engländer haben ja die Pilgerfahrt aus Indien und Egypten verboten. Zweitens sperren sie ihnen die Einfuhr vom Roten Meer, die sie ernährt. Drittens hat England seinen neuen Khediven zum „Sultan masri ul melem ul haramen" gekrönt, das ist: Sultan von Egypten und von den beiden heiligen Plätzen, und dieser Titel gebührt nicht dem Khediven, der Vizekönig in Egypten allein bleiben muß. Der Khalif sitzt in Stambul.

Mit diesem Streiche, mit dem sie das egyptische Khalifat aufzurichten dachten, haben die Engländer den Araber an seinen beiden empfindlichsten Stellen getroffen, im Stolz und im Glauben, und könnte er ihnen vergeben, daß sie ihn um Geld und Getreide bringen — dies andere vergißt er nie. Uebrigens hat Neufeld trotz Absperrung und großer Heuschreckenplagen keineswegs Hungersnot vorgefunden, denn große Getreidezüge, die die türkische Regierung herunterschickt, folgen einander in kurzem Abstand.

Landen können die Engländer nicht. Mit den guten englischen Gewehren und Maschinengewehren, die sie in den jüngsten Jahren den Beduinen schenkten, um sie im Kriegsfall gegen die Türkei zu armieren, schießen dieselben Beduinen jeden Engländer ab, der landen will. Um irgendwie zu wirken, haben sie durch Flugzeuge, die von der Flotte des Roten Meeres abflogen, Massen aufklärender Zettel auf die arabische Erde herabgeworfen. Darin heißt es: „Kommt! Ihr habt Hunger, wir haben Brot. Nicht gegen die Türken fechten wir an den Dardanellen, nur gegen die Deutschen! Die Deutschen sitzen auf Gallipoli! Die Deutschen haben von den Türken schon ein Dutzend Städte gekauft! Sie werden auch euch kaufen!"

Daß die Engländer bei Basrah den arabischen Scheich Ibn Mesaut gewonnen haben, fand Neufeld bestätigt. Dieser Scheich versuchte auch, Ibn Raschid gegen uns zu gewinnen, den größten Scheich von Arabien, dem Hunderte von Beduinenstämmen gehorchen. Es ist richtig, daß jener diesen um die Jahreswende bekämpft hat, wobei Raschid viele englische Maschinengewehre eroberte. Er hat auch eine Fahne mitgebracht, und, sonderbarerweise, einen englischen Helm. Sein Gegner von Basrah wurde verwundet und dessen Bruder fiel.

Ferner ist — nach Neufelds Berichten — wahrscheinlich, daß die Abessinier die französische Bahn von Djibuti nach Harrer zerstört haben und die Bevölkerung des Gebiets der Stadt nicht herauslassen. Auch in Berbera sollen die Engländer, von den Eingeborenen eingeschlossen, die nächsten Stellungen nicht verlassen können. Ebenso soll es in Aden stehen. Dort hält Mohammed Naser, ein Anführer der von Imam Jahir in den heiligen Krieg geführten Beduinen aus Jemen, Wache, daß kein Engländer in ihr Land dringt.

Scheich Said, im Felsenhafen südlich von Hodeida, Perim gegenüber, wurde im Juli von den Engländern beschossen. Imam Jahir sandte der Besatzung seine Beduinen zu Hilfe, die Engländer wurden vertrieben und die Festung ist jetzt in Händen der von den Beduinen verstärkten türkischen Besatzung. Sie ist sogar zum Angriff übergegangen, hat die Insel Perim beschossen und läßt jetzt tagsüber kein Schiff durch die Meerenge. Nur bei Nacht können sie durch, weil die Küstenbesatzung keine Scheinwerfer hat.

Der ganze Westen von Imam ist England feindlich. Nur Scheich Ebesi (der sich seinerzeit mit den Italienern verbündet hatte) ist jetzt, wie im Osten Ibn Messaud, in englischem Sold. Doch soll Imam Jahir Truppen gegen ihn entsandt haben, um ihm die von den Engländern erhaltenen Waffen und Munition abzunehmen.

Naiv, klug und spintisirend wie er ist, sucht sich der Araber das Getöse des Abendlandes zu deuten. Wenn dieser Deutsche an den Abenden im Kreis der Araber saß, stellte er den gleichnißreichen Morgenländern durch die Parabel vom älteren und vom jüngeren Kaufmann den Streit zwischen England und Deutschland dar und schloß: „England, seht ihr, will seine Freunde, die es zum Krieg trieb, entschädigen: Rußland soll Stambul, Frankreich soll Syrien — England selbst aber soll Hedjaz und Jemen, soll euch bekommen!" Diese primitive Deutung hatte ihre Wirkung. Aber manche gelehrten Männer wissen wohl Bescheid und sagen, wenn sie von Deutschland sprechen: „Wir wissen — Bismarck — Vertrag von Berlin."

Als der Draht, der täglich Berichte aus Stambul schickt, den Fall von Warschau verkündete, lief halb Medina vor das Haus des Deutschen. Es war am Abend, und alle waren froh. Aber schon am Morgen war ein gelehrter Scheich zu ihm gekommen, der in der Moschee in den Nächten des Ramazan Vorträge abhielt, hatte den Deutschen geweckt und ihm gesagt: „Höre, Freund: Warschau ist gefallen. Wisse: Abdul, der Telegraphist, ist mein Koranschüler, der lief zu mir und sagte es mir. Abends wird man es öffentlich machen. Du aber sollst es schon am Morgen wissen!"

Wie jetzt die Araber den Engländer hassen, zeigt eine kleine komische Geschichte, die aussieht wie ein politischer Reklamefilm. Der Sultan hatte dem Scherif von Mekka, dem mächtigsten Mann Arabiens, ein Automobil zum Geschenk gemacht. In Medina aus der Bahn geladen, wurde es mit zwei Chauffeuren und vier Scheichs auf der Karawanenstraße nach Mekka geschickt. Aber auf der Reise kamen sie vom harten Wege ab und blieben im Wüstensand stecken. Da stürmten Beduinen heran: „Ist das nicht ein englisches Flugzeug?" Die Scheichs erklärten ihnen, es sei ein Wagen für den Scherif von Mekka. Die Chauffeure mußten nach Medina zurück, um Werkzeuge zum Heben des Wagens zu holen; sie nötigten die Scheichs, mitzureiten, aus Furcht vor Ueberfällen.

Nun stand das Auto in der Wüste. Da kamen andere Beduinen und sprachen mit den ersten. Da machten die zweiten den ersten klar, man hätte sie getäuscht — und es sei dennoch ein englisches Flugzeug. Hierauf haben sie gemeinsam das Auto des Scherifs von Mekka zerschlagen, weil sie es für ein englisches Flugzeug hielten.

Der Name, den alle im Kriege lernten, ist auch unter dem Südlichen Kreuz der Name Hindenburg. Die Araber wollen dem Feldmarschall, den sie für leidend halten, gern helfen. Nun ist das Medinawasser seit Urzeiten heilsam für Nierenkranke, mit ihm heilte schon Harun-al-Raschid seine Lieblingsfrau. Als nun Neufeld ihnen Lebewohl sagte, um wieder nach Deutschland zu fahren, da umringten ihn unsere arabischen Freunde:

„Komm! Nimm Eurem Generale Wasser von Medina mit. Dann wird ihn Allah heilen!"

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Gestrandeter Franzose.

Vom Sturm auf den Schwarzwald getrieben und bei Brigach nächst St. Georgen aufgefunden wurde ein kleiner französischer Ballon, der sofort sammt seinem „kostbaren" Inhalt von einem Hofbesitzer geborgen wurde. Der Inhalt bestand aus einer starken Papierrolle und diese enthielt in mehreren Exemplaren die bekannte französische Schwindelschrift „Brief eines deutschen Lehrers aus franz. Gefangenschaft", sowie ein weiteres französisches blödsinniges Phamphlet und ein Exemplar des bekannten „J'accuse". Ballon und Inhalt wanderten an die zuständige Behörde.

Der scharfe Blick.

Ein Ersatzbataillon ist zum Teil im Bürgerquartier, liegt also in Gruppen zu zwei und drei Mann bei Bürgersleuten. Neulich rückt es zu Zielübungen auf den Exerzierplatz aus. Als „Ziel" wird ein Häuschen am jenseitigen Rande des Platzes angegeben, und der Leutnant geht von Mann zu Mann und fragt, was sie an dem Ziel beobachten. Die meisten sagen, „'n Haus mit'n roten Dach," nur Rekrut Bulke antwortet: „Es ist ein kleines Haus, hat vier Fenster, davor ist ein Garten mit einem Birnbaum, und in dem Baum hängt ein Starkasten."

Erstaunt sagt der Leutnant: „Donnerwetter, haben Sie so gute Augen?"

„Nee," sagt Bulke, „aber ich tu doch da im Quartier liegen!"

Leset die „Sonntagpost"!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

William Kruse jun.

im Alter von 20 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Januar 1916, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 3832 Lincoln Ave., nach der Bethania-Kirche, Irving Park Boulevard und Paulina Str., von da mit Autos nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und **Anna Kruse**, (geb. Hoppe), Eltern.
Theodore, George und **Marcella**, Geschwister, nebst Verwandten.
dofrsa

WALDHEIM FRIEDHOF

Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Jll. Telephon: Austin 706; Local Telephon: Forest Park 757. G. H. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt.
1dz,mibojafondi*

Eden Gottesacker

Schön angelegt und hoch gelegen. Etwa drei Meilen westlich von Dunning. Mit Auto bus von Dunning und per Soo-Eisenbahn nach Kolze Station zu erreichen. Schöne Begräbnißplätze auf Abschlagszahlungen billig zu haben. Telephon: Long Distance Franklin Park 99 J.
Chas. H. Ziese, Supt., Schiller Park, Jll.
mai22fa*

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6546 Central.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

John C. Bobzien

am 20. Jan. 1916, Morg. 9 Uhr, im Alter von 71 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Jan., 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1654 N. Halsted Str., mit Kutschen nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Bobzien, geb. Stahlmann, Gattin.
Henry Bobzien, Frau Herman Zapel, Frau Geo. Cheseldine, Frau Frank Sperling, Kinder.
William R. Bobzien, Bruder; nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertochter, Enkeln u. Verwandten.

Wegen Krankheit Beerdigung privat. — Leichenfeier in der Friedhofs-Kapelle.
dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Henry Maike

nach kurzem, schwerem Leiden am 20. Jan. sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Jan., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2333 Cooper Str., mit Automobilen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Johanna Maike, geb. Poltrock, Gattin.
Frau Mathilda Zeller, Frau Christina Schemske, Töchter.
Albert Maike, Sohn.
August Zeller, Tony Schemske, Schwiegersöhne.
Anna und **Ella Zeller**, Enkelkinder.
frsa

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Carl Kleiden

im 83. Lebensjahr selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3627 South Seeley Ave., aus nach der St. Andreas-Kirche, 37. und Honore Str., von da mit Autos nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Bertha Neermann, Tochter.
Otto, William, Gustave, Ferdinand, Hermann und **Charles**, Söhne.
Albert Neermann, Schwiegersohn.
Nebst Schwiegertöchtern, Enkeln u. Urenkeln.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not,
Durch deine hl. fünf Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.
dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser lieber Bruder

William Heidebrack

im Alter von 55 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1932 Crystal Str., nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charlotte Heidebrack, Mutter.
Albert Heidebrack, Bruder.
Bertha Krause, Mathilda Kosakowsky, Ida Langosch, Schwestern.
Johanna Heidebrack, Schwägerin.
August Krause, Samuel Kasakowsky, August Langosch, Schwäger.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Albert Ruß

am 20. Januar im Alter von 54 Jahren und 8 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Jan., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2900 N. Kedzie Ave., nach Konkordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Ruß, Gattin.
Frau Schutt, William Ruß, Frau B. Strege, Edward, Clara, Laura und **Walter Ruß**, Kinder.
Herman Ruß, Frau Claussen, Frau Felgenhauer, Charles Roß, Frau Dahl, Geschwister.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Clara Dienes

(Tochter des verstorbenen Fred Dienes)
am 20. Jan. 1916 entschlafen ist. Das Begräbniß erfolgt am Sonntag, den 23. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1425 Otto Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Frau R. Dienes, Mutter.
Catherine, Minnie, Fred J., Pauline, Lawrence u. **Elizabeth**, Geschwister.

Springfield, Jll., Zeitungen bitte zu kopiren.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Henry Koeke,

Gatte der verstorb. Marie Koeke, geb. Welter, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 6933 Elisabeth Str., nach der evang. Zionskirche von Auburn Park, Herr Pastor A. Menzel, von da mit Autos nach Bethania. Tief betrauert von:

Frau Hermine Thiede, Georgine und **George Koeke**, Kinder.
Alma Thiede, Enkelkind; nebst Verwandten.
dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Friedrich Salzer

im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Jan. 1916, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2421 S. Clifton Park Ave., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof.

Anna Kath. Salzer, Gattin.
Frau Fred Reimers, Frau C. Buchanan, Fred und **Herm. Salzer** und **Frau J. Straumann**, Kinder.
dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Edward Bubolz

am 19. Januar im Alter von 2 Jahren, 10 Monaten und 4 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3450 Auburn Ave., mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:

Albert und **Bertha Bubolz**, geb. Sponholz.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

William Kirst

am 20. Januar im Alter von 37 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Jan., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1823 Cleveland Ave., nach Rosehill.

Eva Kirst, Gattin.
Arthur und **Katharine**, Kinder.
frsa

Gestorben.

Sophie Schultz, geb. Zimmermann, starb am 19. Jan. 1916; geliebte Gattin des verstorb. Fred Schultz, liebe Mutter von Amanda, Herman, Fred, Emma, Paul, Edward, Jennie und John — Beerdigung Sonntag, den 23. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 12. Str. und Desplaines Fluß, nach dem Forest Home-Friedhof.
dofsa

Gestorben: Albert Donner, plötzlich am 19. Jan. 1916, im Alter von 67 Jahren und 1 Monat, geliebter Gatte von Henrietta, geb. Oehler, Vater von Frau Emily Eggert, Frau Martha Oehler, Frau Rose Sheldon von Fairhope, Ala., Albert Donner und Frau Lydia Leiber von Holland, Mich., Lillie, und der verst. Gustav, Clarance und Helen Donner. Beerdigung Sonntag, 23. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1813 So. Union Str., nach Concordia.
dofrsa

Krauspe & Soehne
1628 Belmont Ave. Tel.: Lake View 529. | 3905 7 Lincoln Ave. Tel.: Lake View 5361.

„The Eternal ... Bronze", der beste Sarg der jemals gemacht wurde. $1250.00. Wir verkaufen denselben für....$575.00
Schwarze Tuchsärge. für....$12.50

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus für die rege Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer lieben Gattin und Mutter

Wilhelmine Ahlgrim.

Herrn Pastor Gottbilf Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge, sowie dem Chor und dem Frauenverein der St. Peterskirche, und der Freundschaft Loge Nr. 72, D. O. H., ganz besonderen Dank.

Carl Ahlgrim und Familie.

Todesanzeige.

Schwaben-Verein

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

John Bobzien

gestorben ist. Beerdigung erfolgt am Sonntag, den 23. Januar, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1654 N. Halsted Str., privat, nach der Kapelle auf dem Graceland Friedhof, woselbst die Trauerfeier um 2 Uhr stattfindet.

Frank Kramer, Präsident.
Heinrich Hieber, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

George Waser

Gatte der verstorb. Victoria Waser, am 20. Jan. 1916 im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 12 Uhr Mittags, von der Wohnung seiner Tochter, Frau Elizabeth Hersch, 2343 N. Talman Ave., nach der St. Sylvester-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Elizabeth Hersch, Emil, John, Oscar und Rose Waser und **Frau Mina Heisch.**
Mina Heisch.

safo

Todesanzeige.

Plattdütsche Gilde Gambrinus Nr. 11.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder

Albert Ruß

gestorben ist. Die Beerdigung findet morgen, Sonntag, vom Trauerhause, 2900 N. Kedzie Ave., nach Konkordia statt. — Die Beamten sind ersucht, um punkt 1 Uhr in der Roben Halle anwesend zu sein.

Fr. Klemz, Meister.
H. Wied, Schreiber.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Charles Burandt,

Gatte der verst. Catherine Burandt, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt von der Residenz der Tochter, 2301 Montrose Ave., um 1 Uhr Nachm., nach dem Waldheim Friedhof. Mitglied von Court Phil Sheridan, I. O. F. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Alma Lourh, William und **Arthur,** Kinder.

Todesanzeige.

Schwäbisch-Badischer Frauenverein Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Magdalena Wißmann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Jan., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause 2119 Hastings Str. nach dem Concordia Friedhof.

Josephine Thannhausen, Präsidentin.
Caroline Holle, Sekretärin.

Gestorben: Wiebke Schmoock, am 21. Jan., Uhr 30 Min., im Alter von 81 Jahren. — Beerdigung am Montag, den 24. Jan., von 5430 [illegible] Ave., Jefferson, mit Kutschen nach dem Union Ridge-Friedhof. Ruhe in Frieden! — Theodor Tidrichsen, Sohn, nebst Verwandten.

safon

Gestorben: Otto Henck, plötzlich am 20. Jan. 1916; geliebter Vater von Philip. — Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Jan., um 1 Uhr Nachm., von Otto Alts Kapelle, 2640 W. Division Str., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof.

Gestorben: Magdalena Wißman, 78 Jahre alt, am 21. Jan.; Mutter von Caroline Wißman und der verstorb. Johanna Wogalsky. — Beerdigung Sonntag, 1 Uhr Nachm., nach dem Konkordia-Friedhof.

Danksagung.

Unseren herzlichsten Dank sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an der Beerdigung unseres lieben Sohnes und Bruders

Carl Fetscher

beteiligt haben, sowie für die vielen schönen Blumenstücke. Auch Allen herzlichen Dank für die liebevolle Teilnahme.

Joseph und Barbara Fetscher, Eltern.
Jacob, Emma u. Arthur, Geschwister.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Bekannten, Freunden und Vereinen unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres lieben, treuen Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters.

Frau Sophie Heiner und Familie.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Katherine Horvath,

gestorben am 22. Januar 1915.

Schon ist ein Jahr dahingeflossen
Seit jenem schweren Schreckenstag,
Wo du, geliebte Gattin und Mutter,
Vom Tode wurdest hinweggerafft.
Du warst geliebt in treuer Liebe,
Geachtet in deinem Freundeskreis,
Und diese traurig schwere Stunde
Erinnert uns an dich so heiß.
Kein Wort von deinen Lippen
Kann uns nicht mehr beglücken,
Wir können's bis heut' noch nicht verstehen,
Daß du so schnell mußtest von uns geh'n.
Drum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinem Gatten:
George Horvath, nebst Kindern.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an meinen lieben Sohn

John A. Reiter,

der morgen vor einem Jahre, am 23. Januar 1910, gestorben ist.

Still ruht dein Herz, du bist geschieden,
Der Hand entfiel der Wanderstab,
Du schliefest ein und ruhst in Frieden,
Und all dein Leiden deckt das Grab.
O, könnt' ich doch noch einmal drücken
An's Herz, mein Kind, so lieb und traut,
Noch einmal dir in's Auge blicken,
Und lauschen deiner Stimme Laut;
Noch einmal streicheln deine Wangen
Und halten deine liebe Hand,
Wie hat mein Herz an dir gehangen,
Ich bin zu deinem Grab gegangen,
Trost suchend, den ich, ach, nicht fand.

Gewidmet von deiner trauernden **Mutter.**

Zur Erinnerung.

Mit Wehmut und Liebe gedenken wir des Todestages meiner geliebten Gattin und unserer lieben Mutter

Wilhelmina Peters,

welche am 23. Januar 1914 gestorben ist.

Vergessen werden wir dich nimmer,
Wir lieben dich wie einst auch jetzt,
Der Schmerz war groß und ist es immer,
Weil Trennung uns das Herz verletzt.
Doch hoffen alle wir hienieden,
Daß Wiedersehen uns beschieden
In jener Welt, wo keine Tränen,
Die Hoffnung stillet unser Sehnen.

Johann Peters, Gatte, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung an den Todestag unserer geliebten Tochter, Gattin und Mutter

Elizabeth Diebert, geb. Lehfer,

gestorben am 22. Januar 1915.

Zu früh schlug diese bitt're Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
„Was Gott tut, das ist wohlgetan!"
Dies Wort stillt unser banges Fleh'n,
Ach, ruhe sanft, auf Wiederseh'n!

Fritz und Rebecca Lehfer, Eltern.
William Diebert, Gatte.
Ernst Diebert, Sohn.

Genovefa
Erzählung von Christoph von Schmid. Illustrirt und gebunden. **Preis 25c.**
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 858

Leset die „Sonntagpost"!

Werde und bleibe gesund!
Bock's Buch vom gesunden und kranken Menschen, 962 Seiten, illustrirt und gebunden, **Preis $1.50.**
Ein unentbehrliches Rat- und Nachschlagebuch für jeden Haushalt.
A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater, Bruder und Großvater

August Matthies,

1410 Belmont Ave., am 20. Jan. gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Jan., 2 Uhr Nachm., von Greins Kapelle, 1723 Larrabee Str., mit Automobilen nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Matthies, Gattin.
August Matthies jr., Sophia Rieck, Margarete Peters, Pauline Burns, Anna Buhler und **Alma Matthies**, Kinder.
Maria Timmerman u. **Sophia Benz**, Schwestern, nebst Enkelkindern und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Laura Ratchow, geb. Kuglin,

am 21. Januar im Alter von 72 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. Januar, Nachm. 1 Uhr, von der Kapelle 4631 Wentworth Ave., mit Autos nach dem Oak Hill Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

Fred Lucks, Wilhelmina Lipke, geb. Lucks, und **Emma Johnson**, geb. Ratchow, Kinder.
Albert Lipke und **B. R. Johnson**, Schwiegersöhne.
Christ Kuglin, Bruder.
Augusta Kuglin, Schwägerin, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Großvater

Ernst Hoffmann

am 21. Januar im Alter von 79 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Januar, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause 1720 Hancock Str. per Autos nach dem Arlington Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Mary Hoffmann, Gattin.
Charles, Walter und **August**, Kinder.
Margaretha und **Martha Hoffmann**, Schwiegertöchter.
Emilie, Walter und **Edwin**, Enkel.

Todesanzeige.

Ernestine Deutscher Frauen-Unterst.-Verein.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Laura Watcher

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. Jan., Nachm. 1 Uhr, von Mr. Bartz Kapelle, 4631 Wentworth Ave. Die Schwestern sind ersucht, recht zahlreich zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich um 12:30 Uhr in der Halle.

Katharine Langkavel, Präsidentin.
Anna Hildemann, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Bruder

Nikolaus Goebel

am 20. Januar 1916, im Alter von 27 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. Jan., um 9:30 Vorm., von der Residenz von Joe Cleson, 6150 N. Roben Str., nach der St. Henry's Kirche und von da nach dem St. Henry Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Barbara Cleson, Schwester.

safon

Todesanzeige.

Olympia Loge Nr. 479, I. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß unser Bruder

Ex-Meister John C. Bobzien

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Januar, vom Trauerhause 1654 N. Halsted Str. nach dem Graceland Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr Nachm. in der Logenhalle, um dem verst. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

William Duerkoop, Obermeister.
Gustav Goetsche, Sekretär.

Todesanzeige.

Harmonia Loge Nr. 221, I. O. O. F.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

John W. Kirst

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 23. Jan., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1823 Cleveland Ave., mit Automobilen nach dem Rosehill-Friedhof statt. — Die Beamten sind ersucht, sich um 12 Uhr in der Logenhalle einzufinden.

Fred Laudbeck, O. M.
Fritz Schalk, Sekretär.

Todesanzeige.

Arbeiter-Unterstützungsverein von Chicago, Section F, A. U. V. C.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Albert Ruß

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Jan. 1916, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2900 N. Kedzie Ave., mit Autos nach Konkordia. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Wm. Lang, Präsident.
John Schlenkrick, Sekretär.

Todesanzeige.

Marlitt Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Laura Watchow

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, 1 Uhr 30 Nachm., von 4631 Wentworth Ave., mit Autos nach dem Oak Hill Friedhof. — Die Mitglieder sind gebeten, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Helene Sprehne, Präsidentin.
Anna Kirchner, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Henry Bretzel,

Sohn der verstorb. Gustave und Ida Pretzel, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Jan., um 2 Uhr Nachm., von der Freimaurerhalle, 3636 Armitage Ave., mit Autos nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Herman, Edward, Friedrich, Bertha und **Adela**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebe Gatte und Vater

Julius Spanier

im Alter von 54 Jahren am Donnerstag, d. 20. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Januar, vom Trauerhause 1334 Rosedale Ave. mit Automobilen nach Graceland. Leichenfeierlichkeit findet statt in der Graceland Kapelle um 1:30 Uhr.

safon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

William C. Schmidt

am 21. Januar im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. Jan. 1916, 2 Uhr Nachm., von Sademans Kapelle, 3949 Milwaukee Ave., mit Autos nach dem Forest Home-Friedhof.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten und vielen Freunden unseren herzlichsten Dank aus für die innige Teilnahme und die reichen Blumenspenden beim Begräbniß unseres vielgeliebten Gatten, Vaters und Großvaters

Joseph Boesch.

Besonderen Dank dem Herrn Pastor John Schenber für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, sowie dem Schweizer Verein, Herr Bodeman, Präsident, für die trostreichen Worte am Sarge, auch den Sängern vom Schweizer Liederkranz, der Court Lake View Nr. 107, U. O. of F., und Fred Karth für die eindrucksvollen Worte am Grabe. Allen nochmals unseren herzlichsten Dank.

Josephine Boesch, Gattin.
Joseph Boesch, Sohn, nebst Großkindern.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die Teilnahme, die uns bei dem Begräbniß unseres lieben Vaters

Egidius Haas

erwiesen wurde.

Clara Mader, Leo Haas, Katherine Dietmann und **William Karberg.**

Danksagung.

Unseren herzlichsten Dank sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die sich an der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters

Charles Klatt

beteiligt haben, sowie für die vielen schönen Blumenspenden.

Ida Klatt, Frau J. Hoch und **Edward Schoengen.**

Todesanzeige.

Almira Council Nr. 696, K. & L. of S.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Councils die Mitteilung, daß Bruder

August Matthies

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 23. Jan., von 1723 Larrabee Str. aus, nach Waldheim statt. Die Beamten sind ersucht, sich um 12½ Uhr im Council Lokal einzufinden, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Richard J. Haldewaung, Präsident.
William C. Kater, Sekretär.

Geburtstags-Feier S. M. Kaiser Wilhelm II.
TEUTONIA
Donnerstag, 27. Januar 1916
— in der —
Nordseite Turnhalle,
820—826 Nord Clark Straße.
Anfang 8 Uhr Abends.
Teilweiser Reinertrag für den Hilfs-Fonds.
Eine Nacht im deutschen Kriegslager
Ballmanns Orchester, Dirigent M. Ballmann, und Tiroler Kapelle.
Theateraufführung unter Mitwirkung von Schauspielern vom Neuen Deutschen Theater unter Leitung der Direktion Haupt-Tanner.
Großartige Ueberraschungen.
Mitwirkung bedeutender Gesangvereine, u. a. Teutonia Männerchor u. Gesangverein Harmonie.
Schuhplattlerverein „D'Wildschützen"
Zum Schluß: Großer Ball
Eintrittspreis 50 Cents die Person.
Reservirte Sitze $1.00.
Eintrittskarten zu haben bei:
Nordseite Turnhalle, 820—826 N. Clark Str.
Edelweiß-Pavillon, Ecke Clybourn u. North Ave.
Rienzi, 626 Diversey Parkway.
Wurz'n Sepp, 715 W. North Ave.
Louis Korvin's Café, 1862 N. Clark Str.
A. W. Kempf, 120 N. LaSalle Str.
L. Popp, 154 Eugenie Str.
A. Kroch & Co., 59—61 Ost Monroe Str.
Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Str.
jn22,26,27

Neues Deutsches Theater
Bush Temple, Telephon: Superior 8633.
Heute, Samstag, den 22., und Sonntag, den 23. Januar, **Abends 8 Uhr:**
Fräulein Feldwebel
Große Posse mit Gesang in 3 Akten von Jacobson und Mannstaedt. **Regie: Heinr. Loewenfeld.**
Sonntag, 23. Jan., **Matinee 2:15 Uhr:**
Du sollst Vater und Mutter ehren
(„Im Austragstüberl".)
Am 29. Jan. großer Schlager: „Kasernenluft", am 2. Febr. Henrik Ibsens großes Volksschauspiel „Brand", Ehrenabend des Dir. Ullrich Haupt. — Damen und Herren werden für den Chor gesucht. Nachfragen in der Theaterkanzlei

Mohawk Theater
North Ave. und Mohawk Str.
Nur einen Tag — Sonntag.
Ununterbrochen von 9 Vorm. bis Mitternacht.
Officielle französ. Kriegsbilder
Direkt vom La Salle Theater.
Importirt vom Chicago Examiner und Evening American.
6000 Fuß Film. Eintritt 10 Cents.
2 Tage — Kommend — 2 Tage
Samstag und Sonntag, den 29. und 30. Jan.,
Direkt vom Fine Arts Theater:
An der Feuerlinie mit den Deutschen.

Kaiser-Geburtstags-Feier
bestehend aus Konzert und Ball,
veranstaltet vom
Central-Verband der Deutschen Militärvereine
von Chicago und Umgegend
am Donnerstag, den 27. Januar 1916, in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. — Anfang punkt 8 Uhr. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person.
sado

Großer Maskenball
veranstaltet vom
Schwäbisch. Unterstützungs-Verein
am Samstag, den 22. Januar 1916, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Straße. — Tickets im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 50c.
jn2,22

26. Stiftungs-Fest und Ball
veranstaltet vom
Columbia Frauen-Verein
in der Wicker Park Halle, 2046 North Avenue, nahe Robey Str., am Sonntag, den 23. Januar 1916. — Anfang 5 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person — Musik von Meinkens Orchester.
jn4,22

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Saxonia
am Samstag, den 5. Februar 1916, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str. — Anfang 7 Uhr. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person.
jn22,29,fb5

Der Lincoln Skat-Klub
veranstaltet am Sonntag, den 23. Januar 1916, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., in seinen Klubräumen ein
Grosses Skat-Turnier
und hofft, an diesem Tage alle seine Freunde begrüßen zu können. Eintr. $1. Anf. punkt 3 Uhr.
Paul F. Mueller, Skatmeister.
Sophus Hartmann, Sekretär.
NB. Die Preisgewinner werden in der Abendpost bekannt gemacht und erhalten Checks spätestens bis zum darauffolgenden Donnerstag.

Senefelder „Liederkranz"
Großes Sommernachtsfest
— in der —
Nordseite Turnhalle
Montag, den 7. Februar 1916.
Tickets 50c die Person. Anfang 8 Uhr Abends. Gute Musik, Singen und Tanzen. — Jedermann willkommen.
jn22,29fb5

15. Stiftungsfest und Preis-Maskenball
veranstaltet vom **Magdeburger Klub**
am Samstag, den 29. Januar 1916, in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk. Anfang 8 Uhr Abends. Eintrittskarten von Mitgliedern 25c, an der Kasse 35c. Alle Masken, welche sich um Preise bewerben, müssen um 10 Uhr in der Halle sein. Musik von Aug. Meyer.

Silver Leave Grove
Lyons, Ill., an Ogden Ave. Straßenbahnlinie.
f. Piknik's u. Sommerfeste
Vereine und Logen bitte jetzt zu melden.
Schulze & Gorgen, Lyons, Ill.

Kriegsbilder jed. Samstag
„COMET THEATER"
925 Belmont Ave.
Einnahme von Warschau.
Matinee von 2 Nachmittags bis 11 Uhr Abends.

Populäre Vorträge
über
Natürliche Lebensweise und Heilweise
in Dr. Lindlahr's Sanitarium,
525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße
[illegible] Sonntag Morgen von 10 bis 11 Uhr.
Eintritt frei! Jedermann willkommen.
Freie Untersuchung und freie Beratung in der Sanitarium Klinik,
Jeden Sonntag von 9 bis 10 Uhr Morgens.
525—529 Ashland Blvd. Ecke Harrison Straße
2nov,sa

Schreit zum Himmel.

Schon wieder ein Polizist von einem Räuber erschossen.

Der Täter bekannt.

Hatte im hiesigen Reisebüro der Firma Cook & Sons den Kassirer niedergeknallt, ihn und drei andere Angestellte eingesperrt und $1000 erbeutet.

Gestern Nachmittag um fünf Uhr, zur Zeit des stärksten Straßenverkehrs, verübte ein verwegener Bandit einen Ueberfall im hiesigen, an State Straße und Jackson Boulevard, der geschäftigsten Straßenecke der Stadt, gelegenen Reisebüro der Firma Thomas Cook & Sons, knallte den Kassirer nieder, sperrte ihn und die drei Angestellten in das Sicherheitsgewölbe ein, raubte $1000, erschoß den Polizisten Brox Johnson, als dieser Verkehrsordner ihm in den Weg trat, und suchte das Weite. Er ist unbehelligt entkommen. Eine Beihelferin, die in einer Kraftdroschke auf ihn wartete, hat gleichfalls die Flucht bewerkstelligt.

Schreckte vor Nichts zurück.

Als der Bandit das Reisebüro, Nr. 15 Ost Jackson Boulevard, betrat, fuhr eine Kraftdroschke, in der außer dem Wagenlenker eine Blondine saß, auf deren Weisung vor dem Hause Nr. 23 Ost Jackson Boulevard, einer Gassenmündung gegenüber, vor und hielt dort.

Es war zur Zeit, als an jener Ecke die Mengen des Weltstadtverkehrs brandeten. Der Räuber, ein kräftig gebauter Mann von etwa 40 Jahren mit einem sogenannten „Charlie Chaplin-Bart", zog, als er über die Schwelle trat, zwei Schießeisen. Da bemerkte ihn auch schon der Kassirer Ernest L. Walsh und griff nach einem Revolver. Ehe er jedoch seine Absicht ausführen konnte, hatte der Schnapphahn ihn angeschossen. Dann sperrte der Halunke ihn, den Geschäftsführer Edward Stone, den Bürogehilfen Frank Benesch und die Stenographin Gertrude Ploznski in das Sicherheitsgewölbe, trat hastig in den Verschlag des Kassirers, sackte $1000 in Geldscheinen, die er dort fand, ein und suchte das Weite.

Der Mord.

Als er, noch in jeder Hand einen Revolver, auf die Straße trat, stieß er auf den Polizisten Johnson. Ohne einen Augenblick zu zögern, gab er zwei Schüsse auf den Verkehrsordner ab, streckte ihn tot zu Boden, eilte nach der seiner harrenden Kraftdroschke, schwang sich hinein und befahl dem Wagenführer: „Schnell fort von hier!" Als der Wagenführer sich weigerte, dem Befehl Folge zu leisten, sprang der Mordbube aus dem Wagen hinaus, schlug dessen Tür zu, lief die Gasse in südlicher Richtung hinauf und entkam.

Gleich darauf verließ seine augenscheinlich ganz verstörte Beihelferin den Wagen, mischte sich unter die Menschenmenge und tauchte in dieser unter.

Schon nach wenigen Minuten war ein ganzes Heer von Detektives zur Stelle. Die ganze Nachbarschaft wurde sorgfältig abgesucht, von den Tätern aber keine Spur gefunden.

Der Tat verdächtig.

Nach Aufnahme des Tatbestandes gelangten Polizeichef Healey, Detektivehäuptling Hunt und Polizeihauptmann Morgan Collins zu der Ansicht, daß wahrscheinlich Niemand anders als Pauline Bradford aus Toledo, Ohio, eine berüchtigte Ladendiebin, die Beihelferin des Mordbuben gewesen sei. Es wurde festgestellt, daß eine Blondine, auf die fast haarscharf die von dem Frauenzimmer in der Kraftdroschke gelieferte Beschreibung paßt, um 5 Uhr 25 Minuten einen nach Toledo fahrenden Zug der New York Zentralbahn bestieg. Es war wahrscheinlich dieselbe Blondine, die Donnerstag Nachmittag im Cookschen Reisebüro sich nach den Kosten einer Reise nach Panama erkundigte und bei dieser Gelegenheit genau die Einrichtung der Räumlichkeiten gemustert hatte. In der Kraftdroschke fand man einen von der vorerwähnten Beihelferin des Mordbuben vergessenen Regenschirm mit der Geschäftsmarke Lamson Brothers, Toledo, O., in dessen Griff die Initialen „N. P. W." geschnitten sind. Die Polizei der Stadt Toledo ist vom Detektivehäuptling Hunt telegraphisch ersucht worden, auf die Verdächtige zu fahnden.

Des Mordes verdächtig ist der berüchtigte Eisenbahnräuber, Mörder und entsprungene Zuchthaussträfling Wm. La Trasse, dessen Konterfei von den Opfern fast mit Bestimmtheit als das des Räubers identifizirt wurde. Der einzige Unterschied, den sie wahrnehmen konnten, ist der, daß der Räuber und Mörder einen „Charlie Chaplin"-Schnurrbart trug, den das Bild nicht aufweist.

Außer auf La Trasse wird auch auf den aus dem Zuchthaus Joliet entwichenen gefährlichen Verbrecher Trilby Thompson gefahndet, der Chicago und Umgegend unsicher gemacht hat, sowie auf einen gewissen „Blackie" Williams.

Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives nahmen sofort den Lenker der von der Blondine benutzten Kraftdroschke in Haft. Der Mann, ein gewisser John McCabe, mußte aber, da er den Nachweis lieferte, daß er mit den Verbrechern nicht unter einer Decke gesteckt hatte, wieder in Freiheit gesetzt werden. Auch Jack Stowall, der „Cab Starter" des Great Northern Hotels, der der Blondine die Kraftdroschke besorgte, wurde verhört, konnte aber keine Angaben von Wichtigkeit machen.

Die Eingesperrten befreit.

Inzwischen hatte G. L. McInerney, ein Detektive der Kleiderhandlung „Hub", durch die Schüsse herbeigelockt, als erster nach dem Ueberfall das Cooksche Büro betreten. Er fand in den Räumen keine Menschenseele, hörte aber ein Geräusch hinter der Wand des Sicherheitsgewölbes, lauschte und vernahm die Stimme des Geschäftsführers Stone. Dieser gab ihm Anweisungen, die ihm ermöglichten, die Tür zu öffnen und die Eingesperrten zu befreien. Walsh und der Polizist wurden nun so schnell als möglich nach dem St. Lukashospital befördert, wo festgestellt wurde, daß der Polizist auf der Stelle getötet worden ist. Walsh hatte sich schon um 8 Uhr Abends so weit erholt, daß er sich nach seiner Wohnung Nr. 3549 Ainslie Straße begeben konnte.

Ergreifender Auftritt.

Im Bestattungsgeschäft, wo Johnsons Leiche aufgebahrt war, sprachen bald darauf die Wittwe mit ihrem Schwager und ihrer Schwägerin vor. Als die Wittwe die Kapelle betrat, riß sie sich von ihren Begleitern los, eilte auf die Bahre zu, fiel auf die Knie, schlang die Arme um den Toten, weinte bitterlich und schrie mehrmals auf: „Sprich zu mir, Du Guter, sprich doch zu mir!" Als ihr keine Antwort wurde, erhob sie sich mit verstörten Zügen langsam und schwerfällig und fragte dann einen Angestellten des Leichenbestatters, ob ihr Mann ihr keinen letzten Gruß, keine Botschaft gesandt habe. „Er muß doch an mich, an unser Baby gedacht haben," meinte sie. Der Mann schüttelte den Kopf und sagte dann: „Er hatte keine Zeit, irgend welche Anordnungen zu treffen."

Die Wittwe schwieg einen Augenblick, dann rang es sich mühsam von ihren bebenden Lippen: „Hier kann er nicht bleiben. Sie müssen ihn mir heute noch ins Haus schicken, noch heute!"

Kein beneidenswertes Amt.

Brox Johnson ist der 13. von Chicagoer Polizisten, die in den letzten zwei Jahren in Ausübung ihrer Dienstobliegenheiten erschossen wurden. In den 35 Jahren bis 1914 haben nicht weniger als 55 hiesige Polizisten in treuer Pflichterfüllung den Tod durch Mörderhand gefunden. Von den Verübern der letzten 13 Polizistenmorde sind zwei zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt und zwei der Besserungsanstalt Pontiac überwiesen worden. Die übrigen sind entweder freigesprochen worden, oder aber ihre Prozesse schweben noch, oder man ist ihrer überhaupt noch nicht habhaft geworden.

Gouv. Dunne setzte heute $200 Belohnung auf die Ergreifung des Mörders aus, und Polizeichef Healy will den Stadtrat veranlassen, eine Belohnung von $500 auszusetzen. Hat er damit keinen Erfolg, so will Chef Healy selber den Betrag seines Gehaltes für einen Monat als Belohnung aussetzen.

Ist unschuldig.

Pauline Bradford wurde heute Nachmittag hier verhaftet und Staatsanwalt Hoyne vorgeführt. Sie gab genau an, wo sie sich zur Zeit der Mordtat befand, und da festgestellt wurde, daß ihre Angaben auf Richtigkeit beruhen und sie nicht die Blondine war, die sich in der Gesellschaft des Mordbuben befand, so wurde sie wieder auf freien Fuß gesetzt.

Leset die „Sonntagpost"

20. Großer Bauern-Ball
veranstaltet vom
Oesterreichischen Kranken-Unterstützungsverein
„Stock im Eisen"
am Samstag, den 12. Februar 1916, in der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str., nahe Chicago Ave. Anfang 7 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.
jn15,29fb5

Edelweiss Pavillon
835 West North Ave., nahe Halsted Str.
Jeden Abend und Sonntags Matinee:
Franz Gerl und seine Tyroler Truppe
Solis, Duette, Terzette und die Gesangsposse:
„Die Zillerthaler auf Reisen".
Mittwoch, den 26. Januar:
Großer Preis-Maskenball
Gute deutsche Küche.

Siemsen's Palmgarten
814—818 West North Ave., zwischen Clybourn Ave. und North Halsted Str.
Offen am Sonntag
KONZERT
wie immer, jeden Abend und Sonntag Nachmittag und Abends.
ds31jn8,15,22,29

Wurz'n Sepps
Familienplatz, Garküche
715 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
KONZERT
— Musik — Gesang — Komik —
Nur Sonntags von 3½ Uhr an 10c Eintritt.
Echte Münchner Küche.
17janmodosa*

Kommt Alle, Ihr Hungrigen und Durstigen, ich will Euch erquicken.
Waldklause-Restauration
3815 Greenview Ave.
Sonntags offen. Familien-Platz.
Tel. Lake View 880 **Fritz Pannier.**
11dsfa-1mi

Lessing Building & Loan Ass'n
1572 N. Halsted Str. S.-W.-Ecke North Ave.
Verleiht Geld zu 6% Zinsen ohne Kommission auf Chic. Grundeigentum. Wöchentl. Abzahlung. Zahlt Sparer 6% Zinsen auf ausgelaufene Anteilscheine. Nähere Auskunft erteilt: Oscar Kuehne, Sekr.
jn5misa3m

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.
7ds*L

Ihr spart 5 bis 10 Proz. an jedem Artikel.
MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.
Montag-Bargain-Bulletin

Damen Waists, 19c — Bis zu $2.00 wert. — In prachtv. Facons, Lawns, Organdies u. Voiles. Hüb. Besatz. Sehr speziell, am Montag, für **19c**
Hauskleider für Damen. — Helle und dunkle Percales — hübsche Facons. Größen bis zu 48. — Speziell, zum Preise von **98c**
Kinder Coats — Weiße Bearskin Coats — Gr. b. 6 Jahre. — Durchw. sehr warm gef., gar. waschecht. Perlmutterknöpfe. — $2.25 Werte. Montag..... **1.39**

Outing Flanell — 12½c Qual., Montag, Yd.. **7½c**
Twilled Shaker-Flanell, regul. 12½c-Qualität — Yard........ **6½c**
Schürzen Gingham — blau karrirt, Speziell Montag, Yard.... **5½c**
Ungebleichter Muslin — Volle Yard breit. Breiter, schwerer Faden. — Speziell — 10 Yds. für. **49c**
Madras Shirting — 36 Zoll breit, die 25c Qualität, Yard.. **10½c**
Stickereien — Bis zu 9 Zoll breit. Wert bis zu 15c, Yard......... **5½c**
Moreen — Schwarz, lohfarbig und rot. Regul. 50c Qualität, Montag, Yard......... **29c**
Bettuchstoff — Gebleicht, 2¼ Yards breit, 39c-Qual., zu.. **19½c**
Winter-Hoods für Kinder. — Alle Farben. In der Partie sind Werte bis zu $1; Montag, Stück...... **5c**
Taschentücher — Mit bestickter Ecke und farbiger Borte. — Unsere regul. 5c-Sorte...... **2½c**
Spitzengardinen. — Einzelne Paare alle zu.......... **½c**

Hemden u. Beinkleider für Knaben. — Schwer gefließt, die 39c Sorte, Stück......... **19c**
Tisch-Oeltuch. — 1¼ Yard breit. „Seconds" der 25c-Qualität, zu........ **10½c**
Damen-Strümpfe. Schwer gefließt, — 20c Werte, Paar...... **12½c**
Reinwoll. Männersocken. Grau, 25c-Qualität, Paar........ **14c**
Kinder-Strümpfe, Schwer gerippt, in schwarz, — Wert 18c — das Paar........ **9½c**
Kleider-Längen. — Reinwoll. Stoffe, 42 bis 54 Zoll breit, 5 Yards lang. Wert bis zu $1.25 Yard, 5-Yard-Länge...... **2.39**
Peau de Cygne. — 36 Zoll breit. In schwarz. die $1.48-Sorte. Montag, Yard.. **89c**
Spulenfaden. Coats' und Clarks O. N. T., bester 5c Maschinen-Faden — 5 Spulen für........ **19c**
Merricks bester 5c-Maschinenfaden. — Nur schwarz; 3 Spulen für **8c**
Dreß Shields. Alle Größen. Wert bis zu 15c, das Paar......... **6c**

American Family Seife — (10 Stück an jeden Kunden) **10** Stück für... **39c**
Kaffee — Golden Mischung, 4 Pfund an jeden Kunden, Pf..... **10½c**
Eier — Auserlesen u. groß, sehr speziell, das Dutz. für.......... **23c**
Mehl — Washburns Gold Medal Mehl, ¼ Faß zu.......... **1.73**
Kartoffeln — Weiße, mehlige Kochsorte — ein Bushel an jeden Kunden, Peck......... **29c**
Feinster granulirter Zucker — 10 Pfd. an jeden, Pfund......... **5¾c**
Soda Crackers — frisch gebacken, Pfd...... **6½c**
Ammonia od. Waschblau — ½ Gall.-Krug, für.......... **7½c**
Pilze — Trocken, importirt — per Unze...... **10c**
Kidney Bohnen — Sehr fancy, Pfund........ **9c**
Foulds Macaroni od. Spaghetti — 3 Packete für **25c**
Santos Kaffee — Süßer, milder Trank, das Pfund für...... **16½c**
Trauben — Spanische Malaga, das Pfund.... **20c**
Seifen Chips — Coconut Oil Sorte, Pfd.. .. **2c**

Liköre
Old Kentucky Club Whiskey — Volles Quart, 1.10 Flasche für.... **49c** 2 Flaschen für 95c.
Rex Bitter — Gut f. die Nieren und Leber, große Flasche...... **49c**
California Kognak-Brandy — Reg. $1 Flasche für.......... **54c**
Old GuckenheimerRye Whiskey — Volles Quart, 1.25 Flasche für.... **66c**
California Portwein. — Speziell, per Gall.... **79c**

Fleisch
Round Steak — Von Native Beef, Pfund........ **16c**
Sirloin Steak — Von Native Beef, Pfund........ **18c**
Frisches Hamburger Steak — Pfund...... **10¾c**
Kalbfleisch für Stew, Pfd... **14½c**
Knochenlose geräucherte Butts, das Pfund...... **18¾c**
Geräucherte Callie-Schinken — Pfund...... **12½c**
Breakfast Speck, Pfd.... **22½c**

Lokomotive wird wild.

Rennt durch eine Mauerwand und tötet einen Bahnangestellten.

Ein Lokomotivführergehilfe, der heute Vormittag eine Lokomotive der Burlingtonbahn an der W. 16. Straße und Western Avenue in den Lokomotivschuppen zu fahren hatte, konnte die Maschine nicht rechtzeitig zum Stehen bringen. Sie rannte durch die Mauerwand des Schuppens, zertrümmerte den Bürgersteig an Western Avenue und blieb schließlich auf dem Pflaster stehen. Ein Bahnangestellter, der auf dem Streckenräumer stand, dessen Persönlichkeit aber bisher nicht festgestellt werden konnte, wurde zerquetscht, als die Lokomotive durch die Mauer rannte, und starb auf dem Wege nach dem St. Anthony-Hospital. Die Leiche des Verunglückten befindet sich zurzeit in der Leichenkammer des Hospitals.

Kündigt Besuch an.

Furman Updike wird seine Söhne heute im Gefängniß besuchen.

Für die Gebrüder Herbert u. Irving Updike, die bekanntlich unter der Anklage, sich zur Ermordung ihrer Eltern und ihrer Schwester verschworen zu haben, in dem Countygefängniß sitzen, scheint die Aussicht, auch den morgigen Sonntag dort verbringen zu müssen, wenig Verlockendes zu haben, denn sie sandten ihrem Vater gestern einen Eilbrief, in dem sie erklären, sie möchten nicht gerne etwas unternehmen, womit er nicht einverstanden sei, aber noch weniger gerne auch den Sonntag unter „all den Spitzbuben und Verbrechern" im Zwinger verbringen. Er möge die Güte haben, dem Ueberbringer mitzuteilen, wie er über ihre Ansicht denke, heute Vormittag die erforderliche Bürgschaft zu stellen, damit sie auf freien Fuß gesetzt werden könnten. Um 2 Uhr heute Morgen traf der Bescheid ein, daß Furman Updike seine Söhne heute im Gefängniß aufsuchen werde. Von ihrer Mutter erhielten Herbert und Irving in den letzten Tagen zwei mit Bibelzitaten geschickte Briefe, in denen die Schreiberin am Schlusse sagt, sie bete täglich für ihre „lieben Söhne".

Der Rechtsanwalt Geo. Remus zeigte heute Morgen einem Berichterstatter der „Abendpost" einen Eilbrief, den er von Herbert Updike in aller Frühe erhielt. Der Brief ist sehr kurz und lautet wie folgt:

„Bitte Herrn Remus mitzuteilen, daß Irving und Herbert D. Updike ihn zu sehen wünschen. H. D. Updike."

Remus sagte, er glaube nicht daran, daß der von Furman D. Updike, dem Vater der beiden Häftlinge, angekündigte Besuch, der übrigens bis heute Mittag nicht abgestattet wurde, dazu führen wird, daß Furman Updike Bürgschaft für seine Söhne stellen wird. Unter dieser Voraussetzung, erklärte Remus, habe er sich bereits mit Bürgen besprochen, die wenn gewisse Vorbedingungen erfüllt sind, bereit sein werden, Bürgschaft für Herbert und Irving Updike zu stellen.

John Updike, ein Stiefbruder der beiden Angeklagten, hatte heute wieder ein Verhör vor der Staatsanwaltschaft zu bestehen. Er soll ausgesagt haben, daß Herbert bei einer früheren Gelegenheit den Versuch gemacht habe, seinen Vater zu vergiften. Herbert wurde daran heute wiederum vor die Staatsanwaltschaft geführt, wo ihm unter einem Vorwand der Schlüssel zu seinem Spinde im Sicherheitsgewölbe einer Bank abverlangt wurde. Später wurde ein Detektive nach der Bank geschickt, der den Kasten untersuchen soll.

Anwalt Remus stellte später vor Richter Burke den Antrag, einen Termin zur Herabsetzung der Bürgschaft für die Brüder festzusetzen. Sie stehen jeder unter $30,000 Bürgschaft, und Richter Burke erklärte, daß er bereit ist, den Antrag am Montag Nachmittag um zwei Uhr anzuhören.

Aufgepaßt bei plötzlichen Erkältungen — Heilt sie schnell
HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE
Die alte, maßgebende Arznei — In Tablettenform — Keine unliebsamen Nachwirkungen — Keine Opiate — Heilt Erkältungen in 24 Stunden — Die Grippe in 3 Tagen — Geld zurückerstattet im Falle eines Fehlschlages — Nehmt nur das echte — Schachtel mit rotem Oberteil — Hrn. Hills Bild darauf. — 25 Cents.
In irgend einer Apotheke — 25c
W. H. Hill Company
Detroit

Thomas hält Wort.

Er stellte sich heute Nachmittag freiwillig der Staatsanwaltschaft.

Der seit einer Woche von den Behörden eifrigst gesuchte Jos. Thomas stellte sich heute Nachmittag unbegleitet im Büro des Staatsanwalts ein, wo er bis auf Weiteres festgehalten wird. Thomas, der unter dem Verdacht steht, seine Gattin Crystal vergiftet zu haben, um bald nach ihrer Beerdigung eine jüngere Frau heiraten zu können, bestritt auf das Entschiedenste die gegen ihn erhobene Anklage und versicherte, daß er in Uebereinstimmung mit dem derzeitigen Bericht der Leichenschaugeschworenen geglaubt habe, seine erste Gattin sei einem Straßenbahnunfall zum Opfer gefallen. Er habe sich nur deshalb solange der Verhaftung entzogen, um Bürgschaft für den Fall der Erhebung einer Anklage durch die Großgeschworenen vorzubereiten.

Michael Weißbaum verhaftet.

Ein der Staatsanwaltschaft zugeteilter Detektive verhaftete heute Nachmittag den früheren Detektive Michael Weißbaum unter der Anklage auf Verschwörung. Weißbaum wurde bekanntlich vor etwa zwei Monaten mit dem früheren Kapt. O'Dea Storen und dem früheren Detektive Roth unter der Anklage prozessirt, Bestechungsgelder angenommen zu haben. Weißbaum und Storen wurden schuldig befunden, Roth wurde freigesprochen.

Unter furchtbarem Verdacht.

Beim Kartenspiel im Erdgeschoß von Frank Ruttowskis Schankwirtschaft Nr. 2898 Milwaukee Avenue geriet gestern früh der 50jährige Paul Ropsta, Nr. 2850 Drake Ave., mit den Spielgenossen in Streit. Dieser artete in eine Prügelei aus, in deren Verlauf Ropsta schwer mißhandelt wurde und einen Schädelbruch erlitt. Gestern Abend starb der Mann. Heute früh wurden sechs Personen, unter Andern auch der Schankwirt, unter dem Verdacht verhaftet und in der Wache an der Shakespeare Ave. eingesperrt, den Tod des Opfers verschuldet zu haben.

Kleinfeuer.

Die Feuerwehr wurde heute nach dem Gebäude Nr. 234 Süd Franklin Straße gerufen, wo in den Räumlichkeiten der Kleiderfabrik von L. Greif & Bros. mutmaßlich infolge von Selbstentzündung ein Feuer ausgebrochen war, das aber gelöscht werden konnte, nachdem ein Schaden von nur ungefähr $500 angerichtet war.

Im Gebäude des Hamilton Klubs, Nr. 18—20 Süd Dearborn Straße, entstand heute im achten Stockwerke durch überkochendes Fett ein Brand, der von der Feuerwehr innerhalb weniger Minuten gelöscht wurde. Der Schaden ist unbedeutend.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple. „Fräulein Feldwebel".
Auditorium. — „Der Schmuck der Madonna".
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House.— „Young America."
Powers'. — „The Song of Songs".
Illinois. — „Ziegfeld Follies."
Garrick. — „Experience."
Cort. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria. — „Me, Him and I."
Imperial. — „The Lure."
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Wurzburger, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mann für Truckfarm: muß Pferde treiben. $10 den ersten Monat, Kost und Logis; 2. Monat $25 mit Kost und Logis. Nachzufragen bei George H. Irmiter, Lincoln und Peterson Ave.

Verlangt: Cabinetmaker, älterer Mann im Shop an Store-Fixtures zu arbeiten. 644 West Madison Straße.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, das Bäcker-Geschäft zu erlernen. 6840 S. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrene Fensterputzer. Chicago Cleaning Co., 62 W. Washington Str., Zim. 2. 22ja1wX

Verlangt: Sauberer Junge, über 16 Jahre alt, in einer Wurstmacherei mitzuhelfen. 2120 Lincoln Avenue. faso

Verlangt: Wagenschmiedgehilfe; nur erfahrener Mann wolle vorsprechen. 630 Wells Str.

Verlangt: Deutscher Bartender, muß Porterarbeit verrichten und ledig sein. 323 W. 51. Str.

Verlangt: Ein guter Schweinebutcher. 2863 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein braver Junge, der die Bäckerei erlernen will. 312 Ost 31. Straße. faso

Verlangt: Junge, um dem Janitor zu helfen. 5158 Calumet Ave., Basement.

Verlangt: Janitor von 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr. $7 die Woche. 3114 N. California Ave.

Verlangt: Schneider. Kommt fertig zur Arbeit. 3263 Armitage Ave.

Verlangt: Clerk für Staatsbank. Muß deutsch und perfekt ungarisch sprechen und korrespondiren können. Gute Referenzen. Adr.: T. 855 Abendpost. fason

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei.—1825 W. Chicago Ave.

Verlangt: Lediger, zuverlässiger Janitorhelfer. Keßler, 5100 Kenwood Ave.

Verlangt: Fleißiger junger Mann für Küchenarbeit. 1528 Clark Str.

Verlangt: Carpenter zum Bauen, neue Subdivision in Elmhurst. L 674 Abendpost. fason

Verlangt: Butcher kann Platz haben in einem gutgehenden Grocery-Geschäft. 1816 Wellington Straße.

Verlangt: 50 Männer in Scrap Eisen Hof.—Stetige Arbeit; guter Lohn. 3182 Archer Ave.

Verlangt: Zeichner (Architektur, einige Tage Arbeit. Phone: Hyde Park 1150.

Verlangt: Mann, ungefähr 50 Jahre alt, für Janitorarbeit, Westseite Laundry. Muß englisch sprechen. $10 pro Woche. 319 S. Paulina Str.

Verlangt: Zuverlässige Männer, um als Verkäufer von Grundeigentum auf Kommission zu arbeiten bei großer Real Estate Firma, die erster Klasse Subdivisionen, Geschäfts- und Residenz-Eigentum eignet und dasselbe auf leichte Abzahlungen offerirt. Feine Gelegenheit für zuverlässige Männer. Zu erfragen bei Volk Bros., 7000 Fullerton Avenue. 16ja1wX

Verlangt: 6 Arbeiter an elektrischen und mathematischen Instrumenten, hochfeine Experimentirarbeit. Montag oder Dienstag, 24. und 25. Jan., zwischen 7 und 9 Uhr Abends, vorzusprechen. Westinghouse Electric & Mfg. Co., 32 So. Peoria Str. frsason

Verlangt: Agenten, auch sprachkundige. Nebenbeschäftigung, oder volle Zeit, um für größte Loge Mitglieder zu gewinnen; gute Bezahlung; schreibt oder kommt nach 6 Abends oder Sonntags. District Office, 513 W. North Ave., 2. Floor. 16jan1wX

Verlangt: Butcher für allgemeine Arbeit, Wurstmachen und im Store zu helfen. A. Niclaus, Desplaines, Illinois. frsa

Verlangt: Tapezierer. Großer Auftrag. Teilweise Tausch für Zahnarbeiten. Adr.: L 640 Abendpost. frsa

Verlangt: Bildhauer für Steinarbeit. 1326 Altgeld Str. frsa

Verlangt: Mann mit kleiner Familie, um eine kleine Dampfheizungsanlage zu beaufsichtigen; freie Miete für den Dienst. 1112 North Hoyne Ave. frsa

Verlangt: Schuhmacher, der einen Store führen kann. 2959 No. Spaulding Ave. frsa

Verlangt: Guter älterer Mann, um auf der Farm zu arbeiten, sofort. Joseph Jacoby, Kolze, Illinois. frsa

Verlangt: Sofort erfahrene Korbmacher. A. L. Randall, Lake & Wabash Ave. dofrsa

Verlangt: Vormann für Hosenfabrik in erster Klasse Fabrik; nur solche mit Erfahrung brauchen sich zu melden. Zimmer 705, 167 W. Washington Straße. midofrsa

Verlangt: Jüngerer Mann, der in kürzester Zeit einen Beruf, der viel Geld einbringt, gründlichst und billigst erlernen will. Zahle während der Lehrzeit $5 Lohn. L 685 Abendpost. 16jan1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Bushelmann sucht Arbeit. Altmayer, 1471 Larrabee Str., 2. Flat.

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Cakes sucht Stellung. Alex Jansen, Tel. Lincoln 1955.

Gesucht: Bäcker, Ungar, gute zweite oder dritte Hand an Brot, Rolls und Cakes, sucht Stelle; sieht nicht auf hohen Lohn. 5441 Süd Robey Str. Tel.: Prospect 7414. fason

Gesucht: Deutscher, frisch eingewanderter Mann sucht irgend eine Arbeit. 1105 Garfield Avenue.

Gesucht: Intelligenter Oesterreicher (50), spricht perfekt englisch, stadtkundig, kann Sicherheit stellen, sucht leichte Beschäftigung, wenn auch nur für einige Stunden täglich. Adr.: Y 416 Abendpost. faso

Gesucht: Arbeit als Wachtmann oder Feuermann. Beste Empfehlungen. Adr.: D. 106 Abendpost. fasomo

Gesucht: Erstklassiger Porter (34), kann Bartenden, guter Waiter, sucht Stellung. Phone: Superior 1608.

Gesucht: Mann sucht Arbeit zum Painten, auch Wände abzuwaschen, Calsomining. 1859 Orchard Str. Telephon: Lincoln 3150.

Gesucht: Bartender und Porter, 36 Jahre, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle. Adr.: G 301 Abendpost. famo

Gesucht: Wurstmacher Shoptender, sucht Stelle. D 130 Abendpost. fason

Gesucht: Aelterer Mann, Buchhalter, Kassierer, Zigar Clerk, Loop Erfahrung, sucht Stelle. Referenzen. Lake View 3159. fason

Gesucht: Lediger Deutscher mittleren Alters sucht Stelle als Janitorhelfer; hat Erfahrung. Adr.: D. 136 Abendpost. fason

Gesucht: Aelterer Cakebäcker sucht Stelle in kleiner Bäckerei, an Cakes, allein oder mitzuhelfen. Sieht nicht auf hohen Lohn. W. Roller, 5157 S. Maplewood Ave. Tel.: Prospect 6432.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Waiter sucht Beschäftigung. Nick Korkron, 1749 Clybourn Ave.

Gesucht: Union Painter und Paperhanger sucht Arbeit. 2528 So. Sawyer Ave., 2. Floor. fsa

Gesucht: Bartender, mittleren Alters, erfahren und selbständig, mit Empfehlungen, sucht Stellung. J. M., 2052 Dayton Str. 21ja1wX

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht Stellung. Graceland 2905. frsa

Gesucht: Bäcker, erste Hand, „all around", wünscht Stellung. Telephon: Englewood 8704. frsa

Gesucht: Aelterer, noch starker, rüstiger Mann sucht irgendwelche Arbeit. A. W., 1945 Melrose Straße. frsa

Gesucht: Painter und Paperhanger, guter Arbeiter, wünscht Arbeit. 1653 Orchard Straße, Mueller. frsa

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot oder Cakes. 2112 West 51. Str., 2. Flat. frsa

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Arbeit irgend welcher Art, ist mit Werkzeug bewandert, auch in Hotel und Restaurant. — R. Saeckle, 172 West Chestnut Str. frsason

Gesucht: Zwei junge Bäcker, gut an Brot und Rolls suchen stetige Arbeit. 'Phone Diversey 8237. fr..

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein erfahrener tüchtiger Cakebäcker sucht Arbeit. Adr.: D 117 Abendpost.

Gesucht: Mann mit Stadtkenntnissen sucht Stellung als Kollektor, kann Bond stellen. Adr.: D 144 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Mann wünscht passende Stellung, spricht vier Sprachen. Adr.: T 864 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Guter junger Bartender, Waiter und Lunchmann sucht stetige Stelle. A. Schreiber, 1337 Melrose Str., Chicago. dofrsa

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot und Cakes. 2450 North Halsted Str., Telephon: Diversey 4932. jan191wX

Gesucht: Erfahrener Bartender, 32 Jahre alt, verheiratet, höflich und fleißig, beste Empfehlungen, sucht Stelle. 'Phone: Lincoln 3651. Fred. 17ja1wX

Gesucht: Bartender, anständiger, solider Mann mittleren Alters, verheiratet, zuverlässig, erfahren und selbständig, sucht Stellung. Telephon: Lincoln 7172. 17ja1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Gutes Mädchen, 16 bis 17 Jahre alt, im Bäckerladen mitzuhelfen; muß zuhause schlafen. 2830 Archer Ave. fason

Verlangt: Erfahrene Toilettseife Wrappers. Allen B. Wrisley & Comp., 925 S. Fifth Ave.

Verlangt: Nachsticker zur Ausbesserung von „Missings" in Schiffli Stickereien; mit Erfahrung; beständige Arbeit; guter Lohn. Sowie Mädchen, 17 Jahre alt, zum Lernen. Chicago Embroidery Co., Paulina und Ohio Str. fason

Verlangt: Aufpasser an Schiffli Maschinen; beständige Arbeit; guter Lohn; mit Erfahrung. Chicago Embroidery Co., Paulina u. Ohio Str. fason

Verlangt: Gutes Ladenmädchen für Bäckerei. Nachzufragen Montag: 3704 Nord Halsted Str. fason

Verlangt: Vorsteherin in Restaurant. Guter Lohn. Beständige Arbeit. 1024 W. 12. Str. famo

Verlangt: Erfahrene Operators an Power-Maschinen, an Schürzen. N. Simon & Co., 811 Nees Str.

Verlangt: Erstklassige Putzmacherinnen; guter Lohn; stetige Arbeit; helles Arbeitszimmer. Great Western Hat Works, 334 S. Clinton Str. 18jan1wX

Verlangt: Erfahrene Toilettseife-Wicklerinnen. Allen B. Wrisley Co., 925 So. 5. Avenue. frsa

Verlangt: Schiffli Stitchers — gute und stetige Arbeit. Adr. F. J. Holzer Embroidery Works, 3513-15 Florissant Ave., St. Louis, M. jan20-25

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung an Power-Webstühlen; stetige Arbeit und guter Lohn. — Phoenix Triming Co., 2003 Clybourn Ave. midofrsa

Verlangt: 10 junge Mädchen für leichte Handarbeit und an Maschine. 3448 Sheffield Ave. 19jan1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterin bei zwei Kindern. — 1901 Wellington Ave., Saloon. fason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und bei Kind zu helfen. Muß englisch sprechen. 1375 Hudson Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frau als Küchenhilfe. 1932 Burling Str.

Verlangt: Erfahrene junge Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit kann zuhause schlafen. 1609 Fargo Ave., Rogers Park, Tel.: Rogers Park 2209.

Verlangt: Erfahrene Köchin, muß beste Empfehlungen haben, guter Lohn. Zu erfragen heute Abend zwischen 6:30 und 7:30 oder Sonntag von 10 Uhr Morgens bis 2:30 Nachmittags, 4341 Vincennes Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters, um auf Baby aufzupassen, zwei in der Familie; gutes Heim für die richtige Person. Redder, 11 N. Sacramento Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 750 W. Division Str., Ecke Halsted.

Verlangt: Gute Köchin für Businesslunch im Saloon, kurze Stunden. Sonntags frei. Nachzufragen 801 W. North Ave., nach 4 Uhr.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit und kranke Frau zu bedienen, kann im Hause schlafen. 1503 Dayton Str., 2. Flat. faso

Verlangt: Frau für einen Entbindungsfall, Frau, die englisch versteht. 4909 Cullom Ave. Telephon: Irving 3899. faso

Verlangt: Junges, gesundes Kindermädchen, Nachts heimgehen, muß etwas englisch sprechen. Harris, 804 Leland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen. 3924 N. Clark Str. Telephon: Lake View 1121.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, muß sehr gut kochen können, keine Wäsche. Nachzufragen heute (Samstag) oder Sonntag früh. 4106 North Ave., Tailor Store. faso

Verlangt: Junges Kindermädchen für 5-jährigen Knaben, Empfehlungen. 4319 Drexel Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen 915 Buena Ave., zwischen Sheridan und Broadway, 1. Apt.

Verlangt: Alte deutsche Frau für leichte Hausarbeit, 2021 Willow Str., nahe Robey.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, braucht keine Erfahrung im Kochen zu haben; gute Behandlung; muß waschen können. 3748 Pine Grove Ave. nahe Halsted und Grace Str. Tel.: Graceland 2152. fason

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, bei Eheleuten in Stellung. 6421 S. Morgan Str. — Phone Wentworth 2969.

Verlangt: 2 Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen. 4832 Champlain Ave. Phone: Drexel 540. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei Kleidermacherin. 2 in Familie, gutes Heim. Vorzusprechen Sonntag Morgen. 57 E. Huron Str.

Verlangt: Für ein 150 Zimmer Hotel eine erfahrene Frau für Oberaufsicht der Zimmer, Leinwand und Wäscherei. Antwort mit Referenzen unter S. 156 Abendpost erbeten. fason

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters. Kind zu beaufsichtigen. Dr. Hoffe, .. Douglas Blvd. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, Referenzen. 621 Buckingham Place, Apt. 3.

Verlangt: Kräftige reinliche Frau für Waschen und Reinmachen. 1015 N. California Ave., 3. Flat. fason

Verlangt: Frau für Waschen und Reinigen, beim Tage. Nachzufragen: 2128 Sedgwick Str., 1. Apt.

Verlangt: Deutsche katholische Haushälterin in Wittwers Heim mit Kindern. B. Howe, 6943 Laflin Str.

Verlangt: Kindermädchen für Baby, deutsches vorgezogen; muß gut englisch sprechen und eine gute Hausgesellschafterin sein; guter Lohn und gutes Heim. Persönlich vorzusprechen: 2703 Best Ave., 2. Flat, Mrs. Waterfall, oder Tel.: Diversey 4045.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; braucht nicht zu kochen; gutes Heim; hohen Lohn, 1075 Harrison Str., 2. Flat.

Verlangt: Junges, frisch eingewandertes deutsches Mädchen um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; kleiner Lohn. 1330 Winona Ave.

Zu vermieten: 3 möblirte Zimmer, Badezimmer, Heißwasserheizung, Fronteingang, an zwei Herren. 3739 Ost Ravenswood Ave., nahe Grace. faso

Verlangt: Fleißiges Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 3. F. Ruprecht, 3543 W. Adams Str., 1. Flat. fonmo

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin; muß etwas vom Kochen verstehen. Gutes Heim für die rechte Person; 2 in der Familie. 9131 South Ada Str., C. Fabing.

Verlangt: Tüchtige Businesslunchköchin. Kurze Stunden. 1982 Clybourn Ave. frsason

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit. Deutsche oder Ungarin. 1851 Irving Park Boulevard. frsafo

Verlangt: Aeltere Frau, muß auch polnisch sprechen, bei alleinstehender Frau im Haushalt zu helfen. 1643 Dickson Str. frsa

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie; gutes Heim; muß gute Empfehlungen haben. 4847 Champlain Ave., Telephon: Kenwood 2994. frsa

Verlangt: Dienstmädchen für leichte Arbeit im Restaurant; guter Lohn; feine Behandlung. Mrs. Martha Urban, Ende Milwaukee Ave. Sub.. an Carilnie. Fahrt 5c. 'Phone: Niles 6. didofa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, ohne Kinder, Lohn nach Uebereinkommen und gute Behandlung. Bitte vorzusprechen. 4144 Prairie Avenue, Chicago, Ill., Mrs. C. A. Ingwersen.

Verlangt: Waschfrau. Kann Wäsche nach Hause nehmen oder am Platze waschen. Wilson, 620 N. Christiana Ave., 2. Fl.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; vier Erwachsene; keine Wäsche; guter Lohn. Muß gute Empfehlungen haben. Mrs. F. A. Waidner, 1048 Lake Ave., Wilmette, Ill. fasonmodi

Verlangt: Gutes Mädchen zum Reinmachen in Bäckerei. Keine Sonntagsarbeit. 1125 Thorndale Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4742 Ellis Ave. dofrsa

Verlangt: Junge Frau, erfahren in Hausarbeit und bei Kindern; $6; Referenzen. 2854 N. Maplewood Ave., 2. Flat. didofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5327 Calumet Ave., 3. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für leichte Küchenarbeit; kein Kochen; $5, Zimmer und Board; guter Platz. 169 West Division Str. frsa

Verlangt: Nette Frau, gute Köchin, willige Arbeiterin, um kleines Boardinghaus in einer Landstadt zu übernehmen; möblirt, elektrisches Licht, Telephon frei. Zu erfragen: 745 Rush Straße. frsa

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Saloon, 1318 Webster Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Kinder; Referenzen. 2343 West Lake Str. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; stetig; gutes Heim, Mrs. Weedon, 1253 Madison Straße. frsamo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Stadt-Referenzen. Mrs. Redman, 1138 W. Madison Str. frsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Muß selbständig Businesslunch für Saloon kochen. 2463 W. 12. Straße. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen „Cullen", 130 So. Taylor Ave., Oak Park, Ill. 18jan1wX

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; kein Waschen; muß englisch sprechen. 422 10. Str., Wilmette, Ill. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Ungarin bevorzugt; muß auch etwas englisch sprechen. Morgens vorzusprechen. Ruttenberg, 4342 Michigan Ave., Telephon: Drexel 3187. dofrsa

Verlangt: Zwei Mädchen für Hausarbeit. Alex Schwartz, 120 No. Dearborn Str., 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; kleine Familie; guter Lohn, Weiner, 3700 So. Wood Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. S. Bissell, 523 West 38. Straße, nahe Parnell Avenue. dofrsa

Verlangt: Erfahrene, englisch sprechende Zimmermädchen für eines der größten Hotels Chicagos. Zu erfragen: Housekeepers Office, Zimmer 1829, Hotel La Salle, 10 Nord La Salle Str., Ecke Madison. —31jaX

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Eheleute, Werkzeug, Stanzenmacher, Automatic Screw, Drehbankarbeiter, Cabinetmakers, Central Employment, 184 Washington.

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Fuhr deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 7ja1mtX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag und Donnerstag, $2.10 den Tag. R. J., 503 W. 25. Place.

Gesucht: Stelle als Haushälterin bei Wittwer oder Leuten in Stellung, katholisch. 1952 Fremont Str., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Tüchtige Businesslunch-Köchin, sparsam in der Küche, sucht Stellung in besserem Saloon oder Restaurant. 1945 Fremont Str., 1. Flat, hinten. fasomo

Gesucht: Gute Kleidermacherin wünscht Beschäftigung außer dem Hause. 1515 Clybourn Ave., 2. Flat.

Suche stetige Waschplätze, nehme auch Familienwäsche in's Haus. 1634 Cleveland Ave., hinten. frsa

Gesucht: 27jähriges Mädchen sucht Stelle in besserem Hause, nicht unter $7 die Woche, kann kochen. 3712 Roscoe Str., Basement Flat. frsa

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle im Saloon. Telephon: Lincoln 8374. frsafomo

Gesucht: Junge Frau wünscht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen für Montags und Dienstag, 1713 Dayton Str., Mrs. Braunz. frsa

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen. 2032 Holly Ave. frsafomo

Gesucht: Tag- oder Lunchroom-Arbeit. Telephon: Graceland 1602. frsa

Gesucht: Geprüfte Krankenpflegerin sucht Plätze bei Wöchnerinnen und bei der leichten Hausarbeit mitzuhelfen. Phone Irving 6863. Mrs. Loeig, 4137 North Central Park Ave. dofrsa

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht Stellung im Restaurant oder Saloon; geht auch als zweite. 1742 Otto Str., 2. Floor, Telephon: Graceland 8699. dofrsa

Gesucht: Familien-Wäsche zu besorgen. Anzufragen: 3142 N. Greenview Ave. —26jaX

Gesucht: Eine nette deutsche Frau in mittleren Jahren, gute Köchin, sparsam und heiter, sucht Stelle als Haushälterin bei einem gemütlichen, wohlhabenden Mann. Adr.: L 680 Abendpost. 16jan1wX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Weg zum Glück und Erfolg, oder „Neugedankenlehre". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung und schwersten Krankheiten gerettet und zum Wohlstand geführt hat. Darüber hält Carl Rahn deutsche Vorträge jeden Sonntag punkt 6 Abends in Besant Halle, 116 S. Michigan Avenue, 15. Stock, Zimmer 1508. — Eintritt frei. 15,22jan

Veraltete Blut- und Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee; Packet 25c; 5 Packete $1. Versandt per Post. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str. 4dz,jedsa

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 19fp,bidofa

Alle Füße werden fast wieder jung durch Peterson's Schuhe und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Die Heilmittel, die früher von H. C. Lauter hergestellt wurden, können jetzt von A. Meloon, 2310 Belmont Ave., bezogen werden. fasomo

Den besten Szegediner Paprika bekommt man bei A. Lichtenauer, 1567 N. Halsted Str., 50c das Pfund. 8ja,fadido,1mt

Etwas getragene $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge und Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30—$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. 21of*X

Uebernehme Painting, Papering und Calsomining; mäßige Preise, Peter Geist, 742 Willow Str. Telephon: Lincoln 5389. 21jan1wX

Vertausche irgend etwas was ihr nicht braucht für etwas was ihr braucht. Curio Shop, 26 N. 5. Avenue. dofrsa

Painting und Paperhanging, mäßige Preise, auf leichte Abzahlung. Klein, 2101 Lincoln Ave. Telephon: Diversey 3158. 18ja1wX

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Giiot, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 9ja,fondo1mt

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation: 1537 Clybourn Avenue. 11ja.1mtX

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Vorzüglicher Store an Transfer-Ecke, Miete $50; passend für Restaurant, Butcherstore, Bäckerei oder irgend ein Geschäft. Nachzufragen: Sontag Bros., 3204 N. Clark Str. Tel. Lake View 643.

Zu vermieten: 5 schöne helle Zimmer, Toilet und Gas. 2052 Clybourn Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer und Bad, Ofenheizung, $25. 4801 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Modernes, reines, helles fünf Zimmer Flat mit Bad, $16. 1726 Clybourn Ave.

Zu vermieten: 3 trockene Basementzimmer mit Gas und Toilet, $8 1317 Sedgwick Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat an zwei ruhige Leute. 3111 Southport Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer, Bad, $13. 1933 Sheffield Ave.

Zu vermieten: Flat, 5 Zimmer, neu, $20. — 1231 N. Crawford Ave.

Zu vermieten: 2 Zimmer Cottage, $7 per Monat. 1908 Belmont Ave. 22jan1wX

Zu vermieten: Billig, saubere Flats, Ofenheizung, Gas, Bad, Toilet. 1506 West Lake Str., gegenüber Union Park.

Zu vermieten: 6 Zimmer, unten, Bad, Gas, Electric. 1618 N. Kedvale Ave. $20 monatlich bis 1. Mai. dofa

Zu vermieten: 6 große, angenehme, helle Zimmer, Ofenheizung; $20. Nachzufragen: Florist. 1307 N. Clark Str. 21jan1w

Zu vermieten: 3 Zimmer, $7. 3417 N. Hoyne Avenue, 1. Etage. 5ja,mifa*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Deutsche Frau wünscht Boarders. 5212 S. Loomis Str., mittleres Flat.

Verlangt: Zwei Boarders, großes Frontzimmer, bei kinderloser Frau. 1611 Clybourn Ave., 1. Flat, Front.

Frau vermietet schönes Zimmer. 1743 Sedgwick Str., Dittmann. fason

Vermiete hübsches kleines Zimmer, $2. 807 Wisconsin Straße.

Zu vermieten: Frontzimmer bei einer Frau. 1476 Clybourn Ave., hinten, oben.

Roomer oder Boarder gewünscht. 1707 Nord Halsted Str., zweites Flat, Seiteneingang.

Zu vermieten: Helles Zimmer, $1.50 die Woche. Pielmaier, 652 Blackhawk Straße.

Vermiete schönes Zimmer an zwei Herren, feine Kost, gute Car- und Hochbahnverbindung. 1446 Sedgwick Straße.

Vermiete warmes, reines Frontschlafzimmer, $2, nahe Lincoln Park. 2019 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Schönes, warmes Zimmer mit Telephon und Bad, nahe Car und Hochbahn, oberes Flat. 1756 Mohawk Str. fason

Zu vermieten: Schlafzimmer, Bad. 1815 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Deutsch-österreichische Frau vermietet ein reines Zimmer, hinten, oben. 1649 Nord Halsted Straße.

Zu vermieten: Frontschlafzimmer. 1713 Burling Straße, 3. Flat.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, Dampfheizung. 150 W. Huron Str., 3. Floor, Flat 5.

Boarders verlangt. 1357 W. 13. Straße.

Vermiete reine helle einfache und doppelte Zimmer, billig. 660 Wells Str., über der Grocery.

Zu vermieten: 505 Center Str., großes Zimmer mit Wassercloset und Sink, $5 monatlich, möblirt $6.

Zu vermieten: 2 oder 3 saubere möblirte Zimmer für Haushaltung, mit Porch, billig. 1746 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Moderner möblirter hinterer Parlor, $2.25. 321 Webster Ave., nahe Lincoln Park.

Zu vermieten: Wittfrau hat schöne helle Zimmer, passend für 1 oder 2, oder für leichte Haushaltung. 165 Goethe Str. fason

Deutsche Frau vermietet warme Zimmer, für 2; warmes Wasser, Telephon. 43 E. Chicago Ave.

Zu vermieten: Gut möblirtes Frontzimmer, billig. 927 Fullerton Ave., nahe Hochbahn. fason

Vermiete mehrere Zimmer, alle Bequemlichkeiten, eventuell volle Board, vorzügliche deutsche Küche. 2514 Burling Str., 2. Flat, Fullerton Expreß Station. fason

Vermiete möblirte Zimmer; $1 aufwärts. Größeres Zimmer, möblirt (Hinterhaus), $5 monatlich. 231 West Van Buren Str. fason

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, mit guter Kost; Bad, Piano, Telephon, $5.50. 2237 Dayton Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Zimmer, $1 wöchentlich. 731 W. Lake Str. 22jan1wX

Zu vermieten: Reinliche Zimmer mit Board und Wäsche bei reinlicher deutscher Frau. 3041 Sheffield Ave.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, mit Bad und 'Phone, 1950 Lincoln Avenue.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, alle Bequemlichkeiten, Dampfheizung. 215 N. Clark Str., Lincoln Park.

Zu vermieten: 1301 Dearborn Str., Eingang Goethe Str., für Herren, elegante, neue möblirte Zimmer, einzeln oder zusammen, Badezimmer, electrisches Licht, auf Wunsch Frühstück. State und Clark Str. Cars.

Zu vermieten: Frontzimmer, $2.00, bei deutscher Frau. 727 West Madison Str. fason

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, lediger Mann vorgezogen, Dampfheizung und Bad, bei deutscher Familie. Carl C. L. Hartung, 2248 Wabash Ave., Flat 12.

Zu vermieten: Nehme ein Mädchen in Pflege von 5 bis zu 10 Jahren, schönes möblirtes Zimmer für Eltern, wenn gewünscht. Tel. Belmont 1683. dofa

Billige Zimmer, Dampfheizung, 222 Wisconsin, gegenüber Lincoln Park; 155 Ontario, nahe Wells. 15ja,fasomi,1mt

Deutschungarische Leute wünschen Boarders, sehr billig, Lenhard, 1539 Orchard Str. frsa

Zu vermieten: Frontbettzimmer, schön und groß, privat, $1.50. 1732 Dayton Str. frsa

Zu vermieten: Gut möblirtes Zimmer mit 2 Betten an zwei einfache Männer, $1.50. 2031 Cleveland Ave. frsa

Zu vermieten: Modernes, dampfgeheiztes Zimmer; $1.50 die Woche. 3128 Broadway. Tel.: Lake View 5914. 19jan1wX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer für Männer und Frauen, $1.50 aufwärts; Kochgelegenheit. 148 Ost Ohio Straße. 18ja1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Gut gelegenes Lokal für Saloon oder Saloon und Restaurant, Nordseite oder unterer Stadtteil. Genaue Angaben. Adr.: D. 112 Abendpost.

Deutschungarischer Mann sucht Zimmer und Board, nahe Adams und Morgan Str. Adr.: H 419 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Christlicher Mann sucht Kost und Logis bei christlicher Familie, deutsch und englisch. Adr.: T. 866 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Gebildeter Deutscher (34), wünscht einfach möblirtes Zimmer, am liebsten bei alleinstehender Frau. Offerten unter Adr.: T. 858 Abendpost. fason

Suche ein helles, warmes Schlafzimmer, nahe Wells Str., billig. Adr.: D 123 Abendpost.

Möblirtes Zimmer gesucht bei deutscher Wittwe. Adr.: G 300 Abendpost. frsa

Ofenteile und Reparatur.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatt. Margolis, 697 Milwaukee Ave. 5ja,3mtX

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete auf den Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Delikatessen und Lunchroom, gegenüber St. Vincents-Kirche, 1007 Webster Ave. fason

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Store sehr billig. Verlasse die Stadt. 1933 Dayton Straße.

Zu verkaufen: Guter Transfer-Corner, habe 2 Saloons, möchte einen preiswert verkaufen. Zu erfragen Hillmann, 3292 Archer Ave., Ecke 33. Straße. fason

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, nahe zwei Fabriken. 1633 Fullerton Ave., Ecke Clybourn und Fullerton. fason

Zu verkaufen: Bilder- und Frame-Store; Photograph kann hier große Geschäfte machen. 1037 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Shop. 1105 Garfield Avenue. famo

Zu verkaufen: Gutgehender Lunchroom, billig. 649 Wells Straße.

Verkaufe billig, Dry Goods, Notions, Candy. Anzufragen Samstag oder Sonntag, 2139 Armitage Avenue.

Zu verkaufen: „Sign Shop", oder nehme Partner, 29 Jahre im Geschäft. Kränklichkeit die Ursache. Sehr viel Arbeit. Adr.: T 854 Abendpost.

Muß verkaufen: Grocery, Delikatessen, Zigarren, Candies, Laundry; etablirt 18 Jahre; vollständig, Waarenvorrat, feine Fixtures, $75 Baar, Rest zu beliebigen Bedingungen. Anzufragen nur 10 bis 5, 142 W. Superior Str. faso

Zu verkaufen: Grocery und Meatmarket, sehr gute Lage, sehr billig für die richtige Person. Alter Platz. 1456 Washburne Ave. faso

Zu verkaufen: Guter Butcherstore, Wursteinrichtung, Eismaschinen, Rauchhaus, Doppeleingang; billige Miete. Tausche für Haus, Lot oder Wisconsin Farm. Fragt Geo. Meyer, 228 West South Water Straße. fasomo

Zu verkaufen: Sofort, wegen Krankheit, Candy-, Zigarren-, Tabak-, Stationery-, Laundry-, Zeitschriften- und Ice Cream Store. 2835 Lincoln Ave. Phone: Wellington 1139. Gute deutsche Nachbarschaft, 6 Zimmer, billige Miete. faso

12 Zimmer Boardinghaus zu verkaufen. Tel.: Lincoln 3284. 1634 No. Halsted Straße.

Zu verkaufen: 28 Zimmer Hotel, alles besetzt, gutes Einkommen. 216—218 So. Halsted Str.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, alt etablirter Platz. 2500 Augusta Str., nahe Campbell. fasonmo

Zu verkaufen: Billig, Home-Bäckerei. 2854 W. Van Buren Straße. fason

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom; gutes Geschäft; verkaufe sehr billig wegen Krankheit; schöne Wohnzimmer; Miete außerordentlich niedrig; guter Platz für Eheleute. Adr.: D. 134 Abendpost.

Verschleudere mein 27 Zimmer Roominghaus, 535 Wrightwood Ave., wegen Krankheit, für $1600 Baar. Kauft vom Eigentümer. Gute Lage an der Nordseite. Neue Dampfheizungsanlage.

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
45 Zimmer, Miete $150. Heizung geliefert; Einnahme $400 monatl. $2250. Teilzahlung.
15 Zimmer, Dampfheiz., Einn. $200 monatlich.
28, 20, 12 Zimmer, Profit bis $250 monatlich.
Geht zu Lange, 704 N. Dearborn Str. 3ja,1mtX

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. 3555 N. Ashland Ave. bidofa

Zu verkaufen: Milch-Route, Kühe, etc. Vermiete oder verkaufe kleine Farm, große Gebäude, gerade außerhalb der Stadt, ausgezeichnete Gelegenheit für einen erfahrenen Dairyman. Adr.: L 624, Abendpost. dofason

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. Adr.: T. 820 Abendpost. dimifa

Zu verkaufen: Gutes deutsches Restaurant mit 16 Zimmer, schön eingerichtet, sowie auch eine schöne Yard mit 18 Hühnern; kommt und überzeugt Euch. 307 North Ave. frsa

Zu verkaufen: Kohlen-Office, Westseite, macht gute Geschäfte, oder nehme Partner mit $150 Cash. Habe anderes Geschäft zu besorgen. Tel. Seeley 3176. frsa

Verkaufe Schneidergeschäft, keine Konkurrenz im Umkreis von vier Blocks. Nachzufragen in 1057 Fullerton Ave., Ecke Seminary. fason

Zu verkaufen: Gutes Butcher- und Grocery-Geschäft, Südseite; bin selbst kein Butcher. Gutes Geschäft für rechte Leute. Telephon Graceland 7135 oder Adr.: D 127 Abendpost. frsafo

Eine neu eingerichtete Bäckerei, in guter Lage, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 5150 Broadway. —son

Vertausche meinen guten Saloon an Milwaukee Ave. für eine Wisconsin Farm. Adr.: D. 138, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Delikatessen, Grocery, Zigarren und Confectionery Store, 4 Wohnzimmer, Miete $25. 657 N. Parkside Ave., Austin. Keine Agenten. dofsa

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessen Laden mit Ofen, Waarenlager und Einrichtung; billig. 6602 Cottage Grove Ave. Miete bis zum ersten bezahlt. Wert $1200, Preis $500. 19jan1wX

Restaurant zu verkaufen. 854 N. Clark Str., neben dem Newberry Theater. Leichte Abzahlungen. Verkaufe wegen Krankheit. $40 tägliche Einnahme. Newberry Restaurant. mi-fa

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Greenebaum Sons
Bank & Trust Company,
Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital $1,850,000.00,
verleiht Geld auf Grundeigentum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. 2nov*X

Koch & Co.,
2603 So. Halsted Str. 'Phone Yards 1148.
Machen Darlehen speziell auf Südseite Eigentum in Beträgen von $200 bis zu $5000. Telephonirt oder schreibt; spreche sofort vor. 30 Jahre lang im Geschäft am selben Platz.
Sicherheitsgewölbe zu vermieten, $2.50 und aufwärts. 18janX3mt

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nb,momifa*

6% Erste Hypotheken 6%
—Auf bebautes Chicago Grundeigentum—
$3000, $2500, $2000, $1500, $1000 und $500.
—Sicherheit doppelt und dreifach—
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abds. 7—9; 555 North Ave., Ecke Larrabee. 29dz*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 20f*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Straße. 23jn*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Zweite Hypotheken-Darlehen schnell gewährt
— Mäßige Bedingungen —
— Irgendein Betrag. —
Geo. J. Jank, 111 W. Monroe Str. dofason

Zu verleihen: $3500 zu 5½% und $1500 zu 5% auf Grundeigentum.
George Torpe, 2360 Lincoln Ave. fasonmo

Zu leihen gewünscht: $5000 auf 5 Jahre, von Privatmann, erstklassige Sicherheit. Keine Agenten. Adr.: A. M. 649, Abendpost. dofa

Habe $500 bis $2300 auf verbessertes Nordseite Eigentum zu verleihen. Frank Beck. 3934 N. Robey Straße. 4sep*

Verlangt: Nordseite erste Hypothek bis zu $3500, Nördlich von Division Str. vorgezogen. D 902 Abendpost. 15ja2wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Eine vier Zimmer Ausstattung für $78.00.

An zuverlässige Partien, die einen Haushalt gründen wollen, verkaufen wir während des Monats Januar eine vier Zimmer Ausstattung für $78; $8.00 baar und $1.00 wöchentlich. — Ausstattung für Parlor, Eßzimmer, Küche und Bettzimmer.
A. Margolis,
423—427 West Division Str.
21janfrsadi1mt

Ein Waarenlager von Möbeln, Teppichen usw. im Werte von $50,000 für halben Preis.

Kommt und fragt nach irgend etwas, das Ihr braucht, für Baar oder Kredit; wir machen keinen Unterschied; alles geht für halben Preis. Makler & Son, 755 Wells Str., Ecke Chicago Ave. 9ja,1mtX

Zu verkaufen: Gebrauchte Möbel, billig. 3539 Kostner Ave., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 1 Dresser, 1 Schaukelstuhl, billig. 1822 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Vollständiges einschläfiges Messingbett, billig. A. Schroeder, 1540 N. Kedvale Ave.

Zu verkaufen: 3 Stücke gepolstertes Parlor-Set mit Schaukelstuhl, billig. 1565 Clybourn Ave., über'm Store.

Zu verkaufen: Zwei gute Oefen und zwei Ice Boxes. 2035 Orchard Str., 1. Flat.

Billig zu verkaufen: Betten, vollständig, $1 bis $3, Dressers, Rockers, Küchenkabinett, Parlor-Tische u. s. w. 5127 S. Laflin Str. faso

Zu verkaufen: 5 Zimmer Einrichtung. 1405 Sedgwick Str., 1. Flat, Ecke Schiller Str. fason

Bargain! — Möbel, Rugs und $450 Piano, nur 8 Wochen gebraucht. 2910 North Avenue. 18jan1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$80 Edison Disc Victrola und Rekords für $62 Baar. So gut wie neu. 729 Cornelia Ave., Apartment 1.

Verschleudere sofort prachtvolles Piano, Heiz- und Kochofen, Rugs, Betten usw. 1436 Bertean Avenue. frsafo

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30dz*X

$35 Victor Phonograph mit Rekords billig. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 5ja1mtX

$65 kaufen $400 Vose and Son Piano. 1961 No. Halsted Str. momidofa

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 17jan1wX

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Liquidations-Verkauf.
Beginnend Mittwoch, den 26. Jan., u. fortfahrend tägl. bis inkl. Samstag, 29. Jan., verkaufe ich am Platze, bekannt als Lake Street Teaming Stables, 1901 Lake Str. gelegen, den ganzen Nachlaß von W. Lorell, aus folgenden Sachen bestehend: 43 Stück Arbeitspferde, 8 Kutschen- und Sattelpferde, 12 Esel, 15 Doppelgeschirre, 8 einzelne und 5 Buggy-Pferdegeschirre, offene und bedeckte Wagen jeder Beschreibung. 25% Anzahlung bei jedem Kauf. Nur beglaubigte Wechsel akzeptirt. P. Smith, Agent für Gläubiger. 21jan1wX

Alexander Bros., Groß-Fleischhändler, haben ihre Pferde usw. abgelegt für Auto Trucks und müssen deshalb 30 Pferde und Stuten verkaufen, nebst ein- u. zweispännigen Geschirren u. Wagen. Jedes Pferd wiegt von 900 bis 1600 Pfd. Eine Stute ist tragend. Gute Gespanne darunter. — 446 Ost 39. Straße. Telephon: Douglas 8567. 5ja,3mtX

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, 60 starke Pferde und Stuten, etliche gut zusammenpassend für ein Gespann, mehrere trächtige Stuten, 10 Maulesel, 25 Sets einfache und doppelte Geschirre. Lincoln Park Teaming Co., 1337—39 Nord Clark Straße. 14nv,3mtX

Max Tauber & Sons, die vorteilhaft bekannten Pferdehändler, 1720 Milwaukee Ave., haben stets 100 Pferde an Hand, brauchbar für Stadt- und Landarbeit. Manche Mähren sind tragend. 50 Arbeitspferde zum Vermieten, Tag, Woche, Monat. 13jan3mtX

Zur Beachtung! Geht nach den Madison Bottling Works wegen Ankauf von 60 Pferden und Mauleseln, mehrere passende Gespanne. Flaschenbierwagen. Kommt sofort, wir brauchen den Platz für Auto Trucks, 1741 Madison Straße. 16ol,6mtX

Kaufte Anzahl von Pferden und Stuten von Geschäftshäusern und Brauereien. Mehrere gute Gespanne und 4 tragende Stuten. Farmer, verpaßt nicht diese Gelegenheit. 831 N. Clark Str. 4ja,3mtX

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Straße. 28ol3mtX

Farmer verkauft, wegen Krankheit, vier junge Stuten, Farmwagen und Geschirr, billig. Nachzufragen „Farmer Stall", 731 West Lake Str. 9ja,3mtX

$150 kaufen gesundes 8-jähriges, 2600 Pfund Gespann schwarze Stuten, eine tragend. Barn Bros., 212 Sheldon Str., nahe Lake Str. 6ja,3mtX

Muß verkaufen: 20 Pferde, Stuten und Maulesel, alle Größen, in Hypothekenschuld genommen, je $25—$65. Loan Office, 2151 Madison Str. 6ja,3mtX

Ausverkauf: 26 Pferde und Stuten, $25 aufwärts, 3 Stuten tragend; auch 4 Gespanne Maulesel, billig. Anzufragen: Supt., 1901 Lake Str. 4dz*X

Zu verkaufen: 1900 Pfund schweres Pferd. Zu erfragen bis 10 Uhr, 2918 Nord Robey Str.

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Flug-, Heck- und Einsatz-Käfig. 2532 Lincoln Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Dachshund, männlich, billig.—2310 Winnemac Ave.

Große Auswahl von Kanarienvögeln und Hecklustigen Weibchen, billig. 2914 Lyndale Str., nahe California und Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Pudel Puppies. 3059 Southport Avenue. fason

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert, prämiirt mit ersten Ehrenpreisen auf 2 Ausstellungen. Roth, 1928 N. Hancock Str., nahe Armitage Ave.

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel, Roller, Männchen und Weibchen. 2046 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel, Rollers, Männchen und Weibchen. 1760 Clybourn Ave., 3., Floor. 22,29jn

Zu verkaufen: Kanarienvögel, feine Seifert Roller, gute Zuchtweibchen, Heckkäfige u. s. w. 5128 Loomis Str. jan8,15,22,29

Zu verkaufen: St. Bernhard Puppy und Airdale Terrier, billig. 7119 S. Robey Str. dofa

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
17dz—20agX

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: 3 Sets Painters „Falls", 3, 4 und 5 stöckig, Wilson, 2147 W. Lake Straße, 5. Floor.

Zu verkaufen: Cash Register, 'Phone: Lincoln 7172.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei-Einrichtung. 5119 So. Washtenaw Ave.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Hasenclever, erfahrener Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten zuverlässig. 2748 Lincoln Ave. Konsultation frei. 18jan2wX

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, Entbindungen Spezialität, leitet Hebammenschule. Office 625 North Ave., 12—4 Nachm., ausgen. Sonntag. 24nv*X

Dr. Thomas, Damen-Spezialist, Konsultation frei, 3258 Cottage Grove Ave. 20jan1mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Drop Head Singer, W. & W., New Home, Domestic White, W. & G. etc., $6.00—$24.50. Box Tops, alle Fabrikate, $2.00—$6.00. Alle Maschinen garantirt.
Madison Sewing Machine Exchange,
1023 W. Madison — Monroe 1212.
21of*X

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- und Carriage Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Straße. 25ap,fa*

Mehrere Bargains in gebrauchten Maschinen. New Home, erneuert, $10 aufwärts. Neue Home Nähmaschinen auf leichte Abzahlungen. Viele Entwürfe und Muster zur Auswahl. New Home Office, 427 S. Wabash Ave. 29ol,3mtX

Singer-Nähmaschine, 50c wöchentliche Abzahlungen. billigste Preise; gebrauchte $3 aufwärts. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 5ja1mtX

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung u.s.w., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29of*X

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost". 223—225 W. Washington Straße. *X

Automobil in Tausch verlangt für Holzbearbeitungsmaschine. Jandl, 811 Weed Str.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wir verleihen
Geld —— Geld
auf Möbel, Pianos,
ohne Wegnahme.
25 Jahre an unserem gegenwärtigen Platze. Dies ist unsere Empfehlung.

$$$$$$$$$$$$$$$$
$$ Braucht $$
$$ Ihr $$
$$ Geld? $$
$$$$$$$$$$$$$$$$

$10 $15 $20 $25 $30 $35 Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns $40 vor. Ihr könnt nicht nur Geld bei uns er- $45 halten, sondern Ihr könnt es auf so lange $50 Zeit haben, wie es Euch beliebt und Ab- $55 zahlungen machen, ohne in Not zu geraten. $60
$65 Ihr erhaltet hier dieselbe freundliche Be- $70 rücksichtigung in Bezug auf Eure Verhält- $75 nisse, wie eine Bank es tun würde.
$80 Schreibt oder telephonirt an Fred $85 Keller, Mgr.
$90 Mutual Security Co. (uninc.)
$95 143 N. Dearborn Str., Zimmer 44,
$100 Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493. 4dz*X

—— Geld ——
zu
verleihen!
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Niedrigste Raten in Chicago.
Borgt $20 — zahlt $21.65 zurück
Borgt $30 — zahlt $32.50 zurück
Borgt $40 — zahlt $43.50 zurück
Borgt $50 — zahlt $53.80 zurück
Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer. 28nv*X

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen, Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nummer 105 W. Monroe Str., Zimmer 808. 'Phone: Central 5059. Federal Leih Company. 20dz,3mt

Gehalts-Darlehen
nur an ehrliche Leute.
Schnell — Vertraulich — Kein Indossirer
Bell Loan Co.,
Zimmer 1104 Hartford Bldg., 8 South Dearborn Str. — Tel. Central 2781.
8janfami3mt

Darlehen von $5 aufwärts zu den niedrigsten Raten in unserem Geschäft. Kein Indossiren. Wir fragen Niemand. Schnelle Bedienung. — American Loan Co., R. 910, 8 S. Dearborn Str. 18jn*X

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt,
58 W. Washington Straße — — Zimmer 605. 4ja1mtX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

— Achtung! —
Laßt Euch von der North Shore Automobile School zeigen, wie man $20.00 bis $35.00 per Woche ohne harte Arbeit verdienen kann. Eine Stellung für das ganze Jahr. Wir helfen Euch, um einen Platz zu sichern. Lizens garantirt. Abschlagzahlungen. Sprecht bei uns vor und überzeugt Euch. Tag- und Abendklassen. Phone Graceland 760. 3551-53 Sheffield Ave. 13jan*X

Illinois Hebammen-Schule.
30ites Semester beginnt im Januar. Gründliche Vorbereitung zum Staats-Examen. Deutsch oder englisch. Zu erfragen: 3155 S. Halsted Str. 2ja,fonmifa1mt

Gründlichen Violin- und Pianounterricht erteilen zu mäßigen Preisen Mr. und Mrs. Arthur Hirich, Anfänger und Vorgeschrittene. 637 North Ave., nahe Larrabee Str.. Tel.: Lincoln 5147. 5jan,mifason*

Verlangt: 5 Männer, um das Fahren und Repariren von Automobilen in einem Automobile Schul Repairshop zu erlernen. Kommt für Erläuterung, Nacht- u. Tagklassen. 1808 N. Halsted St. 20-24janX

Gründlichen Zither-, Streichzither- und Mandolin-Unterricht erteilt C. Baier, 1819 Larchmont Ave. 'Phone: Graceland 3693. 1ja,fonmifa1mt

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Keine Vorauszahlung. 1523 N. La Salle Str. Ottilie Koehnke. —30ja,mifason

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt, Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 3459 Ogden Ave. Lawndale 337. 22fp*X

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen. 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe Patternschneiden, nähen. Sara Patek, Prinzipal. 16ja*X

Englischen Unterricht erteilt Lehrerin. Leichte Methode, Erfolg garantirt. Billig. Adr.: O 903 Abendpost. 16ja1wX

Zither-, Mandolin- und Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2039 N. Halsted Str. jan8,9,15,16,22,23

Erster Klasse Piano- und Zither-Unterricht erteilt Prof. E. Habrecht, 2459 N. Halsted Str. 4ja,didosa,2mt

Ernst F. Kemnis, Klavierlehrer. 1848 Cleveland Ave. Telephon: Diversey 1989. 15—31jan,fami

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Ein Mann, der sich mit Kapital als Präsident an einer neu organisirten Mfg. Korporation beteilgen will. Eine sehr reelle Gelegenheit Geld zu machen. Adr.: D, 105, Abendpost.

Partner verlangt, guter Eck-Saloon, $250. — Adr.: T. 856, Abendpost.

Lumber Yard und Wrecking Geschäft, gute Lage, halber Anteil $2250; suche zuverlässigen Mann. Johnson, 1543 N. Rockwell Str. faso

Besitzer einer hübschen Farm sucht eine Partnerin. Adr.: U. 385 Abendpost. fason

Würde mich mit Kapital an gutem Baugeschäft beteiligen, bin Carpenter, habe gute Erfahrung in allerlei Bau- wie Concrete-Arbeiten; war 5 Jahre Vormann. Adr.: L 676 Abendpost. fason

Zuverlässiger Mann mit ungefähr $800 gesucht als Teilhaber für kleinere Metallfabrik; kann monatlich durchschnittlich $200 verdienen. Brieflich: G 312 Abendpost. 20jan1wX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,bidosason

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Spezieller Bargain! Bringt 15%! — Zu verkaufen—$26,500; schönes großes neues 12 Apt. Brick-Eckgebäude in bestem Teil der Nordwestseite; Dampfheizung; alle die neuesten Verbesserungen; Miete $3700 per Jahr und jedes Flat unter guter Lease; kann genau geprüft werden; nur $5000 Baar. Rest auf Abzahlung. Für Näheres schreibt an John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Verkaufe Haus, Brick, Bad, Miete $70. Preis $5600. Ruedel, 602 North Ave. fason

Verkaufe Haus, Basement, Bad, Miete $43.—Preis $3600, Ruedel, 602 North Ave. 22jan1wX

Verkaufe Haus, Bad, mit Cottage, Preis $5500, an Osgood Str. Ruedel, 602 North Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $15,000; bester Bargain auf der Nordseite— Ecke, 6 Apartment Gebäude, drei 4 und drei 5 Zimmer Flats, Dampfheizung, nahe Leland und N. Clark Str., bequem zur Northwestern Eisenbahn und Hochbahnstation, Ravenswood; muß $1500 Baar haben, Rest auf Abzahlungen. Um Auskunft wende man sich an John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. Tel.: Lake View 478.

Zu verkaufen: Schöne, freundliche 7 Zimmer Cottage, Bad und Gas; Konkretfundament, elektr. Licht; auf 28×125 Fuß Lot; nur $300 erforderlich, $10 monatlich und Zinsen. Schlüssel in meiner Office. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Billig, Cottage, eingerichtet für zwei Familien, mit Garten und Dachboden. 1223 Wellington Straße, unten.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, Brick und Frame, 5 und 6 Zimmer, mit Bad, nahe der St. Michaelskirche, vermietet für $32 monatlich. Preis $2800. Zu erfragen: 1501 Sedgwick Str., zweites Flat.

10 Zimmer Roominghaus, billig für Baar oder Abzahlung. 2112 Bissell Str. faso

Zu verkaufen: 4—4 Zimmer Framegebäude und hintere Cottage, Miete $756, nahe Belmont Expreß-Station; wenn diese Woche verkauft, nur $4200. Blum & Abrams, 3709 Southport Avenue. fami

Modernes 5 und 6 Zimmer Brickgebäude, 30 Fuß Lot, nahe Southport Station, wert $6000, für schnellen Verkauf $5200. Blum & Abrams, 3709 Southport Ave. fami

Moderne 7 Zimmer Residenz, Oak Finish, elektr. Licht, Furnace-Heizung, schuldenfrei; tausche für 3 Flat Steamheizung und baar. Blum & Abrams, 3709 Southport Ave. fami

Bargain!—$3000 Baar, Rest auf Abzahlung, kaufen nahezu neues 6 Flat Gebäude, Ofen- und Furnace-Heizung, nahe Hoch- und Straßenbahnen; modern. Miete $1656 das Jahr. Spezieller Preis $15,000. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. fadido

Nordseite 3 Flat Brickgebäude, gute Gegend, $4800 wert, $6000, Miete $700. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. fasonmo

Nahe Garfield Ave., 6 Flat Brickgebäude, Ofenheizung, Miete $1032, Preis $8500. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. fason

Modernes 3 Flat Gebäude, 1134 Diversey Boulevard; Preis $5500; Miete $732. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. fason

Modernes 3—6 Zimmer Brick Flatgebäude, Clifton, nahe Garfield, $5700, Miete $660. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. fason

Nur $1650 für zweistöckiges Haus, Steinfund., 3 u. 4 Zimmer Flats, in gutem Zustande, nahe North Ave. —Oscar!—Josetti, 2411 Lincoln Avenue.

Nur $4000 für 4—4 Zimmer Flat Gebäude, Miete $48; nahe Lincoln Ave. —Oscar!—Josetti, 2411 Lincoln Avenue.

Nur $5800 für Gebäude, 3—6 Zimmer, Bad; in bestem Zustande. —Oscar!—Josetti, 2411 Lincoln Avenue.

$600 Baar, $15 monatlich kaufen Cottage mit 5 Zimmern auf erstem Floor, Bad, moderne Plumbing, Attic ausgeschlagen in drei Zimmer Wohnung; jetzt vermietet; hohes Brickbasement; gepflasterte Straße; ein Block zur Straßenbahn direkt nach Downtown ohne umzusteigen, Preis $3250. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 22—28jan

Bequeme, heimische 5 Zimmer Cottage, hohes Erdgeschoß; Bad, Gas; gepflasterte Straße; nahe zu Belmont und Lincoln Ave.-Straßenbahn und Paulina Str.-Station der Northwestern-Hochbahn; $2350; $350 baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 22—28jan

Guter Gelegenheitskauf: 4 kleine Flats, 3 und 4 Zimmer, Bad und Gas in jedem Flat; Backstein und Holz; innerhalb 3 Blocks von zwei nach dem Mittelpunkt der Stadt führenden Straßenbahnen. Vorzügliche Gegend für Mieten. $3750; $400 oder mehr baar, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 22—28jan

Fast neues 2-Flat Brickhaus, 6 und 6 große Zimmer, elektrisches Licht, großer Heizofen in jedem Flat, eichene Fußböden und Holz-Verkleidungen, 30 Fuß Bauplatz; gepflasterte Straße, in der Nachbarschaft von Irving Park Blvd. und Lincoln Ave., $6750; $1000 Baar, $30 monatlich. W. Zelosky, 3801 Nord Western Ave. 22—28jan

Neues 2-Flat Brickgebäude, fertig zum sofortigen Einzug 5 oder 6 große Zimmer, Eichenholzverkleidung und -Fußböden, elektrisches Licht, Fliesen-Fußböden in Hallen und Badezimmern. Schöner Wohndistrikt in Lake View, mit Bauvorschriften. 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ganz bezahlt. Bequem zur Ravenswood Hochbahnlinie und Straßenbahnlinien: $6475. $750 oder mehr Baar, $30 bis $35 monatlich. Wm. Zelosky, 3557 N. Western Ave., Ecke Addison. 22—28jan

Modernes 5 Zimmer Heim in Ravenswood, Furnaceheizung, Bad; 2 Blocks zur Hochbahn; $2600, $300 Baar, $15 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 22—28jan

Besonders beachtenswert für irgend Jemand, der sich nahe Lincoln und Belmont Ave. ansässig machen will: 2 Flat Framehaus, 4 große Zimmer in jedem Flat, hohes Erdgeschoß und Erker, 1 Block von Lincoln, Ashland und Belmont Ave., gepflasterte Straße, $2350, $500 Baar, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 22—28jan

Zu verkaufen: In Edgewater, eine Geschäftsecke, seine Stores in vier Blocks, mit 12 und 18 Apartment Bldg. in der ganzen Gegend. Nur beim Eigentümer zu fragen: D 135 Abendpost.

Zu verkaufen: Neues 2 Flat-Brickgebäude, modern, 5 Zimmer jedes; nahe Hochbahn: nur $5900; nehme Lot als Teilzahlung. C. F. Arbogast, 4037 No. Robey Str.

Geschäftshalber muß mein modernes 9 Flat Brickgebäude sofort verkaufen. Dampfheizung. Preis nur $20,000. Adr.: S. 159 Abendpost. fason

Muß sofort verkauft werden: Schönes 3-Flat Gebäude, Frame auf Brick, 5, 6 und 5 Zimmer; 30 F. Lot, nahe Robey u. Grace Str., nur $6100. H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. frsafo

Zu verkaufen: 4-Flat Gebäude, Ofen- und Furnaceheizung; Miete $1221 jährlich; Preis $11,800. Auskunft bei John Bobel, 3430 Southport Avenue. frsafon

Zu verkaufen: Bargain, 2-stöckiges Frame und Brickbasement, drei 5 Zimmer Flats und 5 Zimmer Cottage hinten; Miete $58 per Monat; Preis $5200. Auskunft bei John Bobel, 3430 Southport Avenue. frsafo

Größter Bargain in Lake View: Schöne 9 Zimmer Cottage, Furnaceheizung, in bestem Zustande; kann leicht zu zwei Wohnungen eingerichtet werden. Preis nur $2300. H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. frsafo

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, zwei 5 Zimmer Flats und 4 Zimmer Cottage. 1867 Dayton Str. frsa

Zu verkaufen: Ashland Ave., nahe Wolfram Str., mehrere 4 und 5 Zimmer Cottages, Zement-Wall, gepflasterte Straßen. Preise $2000 bis $2300. Sehr leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 11 Süd La Salle Straße. ja*

Spezialverkauf: 2stöck. Gebäude, 1½ Block von Lincoln Ave. und südlich von Lawrence Ave., nur $5300, kostete den Eigentümer $5500. Muß verkaufen. Vorzusprechen 4864 Lincoln Ave., oder telephonirt Edgewater 477. 24fpfrsa*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Haus, Bad, hohes Basement, und ein großer Hühnerhof, Lot 50×125. 4053 N. Drake Ave.

Großer Bargain: 4239 Nord Spaulding Ave., nahe Montrose, neues 2-Flat Brickhaus, Sonnenparlors und Porches; Heißwasserheizung, 2 Boilers, Brick Fire Place, Bücherschränke, allerneueste Einrichtungen; zweites Flat vermietet; Preis $7100. Eigentümer Sonntag am Platze. fason

Zu verkaufen: Großer Bargain. 2-5 Flat-Brickgebäude, Eichenholz-Verkleidung u. Fußböden; Bad und Gas; Furnaceheizung; an Ridgway Ave., nahe Humboldt Park Hochbahn und North Avenue Car, $3800, Miete $390. Nur $1000 baar. Rest auf Hypothek. 1310 No. Ridgway Ave., 2. Floor, A. Roga.

Zu verkaufen: 2½ Acker an 70. Ave. und Addison Str., billig. Verlasse Chicago. 2155 Clybourn Ave., Eigentümer. doirfa

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordwestseite.

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen
kaufen eine
„Zuetell"
5 Zimmer Brick Cottage; neu u. modern; Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. 15jan*X

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen
kaufen eine
„Zuetell"
5 Zimmer Cottage; neu und modern; Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 15jan*X

Zu verkaufen: Humboldt Ave., nahe Hamlin, 3-stöck. Framehaus, 3 Flats, 4 Zimmer jedes; Konkret-Fundament, Ofenheizung; Miete $480, Preis $4500. Leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 11 Süd La Salle Straße. ja*

Muß verkauft werden: 3 Jahre altes 2stöck. Framegebäude auf Zement-Blocks, 2 sechs Zimmer moderne Flats, Furnaceheizung. $4600. — 3509 Armitage Avenue. midofrsa

Westseite.

Ein zweistöckiges Brickhaus, gerade fertig gestellt, alles modern eingerichtet, 5 u. 6 Zimmer, 8 Fuß Basement mit Fronteingang; Brickporch mit Steinstufen; schöne Nachbarschaft; gute Verbindung nach der Stadt; verkaufe sehr billig. — Anzufragen im Gebäude beim Eigentümer, 1323 Süd 58. Avenue. fason

Bringt 15% Netto, massives 3 Flat Brick, je 6 Zimmer, 5 Zimmer Brick Cottage hinten, alles in elegantem Zustand, Ofenheizung, an gepflasterter Straße, nahe Garfield Park Hochbahn u. Straßenbahnlinien. Handelt schnell, größter Bargain, den wir je hatten, ziehe auch Tausch in Betracht. Diffenderffer & Co., 610 S. Kedzie Ave. 20jandosadi

Südwestseite.

$25.00 Anzahlung, Rest $12.00 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm, $1000 Jahreseinkommen, 5 Cts. Fahrgeld, Archer Ave. und 56. Ave. 1620 Ashland Block. (150 neue Gebäude werden errichtet.) 28dz*X

Vorstädte.

Zu verkaufen: Oak Park, nahe deutscher Kirche und Met. „L":
6 Zimmer Res., Ofenheiz., Lot 50×137..$3000
5 Zim. Bung., Furn. H., Lot 37½×125..$325
Lot, 37½×125, wert $800..............$ 650
Lot, 50×125, wert $1000..............$ 800
R. C. Weichbrodt, 1107 South Euclid Ave.

Zu verkaufen: $25 Anzahlung, Rest $10 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm; neue Gebäude, Maywood, vollständig; $1100. Nachzufragen 1620 Ashland Block oder Nr. 9, 19 Avenue, Maywood. 13mo*X

Zu verkaufen: Zu Homewood, Jll., Bargain, 7 Zimmer Haus, 2 Badezimmer, Gas, elektr. Licht; Lot 150×235; guter Boden für Garten. W. L. DeWolf & Co., 110 S. Dearborn Str., Zimmer 1114. 16ja1wX

Farmländereien.

Freie Reise nach Elberta, Baldwin County, Alabama, im sonnigen Süden am Golf von Mexico. Gutes, fruchtbares Land. Wasser und Klima fein. Hunderte Familien bestätigen es, 2 bis 3 Ernten im Jahr. Kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende. Kirchen, Schulen, Geschäftshäuser, wie guter Markt für alle Produkte. Liberale Kaufs-Bedingungen sowie freie Fahrt per Automobil in der Landschaft um Land und Leute kennen zu lernen. Office-Stunden bis 9 Uhr Abends und Sonntag Morgen.
L. v. d. Leck,
Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Straße. 19ja—11bX

80 Acres, 70 Acres kultivirt, gute Gebäude, 4 Meilen von Countysitz, Baar $250. Spading, 446 West 26. Str. fasomo

Vertausche 120 Acres Farm, schwarzer Boden, nahe South Haven, mit guten Gebäuden, „Stock" und Maschinerie, für Chicago oder Milwaukee Gebäude. Uebernehme kleine Hypothek. 2144 Hudson Avenue. midofaion

Zu verkaufen: Farm, billig, 20 Acker; schön gelegen. Nur $850. Fruchtbarer Boden, gesundes Klima und Wasser; zehn Acker „geklärt" und eingezäunt; etwas Holz auf dem Rest des Landes; neues Haus, Brunnen, Stall und Hühnerstall. Louis Ille, 1815 Howe Str. fr—di

60 Acres Flußfront, teilweise verbessert, in der Nähe guter Stadt; Lehmboden; auch Tausch. J. P. Holz, 1943 Grace Str. 30dz*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Feines Geschäftseigentum, Stores und Flats, alles an gute Mieter vermietet; nehme gute leere Lot und Baar für meinen Anteil. Adr.: D 108 Abendpost. frsafomo

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 82 W. Washington Straße, Zimmer 308. Tel. Central 4367. Ich versichere meinen Kunden einer streng reellen Bedienung. Abstrakte untersucht. Testamente hinterlegt. Forderungen irgendwo kollektirt. Rat frei. Notar in der Office. 9ja1mtX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Branch-Offices: Abends 7 bis 9, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str. 3203 Madison Str., Ecke Kedzie Avenue, 6000 S. Halsted Straße, Ecke 60. Str. 4ja X

Radau & Weintraub, deutsche Advokaten. 39 Süd LaSalle Str., Zimmer 621—622 Rat frei. Reelle, gewissenhafte Bedienung. Abends 7—10, Sonntag früh, 651 North Ave., nahe Orchard Str. jn15-31fami

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 4jan1mX

Falls Ihr mittellos seid und einen tüchtigen Advokaten braucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark Str. 22jan1moX

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Geschäftsmann (35 Jahre) sucht in Briefwechsel mit vermögender Dame im Alter von 25 bis 30 Jahren zwecks Heirat zu treten. Antworten erbeten unter der Adr.: H 418 Abendpost.

Heiratsgesuch: Deutscher, alleinstehender Mann, 49 Jahre, mit eigenem Haus, sucht mit Frau in passendem Alter zwecks Heirat bekannt zu werden. Persönlich vorzusprechen. W. Range, 4018 No. Mozart Str., nördlich von Irving Park Blvd.

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Chicagoer Große Oper.

Gestern fand der am Schlusse der Spielzeit übliche Galaabend statt.

Eine Galavorstellung zieht immer ein volles Haus, und viele Faktoren sind es, die sich zu einem sicheren Kassenerfolg verbinden. Vor allem ist das reichhaltige Programm, das ein solcher Abend bietet, an und für sich anziehend. Hinzu kommt noch, daß diejenigen, welche vielleicht kaum in der Saison in der Oper waren, gleich Teile aus mehreren Opern mit den besten vorhandenen Kräften zu hören bekommen. Viele gehen, um ihrem jeweiligen Opernliebling den Abschied angenehm schwer zu machen, und noch mancherlei andere Beweggründe zählen da mit. Es gab gestern Applaus, viel Applaus und enthusiastischen Applaus, vor der Szene, nach der Szene, während der Szene, wie es gerade Wunsch und Laune des Publikums mitbrachte. Das Orchester und die Dirigenten kamen auch nicht zu kurz mit der Anerkennung von Seiten des Publikums. Die größten Ehren des Abends heimsten Frau Kousnezoff und Herr Muratore ein, und die Begeisterung der Zuhörer verstieg sich bis zum Siedepunkt; die Hervorrufe wollten kein Ende nehmen. Frau Kousnezoff erschien auch als Solotänzerin und heimste als solche noch ihren besonderen Triumph ein.

Zu Aida im großen Finale erschienen die Damen Melis und De Cisneros und die Herren Bassi, Ancona, Goddard mit Kapellmeister Ferrari als Dirigent.

Mascagnis Cavalleria Rusticana wurde gestern zum letzten Male in dieser Saison aufgeführt. Herr Bassi als Turiddu und Herr Federici als Alfio sind dem Publikum von früher her bekannt. Neu waren die Damen Melis als Santuzza, van Gordon als Lucia und Frau Pawloska als Lola. Frau Melis sang die Santuzza wie die meisten italienischen Sängerinnen, die ihr bestes in den hohen Tönen geben, und die tieferen Noten ganz fallen lassen.

In der italienischen Schule wird nur die Höhe sorgsam ausgebildet. Die tieferen Register werden eher vernachlässigt. Da in den italienischen Opern nur hohe Töne applaudirt werden und nur für solche Anerkennung gezollt wird, widmet man sich nur dem Studium der hohen Lage. Und hat ein Komponist nicht genug hohe Töne für sein Werk geschrieben, dann legt man sich eben etliche hohe Töne ein. Frau Melis hat ein schönes warmes Organ, leicht und strahlend in der Höhe, und sie weiß, diese Vorzüge geschickt zu verwerten, desto mehr muß man staunen, daß Frau Melis in Mimik und Spiel absolut versagt. Gesicht und Augen, ersteres schön geschnitten, letztere groß und tief, sind merkwürdigerweise von einer puppenhaften starren Leblosigkeit, ebenso ihre Figur und ihre Bewegungen. Das große Duett zwischen Santuzza und Turiddu wurde lebhaft beklatscht und die Wirkung dieser Szene gestört. Zum großen Erstaunen der Zuhörer und vielleicht selbst derer, die applaudirt hatten, kam Turiddu aus der Kirche gelaufen, dankte mit Santuzza für den Applaus und lief in die Kirche zurück. Ein Künstler von Bassis Position dürfte solche Geschmacklosigkeit nicht begehen.

Die Vertreterinnen der Lola und der Mutter Lucia, letztere gegen alle Schminkregeln geschminkt, waren sehr brav.

Herr Campanini dirigirte das Mascagnische Werk mit solcher Verve und Liebe, daß man beinahe glauben konnte, man habe eine neue Oper gehört. Der Generaldirektor erschien vor der Rampe mit den Künstlern und auch einige Male allein. Durch Zeichen deutete er an, daß er heiser sei und daß man von ihm keine Anrede erwarten könne. Ein großer Lorbeerkranz wurde ihm von den Orchestermitgliedern überreicht.

Außer Mme. de Cisneros wurden keinem der Mitwirkenden Blumen gereicht. Hat sich diese Sitte überlebt?

Zum Schluß gab es noch eine schöne Augenweide an den Tänzen und Persönlichkeiten des Dreigestirns Thamara Swirskaja, Andreas Pavley und Sergei Oukrainski. Fräulein Swirskaja wurde ebenfalls für ihre Kunst lebhaft applaudirt.

Adolf Mühlmann.

Heute Nachmittag wird „Kleopatra", heute Abend als letzte Vorstellung der Saison „Der Schmuck der Madonna" gegeben werden.

S.&H. Grüne Stamps mit jedem 10c Einkauf.

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.

Nur für Montag!

9c gebleichter Shaker Flanell, 27 Zoll breit, schwerere Qualität, speziell, die Yard 4¾c

6c baumwoll. Crash Handtuchzeug, mit rotem Rand, vom Stück, sehr speziell, die Yard 2½c

1.25 volle Größe doppelte baumw. Blankets, grau, lohfarbig und weiß, 64 bei 76, speziell, Paar 79c

12½c helle und dunkle Kleider-Percales, 36 Zoll breit, echtfarbig, speziell, die Yard 8¾c

Eine Partie Nottingham Spitzengardinen, 1½ Yards im Geviert, Werte bis zu 39c, speziell, Stück 5½c

8c amerikanische Shirtings und Kleiderkattune, großes Sortiment von Mustern, Yard 4½c

Haar-Flechten zu nur 1.49

Royal Haarflechten, — aus menschlichem Haar, — 28 Zoll lang, feines lockiges Haar, alle gewöhnlichen Schattirungen, ein 2.25 Wert, speziell, das Stück 1.49

15c Staubkappen jetzt 7½c
50 Dutzend Staubkappen für Damen — von bester Qualität Percale gemacht, hell- und dunkelfarbig, in vielen hübschen Entwürfen, sämmt. mit Drawstring, regulär 15c, für 7½c

Schottische gestrickte woll. Handschuhe für Kinder. Größen 5 bis 8 — regulärer 50c Wt., speziell für diesen Verkauf, das Paar 35c

Feine Lawn-Taschentücher für Kinder — mit echtfarb. hohlgesäumtem Border, — regulärer 4c Wert, das Stück 2c

Flanell-Nachtroben für Männer — in einer guten Qualität, haben Militär-Kragen, Größen von 15 bis 19, ein regulärer 59c Wert, spezieller Preis, das Stück 39c

Drogen-Bargains
1.50 Wert Female Syrup 89c
40c Größe Effervescent Soda Phosphate 25c

Damen Flanelette-Unterröcke.
Flannelette Unterröcke für Damen — in schneeweiß oder rosa und blau gestreift — einfache Tucks oder gezackte Ruffles — reguläre 50c Werte, um auszuverkaufen, speziell, zu 39c

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brauel, Otto, 59 J., 1115 N. Avers Ave.
Bucholz, Edw., 2 J., 3540 Auburn Ave.
Donner, Albert, 67 J., 1813 S. Union Str.
Geyer, August, 7240 Vernon Ave.
Hause, Chas., 59 J., 2748 Washington Str.
Hirsch, Koppel, 67 J., 35. Str. u. Grand Blvd.
Michel, Louise, 43 J., 2828 Dawson Ave.
Reeb, Mary, 7524 Kenwood Ave.
Peschel, Gertrude, 75 J., 9969 Throop Str.
Pretzel, Henry, 3636 Armitage Ave.
Popp, John, 2449 Lincoln Ave.
Popp, Joseph sr., 55 J., 5435 Cornell Ave.
Rablis, Henry, 6010 Erskine Str.
Ruß, Albert, 54 J., 2900 N. Kedzie Ave.
Schnadt, Wm., 60 J., 4418 W. Adams Str.
Spanier, Julius, 54 J., 1334 Rosedale Ave.
Schmitz, Susan, 83 J., Deerfield, Jll.
Wafer, George, 63 J., 2343 N. Talman Ave.
Yochem, George, 2159 W. 13. Str.

* Dem 12jährigen James Hubbard wurde heute vor Richter Kavannagh in seiner Klage gegen die Chicagoer Railways Co. von den Geschworenen die Summe von $9500 zugesprochen. Er war vor vier Jahren an der Grand Avenue und Osborne Straße von einem Straßenbahnwagen überfahren und derartig verletzt worden, daß er zeitlebens ein Krüppel wurde.

Börsennotirungen.

Chicago, den 22. Januar 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Mai	$1.32⅝	$1.31½	$1.32⅛	$1.32¼–⅜
Juli	1.25½	1.25	1.25¼	1.25⅝
Mais—				
Mai	.78¾	.76½	.78⅜	.79–⅛
Juli	.79	.78⅜	.78¾	.79⅛
Hafer—				
Mai	.53⅜	.53	.53–⅛	.53¼
Juli	.49⅞	.49⅛–¼	.49¼–⅜	.49¾
Speck—				
Jan	—	—	—	20.00
Mai	20.90	20.60	20.85	20.50
Schmalz—				
Jan	—	—	—	10.15
Mai	10.87	10.80	10.80	10.75
Juli	11.00	10.92	10.92	10.95
Rippchen—				
Jan	—	—	—	10.72
Mai	11.17	11.10	11.10	11.01
Juli	—	—	—	11.25

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.32¾	.78½	.53⅛	20.55	10.00	11.10
Juli	1.25⅝	.78½	.49¼	—	—	—

Weizen schloß um ¼ bis ⅜ höher, Mais um ½ bis ⅝ niedriger, Hafer um ⅛ bis ½ niedriger ab. Aus New York wurde gemeldet, daß heute etwa 800,000 Bushels Weizen ins Ausland verkauft worden sind. Maiweizen stieg heute auf $1.33⅜, erreichte damit also einen neuen Rekordpreis. Der sichtbare Weizen- und Hafervorrat haben sich in dieser Woche wahrscheinlich um ein Geringes vermindert, der sichtbare Maisvorrat dürfte dagegen um 2 Millionen Bushels zugenommen haben.

Produktenbörse.

Butter wurde heute zu unveränderten Preisen angeboten. Obwohl nur ein mäßiges Geschäft stattfand, war die Stimmung im Markte fest.

Eier wurden um 1 Cent das Dutzend billiger. Die Nachfrage hat beträchtlich abgenommen, auch scheint der lokale Verbrauch nachzulassen.

Geflügel wurde zu gleichen Preisen wie gestern angeboten. Nachfrage und Zufuhr sind gering. Truthühner sind knapp und die eintreffenden sind meistens von unbefriedigender Beschaffenheit.

Kartoffeln trafen in größerer Menge ein, und waren Händler daher bereit, die verzeichneten Preise durch Entgegenkommen günstiger zu gestalten.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

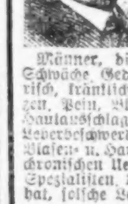
„Creamery", extra, das Pfund ... 0.30½
„Extra Firsts", das Pfund ... 0.28 —0.29
„Firsts", das Pfund ... 0.26 —0.28
„Seconds", das Pfund ... 0.23½—0.24½
Dairies, „extra", das Pfund ... 0.30
„Firsts", das Pfund ... 0.25 —0.27
„Seconds", das Pfund ... 0.20 —0.22
Packwaare, das Pfund ... 0.19 —0.19½
„Ladles", das Pfund ... 0.21 —0.21½
Prozeßbutter, das Pfund ... 0.23 —0.23½

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend ... 0.29 —0.29½
„Ordinary Firsts" das Dutzend 0.28 —0.28½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend ... 0.24 —0.29
„Dirties", das Dutzend ... 0.15 —0.16
„Checks", das Dutzend ... 0.16 —0.17
(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Nur Männer
Konsultation frei!

Ihr seid freundlichst eingeladen, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren.



Seine ehrlichen und gewissenhaften Behandlungen haben Hunderte geheilt. Sein medizinisches Institut besteht seit über zwanzig Jahren.

Beste europäische und amerikanische Methoden; es wird deutsch gesprochen. Am feinsten eingerichtete Offices, elektrische Einrichtungen, die neuesten Instrumente, wirksame Arzneien.

Männer, die an Nervosität, allgemeiner Schwäche, Gedächtnißschwund leiden, die mürrisch, kränklich, entmutigt sind, mit Schmerzen, Bein, Blutvergiftung, offenen Wunden, Hautausschlag, Herzklopfen, Magenleiden, Leberbeschwerden, Rheumatismus, Nieren-, Blasen- u. Harnkrankheiten oder irgend einem chronischen Uebel behaftet sind, kommt zu dem Spezialisten, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, solche Leiden zu behandeln.

Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und das Schwinden seiner Kräfte spürt, sollte nicht müßig zusehen, wie Lebenskraft und Stärke dahingehen.

Kommt und laßt Eure Gesundheit und Lebenskraft wiederherstellen. Wenn Andere versagt haben, kommt, seht Dr. Roß persönlich und besprecht Euch freundlich und vertraulich mit ihm. Gewissenhafte und ehrliche Bedienung zugesichert.

Dr. B. M. ROSS
35 S. Dearborn Strasse
Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building.
Nehmt den Elevator zum fünften Stockwerk.
Sprechstunden: Täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends 7 bis 8. difa*

Geldsendungen nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn heute:

$20.00 heute Mk. 100 | $13.50 heute Kr. 100

Größere Beträge entsprechend — für sichere Ankunft garantirt.

Kriegs- u. Reichsanleihen der Zentralmächte

Deutsche	5prozentige,	Mark 1000	— $195.00
Deutsche	4prozentige,	Mark 1000	— $180.00
Oesterr.	5½prozentige,	Kron. 1000	— $130.00
Ungar.	6prozentige,	Kron. 1000	— $135.00
Ungar.	4prozentige,	Kron. 1000	— $110.00

Vorbehaltlich Aenderungen im Preise für Kronen und Mark — Originalpapiere stets an Hand.

Deutscher Vertreter: Direktion der Disconto Gesellschaft, Berlin — Oesterreichisch-ungarischer Vertreter: K. K. Privil. Bodenkredit-Anstalt, Wien — Oester.-ung. Vertreter: K. K. Postsparkassenamt, Wien u. Budapest

Sparkassen-Einlagen, 3 — 4%. — Erstklassige Hypotheken (Mortgages) auf bebautes Chicagoer Eigentum, 5½—6%.

State Commercial & Savings Bank
Deutsche Spar- und Handels-Bank
1935 Milwaukee Ave. Chicago. fason

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund ... 0.16⅞
Rahmkäse, „Twins", das Pfund 0.16½—0.17
„Young America", das Pfund .. 0.18 —0.18½
„Long Horns", das Pfund ... 0.18 —0.18½
„Daisies", das Pfund ... 0.17¼—0.17⅝
Brick, das Pfund ... 0.16½—0.17
Schweizer, rund, das Pfund ... 0.20 —0.27
do., „Block", das Pfund ... 0.22 —0.23
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd... 0.16 —0.16½
do., 1 Pfund Stück ... 0.16½—0.17

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund ... 0.15
„Spring Chickens", das Pfund. 0.15 —0.16
Truthühner, lebend, das Pfund ... 0.18
Hähne, das Pfund ... 0.11
Enten, das Pfund ... 0.17
Indian Runner Enten, Pfund.. 0.14
Gänse, das Pfund ... 0.15 —0.16
Perlhühner, das Dutzend ... 4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend ... 1.50
do., tot, das Dutzend ... 0.90
„Squabs", lebend, Dutzend ... 2.00
do., zugerichtet, Dutzend ... 2.00 —3.00
Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).
Truthühner, je nach Qualität, das Pfund ... 0.24
Gänse, das Pfund ... 0.17 —0.18
Enten, das Pfund ... 0.18 —0.19
Hühner, das Pfund ... 0.16 —0.17

Geflügel (gebrüht).
Hühner, 4 Pfd. und mehr, Pfd. 0.16 —0.17
do., „Springs", das Pfund ... 0.16 —0.17
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kaninchen.
Das Dutzend ... 2.25

Hasen.
Das Dutzend ... 4.50

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. 0.11 —0.11½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd. 0.12 —0.12½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd. 0.13½—0.14
Ausgesuchte Kälber, das Pfund. 0.15 —0.15½

Rindfleisch (zugerichtet.)
(Preise von Armour & Company.)
Rippen, Nr. 1, das Pfund ... $ 0.17
do., Nr. 2, das Pfund ... 0.16
do., Nr. 3, das Pfund ... 0.09
„Loins", Nr. 1, das Pfund ... 0.24
do., Nr. 2, das Pfund ... 0.18
do., Nr. 3, das Pfund ... 0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund.. 0.11½
do., Nr. 2, das Pfund ... 0.11
do., Nr. 3, das Pfund ... 0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund ... 0.10½
do., Nr. 2, das Pfund ... 0.09
do., Nr. 3, das Pfund ... 0.08
„Plates", Nr. 1, das Pfund ... 0.08
do., Nr. 2, das Pfund ... 0.07½
do., Nr. 3, das Pfund ... 0.06

Schweine (zugerichtet.)
Beste Schweine, das Pfund ... 0.08 —0.08½
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf. 0.09½—0.10

Lebende Spanferkel.
12—20 Pfund Gewicht ... 2.00 —2.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.
(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)
Orangen, kalif. Navels, Kiste.. 2.25 —3.25
do., geringere Sorte ... 1.75 —2.00
do., Florida ... 2.00 —2.75
Tangarines, 2 Kisten ... 1.50 —2.50
Grape Fruit, Isle of Pine ... 1.50 —2.00
do., Florida ... 2.00 —3.25
Zitronen, kaliforn., die Kiste ... 4.00 —4.25
do., geringere Sorte, Kiste ... 3.75 —4.00
Ananas, Cuba ... 2.00 —2.25
do., Hawaii, die Kiste ... 2.75 —3.00
Weintrauben, Oststaaten, kleine Körbe ... 0.10 —0.12
do., schwarze, Oststaaten, Korb 0.12½—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)
Baldwin, das Faß ... 2.50 —3.00
Ben Davis, Nr. 1, das Faß ... 1.75 —2.25
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß 2.25 —2.75
Wine Saps, das Faß ... 2.75 —3.25
Jonathans, das Faß ... 2.50 —3.00
Russetts, das Faß ... 2.50 —3.00
Golden Sweet, das Faß ... 2.00 —2.25
Grimes Golden, das Faß ... 2.50 —3.00
Kings, das Faß ... 3.00 —3.50
Greenings, Michigan, das Faß.. 2.50 —2.75
Spies, das Faß ... 3.00 —3.75

Kronsbeeren.
Cape Cod, das Faß ... 7.50 —8.50
Jersey, das Faß ... 9.50 —10.00

Erdbeeren.
Florida, das Quart ... 0.25 —0.30

Nüsse.
Kastanien, das Pfund ... 0.05 —0.10
Hickorynüsse, das Bushel ... 0.75 —1.00
Schwarze Wallnüsse, das Pfund 0.01 —0.02
Pecannüsse, das Pfund ... 0.07 —0.09

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)
Artischoken, kal., gr. Faß, Nr. 1 9.00 —10.00
do., großes Faß, Nr. 2 ... 8.00
Blattsalat, Treibhaus, Kiste ... 0.15 —0.25
Blumenkohl, kalif., halbe Kiste.. 1.25
do., Kalifornien, Kiste ... 2.25 —2.50
Borec, das Bündel ... 0.10 —0.15
Champignons, 1 Pfund Karton. 0.15 —0.25
do., Minnesota, das Pfund.. 0.25 —0.30
Andere Sorten ... 0.25 —0.40
Eierpflanze Florida, Kiste ... 2.00 —2.50
Erbsen, „Telephone", das Faß.. 3.50 —4.00
Endiviensalat, Louisiana, Faß.. 2.50 —3.00
do., Romaine, do., Faß ... 2.00 —3.50
Grünkohl, das Faß ... 0.65
do., Illinois, 100 Köpfe ... 2.00 —3.00
do., do., das Faß ... 1.00 —1.10
Gurken, Louisiana, Dtzd ... 1.50 —1.65
do., Treibhaus, 2 Dtzd ... 1.75 —3.00
Hubbard Squash, das Faß ... 1.75
Karrotten, neue Louisiana, Faß 2.50 —3.00
do., Louisiana, Hamper ... 1.00
Knoblauch, der Strang ... 0.35 —0.40
do., italienischer, Pfund ... 0.17 —0.18
Kopfsalat, Louisiana, Hamper... 0.50 —1.00
do., Florida, Hamper ... 0.75 —2.00
Kürbisse, das Dutzend ... 1.00 —3.00
Majoran, 12 Bündel ... 0.07½—0.10
Meerrettig, St. Louis, das Faß 3.50 —4.00
do., hiesiger, 12 Stangen ... 0.65
do., hiesiger, Pfund ... 0.02½—0.05
Mohrrüben, in Säcken ... 0.50 —0.60
do., gewaschen, Kübel ... 0.50
do., New Orleans, das Faß.. 2.00 —2.25
do., Kanner, das Faß ... 3.00 —4.00
Okra, Florida, Crate ... 1.00
Oysterplant das Dutzend ... 0.60
Petersilie, Louisiana, großes Faß 8.00 —9.00
do., Illinois, Dtzd Bündel... 0.25 —0.50
Petersilienwurzel, Kübel ... 0.35 —0.40
Pfeffer, Florida, die Kiste ... 2.00 —2.25
do., Louisiana, Hamper ... 1.50
Pfefferminze, der Korb ... 0.05 —0.10
Radieschen, Louisiana, Faß ... 3.50 —5.00
do., Illinois, Treibhaus, Dtzd. 0.40 —0.50
Rosenkohl, Oststaaten, Quart ... 0.10 —0.12
do., kaliforn., großes Faß ... 4.00 —6.00
Rotkohl, das Faß ... 1.00 —1.10
Rüben, Louisiana, das Faß ... 1.50 —2.00
do., Rutabagas, 55 Pfund... 0.40 —0.45
Rettige, schwarze, die Kiste ... 0.35 —0.40
do., do., der Sack ... 0.50 —0.60
Salbei, 12 Bündel ... 0.07½—0.10
Schneidbohnen, Florida, Hamper 1.09 —2.50
do., Louisiana, do. ... 3.00
Sellerie, californ., große Crate.. 5.50 —5.75
do., Kalamazoo, Kiste ... 1.00 —1.65
Selleriekohl, Kalifornien, Kiste.. 3.00 —3.25
Shallots, Louisiana, das Faß... 2.25 —2.75
Spargel, Louisiana, das Faß... 2.50 —3.00
Spinat, St. Louis, Kiste ... 0.60 —0.75
do., Louisiana, das Faß ... 3.00 —3.50
do., Texas, Bushelkorb ... 0.65 —0.75
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß 1.00 —1.10
do., Illinois, Hamper ... 0.50 —0.60
Squash, Florida, Crate ... 2.50 —3.00
do., do., das Faß ... 1.75 —2.00
Tomaten, Kuba, Kiste ... 2.50 —2.75
do., Florida, Kiste ... 2.50 —2.75
Wachsbohnen, Florida, Hamper 2.00 —3.50
Wasserkresse, das Pfund ... 0.12½—0.15
Wermutkraut, 12 Bündel ... 0.05 —0.10
Zwiebeln, kalif., 100 Pfd. Sack 1.75 —2.75
do., Illinois, 65—70 Pf. Sack 1.25 —1.50
do., Valencia, Crate ... 4.25 —4.50
do., weiße, Colorado, Sack... 2.00 —2.25
do., spanische, Bushel ... 1.40 —1.50

Bohnen.
Grüne Bohnen, Hamper ... 0.85 —1.00
Wachsbohnen, Florida, Hamper 2.75 —3.00
do., Indiana, 24 Quarts ... 4.00 —4.50
Rote Nierenbohnen ... 4.90 —5.25
„Pea Beans", handgepflückt ... 4.00 —4.10
do., gewöhnliche ... 3.70 —3.80
Braune, schwedische, längliche... 4.50 —4.90
Lima-Bohnen, californ., Kiste... 2.00 —2.50

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)
Wisconsin, weiße, Bushel ... 0.95 —1.00
Minnesota und Ohio, Bushel ... 0.95 —1.00
Dakota, fancy weiße, Bushel ... 0.95 —1.00

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, rot, $1.22; Nr. 3, rot, $1.27½—$1.28½; Nr. 3, hart, $1.26½.

Sommerweizen. Nr. 2, 3 und 4 Northern, $1.22½.

Mais. „Sample Grade", 38—67c; Nr. 3, gemischt, 75c; Nr. 2, gemischt, 76½c; Nr. 6, weiß, 65—68c; Nr. 5, gemischt, 70c; Nr. 6, gelb, 68½c; Nr. 5, gelb, 70—71¾c.

Hafer. Nr. 4, weiß, 50—52½c; Nr. 3, weiß, 51—51¼c; „Standard", 52c; „Sample Grade", 47—48c.

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 175,000, von Mais 456,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 211,000 Bu. Weizen und 162,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 79c; „Feed", 72—73c; „Screenings", 70c.

Roggen. Nr. 2, $1.02; Nr. 3, 99c; Nr. 4, 93c—94c.

Mehl. „Straight", $5.60—$5.80 das Faß; Roggenmehl weiß, $5.10—$5.30; dunkel, $4.60—$4.70; „First Clears", $4.90—$5.20; „Second Clears", $3.30—$3.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, $18.50—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.00—$14.50.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—$18.50.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.50—$7.75.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.85 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.00—$8.25; Schlachtkühe, $4.50—$7.25; Bullen, $4.75—$6.75.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.85—$7.20 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittelgewicht), $7.20—$7.30; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.20—$7.50; gute bis ausgewählte Ferkel, $5.90—$6.50.

Schafe. „Western Wethers", $7.25—$8.35 pro 100 Pfund; „Yearlings", $8.25—9.80; „Western Ewes", $6.00—$7.85; „Bucks", $5.75—$6.25; „Native Lambs", $9.25—$10.85; „Fed Western Lambs", $9.35—$11.15; „Cull Lambs", $8.00—$9.25.

Oel, Harz und Alkohol.
Perfection, weiß, 150 ... $ 0.08½
Headlight, 175 ... 0.10½
Naphtha ... 0.08½
Gasolin ... 0.11½
Eocene ... 0.10½
Maschinen-Gasolin ... 0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß ... 0.78
do., gereinigt, do ... 0.79
Terpentin, im Faß, Gallone ... 0.65
Orangefarbiger Schellack, Gallone, $1.50; weißer, $1.60. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen, 5c die Gallone niedriger.)
180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone ... 0.55
95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.59
(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Amer. Radiator	5	391	391	391
Amer. S. Bldg.	115	35⅛	35	35
do., bevorzugt	30	76	76	76
Booth Fisheries	160	27½	27	27½
Chic. Pneum. Tool	775	75	72	75
Commonw. Edison	110	143	143	143
Diamond Match	13	107	106¼	106½
Illinois Brick	10	79	79	79
Lindsay Light, bev.	50	10	10	10
do., gewöhnlich	300	8¼	7¾	8¼
Montg. Ward, bev.	35	113¼	113	113¾
National Carbon	15	175	175	175
Public Service	25	107½	107½	107½
do., bevorzugt	5	102	102	102
Peoples Gas	93	108	107⅝	108
Quaker Oats	63	363	360	363
Sears-Roebuck	92	184	183	184
Stewart-Warner	1856	89⅛	87	88½
do., bevorzugt	1	107	107	107
Swift & Comp.	160	127	126⅝	127
Union Carbide	185	176½	175¾	176½

Bonds.

$ 2,000	Chicago Telephone 5s	102
10,000	do.	102⅛
4,000	Commonwealth Edison 5s	102⅝
1,000	Metropolitan Elevated 1st 4s	73⅛
3,000	do.	73½
8,000	Morris & Company 4½s	91
6,000	Swift & Company 5s	99½
2,500	do.	99⅜
3,000	do.	99⅜
5,500	do.	99½

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:
Stanislaw Dolega, Mary Purchia, 26, 20.
Harry Feldmann, Lizzie Rosenstein, 24, 20.
G. W. Anderson, Maude R. Smyer, 30, 27.
Mandel Zionz, Carrie Lindsay, 28, 22.
Mishka Semasko, Honorine Bdkion, 22, 25.
Leo B. Meany, Laura MacGewan, 26, 24.
J. S. Koritzki, Anna Grombach, 26, 25.
Szyman Preisner, Wiktoria Turek, 22, 20.
H. R. Bradley, Olive J. Nelson, 43, 35.
Harry Robb, Rose Elovitz, 24, 19.
B. Panagopoulos, Helen Blases, 36, 25.
Paul Bochenek, Helen Koblenska, 23, 22.
Tony Kapsis, Sadie Glaston, 23, 25.
Carl A. Field, Josephine Schäfer, 40, 32.
A. Alkinowicz, Barbara Siksnis, 28, 23.
L. J. Marschak, Edith M. Habitz, 32, 19.
John Lundberg, Mary Olson, 24, 26.
A. Liernacki, Helena Baczkocska, 25, 18.
Nick Prhima, Katie Zudreicka, 30, 20.
A. Pienias, Martha Marcesla, 22, 19.
Axel Appelquist, Ellen Sanders, 23, 25.
Jesse R. Cabeleer, Daisy A. Brooke, 25, 28.
Harry Warter, Rose Lehrfeld, 27, 20.
Emile Wilkinson, Edna C. Breder, 32, 25.
Vincent Somol, Rose Weber, 28, 25.
Carl A. Nyman, Emma Carlson, 36, 37.
Friedrich Luziosus, Nellie Lorenz, 25, 25.
Julius Wolte, Fanny Lazoff, 28, 20.
Max Abrahams, Anna Negovin, 21, 18.
Fred Tennant, Bessie Nebels, 21, 18.
S. Zuchcalka, Aleksandra Garsch, 23, 22.
John Drbinez, Mary Poloin, 21, 22.
Hermann Glick, Beatrice Lawrence, 25, 21.
Josef Gurski, J. Lebandowska, 25, 19.
J. F. Galvin, Mary C. Turner, 30, 27.
Leon Brhze, Sophia Jakubowski, 25, 22.
J. Radziewicz, Eva Muszynska, 28, 20.
Joseph Duggan, Margaret McBeg, 33, 30.
Henry C. Hayes, Elsie McGraw, 21, 25.

Gefährliche Augengläser

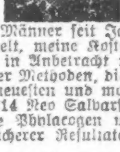
sind alle Augengläser, die nicht speziell geschliffen und den Augen angepaßt sind, für welche sie bestimmt sind.
Hier werden Ihre Augen in einem besonders geeigneten Untersuchungszimmer von erfahrenen Optometristen untersucht, die in ihrer Profession ausgebildet sind.
Alle unsere Linsen werden hier in unseren Räumen unter der direkten Aufsicht des Untersuchenden geschliffen und sind daher genau so geschliffen und gefaßt, wie jeder individuelle Fall es erfordert.
Da wir ausschließlich Brillen und Augengläser anfertigen, sind wir im Stande, ein Produkt herzustellen, wie es nicht in dem gewöhnlichen Laden oder optischen Werkstätte gefunden werden kann. Zerbrochene Linsen werden schnell ersetzt, gleichviel ob sie hier gekauft sind oder nicht.
Wir garantiren völlige Zufriedenstellung. Ueber 35,000 zufriedengestellte Kunden.

Schroeder EYEGLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE. — COR. CHICAGO AVE.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl. 30nov,dita*

Männer

Besonders diejenigen, die, ohne geheilt zu werden, anderweitig behandelt wurden oder versucht haben, sich selbst zu heilen oder es aus irgend welchen Gründen versäumten, sich einer Kur zu unterziehen, sei es aus Nachlässigkeit, wegen Geldknappheit oder Zweifel am Erfolg.

Kommt zu mir.

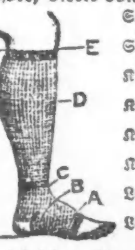


Säumt nicht. Sprecht heute vor

Ich habe Männer seit Jahren mit Erfolg behandelt, meine Kostenrechnung ist sehr mäßig in Anbetracht meiner Erfahrung und der Methoden, die ich anwende, welche die neuesten und modernsten sind, wie z. B. 914 Neo Salvarsan, Impfung, rheumatische Phylacogen usw. usw. mit Garantie sicherer Resultate wenn angewandt.
Ich behandle erfolgreich alle geheimen und chronischen Krankheiten wie Blutvergiftung, Krampfaderbruch, Hämorrhoiden usw., aber ich behandle nur Männerkrankheiten. Konsultation absolut frei. Sprechstunden täglich von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags und Feiertags von 9 Vorm. bis 2 Nachmittags.

Dr. BURGESS,
432 Süd State Strasse, Chicago, Ill.
gegenüber Siegel Cooper & Co. b24fasondido*

Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.



Strumpf, Kniclänge, Seide ... 2.25
Strumpf, Kniclänge, Baumwolle ... 1.75
Knie-Stück — Seide ... 1.75
Knie-Stück — Baumwolle ... 1.25
Knöchel-Stück — Seide ... 1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle ... 1.25
Leibbinden — Seide ... 3.25
Leibbinden — Baumwolle ... 1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

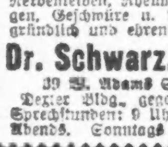
HOTTINGERS FABRIK,
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt Elevator. fa*

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags. ol2X*

E. STRASSBURGER, Optiker,
2630 Lincoln Ave.



untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuesten „Ever-Lock" Gestellen (ohne Schrauben); daher keine lockeren schlotternden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr. 30mai,fadi

Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9:15

Klein Bros.

HALSTED 20th ST. AND CANALPORT AVE

Baumwoll-Waaren-Verkauf

Pepperell gebleichtes Kissen-Bezug- und Bettuchzeug

Pepperell ungebleichtes Kissen-Bezug- und Bettuchzeug

Kissen Tubing (etwas beschmutzt)

Nur für Montag

Seife. — Marshalls Columbia Family Seife — 5c-Stück für........ 3½c

Uneeda Biscuit Soda-Crackers — regul. 5c Packete — drei für.. 11c

Kaffee. — Frisch gerösteter Peaberry Santos Kaffee, Pfund.. 14½c

Fletchers Castoria — das echte — regul. 35c Größe Flasche zu........ 19c

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher-Kranken-Unterstützungsverein hält an dem heutigen Samstag seinen 28. jährlichen Ball in den oberen Hallen der Sozialen Turnhalle, Belmont Avenue und Paulina Str., ab. Ein eifriges Komite ist schon mehrere Wochen an der Arbeit, diesen Ball zu einem sehr angenehmen Vergnügen zu machen. Das Komite besteht aus den Herren Rudolph Christoph, Präsident; Peter Wetzel, Henry A. Voß, Chas. Karnatz, Hermann Schlichting, Albert Kusch, Henry E. Mohr und William M. Mohr. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents. Damen in Herrenbegleitung frei.

Die bekannte Treue Schwestern Loge Nr. 79 veranstaltet am heutigen Samstag in Fleiners Halle ihren 20. großen Preismaskenball. Es wird nur dieser Ankündigung bedürfen, um der beliebten Loge am Festabend Gäste in Schaaren zuzuführen; weiß man doch allgemein, wie schön und unterhaltend diese Festlichkeiten ohne Ausnahme verlaufen. Die Maskerade beginnt um 7 Uhr Abends, drei Stunden später werden die Masken abgenommen. Der Eintritt kostet 25c.

Der Schwäbische Unterstützungsverein, der nächster Tage sein 33jähriges Bestehen feiern kann, wird am heutigen Samstag Abend in Yondorfs Halle einen Maskenball abhalten, damit die Mitglieder und Freunde auf ein paar Stunden den Krieg mit seinem Elend und den Aerger über die Spitzen der Stadt- und der Bundesverwaltung bei dem Maskenscherz vergessen können. Preise gibt es diesmal nicht, aber gute Musik, Speisen und Getränke. Da der Verein nicht nur seine eigenen Mitglieder unterstützt, sondern auch Wohltätigkeit im allgemeinen übt, und deutsche und fortschrittliche Bestrebungen durch Geldbeiträge zu fördern sucht, so ist zu hoffen, daß Yondorfs Halle bis auf den letzten Platz gefüllt sein wird. Tickets im Vorverkauf 25 Cents die Person, an der Kasse 50 Cents die Person. Zu haben bei allen Mitgliedern und namentlich bei John S. Jauch, 2111 Dayton Str. Die Vorkehrungen treffen die Herren Karl Fischer, Georg Unrath, Robert Kapfe, Chester Staff, John Sauffele, Georg Klaus, Emil Wirth, Karl König, Leonhard Dasing, Fritz Nußberger, John Buehler, Christ. Mueller, und John S. Jauch.

Eine mit gemütlicher Unterhaltung und Tanz verbundene Agitationsversammlung veranstaltet der Distrikt Germania Nr. 334 des Deutschen Unterstützungsbundes an dem heutigen Samstag Abend von 6 Uhr an in Laschobers Halle, 52. Str. und Ashland Ave. Die Aufnahme ist an diesem Abend frei, der Vorkehrungsausschuß hat für gute Unterhaltung, Musik und Erfrischungen gesorgt.

Der Columbia Frauenverein wird an dem morgigen Sonntag, Nachmittags 5 Uhr beginnend, in der Wicker Park Halle sein 26. Stiftungsfest mit einem Ball feiern. Die Damen Therese Behrens, Präsidentin; Marie Hamel, Anna Brodmann, Martha Hanke, Anna Meinken und Therese Buchholz bereiten das Fest in einer Weise vor, welche allen Besuchern unterhaltende Stunden sichert. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Damenverein „Unter den Linden" veranstaltet an dem kommenden Samstag sein 3. Stiftungsfest mit Kappenball in Krimmels Halle, Belmont und Albany Ave. Da gute Vorbereitungen getroffen werden unter der Leitung der Präsidentin Margarethe Weber, so verspricht das Fest großartig zu werden. Auch wird an dem Abend eine öffentliche Einführung von 25 neuen Mitgliedern stattfinden. Anfang 7 Uhr Abends, Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine veranstaltet am kommenden Samstag einen großen Preismaskenball, Anfang um 7 Uhr Abends. Tickets 25c die Person. Es gibt Gruppen- und eine große Anzahl Einzelpreise. Der Verein blickt auf ein zehnjähriges Bestehen zurück. Es ist ein diensteifriges Komite an der Arbeit, um den Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten, seine Mitglieder sind M. Freese, Vereinspräsidentin; G. Bauer, M. Floring, M. Meffert, E. Wengemeyer, M. Hasterock, M. Becker, E. Bonhold, H. Hanus, E. Wagner, M. Schlaack, H. Stunkel, O. Schrader, M. Böttcher, B. Ritsch und P. Gryjetta. Die Festlichkeit findet in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave., statt. Die Preise kommen um 10 Uhr zur Verteilung.

Das Hochwasser.

Peru, Ill., 22. Januar. Das Illinoistal ist zur Zeit der schlimmsten seit 50 Jahren verzeichneten Ueberschwemmung ausgesetzt. Das Wasser hat die Krafterzeugungsstätten, industriellen Unternehmungen und die Peoria Eisenbahn zum Stillstand gebracht. Auch der Verkehr auf anderen Eisenbahnen ist arg gestört, da die Geleise überflutet sind. Die Brücke der Burlingtonbahn nahe La Salle ist gefährdet, und die Brücke bei Spring Valley kann jeden Augenblick einstürzen. Ein Mann aus Peru ertrank gestern, zahlreiche Familien sind heimatslos, und das Rettungswerk stellt große Anforderungen. Fast alle Elektrizitätsanlagen im betroffenen Gebiet sind überschwemmt, viele Städte sind ohne Licht und einige ohne Trinkwasser. Der Illinoisfluß stieg heute Mittag bis auf 18.3 Fuß, und es wird befürchtet, daß er vor Mitternacht bis auf 21 Fuß steigen wird. Nahe Bartonville wurden 5 Personen vor dem Ertrinken bewahrt. Der Wagen, auf dem sie fuhren, schlug in 7 Fuß Wasser um, und die Verunglückten konnten nicht schwimmen.

Unglücklicher Zufall.

Als gestern Abend der Schankwirt Louis Bastiona, Nr. 431 Orleans Straße, seinem Freunde Wm. Shaw zeigte, wie er sich verhalten würde, wenn Räuber ihn überfielen, entlud sich der Revolver in seiner Hand, und er erlitt einen Streifschuß. Der Verunglückte hat Aufnahme im Passavanthospital gefunden. Sein Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung.

* Franklin P. Smith, der Präsident der Smith Wire & Iron Works, stellte in einer heute im Kreisgericht gegen die Midway Gardens Co. eingebrachten Klage den Antrag, daß seine Forderung von $2706 für ornamentale Drahtzäune, Tore u. s. w. als erste Hypothek auf das Grundeigentum eingetragen werde.

Leset die „Sonntagpost"

Das Haus zum guten Hirten.

Zwischen ihm und der Stadtverwaltung getroffenes Uebereinkommen angefochten.

Nachdem vor etwa einer Woche Wm. H. Dunn eine Klage gegen die Chicagoer Industrieschule für Mädchen angestrengt hatte, um auf den Grund hin, daß sie eine religiöse Anstalt sei, zu verhindern, daß das County irgend etwas zu ihrem Unterhalt beiträgt, hat heute John F. Straley seinem Beispiel Folge geleistet. Er wendet sich gegen das „House of the Good Shepherd", in welchem bekanntlich auf Abwege geratene junge Mädchen Aufnahme finden, und versucht die Stadtverwaltung daran zu hindern, ein mit dem Verwaltungsrat getroffenes Uebereinkommen innezuhalten. Als Grund hierfür führt er an, daß das „Haus zum Guten Hirten" ein katholisches Institut ist, daß es sich bei ihm vor Allem um die Förderung der katholischen Religion handle usw. Ferner legt er dar, daß man es hier nicht etwa mit einer Industrieschule zu tun hat, sondern daß die Mädchen Haus- oder Fabrikarbeit tun müssen, dessen Erträgniß nicht etwa an ihre Angehörigen ausbezahlt wird, sondern in die Anstaltskasse fließt. Einer derartigen Anstalt, sagt er, dürfen keine öffentlichen Gelder zugewendet werden.

Das mit der Stadtverwaltung getroffene Uebereinkommen lautet dahin, daß die Hälfte der im Stadtgericht von Insassen unordentlicher Häuser erhobenen Strafgelder in die Anstaltskasse fließen soll. Dieser Betrag belief sich im vergangenen Monat auf $39. Der Kläger suchte um einen Einhaltsbefehl gegen Stadtkämmerer Pike und Stadtschatzmeister Sergel nach, um sie daran zu hindern, das Geld an die Anstalt abzuführen.

Eine Spielhölle?

Hausbesitzerin möchte einen ihrer Mieter an die Luft setzen lassen.

Frau Miriam Lyda Buttolph, die Eigentümerin des Hauses Nr. 4934 Prairie Ave., ersuchte heute das Superiorgericht, Peter A. Badorf, welcher das erste Stockwerk inne hat, daran zu hindern, dort eine Spielhölle zu betreiben, und ihn außerdem zu zwingen, sofort die Wohnung zu räumen. Wie sie in der Klageschrift sagt, ging ihr am 14. d. Mts. von dem Anwalt M. M. Jacobs die Nachricht zu, daß Badorf eine Spielhölle unterhalte, in welcher schon verschiedene Personen beträchtliche Summen verloren hätten.

Sie stellte Herrn Badorf darauf sofort zur Rede und forderte ihn auf, sich unverzüglich nach einem anderen Quartier umzusehen; er erwiderte ihr aber, daß in seiner Wohnung zwar gelegentlich um Geld gespielt würde, daß trotzdem aber die Beschuldigung völlig haltlos sei, da ein gewerbsmäßiges Glücksspiel nicht vorliege. Trotz dieser entschiedenen Ableugnung hält die Klägerin die Anklage für begründet; sie will auch erfahren haben, daß eine Frau Sophie Bealen dort beim Spiel um $1500 kam, und da dem Gesetz nach die Hausbesitzerin für derartige Verluste haftbar gemacht werden kann, wandte sie sich an die Gerichte.

Die Maul- und Klauenseuche.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Springfield, Ill., 22. Jan. Der Kongreßabgeordnete für den ganzen Staat, B. M. Chiperfield von Canton, unterbreitete gestern in Washington die Vorlage, in der der Kongreß ersucht wird, eine Summe zur Entschädigung der Opfer der Maul- und Klauenseuche zu bewilligen. In der Bill wird die Summe von $1,569,339 verlangt, und später wird eine weitere unterbreitet werden, um die Kosten, die dem Staat Illinois durch die letzte Epidemie entstanden, zu decken, ungefähr $250,000.

Der „Eastlandprozeß".

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Grand Rapids, Mich., 22. Jan. Heute, am dritten Tage des Prozesses der 6 Männer, die wegen der „Eastland"-Katastrophe in Anklagezustand versetzt worden waren, wird das Zeugenverhör seitens der Verteidiger jedenfalls zum Abschluß kommen. Es wurde von der Verteidigung der Versuch gemacht, zu beweisen, daß der Dampfer „Eastland" niemals seeuntüchtig war oder nicht vorschriftsmäßig gehandhabt wurde, und daß das Schiff ohne Schwierigkeiten von 500 bis 3000 Passagiere tragen konnte.

Kanada dringt auf Eile.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 22. Januar. Die Provinz Manitoba, Kanada, hat das Oberbundesgericht ersucht, die Berufung Thomas Kelleys, dessen millionenreichen Unternehmers, dessen Auslieferung Manitoba auf die Anklage, er habe $1,250,000 unter falschen Vorspiegelungen erlangt, so viel als möglich zu beschleunigen. Kelley hattte gegen eine Entscheidung des Chicagoer Bundesgerichts, das ein Habeas Corpus-Gesuch abgewiesen hatte, Berufung eingelegt.

Verheerendes Feuer.

Christiania, 22. Jan. Das Städtchen Molde, südwestlich von Christiansund, ist fast vollständig durch Feuer zerstört worden. Mehr als 2000 Personen sind dadurch obdachlos geworden.

* Drei schäbig gekleidete Kerle, von denen einer mit einem Revolver bewaffnet war, betraten heute Morgen die Futterhandlung von Leo Raff, Nr. 2066 West Polk Straße, stießen den zur Zeit allein anwesenden Besitzer in ein Hinterzimmer und beraubten den Kassenapparat um seinen aus $128 bestehenden Inhalt. Sie entkamen unbehelligt.

Groceries von einer Auktion

zu weniger als den Produktionskosten

Wir kauften nur die feinsten Partien von einem $50,000 Grocery-Lager der Western Grocer Company, Clinton, Iowa. Die Waaren sind in erster Klasse Zustande, deshalb legt Euch einen Vorrat ein zu diesen niedrigen Preisen:

Erbsen — 15,000 Büchsen Early June Erbsen — Büchse zu........ 5c

12,000 Büchsen Early June Erbsen, die Büchse zu........ 5¾c
10,000 Büchsen Early June Erbsen, die Büchse zu........ 6½c
11,500 Büchsen gesiebte Early June Erbsen — die Büchse........ 7½c
2,400 Büchsen geschnittene kalifornische Pfirsiche, — die Büchse zu........ 8½c
11,000 Stück Toilette-Seife, Stück........ 2c

3,205 Büchsen extra fancy geschnitt. Pfirsiche — Büchse........ 16c
958 Flaschen reiner gemahl. Meerrettich — die Flasche........ 7½c
1,375 Flaschen assortirte "Flavoring" Extrakte — die Flasche........ 5c
8,005 Büchsen Scheuerpulver, die Büchse........ 2c
9,600 Büchsen Nr. 2 rote reife Tomatoes, Büchse zu........ 8c

Lebensmittel

Frisches, loses Leaf-Lard, das Pfund für nur........ 10¾c
Butter, feinste Elgin Creamery — Pfund zu........ 33c
Washburn Gold Medal Mehl — ¼ Bbl. zu........ $1.69
Frisch geschnitt. Mutton Chops — Pfund zu........ 15½c
Feinster granul. Zucker, mit Groc.-Orden, 10 Pfd. für........ 49c
Feinstes Porterhouse Steak — Pfund zu........ 20c
Swifts Empire Brisket Speck, Pfund zu........ 16¾c

Catsup — 3,000 Flaschen frisch gemachter Catsup — die Flasche zu........ 8½c

1,200 Packete Kneipps Malz-Kaffee — großes Packet........ 15c
2,500 Pack. ganze oder gemahlene assortirte Gewürze, Packet........ 2½c
5,000 Pfund gerösteter Peaberry Kaffee, Pfund zu........ 15c
6,200 Packete Nudeln, Makaroni oder Spaghetti, Packet........ 7½c
11,500 Pfd. weißer Kopfreis — Pfund........ 5¾c

1,000 Pintflaschen Sniders Catsup — die Flasche zu........ 15½c
800 Gallonen weißer destillirter Essig — Gallone zu........ 10c
2,200 Stücke Jap Rose Toilette-Seife, Stück........ 6c
825 Büchsen ¾ Größe Senf Sardinen, Büchse zu........ 7½c
4,800 Büchsen ... Sauerkraut — die Büchse........ 6¾c

Doppelte S. & H. Stmps bis Mittag. Einfache Stamps am Nachmittag.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Keine Post- od. Phone-Bestellungen für irgendwelche dieser „Specials", mit Ausnahme von Provisionen.

Leset: Diese Kurzwaaren-Bargains für Montag

2 in 1 oder Shinola Schuhpolitur, u. and. 10 Sorten, 2 Büchs. an einen Kunden, Büchse... 4½c

J. O. Kings Maschinenfaden, 200 Yards, schwarz oder weiß, alle Nummern, 3c Wert speziell, 6 Spulen für.... 10c

Shinola oder Whittemores Haus-Sets — 25c wert, zu.... 16c

Grandmas Stopfbaumwolle, 45 Yds. an Spule, schwarz, weiß, lohfarb., 2c Wert, Spule 1c

Scheeren, nickelplattirt, große Sorten, 50c wt., speziell zu.... 29c

5c Lisle Elastic Garter Längen

Nickelplatt. Safety Pins, ein Dutzend auf Karte, alle Nummern, 3c Wert, speziell, 4 Karten für........ 5c

Pin-on Strumpfhalter für Kinder, viele Farben, 10c wert, Paar. 4c

5c Seidefaden, 50 Yards an Spule, schwarz oder farb.

Beisel Marke Maschinenöl, fleckt nicht, wird nicht dick od. fliebr., 10c wt., 4-Unz.-Flasche. 5c

Bias Seam Tape, twilled, 12 Yards-Bolts

Damen-Strümpfe ... 7c	Shaker Flanell ... 7¾c	Schweizer Stickerei ... 4c	Knaben-Blusen ... 19c	Nacht-Kleider ... 69c
Kinder-Strümpfe ... 6c	Baderoben-Flanell ... 21c	Spitzen-Bänder ... 10c	Knaben-Hosen ... 39c	Combination-Suits ... 38c
Männer-Socken ... 3½c	Kleider-Gingham ... 8½c	Männer-Taschentücher ... 4c	Pelz-Muffen ... $1.95	Schlaf-Garments ... 39c
Männer-Socken ... 8c	Hemden-Madras ... 9½c	Spitzen-Gardinen ... 69c	Damen-Kleider ... $5.00	Kinder-Schuhe ... 59c
Sanitäre Federn ... 69c	Seide-Pongee ... 25c	Leder-Stuhlsitze ... 10c	Damen-Suits ... $2.98	Damen-Schuhe ... $1.39
Feather-Ticking ... 16c	Männer-Unterhemden ... 29c	Männer-Hemden ... 39c	Sturm-Serge ... 48c	Mädchen-Schuhe ... 98c
Bett-Tücher ... 44c	Männer-Unterzeug ... 49c	Sweater-Coats ... 39c	Dreß-Velveteen ... 48c	Haus-Slippers ... 69c
Kissen-Bezüge ... 8¾c	Damen-Leibchen ... 29c	Männer-Hosenträger ... 29c	Wollener Suiting ... 39c	Hanf-Carpets ... 17c
Tafel-Damast ... 29c	Kinder-Unterzeug ... 10c	Schäl-Messer ... 3c	Kleider-Stoffe ... 55c	Tür-Matten ... 59c

Tafel-Damast: Eine Partie 64zölliger Leinen-Finished Tisch-Damast — Fabrikreste — speziell — Montag die Yard zu........ 29c

Kinder-Unterzeug: Gerippte gefließte Leibchen und Beinkleider für Kinder — regulär bis zu 34c verkauft — speziell am Montag — das Stück zu 15c und........ 10c

Schäl-Messer: Schälmesser, assortirte Klingen — gefirnißte Holzgriffe — außerordentlich gute Werte — speziell am Montag das Stück zu........ 3c

Kleider-Stoffe: Fabrikreste von 54zölligen reinwollenen Poplins und Suitings, gute Längen, wert aufwärts bis zu $1.75, speziell zu, die Yard........ 55c

Tür-Matten: Draht Tür-Matten, Größe 16×24 Zoll, runder Stahldraht, auf schwerem galvanis. Stahlrahmen, Elect. Welded Flat Reibfläche, 75c wert, speziell zu........ 59c

Holz oder Draht Rockaufhänger (6 das meiste) zu 3 für 5c

4 Stücke importirte reine Aluminium Sauce Pans, 4 im Set, nur in Sets verkauft, zu.. 98c

4 Quart graue emaillirte Sauce Pan oder Sauce Pot, mit Deckel, zu... 23c

Wäsche-Wringer, Holzgestell, 1 Jahr garantirte Rollen, — vollständig mit Top-Schrauben, $3.05 Wert, speziell... $1.98

Nr. 9 Waschkessel, mit stark. Kupferboden, feste Griffe, Deckel aus einem Stück, 1.85 wert, spez. $1.29

Zusammenlegbare Wäschebar, große Trockenfläche, weißes Baßwood, gut gemacht und braced — $1.35 Wert, speziell zu 89c

Toilettepapier — feines Tissue — perforirte Bogen — sieben Rollen für........ 25c

Verlangt Straflosigkeit.

Der Privatdetektive Chas. Mellon erklärt sich dafür zu Aussagen bereit.

Chas. Mellon, ein angeblicher Privatdetektive aus Youngstown, Ohio, wurde heute von Patrick J. Murphy, einem Detektive des Staatsanwalts, hierher gebracht. Der Mann steht unter Anklage, sich gemeinschaftlich mit Anna Ledgerwood-Mathers, dem kanadischen Militärarzt und Geburtshelfer Dr. Emile L. C. Beroard und der Krankenpflegerin Marie Louise de Rosiers des Meineides schuldig gemacht zu haben, indem sie beschworen, daß Frau Ledgerwood-Mathers als Gattin des nunmehr verstorbenen Millionärs Fred. Mathers diesem ein Kind geboren habe, während es sich, wie die Staatsanwaltschaft behauptet, um einen untergeschobenen Erben handelt. Mellon erklärte, daß er willens sei, der Staatsanwaltschaft ein umfassendes Geständniß abzulegen. Ob sie darauf eingehen wird, ist fraglich, denn Mellon verlangt als Gegenleistung von der Staatsanwaltschaft Straflosigkeit. Die ist aber bereits Dr. Beroard und der Rosiers für ihr Geständniß zugesichert worden.

Finanzielles.

George M. Forman
Herman Hachmeister

6% Forman Farm-Hypotheken

31 Jahre im Geschäft. Keiner unsrer Kunden hat je einen Verlust durch unsere Hypotheken erlitten.

Liste auf Verlangen.

George M. Forman & Company
11 S. La Salle Strasse, Chicago.

Das älteste und vertrauenswürdigste Deutsch-Ungarische Bankhaus des Westens.

Deutsche, österreichische und ungarische Kriegsanleihe-Geldsendungen

100 Kronen für $14.00

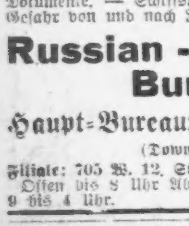
Geldsendungen werden auf das schnellste und sicherste bei meiner vollen Garantie durch die Kgl. Ung. Postsparkasse befördert.

Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch.

Schiffskarten, Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.

FEKETE & SON, Bankiers.
1957 Grand Ave., Ecke Robey Str.
Eigenes Bankgebäude — Gegründet in 1904.

Kriegsanleihe Geldsendungen unter meiner Garantie.
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
K. W. KEMPF
seit 1894 in dem altbekannten Platz
120 N. La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.



Sparkasse unter Aufsicht von Braslawsky & Co. nimmt Spareinlagen an u. zahlt 3%. Geldsendungen zu billigsten Tagespreisen. Auch deponiren wir Gelder in den Sparkassen der Reichsbank in Rußland mit Berechnung der Zinsen sogar von höheren Summen als tausend Rubel. — Erbschaften, Vollmachten und sonstige Dokumente. — Schiffskarten. Man kann ohne Gefahr von und nach Rußland reisen.

Russian-American Bureau
Haupt-Bureau: 160 N. 5. Ave. (Down Town)
Filiale: 705 W. 12. Straße. Chicago, Ill.
Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags von 9 bis 4 Uhr.

Leset die „Sonntagpost"!

Finanzielles.

Deutsche, österreichische und ungarische Kriegsanleihe Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

Geldsendungen nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland zum Tageskurs.

Spezielle Geldsendungen an Gefangene in Frankreich, England und Kolonien und in Rußland werden mit größter Sorgfalt ausgeführt.

Kriegsanleihen
Deutsche, österreichische und ungarische.

Weitere Auskunft über Preis, Zinsen usw. der Kriegsanleihen kann besser mündlich gegeben werden. Sprecht vor bei

Jos. Aschkar,
— im Geschäft seit 1900 —
755 West North Avenue,
Ecke Halsted Str., eine Treppe hoch.

Geldsendungen nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland zum Tageskurs

Spezielle Geldsendungen an Gefangene in Frankreich, England und Kolonien und in Sibirien werden mit größter Sorgfalt ausgeführt. Weitere Auskunft über Preis usw. kann besser mündlich gegeben werden. Sprecht vor bei

Wilhelm Schoefernacker,
4139 Wentworth Ave.
Offen von 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 8—12.

Geld zu verleihen auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1191.

Bruchleidende

Männer, Frauen und Kinder, laßt Euch unser neuestes Spezial-Bruchband, das ein jedes andere übertrifft, von uns genau anpassen. Unsere 28-jährige Erfahrung garantirt Euch Erfolg.

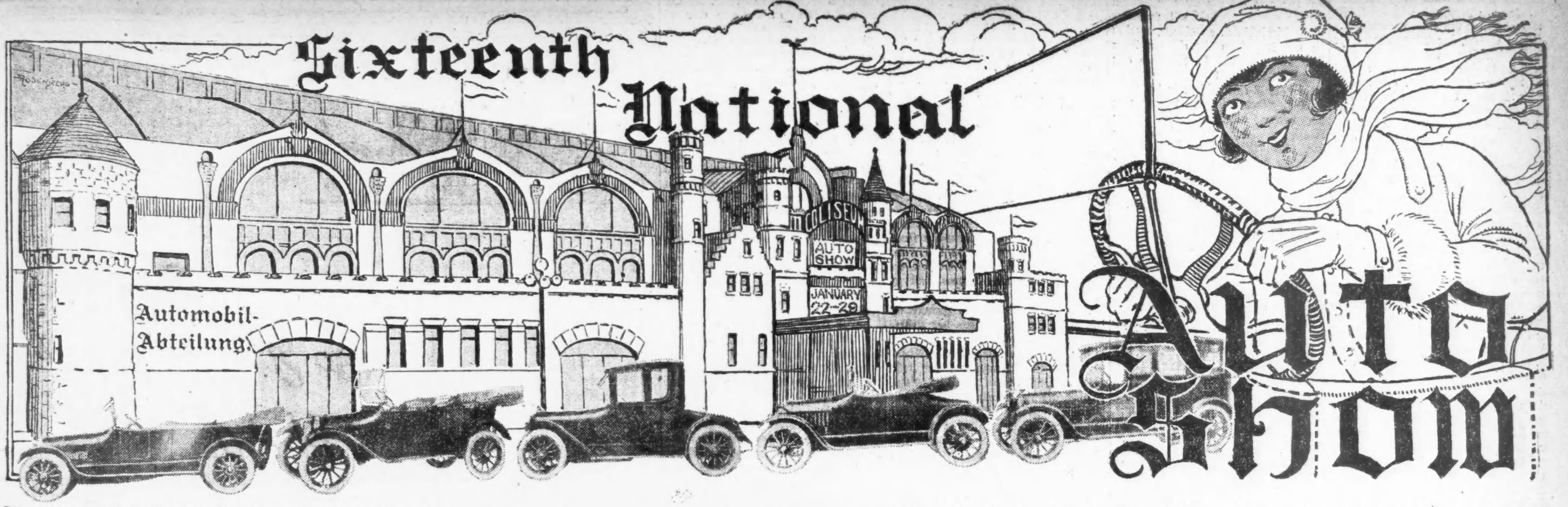
Wir fabriziren über 100 andere Sorten Bruchbänder, von $1 aufwärts. Gummi-Strümpfe, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.
154 North 5th Avenue, Ecke Randolph St.
Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.



In Gegenwart eines sehr zahlreichen Publikums ist heute Nachmittag 2 Uhr die 16. jährliche nationale Kraftwagenausstellung, die man treffend als das ungeheure Schaufenster einer gewaltigen, sich schnell noch immer weiter ausdehnenden Industrie bezeichnen könnte, eröffnet worden. Ein kurzer Rundgang durch sie genügte, um jeden davon zu überzeugen, daß sie ihren Vorgängerinnen nicht nur gleichkommt, sondern sie in verschiedener Beziehung noch bedeutend übertrifft, denn nicht nur hat die Zahl der Aussteller beträchtlich zugenommen, sondern verschiedene von diesen haben ihre Wagen mit ganz neuen Einrichtungen der einen oder der anderen Art versehen, welche das Interesse der gesammten Automobilwelt erregen dürften. Auch hat man das Ganze in einen prächtigen Rahmen gefaßt, wodurch das hübsche, abwechselungsreiche Bild, das sich dem Auge darbietet, noch verschönert wird. Hielt man anfangs die Idee, als Hintergrund für diese hypermoderne Ausstellung, das Produkt des amerikanischen Unternehmungsgeistes, die mystischen Schönheiten des träumerischen Orients auszumählen, für eine gar sonderbare, so sah man heute, daß die japanische Landschaft mit den Teehäuschen u. s. w. einen ganz vorzüglichen Eindruck macht.

Der Wert der Ausstellungsgegenstände, welche vier Gebäude füllen — das Koliseum, den Koliseum Anner, die Waffenhalle des 1. Regiments und das Greer Gebäude — wird auf $3,000,000 geschätzt, er ist vielleicht aber noch viel größer. Ein Gebiet von 94,000 Quadratfuß ist mit dem Besten, was die amerikanische Kraftwagenindustrie zu liefern vermag, bedeckt. Man sieht, — und das ist das Karakteristische — nur wirklich gute Wagen. Sind die Preise in Folge der Massenproduktion u. s. w. in den letzten paar Jahren ganz bedeutend herabgegangen, die Qualität hat nicht darunter gelitten, sodaß auch Minderbemittelte sich heute in den Besitz von Automobilen setzen können, die vor ganz kurzer Zeit nur wirklich reiche Leute zu erstehen vermochten.

Die heute vor einer Woche in der „Abendpost" veröffentlichte Liste der Aussteller weist 85 Fabrikanten von Gaswagen, 7 Fabrikanten von elektrischen Wagen und über 300 Fabrikanten von allerlei Zubehör auf. Mit wenigen Ausnahmen sind alle bekannten Firmen vertreten.

Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Ausstellung nicht nur auf die Chicagoer, sondern auch auf die Bewohner des ganzen mittleren Westens die größte Anziehungskraft ausüben wird, und daß während der nächsten Woche mindestens 50,000 der letzteren nach Chicago kommen werden, um sie in Augenschein zu nehmen. Wie viele von ihnen sich als Käufer erweisen werden, läßt sich zurzeit natürlich nicht sagen, der Prozentsatz dürfte aber ein sehr beträchtlicher sein. Was die Chicagoer anbetrifft, so sollte Keiner, ob er nun kaufen will oder nicht, diese Gelegenheit, sich das Beste, was die Kraftwagenindustrie zu leisten vermag, anzusehen, unbenützt vorübergehen lassen.

John N. Willys.

Der Präsident der größten auf der Ausstellung vertretenen Kraftwagenfirma.

Als Präsident der Willys-Overland Co. nimmt John N. Willys unter den Ausstellern den Ehrenplatz ein. Seiner Firma wurde der beste Platz im Koliseum eingeräumt, weil sie während des vergangenen Jahres mehr Kraftwagen herstellte, als irgend eine andere auf der Ausstellung vertretene Gesellschaft.

Wie alle erfolgreichen Unternehmungen hat auch die Willys-Overland Co. nur durch die vereinten Anstrengungen einer musterhaft durchgeführten Organisation zu ihrer Höhe emporsteigen können. Und wie bei allen erfolgreichen Firmen lastet die ganze Verantwortung auf den Schultern eines Einzigen — John N. Willys, der dafür sorgt, daß von dieser Organisation stets das denkbar Beste geleistet wird. In meisterhafter Weise hat er dafür gesorgt, daß sich die „Overland" während der vergangenen acht Jahre immer weiter entwickelte und so den Gipfel erreichte.

Es war zu Anfang des Jahres 1908, als sich Willys den kontrolirenden Anteil an der Overland Automobile Co., welche sich damals in Indianapolis befand, erwarb. Das Erste, was er tat, war, daß er die Leistungsfähigkeit der Fabrik vergrößerte, hatten doch im Vorjahre mehrere Hundert bestellte Wagen nicht abgeliefert werden können, weil die Fabrik nicht im Stande war, alle Aufträge zu erledigen. Er trat selbst an die Spitze der Fabrikations-, der Geschäfts- und der Verkaufsabteilungen, und brachte es zu Wege, daß im ersten Jahre seiner Leitung 4000 Overlandwagen hergestellt und verkauft wurden. Der Fabrik wurden drei Anbauten hinzugefügt, aber trotzdem wollte der Platz nicht genügen. Da er sah, daß das Feld sich immer mehr erweiterte, kam er nach gründlicher Prüfung der Sachlage zu der Ueberzeugung, daß durchgreifende Aenderungen nötig seien, wolle man nicht ins Hintertreffen geraten. Da

John N. Willys, Präsident.
The Willys-Overland Co., Toledo, Ohio.

Walter E. Flanders

Präsident und General-Betriebsleiter der Maxwell Motor Co., einer der größten Produzenten von Motor Cars in der Welt.

erfuhr er im Frühjahr 1909, daß die Popesche Fabrik in Toledo die 330,000 Quadratfuß Fußbodenraum hatte und eine der größten des Landes war, zu verkaufen sei. Drei Tage darauf hatte er sie käuflich erworben, und gleich darauf wurde der Umzug bewerkstelligt. Im Dezember jenes Jahres konnte offiziell angekündigt werden, daß die Willys-Overland Co. in diesem 13,000 Kraftwagen fabrizirte.

Seit jener Zeit ist die Fabrik in geradezu wunderbarer Weise gewachsen. Im Jahre 1910 wurden 16,500 Wagen hergestellt und verkauft, im Jahre 1911 über 18,000, im Jahre 1912 23,000, im Jahre 1913 über 40,000, im Jahre 1914 über 50,000 und im vergangenen Jahre 100,000. In dem jetzt begonnenen Jahre hofft man es auf durchschnittlich 1000 den Tag zu bringen.

Als Herr Willys die Toledoer Fabrik übernahm, beschäftigte er 400 Leute. Heute beläuft sich die Zahl seiner Angestellten auf 11,600. Der Fußbodenraum ist von 330,000 auf 4,486,680 Quadratfuß oder 103 Acres angewachsen. In den acht Jahren ist die Fabrik also fast vierzehn Mal so groß geworden als sie vorher war.

Keine Sonderkosten.

Jeder Kraftwagen wird jetzt mit allem nötigen Zubehör ausgestattet.

Wie Walter E. Flanders, der Präsident und Geschäftsführer der Maxwell Motor Co., Inc., angibt, wird man, wenn man lange genug sucht, auf der Kraftwagenausstellung vielleicht den einen oder den anderen Wagen finden können, der nicht mit allem nötigen Zubehör versehen ist, er wird aber die Ausnahme bilden, denn sämmtliche Automobilfabrikanten des Landes, mit Ausnahme derjenigen, welche die allerbilligsten Wagen bauen, sind zu der Ansicht gelangt, daß man dem Publikum das, was es zu haben wünscht, ja, was es unbedingt haben muß, liefern sollte, ohne ihm eine Extragebühr dafür zu berechnen.

Es war ein heißer Kampf auszufechten, da einige der Fabrikanten von diesem Plane absolut nichts wissen wollten, es gelang aber, sie von ihrer Ansicht abzubringen und davon zu überzeugen, daß ein Kraftwagen erst dann vollständig ist, wenn er mit allem für die Bequemlichkeit nötigen Zubehör ausgestattet ist.

Dereinst war es Sitte, für Alles, das nicht unbedingt notwendig war, besonders zu berechnen. Die ersten Wagen waren nur mit Batterien ausgestattet, die eine einigermaßen zufriedenstellende Zündung liefern, es aber bei weitem nicht mit den Magnetapparaten aufnehmen. Diese wurden damals besonders in Rechnung gestellt. Als die E. M. F. Co., mit welcher Herr Flanders in Verbindung steht, im Jahre 1910 alle ihre Wagen mit Magnetapparaten ausstattete, ohne sie sich besonders bezahlen zu lassen, erregte dieses allgemeines Aufsehen.

Ebenso ging es später mit den Windschildern, den Schutzdächern, den Geschwindigkeitsmessern und schließlich mit dem elektrischen Antrieb und der elektrischen Beleuchtung. Wegen dieser letzteren beiden Vorrichtungen kam es zwischen den Händlern kürzlich zu den heftigsten Auseinandersetzungen, hielten viele von ihnen doch lange Zeit an der Ansicht fest, daß für diese besonders bezahlt werden sollte, schließlich mußten sie aber doch einlenken und sich der Mehrheit fügen. Die Maxwell Co. ist stolz darauf, daß sie die erste Firma war, welche zu dem regulären Preise, weniger als $700, einen Wagen mit elektrischem Antrieb lieferte.

Es unterliegt nicht dem geringsten Zweifel, daß der Käufer all dieses Zubehör verlangt. Wird es ihm nicht geliefert, so muß er es sich von einem Händler zum Preise von $250 bis $300 kaufen. Diese Mehrunkosten werden ihm jetzt erspart.

Apperson Broth. Automobile Co.

Zwei neue Wagenkästen, welche besondere Beachtung verdienen.

Die Apperson Brothers Automobile Co. ist auf der Ausstellung mit zwei neuen Modellen, einem leichten achtzylindrigen und einem leichten sechszylindrigen, sowie mit zwei neuen Arten von Wagenkästen, einem Raum für vier Personen enthaltenden „Roadster" und einem Tourenwagen mit drei Türen vertreten. Der „Roadster" hat sich, obgleich er vier Passagieren Platz bietet, sein karakteristisches Aussehen bewahrt. Die beiden vorderen Sitze sind durch einen Gang von einander getrennt, während der hintere Sitz bequem für zwei Personen Platz bietet. Wenn das Dach zusammengefaltet wird, legt es sich auf den Hintersitz, der in diesem Falle dann natürlich nicht benützt werden kann.

Der Wagenkasten des siebensitzigen Tourenwagens hat auf der rechten Seite eine einzige breite Tür. Die Vordersitze sind durch einen breiten Gang von einander getrennt, und der auf der rechten Seite besteht aus einem bequemen Drehstuhl. Die rechte Vordertür fehlt, und die linke ist ausschließlich für den Wagenlenker bestimmt.

Die ganz in Weiß und Nickel gehaltene Chassis des leichten Apperson Achtzylinderwagens fällt durch ihre Schönheit allgemein auf. Dieser Wagen wird allgemein als der leichteste Motorwagen mit 60 Pferdekräften bezeichnet, wiegt er doch nicht mehr als ein Sechszylinderwagen mit 40 Pferdekräften, nämlich 3100 Pfund.

An dem leichten Apperson Sechszylinderwagen sind eine Reihe von Verbesserungen vorgenommen worden, wodurch sein Gewicht um ungefähr 100 Pfund abnahm. Der dem Wagen eine sehr große Schnelligkeit verleihende Motor entwickelt 48 Pferdekräfte.

Die Apperson Co. stellt auch einen als „Speed Boy" bekannten Sechszylinderwagen her, der mit Leichtigkeit 60 Meilen die Stunde zurücklegt. Er kostet $2000.

Reo Motor Car Co.

Nach den von ihr hergestellten Wagen herrscht sehr rege Nachfrage.

Nach Ansicht von R. C. Ruefshaw, dem Vorsteher der Verkaufsabteilung der Reo Motor Car Co., erfreuen sich die Vereinigten Staaten zurzeit einer größeren Prosperität als je zuvor. „Ich frage mich oftmals", sagte er, „ob der Durchschnittsamerikaner sich dieser Tatsache auch wohl völlig bewußt ist. Wir haben ja alle davon gelesen, daß einige Fabrikbesitzer durch große Kriegslieferungen in wenigen Monaten ungeheure Vermögen erwarben, daß Besitzer von Aktien gewisser Firmen reiche Leute wurden, ohne daß sie auch nur den Finger zu rühren hatten, aber diese meine ich nicht, ich habe die große Menge der schwer arbeitenden Geschäftsleute im Auge. Sie alle, mögen sie nun in den großen Industriestädten oder in kleinen Ortschaften wohnen, haben aus dieser Prosperität ihren Vorteil gezogen. Viele Unternehmungen, die sich seit Jahr und Tag nicht mehr bezahlt machten, werfen jetzt wieder guten Gewinn ab; auf große Geldsummen, die in ihnen angelegt sind, und die man bereits für verloren gehalten hatte, wurden seit vielen Jahren zum ersten Male wieder Dividenden bezahlt. Als plötzlich gewaltige Bestellungen auf Nahrungsmittel, Kleider, Schuhe, Munition u. s. w. einliefen, mußten zunächst die zu ihrer Herstellung nötigen Maschinen gebaut werden, sodaß bald in jeder Maschinenfabrik die regste Tätigkeit herrschte. In vielen Fällen wurden ganze Fabriken, die vielleicht seit Jahren brach gelegen hatten, aufgekauft, und zwar zu einem Preise, von dem man sich vorher nicht einmal etwas hatte träumen lassen.

„Vor ungefähr zwei Jahren stellten einige kleine Kraftwagenfabriken ihre Zahlungen ein, weil es ihnen an dem nötigen Kapital oder auch an Erfahrung fehlte. Maschinen zur Herstellung von Kraftwagen waren damals äußerst billig zu haben, man konnte sie für 30 Cents am Dollar kaufen, heute aber ist die Nachfrage so groß, daß sie kaum befriedigt werden kann, und in manchen Fällen bezahlten Fabrikanten für Maschinen, der sie dringend bedurften, drei Mal so viel als sie eigentlich kosten sollten.

„Die Bankgewölbe sind voller Geld, das nie zuvor unter so leichten Bedingungen zu haben war, wie eben jetzt.

„Das Beste dabei ist, daß diese Prosperität sich über das ganze Land erstreckt. Die ganze Kraftwagenindustrie erfreut sich des allerbesten Gedeihens, und nach Reo-Wagen herrscht jetzt, mitten im Winter, eine solche Nachfrage, wie sie sonst nur im Mai vorhanden war."

Die Buick-Wagen.

Warum sich die Sechszylindermotoren so vortrefflich bewähren.

Der Theorie nach sollte ein Motor um so glatter laufen, desto mehr Zylinder er hat, die Erfahrung hat aber gelehrt, daß über einen gewissen Punkt hinaus diese „Glätte" von dem Kraftwagenfahrer nicht mehr gespürt wird, daß also alle weiteren in dieser Beziehung gemachten Anstrengungen nutzlos, alle dafür aufgewandten Geldsummen einfach weggeworfen sind. Die Beamten der Buick Motor Company sind der Ansicht, daß dieser Punkt bei den Sechszylindermotoren erreicht wird, und die Firma baut deshalb nur noch solche Motoren. Auf alle in ihrer riesigen Fabrik in Flint, Mich., einlaufenden Anfragen gibt sie die Antwort, daß Motoren mit mehr Zylindern eine Mehrausgabe bedingen, welche durch die damit erzielten Vorteile nicht gerechtfertigt wird. „Daß eine Uhr, die $1000 kostet, besser ist als eine solche für $100", sagte sie, „unterliegt keinem Zweifel, den Anforderungen, welche der Durchschnittsmensch an seine Uhr stellt, genügt aber eine solche für $100 vollkommen."

Die Buick-Sechszylindermotoren haben sich ganz vorzüglich bewährt, was Alle, die sie jemals benützt haben, bestätigen werden. Einer ihrer Hauptvorzüge liegt darin, daß die Ventile direkt oben auf dem Zylinderkopf angebracht sind, und die Gase in der Auspuffperiode also direkt hinausgelangen. Bei den meisten andern Motoren befinden sich diese Ventile am Grunde der Ventilkammer neben dem Zylinder, sodaß die Auspuffgase also erst einen langen Umweg machen müssen, ehe sie hinausgelangen. Die Folge davon ist, daß bei jeder Explosion ein Teil von ihnen im Zylinder zurück bleibt, sich mit den frischen Gasen vermischt und diesen einen Teil ihrer Kraft nimmt. Der Grundsatz, die Ventile direkt oben im Zylinderkopf anzubringen, ist deshalb der einzig richtige.

Die neue Case „Forty".

Der Preis für sie beläuft sich auf nur $1090.

Während die frühere „Forty" der J. I. Case T. M. Company, Racine, Wis., $2300 kostete, wird die neue für nur $1090 verkauft. Im vorigen Jahr hat die Firma bekanntlich vor Allem kleinere Wagen gebaut, nach den damit gemachten Erfahrungen ist sie aber jetzt zu den großen zurückgekehrt. Der Radstand des neuen Wagens beträgt 120 Zoll, ist also für einen Wagen in dieser Preislage außergewöhnlich groß. Der Motor, dessen Zylinder eine Bohrung von 3⅞ Zoll und einen Hub von 6 Zoll haben, entwickelt 40 bis 45 Pferdekräfte. Es wird das Westinghousesche Zündungs-, Antriebs- und Beleuchtungssystem benützt, und für das Oelen kommt eine speziell für diesen Zweck gebaute Druckpumpe zur Verwendung. Das Gasolin befindet sich in der Haube, fließt also durch seine eigene Schwerkraft in den Vergaser. Die Cantilever-Sprungfedern sind mittels einer besonderen Vorrichtung an der hinteren Achse angebracht. Der Wagenkasten ist ganz aus Stahl hergestellt, und die Polsterung besteht aus abnehmbarem Leder, kann also sehr leicht gereinigt werden. Die Vordersitze sind geteilt und können vorwärts und rückwärts gestellt werden. Beim Bau des Wagens haben die Ingenieure alle Winkel nach Möglichkeit vermieden, man sieht nur angenehme Kurven, welche dem Gefährt ein sehr hübsches Aussehen geben. Ein Fachmann, welcher kürzlich in der neuen Case „Forty" eine Fahrt unternahm, sprach sich dahin aus, daß sie geradezu Wunderbares leistet.

Chandler Motor Car Co.

Stellt zwei neue Modelle, einen Tourenwagen und einen „Roadster", aus.

Die Chandler Motor Car Co., Cleveland, O., welche die bekannten Chandler Sechszylinderwagen herstellt, ist mit zwei neuen Modellen auf der Ausstellung vertreten, nämlich mit einem siebensitzigen Tourenwagen und einem viersitzigen „Roadster". Die beiden neuen Wagenkästen sind auf derselben Chassis angebracht, denn die Firma hält an ihrem Plane fest, nur eine Art von diesen zu bauen. Der Preis stellt sich auf $1295. Präsident Chandler ist stolz darauf, daß er trotz der erhöhten Materialkosten und Arbeitslöhne so vortreffliche Wagen zu so niedrigem Preise liefern kann.

Im Allgemeinen unterscheiden sich die diesjährigen Modelle nur sehr wenig von den vorjährigen. Der Motor ist genau derselbe, den Radstand aber hat man von 122 auf 123 Zoll erhöht.

Nachstehend einige der bemerkenswerten Eigenschaften der Chandlerwagen: Aluminium-Kurbelgehäuse, lange, halbeliptische Sprungfedern vorn und hinten, Bosch-Magnetapparat, Gray & Davis elektrisches Antrieb- und Beleuchtungssystem, Kettenantrieb für Motorwellen, ringförmige Kugellager, Stewards Vacuum-Gasolinzuführung, und „Non Skid"-Pneumatiks an den Hinterrädern.

Die neuen Chandler-Wagenkästen haben ein sehr hübsches Aussehen. Der Tourenwagen ist geräumig und bietet bequem Platz für sieben erwachsene Personen. Die Kissen bestehen aus dem besten Leder und sind sehr weich und tief. Der „Roadster" dürfte sich bald bei kleineren Familien der größten Beliebtheit erfreuen; bei ihm sind die Vordersitze durch einen Gang von einander getrennt, und der hintere Sitz bietet bequem Platz für zwei Personen. Die Polsterung und die Farbe — blau mit schwarzen Schutzgittern und Rädern — sind dieselben wie bei den Tourenwagen.

Die Chandler Co. ist in der Lage, dieses Jahr etwa 20,000 solcher Wagen herzustellen. Durch die Errichtung neuer Fabrikgebäude hat sie im Herbst ihre Kapazität mehr als verdoppelt.

R. C. Ruefshaw, Sales Mgr., Reo Motor Car Co.

UMI

Chalmers Motor Co.

Der Bau von Landstraßen für die Kraftwagenindustrie von größter Bedeutung.

Paul Smith, der Vizepräsident der Verkaufsabteilung der Chalmers Motor Co., ist eben von einer Reise durch den Westen zurückgekehrt, auf welcher er die Vertreter der Firma in den verschiedenen größeren Städten, die Agenten und Händler besuchte. Alle sprachen sich übereinstimmend dahin aus, daß die Aussichten für die bevorstehende Saison die allerbesten sind, und daß das neue Jahr das vorige voraussichtlich noch ganz bedeutend übertreffen wird. Das Einzige, was ihrer Ansicht nach auf die Industrie einen nachteiligen Einfluß ausüben könnte, wäre die Durchführung des von Präsident Wilson gehegten Planes, die Kraftwagen zu besteuern. Falls diese Steuer so hoch sein sollte, daß sie die Kosten beträchtlich vergrößert, so würden natürlich gar Manche, die sich einen Kraftwagen anzuschaffen beabsichtigen, davon ablassen.

„Wenn der Ertrag einer derartigen Steuer", sagt Herr Smith, „zur Herstellung guter Landstraßen verwendet würde, so würde jeder Automobilbesitzer sie gern bezahlen, da er weiß, was solche für ihn bedeuten, und auch die Kraftwagenfabrikanten hätten durchaus nichts dagegen einzuwenden, da sie wissen, daß, wo immer die Landstraßen gut sind, ihr Geschäft blüht und gedeiht. Bis jetzt ist es aber um diese, besonders im Westen, herzlich schlecht bestellt. Es ist wiederholt darauf hingewiesen worden, daß wir jetzt 247,490 Meilen gute Landstraßen haben, was will diese Zahl aber besagen, wenn man bedenkt, daß die Gesammtlänge der Landstraßen in den Vereinigten Staaten 200,273,000 Meilen beträgt?

„Was jedem Kraftwagenfahrer einleuchtet, ist die Tatsache, daß Straßen, welche nicht wirklich gut gebaut sind, entweder überhaupt keinen Zweck haben oder aber sich wegen der zu hohen Instandhaltungskosten als so teuer erweisen, daß die betreffenden Ortschaften schwer unter der ihnen auferlegten

Last zu leiden haben. Die besten Landstraßen hat, mit verhältnißmäßig geringem Kostenaufwande, Michigan gebaut. An ihnen sollte man sich ein Beispiel nehmen."

Herr Smith weist darauf hin, daß, wenn der Landstraßenbau tüchtig fortschreitet, innerhalb von fünf Jahren den Kraftwagenfabrikanten ein großes neues Gebiet erschlossen werden wird; gleichzeitig wird auch den dort wohnhaften Farmern die Möglichkeit geboten werden, ihre Erzeugnisse mit leichter Mühe und geringen Unkosten auf den Markt zu bringen.

Dodge Brothers.

Ihre Persönlichkeit bürgt für die Güte der von ihnen verfertigten Kraftwagen.

Am 4. Dez. 1914 wurde der erste in der Fabrik der Firma Dodge Brothers in Detroit gebaute Kraftwagen fertig gestellt, und heute, 14 Monate später, ist diese Fabrik die fünftgrößte des ganzen Landes, und die dort gebauten Wagen erfreuen sich überall der größten Beliebtheit. Was i, die Ursache dieses auch in der Kraftwagenindustrie einzig in seiner Art dastehenden Erfolges? Sie ist vor Allem in der Persönlichkeit der Eigentümer der Fabrik, der Herren John F. und Horace E. Dodge, zu suchen, in der Tatsache, daß diese seit Jahren als absolut zuverlässige Fachleute allerersten Ranges bekannt waren.

Als Söhne eines Schmiedes in den sechsziger Jahren in Niles, Mich., geboren, wurden sie Maschinenschlosser und ließen sich zunächst in Windsor, Ont., dann aber, 1901, in Detroit, Mich., nieder. Dort beschäftigten sie zuerst nur neun Personen. Durch ihre vorzügliche, exakte Arbeit lenkten sie aber die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich, und als sich dann in Detroit die Automobilindustrie mit ungeahnter Geschwindigkeit entwickelte, wurden sie mit Aufträgen für einzelne Teile überhäuft, so daß sie sich bald eine eigene kleine Fabrik bauen mußten, welcher 1908 eine größere in der Vorstadt Hamtramck folgte. Die ist nun noch wieder vergrößert und in die Kraftwagenfabrik umgewandelt worden. De rechten Begriff von ihrem Umfange bekommt man, wenn man

Arthur D. Philp,

Haupt-Verkaufsleiter Dodge Bros.

bedenkt, daß im vergangenen Jahre Kraftwagen im Werte von $35,000,000 dort hergestellt wurden. Bis jetzt hatte man einen Fußbodenraum von 44 Acres zur Verfügung, durch eine Reihe neuer Gebäude wird dieser aber in den nächsten Wochen um mehr als 40 Acres vergrößert werden.

Bemerkenswert ist, daß die Gebrüder Dodge nur mit dem eigenen, selbst erworbenen Gelde arbeiten, und daß kein Dollar fremden Kapitals in der Fabrik steckt.

Die Overlandwagen, Modell 75.

Er ward für den Preis von nur $615 auf den Markt gebracht.

Von den verschiedenen Modellen, welche die Willys-Overland Co. während der vergangenen Saison auf den Markt brachte, hat sich keines so schnell die allgemeine Gunst erworben wie das Modell Nr. 75. Man kann mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß es auch auf der Ausstellung das größte Interesse erregen wird.

Dieser Wagen, welcher zum Preise von nur $615 verkauft wird, weist nämlich alle Vorteile der größeren und teureren Wagen auf, ist aber kleiner und leichter. Er ist nicht etwa dazu bestimmt, den großen Vierzylinderwagen zu ersetzen, sonder soll den Wünschen derjenigen Kunden, welche einen kleineren Wagen, dessen Betrieb weniger kostet, verlangen, gerecht werden. Er bietet bequem Raum für fünf Personen.

Das Modell 75 weist vier Einrichtungen auf, welche man sonst nur selten bei einem Wagen in dieser Preislage findet, nämlich ein elektrisches Antrieb- und Beleuchtungssystem, vierzöllige Pneumatiks, Cantilever-Sprungfedern und elektrische Kontrolknöpfe an dem Steuerschaft. Das elektrische Antrieb- und Beleuchtungssystem ist völlig unabhängig von der Zündung, die 31 bei 4 Zoll messenden Pneumatiks sind größer als die, welche man bei ähnlichen Wagen sieht, und die Cantilever-Sprungfedern sichern, wie allgemein zugestanden wird, ein angenehmes, leichtes Fahren. Durch die Art und Weise, wie sie angebracht sind, wird noch besonders dafür gesorgt, daß die Passagiere keinerlei Erschütterungen spüren.

Dem ganzen Aussehen nach ist das Modell 75 genau ebenso hübsch wie die teureren. Es hat dieselben angenehmen langen Kurven, durch welche sich alle Overlandwagen auszeichnen, die Sitze sind geräumig und haben hohe Lehnen, und die Polsterung ist so gut, wie man sie sich nur wünschen kann.

Der vierzylindrische Motor entwickelt mit Leichtigkeit 20 bis 25 Pferdekräfte. Der Führersitz ist auf der linken Seite, und die am Steuerschaft angebrachten elektrischen Kontrolknöpfe befähigen den Führer das Horn ertönen zu lassen, das Licht anzudrehen u.s.w, ohne sich vorzulehnen oder seine natürliche Stellung zu ändern.

Der Vergaser ist von neuester Art und sehr leicht zu handhaben. Die Transmission, nach dem System der verstellbaren Zahnräder, ermöglicht, vorwärts wie rückwärts, drei Geschwindigkeiten.

Das Modell 75 wird auch mit einem „Roadster"-Wagenkasten geliefert. Es kostet dann $595.

Overland Modell 75 — 5 Passagiere.

Hupp Motor Car Co.

Macht einem von Vielen sehr schwer empfundenen Uebelstande ein Ende.

Bisher war es bekanntlich fast allgemein Sitte, die Kraftwagenmodelle nach der Jahreszahl ihrer Herstellung zu benennen. Dieses brachte aber viele Uebelstände mit sich, welche den Präsidenten der Hupp Motor Car Corporation, J. Walter Drake, veranlaßten, dieser Einrichtung, soweit seine Firma in Betracht kommt, ein Ende zu machen. Wie er sagt, würde es für unzählige Kraftwagenbesitzer, Fabrikanten und Händler von dem größten Werte sein, wenn ein Modell 1917 niemals auf den Markt käme. Die Angelegenheit ist in der nationalen Handelskammer der Automobilindustrie bereits wiederholt erörtert worden, ein Beschluß kam aber bisher nicht zu Stande.

Herr Drake wird sich in Zukunft an den von Herrn Ford schon vor mehreren Jahren eingeführten Plan halten und die Hupmobile nach Serien benennen. Die Bezeichnung nach der Jahreszahl ist, wie er sagt, höchst ungerecht. Früher, als die Fabrikanten ihre neuen Modelle mit dem Jahresbeginn auf den Markt brachten, ging es noch an, jetzt aber, da sie zu irgend einer beliebigen Zeit damit vor das Publikum treten, ist die Sachlage eine ganz andere. Jetzt kann es vorkommen, daß ein Wagen, den man eben kaufte, schon nach ein oder zwei Tagen ein „vorjähriger" ist, und damit einen beträchtlichen Teil seines Wertes verliert.

Dieses fällt für die Eigentümer besonders ins Gewicht, wenn sie beim Ankauf eines neuen Wagens einen alten mit in Kauf geben, was ja in drei Viertel aller Fälle geschieht. Es heißt dann, daß man es mit einem drei, vier oder fünf Jahre alten Modell zu tun hat, das natürlich nicht mehr viel wert ist, obgleich man vielleicht nur gegen 1000 Meilen mit ihm zurücklegte.

Ein weiterer Mißstand ist der, daß die Fabrikanten, nachdem sie einmal ihr Modell für das betreffende Jahr angekündigt hatten, es nicht mehr ändern konnten, mochten bald darauf auch noch so wichtige Erfindungen gemacht werden. Eine Aenderung würde man als den Beweis für einen Konstruktionsfehler oder dergleichen gehalten haben. Unter dem Seriensystem können Aenderungen vorgenommen werden, wenn immer sie wirklich nötig sind.

Thos. J. Hay,

Hupmobile Distributor, Chicago.

Gasolinverbrauch von Wichtigkeit.

Thomas J. Hay macht bemerkenswerte Angaben.

Nach Ansicht von Thomas J. Hay, welcher der Verkaufsabteilung der Hupp Motor Car Corporation vorsteht, wird das Steigen des Gasolinpreises die Meisten, die einen Kraftwagen zu kaufen beabsichtigen, veranlassen, der Frage, wie viele Meilen dieser mit einer Gallone Gasolin zurücklegt, mehr Bedeutung beizulegen, als dieses bisher geschehen ist. Daß Motoren, die große und zahlreiche Zylinder haben und dem Gefährt eine große Geschwindigkeit geben, mehr Gasolin verbrauchen als andere, liegt klar auf der Hand. Vor nicht langer Zeit verkauften sich gewisse Wagen, die mit sehr großen Zylindern ausgestattet waren, verhältnißmaßig schwer, weil für jede vier oder fünf Meilen eine Gallone Gasolin erforderlich war, und dasselbe wird, wennschon die Meilenzahl ja beträchtlich größer geworden ist, auch in Zukunft der Fall sein. Wenn ein Kunde willens ist, für die größere Kraftentwickelung sowie für die größeren Betriebs- und Erhaltungskosten zu bezahlen, so ist dieses ja sehr gut, vergleicht man die verschiedenen Wagen aber mit einander, so sollten diese Zahlen gebührend in Betracht gezogen werden.

Kraftlastwagen und Pferde.

C. E. Johnson von der International Harvester Co. macht interessante Angabe.

Daß es für einen Geschäftsmann, der genügend Waaren abzuliefern hat, um den ganzen Tag ein oder mehrere Fuhrwerke laufen zu lassen, vorteilhafter ist, Kraftwagen zu halten als Pferde und Wagen, ist eine allgemein zugestandene Tatsache. Die Frage ist aber, ob auch der kleine Geschäftsmann, der vielleicht ein oder zwei Pferde hat, sich dieser entledigen und sich dafür einen Kraftlastwagen anschaffen sollte. Hierüber gehen die Ansichten auseinander. Es ist deshalb interessant, die Meinung eines Sachverständigen, C. E. Johnson von der International Harvester Co., darüber kennen zu lernen. Herr Johnson sprach sich in Bezug auf diese Frage wie folgt aus:

„Der kleine Geschäftsmann geht natürlich vorsichtig zu Werke, denn er befürchtet, daß er Verluste erleiden könnte, an denen er vielleicht sehr schwer zu tragen haben würde. Er übersieht bei seinen Berechnungen aber fast immer vor allem die Tatsache, daß er mit Hilfe des Kraftablieferungswagens sein Geschäft mit leichter Mühe vergrößern und seinen Konkurrenten Kunden wegnehmen kann. Denn er kann ja in derselben Zeit einen zwei oder drei Mal so langen Weg zurücklegen als mit Pferd und Wagen, was von unendlichem Vorteil ist. Außerdem läßt er, wenn er die ihm aus Pferd und Wagen erwachsenden Unkosten berechnet, gewöhnlich verschiedene wichtige Punkte außer Acht, wie z. B. den Beschlag, das Geschirr, die Rechnungen des Tierarztes usw., die natürlich alle gebührend berücksichtigt werden sollten.

„Der Kraftwagen kann, wenn nötig, 24 Stunden den Tag arbeiten, während das Pferd, wenn man es in gutem Zustande halten will, nach fünf oder sechs Stunden in den Stall zurück sollte. Auf den Kraftwagen haben weder glühende Hitze noch eisige Kälte irgend welchen Einfluß, während Pferde sich oft dabei den Tod holen. Welcher Fuhrwerksbesitzer würde wohl daran denken, dieses bei Aufstellung seiner Kostenrechnung in Betracht zu ziehen?

„Das Pferd muß gefüttert werden, ob es arbeitet oder nicht, der Kraftwagen verursacht aber nur dann Unkosten, wenn er wirklich in Betrieb ist. Zieht der kleine Geschäftsmann alles dieses gebührend in Betracht, bedenkt er ferner, daß ein Pferd schon nach wenigen Jahren nicht mehr arbeitsfähig ist, ein Kraftwagen aber, wenn er gut in Stand gehalten wird, noch nach zehn Jahren gebraucht werden kann, so wird er sich unverzüglich mit einer guten Kraftwagenfirma in Verbindung setzen, und sich ein „Auto", das genau seinen Bedürfnissen entspricht, bestellen."

Inter-State Motor Co.

Im Kraftwagen tritt die Entwickelung zahlreicher Industriezweige zu Tage.

Auf die Tatsache, daß erst eine ganze Reihe von Industrien die höchste Stufe der Entwickelung erreicht haben mußten, ehe der moderne Kraftwagen entstehen konnte, und daß sich in diesem das Beste vereinigt findet, was sie zu leisten vermögen, weist F. C. Ball, der Präsident der Inter-State Motor Company, Muncie, Ind., hin. Da er auch Präsident der großen Ball Brothers' Glaß Mfg. Co. ist, welche die meisten in den Vereinigten Staaten gebrauchten gläsernen Einmachehäfen liefert, und mit anderen großen Unternehmungen in Verbindung steht, sollten seine Ansichten besonderes Interesse erregen.

„Was den Inter-State-Wagen anbetrifft," sagte er, „so haben wir den Preis herabgesetzt, ohne daß die Qualität dadurch in irgendwelcher Weise beeinträchtigt wurde. Dieses konnte geschehen, weil wir weit mehr Wagen produziren als früher, unsere Fabrik vergrößerten und das Material und die Maschinen anschaffen konnten, ehe die Preise in die Höhe gingen.

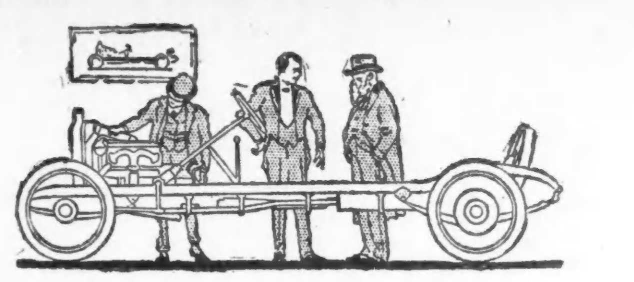
„Der mit gesundem Menschenverstande ausgestattete Fabrikant weiß ganz genau, daß der Käufer einen guten Wagen von einem billigen und schlechten unterscheiden kann. Verschlechtert er sein Produkt, um dem Verlangen nach niedrigeren Preisen gerecht zu werden, so verliert er dabei, ebenso wie die Käufer verlieren. Wer aber infolge seiner Finanzkraft, seiner verbesserten Fabrikeinrichtungen usw. die Preise herabsetzen kann, ohne die Qualität zu verschlechtern, wird bald große geschäftliche Erfolge aufzuweisen haben."

Autocar Sales und Service Co.

Ihren Aktionären eine Dividende von 5 Prozent ausbezahlt.

Das Direktorium der Autocar Sales & Service Co. hat kürzlich beschlossen, den Aktionären eine Dividende von 5 Prozent zu bezahlen, die erste, die sie seit einer Reihe von Jahren erhielten. Es einigte sich auch dahin, dem erzielten Ueberschuß die Summe von $400,000 zu entnehmen und sie dem permanenten Kapital hinzuzufügen, das heißt also Aktien dafür auszugeben. Das Aktienkapital ist am 14. Oktober vorigen Jahres von $1,000,000 auf $2,000,000 erhöht worden.

* **Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.**



So You Can See How Good It is

Nach meiner Meinung sind die ausgeschnittenen Teile die beste Empfehlung für das Standard arbeitende Untergestell, das wir hier in der Hupmobile Ausstellung im Coliseum haben.

Wir ließen diese Teile wegschneiden, um es Euch zu ermöglichen, nicht nur zu sehen wie die Teile arbeiten, sondern damit Ihr auch sehen könnt, daß die Teile, die gewöhnlich versteckt sind, ebenso fein gemacht, gemessen und abgefertigt sind wie diejenigen, die immer zu sehen sind.

In diesem Standard ausgeschnittenen Untergestell seht Ihr die Konstruktion, die das Hupmobile zu einer der dauerhaftesten Cars in der Welt macht.

Thos. J. Hay

Thos. J. Hay
Distributor
1735 Michigan Avenue
Telephone Calumet 5203

Shows: Way to Hupmobile Exhibit
As you enter the Coliseum from Michigan Avenue, go to [illegible] facing you and turn left. Hupmobile exhibit is the [illegible] on your left

Courtesy First—Safety for Others in Motoring

The mark of superior H motor car service

Theater gefährdet.

Die große Masse der 2000 Besucher hatte aber keine Ahnung davon.

Während ungefähr 2000 Personen gestern Nachmittag der Hauptvorstellung im Majestic Theater beiwohnten, brach im 14. Stockwerke des Gebäudes, in den Räumlichkeiten der Kleidermacher Sam. B. Kinstler & Co., auf noch nicht ermittelte Weise ein Feuer aus, das anfänglich einen bedrohlichen Umfang annahm und einen Schaden von ungefähr $7000 anrichtete. Trotzdem die Feuerwehr in aller Eile angefahren kam, Schläuche in das Gebäude legte und länger als eine Stunde tätig war, wurden mit wenigen Ausnahmen die Besucher des Theaters erst gewahr, daß über ihnen ein Brand gewütet hatte, als sie das Schauspielhaus verließen. Schüler und Schülerinnen des Barrett Instituts, welches das 15. und 16. Stockwerk innehat, waren dagegen gezwungen, das Gebäude zu verlassen. Die Flammen wüteten eine Zeit lang mit solcher Gewalt, daß Fred C. Ebert, der Geschäftsleiter des Theaters, mit sich selber in Zweifel war, ob er die Theaterbesucher nicht doch benachrichtigen und zum Verlassen des Hauses auffordern solle. Er blieb selber vor dem Theater auf dem Posten und beobachtete die Lage der Dinge. Da aber die Feuerwehr selbst es nicht für notwendig hielt, daß die Besucher gewarnt wurden, so unterließ es Ebert.

Hoffnungsvoll.

Junger Herr aus St. Louis wird im Palmer House abgefaßt.

Im vierten Stockwerke des Palmer House wurde gestern der 14jährige Frank Stopka versteckt aufgefunden und nach der Hauptwache gebracht, wo er gestand, daß er zu stehlen beabsichtigt habe. Er sei an einer Wasserleitungsröhre hinaufgeklettert, habe sich auf eine der Rettungsleitern geschwungen und sei dann von dort aus eingestiegen. Wie der Bengel sagte, stammt er aus St. Louis, wo sein Vater gestorben und seine Mutter mittellos sei. Er sei nach Chicago gekommen, um einen Onkel aufzusuchen, in der Hoffnung, daß dieser ihm helfen könne, sei darin aber enttäuscht worden, denn der Onkel habe selber drei Kinder zu ernähren. Unter diesen Umständen habe er sich zur Rückkehr nach St. Louis entschlossen, und da er kein Geld hatte, so habe er den Plan gefaßt, sich in das Hotel einzuschleichen und zu stehlen.

In die Flucht geschlagen.

Hatten es auf die Kolonialwaarenhandlung von C. A. Bell abgesehen.

Frau C. A. Bell, die Eigentümerin der Kolonialwaarenhandlung Nr. 1960 West Congreß Straße, sah gestern Abend mehrere verdächtige Burschen vor dem Laden umherlungern und machte ihrem Gatten davon Mitteilung. Er beschloß, auf der Hut zu sein, und hörte, kurz ehe er sich zu Bett begeben wollte, ein verdächtiges Geräusch. Seinen Revolver packend, stellte er fest, daß die Kerle schon ein Seitenfenster erbrochen hatten und im Begriff waren, in den Laden zu klettern. Bell gab sogleich mehrere Schüsse ab, worauf die Kerle die Flucht ergriffen. Einen von ihnen glaubt Bell getroffen zu haben.

Gebrochenes Eheversprechen?

Gustav Linning, der Präsident der Firma G. Linning & Co., welche Nr. 3239 Lincoln Ave. einen Allerhandsladen betreibt, ist von Frau O. F. Kerner auf $25,000 Schadenersatz verklagt worden. Wie es heißt, handelt es sich dabei um ein angeblich gebrochenes Eheversprechen. Linning, der 42 Jahre zählt, hat sich vor zwei Monaten mit Fräulein Anna Zastraw, einer Tochter des Kohlenhändlers Wm. Zastrow, Nr. 1705 Belmont Avenue, verheiratet. Die Klägerin ist eine Wittwe, die einen 15jährigen Sohn hat.

Leset die „Sonntagpost".

Siemsens Palmgarten.

Wohl schwerlich wird den Besuchern eines ähnlichen Familienlokals ein vielseitigeres und reichhaltigeres Programm bei freiem Eintritt geboten, als dies gegenwärtig Herr Siemsen in seinem Palmgarten bietet. Beinahe jedem Geschmack ist Rechnung getragen. Oesterreicher, Schweizer, wie Süddeutsche ergötzen sich an den melodischen Weisen des Jodlertrios „Alpenveilchen", dann wechseln Solovorträge, Duette, Terzette mit urkomischen Einaktern ab. Das Orchester erzielt durch seine deutsch-patriotischen Potpourris reichen Beifall, und jeden Sonntag, anfangend um 7 Uhr Abends, gibt es eine neue Posse unter der Bühnenleitung von Jean Berger. Morgen z. B. kommt „Die gefährliche Nachbarschaft" von A. v. Kotzebue zur Aufführung; ferner ist das Lustspiel „Der gerade Weg der beste" in Vorbereitung.

Edward D. Stevens' Nachlaß.

Im Nachlaßgericht wurde das Testament des kürzlich gestorbenen Kapitalisten Edward D. Stevens eingereicht. Das Vermögen beläuft sich auf $360,000, wovon nur $20,000 in Grundeigentum angelegt sind. Die Wittwe, Frau Bertha C. Stevens, die Tochter, Frau Frances A. Sutter, und die beiden Söhne Ralph C. und Edgar A. Stephens sind die Erben.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Die eisernen Fünfpfennigstücke.

Die jetzt in größerem Umfange in den Zahlungsverkehr gelangenden eisernen Fünfpfennigstücke sind nur als ein Notbehelf während des Krieges anzusehen und sollen zwei Jahre nach dem Friedensschluß außer Verkehr gesetzt werden. Das von den Nickel-Fünfpfennigstücken abweichende Gepräge der eisernen Münzen soll dazu dienen, die spätere Aussonderung zu erleichtern. Von wesentlicher münzpolitischer Bedeutung ist es, daß die eisernen Fünfpfennigstücke auf den für Nickel- und Kupfermünzen vorgesehenen Kopfbetrag der Bevölkerung von 2.50 Mark nicht in Anrechnung kommen.

„Das Bayernwerk".

Das Walchensee-Elektrizitätswerk, das ganz Bayern mit Elektrizität zu versorgen bestimmt ist, soll nach dem Bericht des Ministers des Innern an die Kammer zur Verwertung der Walchenseekraft in eine eigene Gesellschaft, „Das Bayernwerk", umgewandelt werden. „Das Bayernwerk" soll zugleich auch den Zusammenschluß der großen Kraftwerke im rechtsrheinischen Bayern vorsehen. Die Gesellschaft „Das Bayernwerk" wird über ein Kapital von 31 Millionen Mark verfügen. Durch den Zusammenschluß im „Bayernwerk" würde gegenüber der einzelnen Versorgung des Stromgebietes eine jährliche Ersparnis von 4.2 Millionen Mark erzielt werden.

Maxwell Touring Car

Kinderpflege im Winter.

Von der Kinderfürsorge-Abteilung des Arbeitsdepartements in Washington.

Man hat beständig mit so großem Nachdruck von der Notwendigkeit gesprochen, im Sommer, wenn die Hitze sehr groß und Verdauungsstörungen am häufigsten sind, den Säuglingen besondere Fürsorge angedeihen zu lassen, daß man die Gefahren des Winters für die Kleinen fast übersieht.

Aber Hitze und Durchfall in den Monaten Juli und August sind für kleine Kinder kaum gefährlicher, als Erkältungen und Erkrankungen der Atmungsorgane im Winter. Es erhellt also ohne Weiteres, daß jeder, der sich für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Säuglinge interessirt, auch der Pflege der Kleinen während des Winters besondere Aufmerksamkeit schenken muß.

Es ist des Oefteren erklärt worden, daß eine große Zahl der Todesfälle, die durch Sommerdurchfall herbeigeführt werden, verhindert werden könnte; denn diese Krankheit kann in vielen Fällen geheilt und häufig überhaupt verhindert werden durch richtige Pflege und Ernährung des Kindes während der heißen Monate. Dasselbe gilt jetzt auch für die Gruppe der sogenannten „Winterkrankheiten" der Säuglinge und kleinen Kinder, wie Bronchialkatarrh, Lungenentzündung, „Erkältungen" und ähnliche, die, ebenso wie Durchfall, zum großen Teil durch richtige Pflege und Behandlung des Kindes vermieden werden können.

Diese richtige Behandlung besteht im Winter wie im Sommer darin, daß das Kind in der richtigen Menge und zur rechten Zeit angemessene Nahrung erhält, ferner in Reinlichkeit, hinreichendem Schlaf, genügend frischer und reiner Luft zum Atmen und Schutz vor ansteckenden Krankheiten. Hauptsächlich der Mangel der beiden letztgenannten Erfordernisse verursacht viele Wintererkrankungen der kleinen Kinder.

Es ist in der Regel nicht die Kälte des Winters, die Krankheiten der Menschen herbeiführt, sondern vielmehr die abgenutzte überheizte Luft in unseren Wohnungen und öffentlichen Gebäuden, die wir atmen und wiederatmen, und womit wir die Krankheitsbazillen vom einen zum anderen übertragen. Besonders kleine Kinder werden auf diese Weise leicht angesteckt, weil sie einen großen Teil des Tages in der Wohnung zubringen, und weil die Mütter denken, sie müssen das Zimmer fest verschlossen halten, um das Kind warm zu halten.

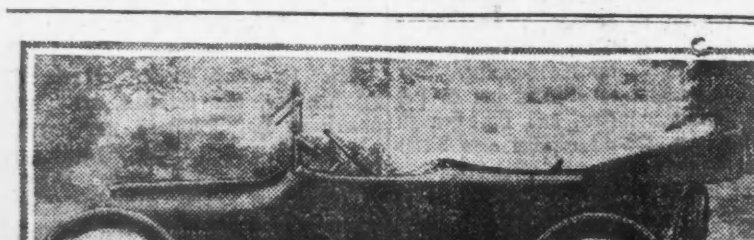
Eine Mutter sollte jedes ihr zu Gebote stehende Mittel anwenden, um ihr Kind vor Erkältungen zu schützen, wie man sich gewöhnlich ausdrückt. Erkältungen rühren von einem Bazillus her und sind sehr ansteckend, da sie leicht durch Husten oder Niesen von einer Person auf die andere übertragen werden. Eine Mutter, die erkältet ist, sollte ein dünnes Tuch oder einen Schleier über Mund und Nase binden, während sie sich mit ihrem Kind beschäftigt, und sollte Acht geben, niemals ihm ins Gesicht zu husten oder zu niesen, und es auch nicht auf den Mund küssen. Besonders sollte sie darauf achten, das Kind nicht ihr eigenes Taschentuch gebrauchen zu lassen, auch nicht im selben Bett mit ihm schlafen, solange die Erkältung dauert. Viele Kinder ziehen sich Erkältungen dadurch zu, daß sie von Besuchern auf den Arm genommen und geküßt werden, daher ist es verständig, das Kind von Leuten, die husten und niesen fernzuhalten. Der Grund für solche Maßregeln in Bezug auf das Kind ist der, daß eine ansteckende Erkältung oft der Vorläufer von Bronchialkatarrh und Lungenentzündung ist, Krankheiten, die in jedem Jahre den Tod von Tausenden von kleinen Kindern herbeiführen, und die viel leichter zu vermeiden als zu heilen sind.

Frische Luft ist die beste Waffe zur Bekämpfung von Erkrankungen der Atmungsorgane. Das heißt nicht notwendigerweise kalte Luft, denn kalte Luft kann unter Umständen verbraucht und warme Luft frisch sein. Die Ventilation der meisten amerikanischen Wohnungen ist falsch, da wir dieselben, um sie warm genug zu halten, so fest verschließen, daß nach wenigen Stunden die Luft in ihnen zum Atmen nicht mehr brauchbar ist. Um diesem Uebelstand abzuhelfen, sollten Mütter darauf achten, daß alle bewohnten Räume auch beim kältesten Wetter mindestens zweimal am Tage gut gelüftet werden, während bei mäßiger Temperatur der ganzen Wohnung beständig, Tag und Nacht, soviel frische Luft wie nur möglich zugeführt werden sollte.

Wenn es draußen sehr kalt ist, sollte das kleine Kind in ein warmes Zimmer gebracht werden, während das Kinderzimmer gelüftet wird, und Nachts sollte man sein Bett vor unmittelbarem Zuge schützen. Wenn ein anschließendes Zimmer vorhanden ist, kann man das Fenster dort offen lassen, wenn sonst Gefahr besteht, daß das Schlafzimmer zu kalt wird.

Wenn es außergewöhnlich kalt ist, oder ein rauher, feuchter Wind weht, oder wenn es regnet oder schneit, sollte das Kind in ein Zimmer mit weit offenen Fenstern oder auf einem geschützten Balkon an die Luft geführt werden, wobei es warm angezogen sein muß. Dies sollte zur Mittagszeit geschehen, für eine kurze Zeit, niemals so lange, daß Gefahr besteht, es könnte frieren. Dies gilt besonders für ganz junge und zarte Kinder. Wenn ein Kind alt genug ist, selbst zu laufen und so sich Bewegung zu verschaffen, kann man ihm erlauben, einige Zeit in einem Zimmer mit geöffneten Fenstern oder an einem Platze, wo es vor Wind geschützt ist, zu spielen.

Aber ein „an die Luft führen" ersetzt nicht die frische Luft in der Wohnung, Tag und Nacht, und um eine für die Gesundheit ausreichende Ventilation herbeizuführen, muß die Mutter darauf achten, daß die Fenster in den Zimmern zeitweilig geöffnet werden, und die Luft häufig erneuert wird.



Die neue Reo „Sheer-line" Six, 7 Passagiere Touring Car.

Ein Nahkampf mit Handgranaten.

Von Hermann Horn.

An zwei borkigen Föhren vorüber, hin und her wie der eigensinnige Lauf eines vielfach gekrümmten Baches liefen die deutschen Schützengräben im Zickzack durch das Gelände. In einem riesigen Bogen gingen sie um einen gelben Lehmberg. Und alle standen sie voll grauer Pickelhauben, und überall lagen Gewehre mit den blanken Bajonetten davor auf der Brüstung, und die schweren Schuhe scharrten leise auf den ausgehauenen Stufen im Graben, auf denen man sonst zu sitzen pflegte. Die Köpfe waren vorgebeugt, und die Tornister zogen die Rücken nach hinten.

So standen sie und warteten, daß der Berg da drüben in die Luft fliege.

„Blitzlichtaufnahme", sagte einer, konnte die Worte nicht weiter sprechen und hatte den witzigen Gedanken nur wie eine Grimmasse um den Mundwinkel, bis sie verschwand und unterging in einer leise kauenden Bewegung der Lippen und alles wieder Spannung war.

Da begann drüben am Hügel das Maschinengewehr zu ticken und den Graben abzusuchen, daß sie alle in die Kniekehle gingen.

Ein Gefreiter sah seinen Nachbar mit den weitgeöffneten Augen an: „Ha — wenn die wüßten — —"

„Ha — ha — hocken auf zweihundert Zentnern Dynamit — —"

„Verdammt, die Mäuse müssen aus dem Schweizerkäse", sagte ein Unteroffizier.

Aber dann schwieg das Maschinengewehr, sie erhoben sich wieder und sahen nach dem gelben Berge hinüber. Die Sonne brannte auf die Stacheldrähte vor den feindlichen Gräben, die zwischen Büschen und Bäumen lagen, als schützten sie einen friedlichen Garten. Ein kleiner Vogel schwänzelte auf einem Draht, putzte sich eilfertig das Gefieder und schwang sich davon in die Luft.

Die Deutschen warteten und hatten bleiche Gesichter. Ihr Atem ging leise und schwer auf und nieder, wie die verhaltene Glut der Sonne in der Luft spielt. Mitunter umspannte eine Hand den Gewehrkolben — jeder hörte die Stille der Leidenschaft, und ein Hauch von Tod und Leben umspielte sie geheimnisvoll und verband sie mit unerforschten Mächten.

Auf einmal erhob sich der unterminirte Lehmhügel. Leicht fuhr er ein Stücklein in die Höhe, wie der Deckel einer Truhe sich etwas erhebt und krachend herunterfällt. Jetzt wirbelten die Staubwolken, und nun platzten die Granaten der Munitionslager und suchte sich jede ihr eigen Erdloch, daß ein feuerspeihender, schrecklich tobender Trümmerhaufen sinnlos mit Blitz und Donner um sich schlug.

Und mitten im Toben waren die hellen Hörner der deutschen Truppen und bliesen zum Angriff.

All die Gestalten kletterten über die Ränder der Gräben, das Gewehr in der Rechten, liefen sie geradeaus gegen den Feind.

Der erschien erstarrt vor Schrecken und kein Schuß fiel aus seinen Reihen. Schon sahen deutsche Augen auf englische Mützen hernieder, da fuhr zwischen die deutschen Soldaten brüllendes Feuer aus der Erde, den Unteroffizier und Gefreiten zerriß es mit vielen anderen in Stücke. Steine und Erdbrocken prasselten ringsum, und jetzt spien auch die englischen Gewehre ihr Feuer aus und mähten deutsche Leiber.

„Nieder!" schrie einer, und was noch stand, warf sich zur Erne.

Dicht über die Liegenden hin sausten die englischen Kugeln, strich das Feuer der Maschinengewehre in unermüdlicher Folge und heftete die bebenden Leiber an den Boden.

Die Verwundeten zuerst, dann auch die anderen, wälzten sich langsam zurück in die verlassenen Schützengräben.

Dort drehten sie sich wieder gegen den Feind, das Gewehr auf der Brustwehr, und sahen finster auf ihre Waffen.

Da sprang Oberleutnant Bernhard als Letzter in den Graben zurück.

„Zum Donnerwetter, was ist das, daß Ihr zurückgeht?"

Er hatte bis zuletzt vor dem feindlichen Drahtverhau gelegen und drei Handgranaten hinüber geworfen dann hatte er erst bemerkt, daß die Mannschaft es nicht mehr ausgehalten. Er war den anderen vorausgewesen, hatte durch die Flatterminen nicht gelitten und war vom Erfolg frisch und siegesgewiß.

„Sollen die anderen ihre Schützengräben bekommen und unsere Kompagnie nicht ihren Teil?"

Aber sie schwiegen alle und senkten finster den Blick zu Boden, und gerade als der Oberleutnant weiterreden wollte, streckt sich ein blutüberströmter Kopf neben ihm über den Schützengraben, und sie mußten den Verwundeten hereinziehen und verbinden.

Darauf kamen zwei von der Kompagnie noch überlebende Leutnants. Der Hauptmann war gefallen, und sie stellten sich stumm neben ihren Vorgesetzten, der jetzt die Kompagnie führte.

Bernard war das unerträglich, und er wandte sich an die Mannschaft.

„Wer geht freiwillig mit mir? Ich brauche zwei, die mir die Handgranaten reichen."

„Jeder geht mit," murrte der nächste Soldat, und der Oberleutnant konnte von allen die zwei gerade Vordersten wählen.

Das Gewehr über den Rücken, die Brust voll Wurfstäbe, die brennende Zigarre zum Anstecken der Lunten im Munde, sprangen sie die Schützengräben entlang.

Bernhard war ein Ingenieur und junger Hochschullehrer, groß, breitschulterig und beweglich.

Er führte die drei zu einem alten, abgedämmten Graben voll Wasser, der sich gegen die Stellung der Engländer zog und von allen vergessen war.

Einen Augenblick horchten sie, dann schlugen sie die Hauen in die Erde, schoben die Sandsäcke zur Seite und ließen das Wasser strömen, das ihnen noch bis zu den Hüften ging.

Und wie er die Füße, einen um den andern, langsam im Wasser fortbewegte und, den Kopf gebückt, die Wurfgranate in die Hand nahm, kam über den Oberleutnant eine kühle, hartnäckige Begierde, die Vorsicht und Mut mit Lust verband. Er fühlte die Kraft seines Körpers, die Beweglichkeit seiner Sinne und die Gefahren verachtende Unerbittlichkeit des Willens.

Vom Ende des Grabens waren noch zwanzig Schritt bis zur englischen Linie. Erst kamen Stacheldrähte und dahinter die Brustwehr.

Wenn sie dicht bis dorthin kamen, konnten sie die Handgranaten in die feindlichen Gräben werfen, die Engländer langsam vor sich hertreiben und ihre Stellung säubern.

Geradeaus sahen sie keinen Feind. Schräg links gewahrte man den Kopf eines englischen Soldaten auf dreißig Schritte.

Er sah nach den Deutschen hinüber. Zuweilen blinzelten seine Augen oder er leckte sich rasch die Lippen ab.

Der eine Soldat sollte auf den Kopf anlegen und Feuer geben, wenn er herübersah oder andere sich zeigten. Der Zweite sollte mit Bernhard am Drahtverhau entlang kriegen und ihm die Handgranaten reichen. Jeder sollte zur Deckung einen Sandsack vor sich herrollen.

Aber sie ließen die Säcke gleich liegen, denn sie waren morsch geworden, verloren ihren Sand und machten zu viel Geräusch. Außerdem störte es sie, denn sie mußten auf ihre Zigarre, die Granaten und das Gewehr achtgeben.

Noch zehn Schritte war der Oberleutnant vom Feind, da krachte hinter ihnen das Gewehr, und er warf rasch die erste Granate.

Wie ein Ball im leichten Schwunge flog sie und platzte krachend über dem Stacheldraht. Man hörte Schreie, Gestrampel und Flüche, und hinter ihm repetirte der Kamerad dreimal.

Da krochen sie rasch auf allen Vieren bis an die Stacheldrähte, und der Oberleutnant konnte noch drei Granaten werfen, während sie sich langsam auf dem Bauch an die Brustwehr fortschoben.

„Dicht bei sind sie, dicht bei!" brüllte bei den Englischen eine Stimme.

Fünf Gewehre schoben sich weit über den Grabenrand. Man sah deutlich das braune Holz und das schwarze Eisen mit den runden Mündungen; das rote Feuer; und wie sie im Rückstoß in die Höhe sprangen.

Zwei Granaten warf Bernhard; und als er, ohne sich umzuschauen, die Hand nach der nächsten ausstreckte, ward sie nicht mehr gefüllt. Die Gewehre waren verschwunden. Aber auch sein Begleiter lag still.

Da drehte sich der Oberleutnant langsam um.

Sein Kamerad war, den Kopf tief ins aufgewühlte Erdreich versenkt, tot.

Er sah ihn nicht an, hörte nur im Geknatter der Gewehre eine große Fliege brummen, wie er ihm die Handgranate vom Leibe nestelte.

Nachdem das getan, blickte er sich um und sah nach den deutschen Schützengräben hinüber.

„Kommen sie noch nicht —?" dachte er. — Da raschelte es hinter ihm, und eine Hand griff nach einer Granate.

„Ich bin's, Herr Oberleutnant," hörte er den zweiten Soldaten sprechen. „Ich meine, die andern kommen schon."

„Sie müssen mich sehen," dachte Bernhard, hob sich auf die Knie und warf von neuem rasch hintereinander weit nach links in die feindlichen Linien zwei hart explodirende Ladungen.

Und als er sch im Lärm umsah, war das Gelände voll kleiner, brauner Hügel, die sich langsam fortbewegten.

Da lachte sein Herz, er warf sich auf den Rücken, um die Seinen so besser im Auge behalten zu können, und schob sich wieder vorwärts, den Graben entlang, noch einmal, und noch einmal seine Granaten werfend.

„Nur ruhig," schrie er den Deutschen zu, „und nicht zu hoch geschossen!"

Er sah schon deutlich ihre Gesichter unter den Helmen, und wie sie die Gewehre mit den blinkenden Bajonetten vorschoben. Und plötzlich dröhnte ihr Hurra übers Feld und warf sich mit ihren Leibern dem Feind entgegen. Da fühlte er einen Augenblick in einer tiefen Freude sein Herz rasch klopfen. Dann lagen sie neben ihm, und ihre Drahtscheren knackten durch die Stacheldrähte.

Der Oberleutnant erhob sich als Erster und sprang mit einem gewaltigen Satz über den Graben und rannte quer hinüber, um die in den Laufgräben rückwärts jagenden Engländer abzufangen.

Da standen sie auch schon mit bleichen Gesichtern, unruhig gehenden Augen und hoben die Arme hoch.

Hundertundzwanzig fingen sie noch und hatten ihr Stück Schützengraben, wie weiter rechts und links die anderen deutschen Kompagnien.

Der Angriff war geglückt.

Oberleutnant Bernhard meldete keine Einzelheiten, alles kam zu natürlich aus seinem Leben, als daß es ihm als etwas Besanderes erschienen wäre; so bekam er nicht einmal das Eiserne Kreuz dafür. —

Er schrieb nur nach Hause und erzählte es: „Mir war's wie damals, wie Ihr mit dem Segelboote davonfuhrt und ich ins Wasser sprang und mich am Tauende nachschleifen ließ, bis Ihr sahet, daß ich da hinten hing. Ich hatte meinen Willen gehabt. Die Kleider sind freilich auch diesmal futsch gewesen. Herrgott, hatte ich Hände!"

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Deutsches Theater in Lille.

Das neue Theater in Lille, welches von den Franzosen mit einem Kostenaufwande von 5½ Millionen erbaut, aber infolge des Krieges nicht ganz fertiggestellt worden war, ist unter deutscher Verwaltung soweit hergerichtet, daß die Eröffnung demnächst erfolgen kann. Auf Einladung wird das „Deutsche Theater" in Hannover als Eröffnungsvorstellung nach voraufgegangenem Prolog Goethes „Iphigenie" aufführen.

Die neuen Uniformen im Reichstag.

Im Kuppelraum der Wandelhalle des Reichstages wurden den Abgeordneten die neuen Uniformen des deutschen Heeres vorgeführt. Etwa zwei Dutzend Mannschaften waren als Vertreter der einzelnen Waffengattungen und Formationen zur Besichtigung angetreten.

Bestrafter Kartoffelhändler.

Der Breslauer Kartoffelgroßhändler Schifftan war zu 2000 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Er hatte der Gemeinde Jawitz-Aubachtal Kartoffeln zum dem Breslauer Höchstpreis von 4.20 Mark für den Zentner angeboten, während der Höchstpreis für die genannte Gemeinde nur 3.50 Mark betrug. Er wurde wegen Fahrlässigkeit zu 2000 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Bestrafung hatte darin ihren Grund, daß der Angeklagte sich wohl mit den Höchstpreisen im Osten, nicht mit den für die betreffende Gemeinde gültigen Höchstpreisen vertraut gemacht hatte. Der Verurteilte hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt.

Hochherzige Widmungen.

Die Witwe des infolge seiner Verwundungen verstorbenen Oberleutnants Reichrats- und Landtagsabgeordneten Professor Rudolf Lößl übergab dem Stadtrat von Karlsbad 3500 Kronen für wohltätige Zwecke, darunter 1000 Kronen für Witwen und Waisen von gefallenen Kriegern des Landsturmregiments Nr. 6 und 500 Kronen für die Verwundetenspitäler in Karlsbad.

Russen in Basel.

Aus Basel wird geschrieben: Wegen des großen Zudranges russischer Studierender zum Medizinstudium an unserer Universität und des immer stärker werdenden Raummangels in einzelnen Instituten hat der Erziehungsrat die physiologische Anstalt ermächtigt, die Zahl der Einschreibungen auf das nötige Maß zu beschränken. Von Interesse dürfte noch eine andere Mitteilung des Erziehungsdepartments sein, daß bei Ausbruch des Krieges die Akten und unersetzlichen Wertstücke der Universität und die kostbarsten Bestände der Sammlungen, Anstalten usw. in sichern Gewahrsam verbracht worden sind.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.

Maxwell
REGISTERED U.S. PAT. OFFICE

Ein weiterer Maxwell-Rekord

Durch eine Fahrt von 44 Tagen und Nächten über Stadt- und Landwege, mit einem Durchschnitt von mehr als 500 Meilen per Tag — ohne den Motor abzustellen — hat eine Maxwell Stock Touring Car eine rekordbrechende „no-stop" Motor Fahrt gemacht.

Diese Fahrt, die in Californien stattfand, wurde am 5. Januar 1916 beendigt, und zwar unter der offiziellen Aufsicht der American Automobile Association.

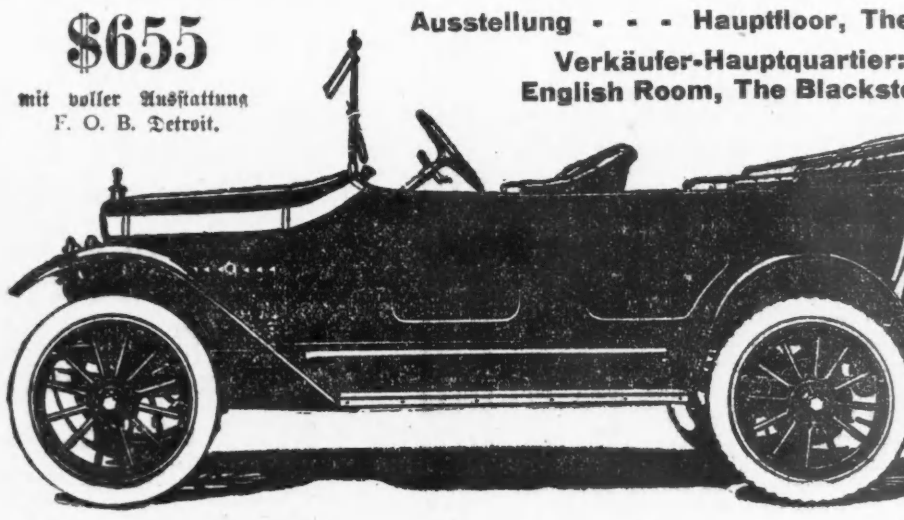
Die Maxwell Touring Cars in der Automobil-Ausstellung sind genau wie die Champion Car.

Kommt nach dem Maxwell-Stand und laßt uns Euch die verschiedenen Einzelheiten der Mechanik und der Ingenieurkunst erklären, die diese einzigartige Leistung ermöglichten.

MAXWELL MOTOR SALES CORPORATION

$655 mit voller Ausstattung F. O. B. Detroit.

Ausstellung - - - Hauptfloor, The Coliseum
Verkäufer-Hauptquartier: English Room, The Blackstone



MAXWELL AUTO SALES COMPANY
CHICAGO MAXWELL DISTRIBUTORS, SALESROOM, 2426 S. MICHIGAN AVENUE
Phone Calumet 4360

America's greatest "Light Six"

Die neue Serie Haynes „Light Six" verkörpert viele Vorzüge, wie Sitzbezüge, Aluminium-Kolben, „Gipsy"-Vorhänge usw. Es ist eine vollständige Car.

Sie besitzt eine wunderbare Anpassung — bringt es bis auf eine Meile in der Minute oder läßt sich abstellen bis auf eine Meile die Stunde. Die Hälfte der Wunder dieser mächtigen Car sind noch nie aufgezählt. Um sie zu würdigen, solltet ihr sie sehen und darin fahren.

Haynes Motor Car Co.
1631 Michigan Ave.

HAYNES AMERICA'S FIRST CAR

HAYNES

"Light Six" and "Light Twelve"

BODY STYLES AND PRICES

3-passenger roadster
5-passenger touring car
"LIGHT SIX" $1485 — "LIGHT TWELVE" $1885

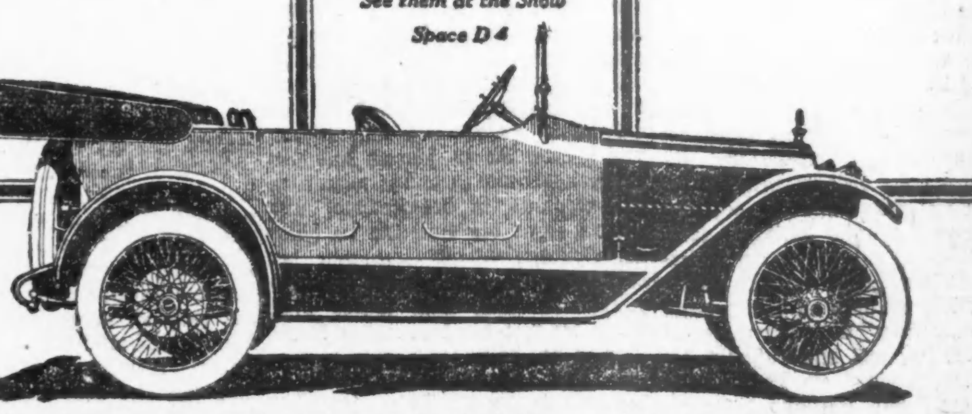
7-passenger touring car
"LIGHT SIX" $1585 — "LIGHT TWELVE" $1985

See them at the Show
Space D 4

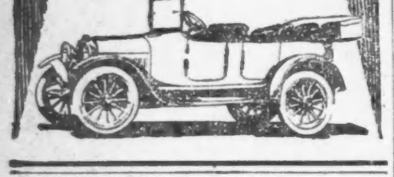
America's greatest "Light Twelve"

Die Haynes „Light Twelve" ist eine der größten Errungenschaften in der Automobil-Industrie. Sie besitzt einen Valve-in-Head-Motor, Aluminium-Kolben und allerneuesten Entwickelungen der Ingenieurskunst. Die Ausstattung ist vollständig, einschließlich Drahträder, Cord-Reifen, Sitzbezüge und viele andere Annehmlichkeiten.

Im Ganzen alles was man von einer „Twin Six" erwarten kann. In der Ausstellung wird der Motor für Eure Inspizirung montirt.



THE THOUSAND DOLLAR CAR
1916—$850
Seht diese ungewöhnlich glänzende Ausstellung
Sie bietet Euch Eure erste Gelegenheit, ein Auto zu sehen und zu beurteilen — nicht durch die Augen derjenigen, die sie gemacht haben, sondern durch die Erfahrung derjenigen, die sie benutzt haben. Hunderte von Besitzern beweisen über allen Zweifel den Wert der Inter-State Kraft, Annehmlichkeit u. Schönheit. Keine Behauptungen, keine Versprechungen, keine Experimente, nur reelle Zeugnisse von überzeugendem Wert.
Muncie Inter-State Indiana
Lauft kein Risiko
Händler und Besitzer finden beide hier eine Idee, die jede wundervolle Aenderung im Entwurf und Konstruktion überragt. Wollt Ihr den erwiesenen Wert und die wirklichen Vorzüge für den Käufer und Verkäufer wissen, kommt zu uns.
Raum Q-3, Coliseum Annex.
RUDOLPH ISCH
2019 Michigan Ave.



(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Kriegsgeographie und Geographie in unseren Schulen.—Eine Rundfrage an unsere studirte Jugend.—Ein harmloser Scherz, der die New Yorker seit Wochen beschäftigt. — Der hohe Wert der deutschen Presse. — New Yorker Ragout.

New York, den 20. Jan. 1916.

Man hat oft die Bemerkung gemacht, daß der gegenwärtige Krieg, der sich jetzt sogar von Europa nach Asien ausgedehnt hat, den besten Anlaß gibt, seine geographischen Kenntnisse aufzufrischen, oder wo solche noch nicht vorhanden waren, zu erlangen. Alles was dazu gehörte, war einfach die Bewegungen der verschiedenen Armeen zu verfolgen und auf der Karte nachzustudiren. Das haben denn auch wirklich sehr viele getan und durch Stecknadeln mit farbigen Köpfen die Stellungen der verschiedenen Armeen auf aufgeklebten Kriegskarten markirt. Das war jedenfalls weit gescheidter, als was unsere hiesige Schulbehörde angeordnet hat. Diese hat nämlich den Geographie-Unterricht aus unseren öffentlichen Schulen so lange ausgeschaltet, als bis der Krieg vorübergezogen und die europäische Landkarte eine neue Form angenommen hat. Das gerade Gegenteil wäre verständiger gewesen, denn bei besserer Kenntniß der europäischen Landkarte hätte unsere Jugend den Krieg besser verfolgen können, und der jetzigen unglaublichen Verwirrung der Länder, Seen, Berge und Städte, die in den Depeschen beständig angeführt werden, wäre entgegengearbeitet worden. Und auf welch schwachen Füßen die geographischen Kenntnisse bei unserer Jugend — selbst der studirten — stehen, davon gibt eine Rundfrage den besten Aufschluß, den eine hiesige englische Tageszeitung vor kurzer Zeit anstellte und die ein geradezu beschämendes Resultat ergeben hat. Unsere Herren Studenten, denen die Lektüre einer Zeitung Lebensbedürfniß ist, und die dabei beständig über Namen von Personen und Ortschaften gestolpert sind, die in dieser bewegten Zeit eine mehr oder weniger wichtige Rolle gespielt haben oder noch spielen, zeigten eine erschreckende Unkenntniß über die geographischen und politischen Verhältnisse der europäischen Länder. Sie wußten weder zu sagen, welches die Hauptstadt von Bulgarien ist, und an welchem Meere Montenegro gelegen, noch wer der englische Premierminister und die Regenten von Griechenland, Rußland, der Türkei und Bulgarien wären! Venizelos bezeichneten sie als einen mexikanischen Banditen, Poincaré als einen französischen Künstler, und Viviani als „some Dago". Man könnte über diese verblüffende Unwissenheit mit einem bedauerlichen Achselzucken hinweggehen, wenn es nicht gerade sie wäre, die hierzulande auch für die Unkenntniß aller deutschen Verhältnisse verantwortlich zu halten ist, welche es unmöglich machte, daß man die albernsten Lügen und nichtswürdigsten Verdächtigungen über das deutsche Volk, den deutschen Kaiser und das deutsche Heer gedankenlos für bare Münze nahm, und sich langsam in eine Art Haßstimmung gegen die deutschen Barbaren hineinlebte. Es wird noch lange Zeit nehmen, ehe der Durchschnittsamerikaner es begreifen wird, was wir unter deutscher „Kultur" verstehen, und ehe er den Unterschied zwischen „Culture" und „Kultur" wirklich erkennen wird. Erst wenn sich die „Culture" so verinnerlicht haben wird, daß aus dem äußerlich geleckten „Gentleman" ein Mensch von Herz, Geist und Verstand hervorgegangen ist, wird man auch hier von einer „Kultur" sprechen können. Und namentlich jene großen englischen Sensationsblätter, die über das Wort „Kultur" immer mit offenem Hohn oder beißendem Spott herfallen, sind es, die an der Verdummung und Verstumpfung unserer Jugend die Hauptschuld tragen. Keine deutsche Zeitung im Lande würde es wagen, ihren Lesern einen solch seichten und sensationslüsternen Lesestoff vorzusetzen, wie es die hiesigen „führenden" englischen Tageszeitungen regelmäßig tun. Alle niederen Instinkte werden künstlich genährt und großgezogen, und alle Torheiten und Tollheiten zu Sensationen aufgebauscht. Lassen Sie mich dazu ein Beispiel aus den jüngsten Tagen anführen. Ein an sich ganz lustiger und harmloser Scherz, den sich ein Junggeselle am Neujahrstage machte, und der mit einer kurzen Notiz hätte abgefertigt werden können, wird nun schon seit nahezu drei Wochen in allen Zeitungen in behaglicher Breite ausgesponnen, daß dem Leser, der noch nicht ganz verblödet ist, beim Ueberfliegen dieses Unsinnes geradezu die Galle überläuft oder ein Uebelgefühl beschleicht. An jenem Neujahrstage nämlich wurde ein junger Mann in Brooklyn dreißig Jahre alt, und da er noch unverheiratet und das Jahr 1916 ein „Leap Year" ist, so machte er sich den Scherz, an dreißig ihm bekannte junge Damen einen Neujahrsgruß zu senden, indem er unter anderem auch erklärte, „daß er noch immer auf dem Markte wäre, daß er Heiratsangebote gerne in Empfang nehmen würde, daß er nicht allzu große Ansprüche an seine Zukünftige stelle und mehr auf das Herz und Gemüt als auf Schönheit und Reichtum sehe, daß er selber kein übler Mensch wäre und ein gutes Auskommen habe, und daß endlich zu seinem Heiratsgut auch die von den Großeltern ererbten „geschnitzten Möbel gehörten". Dieser Neujahrsscherz wurde in dem betreffenden Freundschaftskreise viel belacht, und eine der jungen Damen versäumte nicht, den Brief mit allen dazu gehörigen Details „ihrer" Zeitung einzusenden. Und damit begann der fürchterliche Unfug. Andere Zeitungen griffen diesen „interessanten" Stoff begierig auf, der Held dieses Scherzes wurde photographirt und interviewed, und manche der pikantesten Antwortschreiben der Oeffentlichkeit übergeben. Dadurch wieder wurde dieses Heiratsangebot in weiteren Kreisen bekannt, und da natürlich nach hiesiger üblicher Sitte auch der Name und die genaueste Adresse des jungen Witzboldes preisgegeben worden war, so schwoll seine Post sehr bedenklich an, und das Telephon in seinem Bureau kam kaum mehr zur Ruhe. Und Tag für Tag wurde dieser Scherz, der schließlich zum Unfug ausartete, weiter verfolgt und ausgesponnen. Wird er sich von einer der Briefschreiberinnen einfangen lassen oder nicht? Wird er noch in diesem Jahre heiraten? Wird seine Auserwählte eine Blondine oder eine Brünette sein? Wird sie Geld haben oder arm wie eine Kirchenmaus sein? Wird er sich eine böse Schwiegermutter miterheiraten oder eine anhanglose Waise vorziehen? Diese und noch viele andere müssige Fragen werden aufgeworfen und somit für eine lächerliche, ganz unbedeutende Angelegenheit ein hysterisches Interesse künstlich erzeugt.

Welche Vorstellungen müssen diese Zeitungen von dem Verstande ihrer Leser haben, daß sie es ruhig wagen dürfen, ihnen ein solch elendes Gewäsche vorzusetzen? Wie viel Zeit wird durch das Lesen so nichtiger Dinge verschwendet und die Aufmerksamkeit von ernsten Gegenständen dadurch geflissentlich abgelenkt? Wie muß ein Gehirn, dem man solche Nahrung schon zum Morgenimbiß vorsetzt, allmählich vertrotteln und verdummen! Der Amerikaner wird vielleicht noch einmal zu der Ueberzeugung kommen, daß er der jetzt so arg geschmähten deutschen Presse im Lande zu unendlichem Danke verpflichtet ist. Daß es zum großen Teile ihr Verdienst sein wird, wenn das Beste und Heiligste, das der ganzen Menschheit gehört und diese zu immer höherer Zivilisation oder „Kultur" emporführt, auch hierzulande eine Stätte gefunden hat; daß es die deutsche Presse war, die sich von allem Sensationellen, Flachen und Wertlosen freizuhalten wußte und immer nur dem einen Ziele nachgestrebt hat, dem Volke eine wirkliche Führerin in allen guten und lobenswerten Bestrebungen zu sein.

* * *

Wir Alle wissen, wie unsere englische Presse seit Monaten bemüht ist, das am „Hungertuche nagende" Deutschland in den krassesten Farben auszumalen. Die weise Vorsicht der dortigen Regierung, die zur rechten Zeit ein Sparsamkeitssystem einführte, um für alle Zeiten die Bevölkerung vor bitterer Not zu bewahren, hat man hier — wohl absichtlich — nicht richtig erkennen wollen. Die Brotkarte wurde zum Eingeständnis der Hungersnot gestempelt, und die Beschränkung der Fleischnahrung als erstes sicheres Anzeichen für Deutschlands beginnende Aushungerung begrüßt. Man erzählte mit kaum verhüllter Schadenfreude, wie man den treuen Haustieren, als da sind Hunde und Katzen, im „Vaterlande" schon seit langer Zeit emsig nachstellte, um sie als gesuchte Leckerbissen für Ragouts und Fricassees zu verarbeiten oder sie als falsche Hasenbraten aufzutischen. Die Pferde, die zu schwach und alt, um Kriegsdienste zu leisten, wanderten dort ebenfalls in den Kochtopf und wurden sogar den Soldaten im Felde als Goulasch — als Erzeugniß der bekannten „Goulaschkanonen" — vorgesetzt. Kurzum, man wurde nicht müde, die Not der hungernden Deutschen in den düstersten Farben zu malen. Und nun müssen dieselben Zeitungen die authentische Nachricht bringen, daß in New York der Verkauf von Pferdefleisch gestattet worden sei und daß die Nachfrage nach diesem „Leckerbissen" bereits eine sehr starke geworden ist. Ja, die Zeitungen haben diesem Ereigniß ganze lange Leitartikel gewidmet und es als höchst weise und zeitgemäß gerühmt. Aber zu gleicher Zeit hört man auch die Angst hindurchklingen, daß bei unserem gesetzlich schwer zu kontrollierenden Geschäftsgebahren der Betruge eine neue Türe geöffnet worden [illegible] garantiren — so rufen dieselben Zeitungen aus erbarmungslos verhöhnten —, daß uns vielleicht von skrupellosen Fleischern Pferdefleisch statt Rindfleisch verkauft würde, daß namentlich in den Restaurationsküchen das edle Roß zu hoher Bedeutung gelangen würde? Da schreit man denn nach Schutzgesetzen und nach Strafbestimmungen für die Uebeltäter! Wenn wir in Amerika mit den unzähligen Viehherden im Westen und den vom Kriege verschont gebliebenen Farmen nicht im Stande sind, die Bevölkerung mit der genügenden Menge Fleisch zu versorgen und das Schlachten der Pferde als eine notwendig gewordene Aushülfe begrüßen und gesetzlich regeln, so sollte man die wahrlich unangebrachten Glossen über das „Deutschland im Kriege" sich einfach verkneifen. Und während man sich hier über die Verkaufsregelung von Pferdefleisch den Kopf zerbricht, wird Deutschland bereits mit Vieh vom Balkan versorgt. Die Herren Kollegen von der englischen Presse werden also etwas Neues erfinden müssen, um den Aushungerungsprozeß Deutschlands bei ihren Lesern glaubhafter erscheinen zu lassen, und bei der Gedankenlosigkeit derselben dürfte ihnen das für kurze Zeit auch wieder gelingen. Könnte man da nicht den bekannten Sinnspruch für unsere Verhältnisse zeitgemäß in folgender Weise umändern: „Sage mir, welche Zeitung du liest, und ich sage dir, weß' Geistes Kind du bist"?

Paul Grzybowski.

Leset die „Sonntagpost"!

REO

Jawohl, alle REOS sind vertreten!

Keine Zeit, eine lange Anzeige in dieser großen Ausgabe zu lesen. Zu viele Anzeigen — zu wenig Zeit!

Außerdem, weshalb auch — dies ist die eine Woche im Jahr, in welcher Ihr alle unter einem Dach, so zu sagen neben einander, sehen und sie Punkt für Punkt vergleichen könnt.

Und Reos gewinnen immer bei derartigen Vergleichen. Wir Reo-Leute suchen sie wo immer möglich auf.

Deshalb hat diese Anzeige nur den Zweck, Euch zu versichern, daß sämmtliche Reo Touring Car Modelle in der Coliseum-Ausstellung vertreten sein werden, sonst wäre es keine Automobil-Ausstellung.

Denn ohne Reo wäre eine Automobil-Ausstellung wie das Schauspiel „Hamlet" ohne Hamlet!

Reo war seit der ersten Veranstaltung von Automobil-Ausstellungen eine der Hauptattraktionen. Reo nimmt immer einen der schönsten Plätze ein — Prestige, die Folge von Alter und Produktion.

Und es ist erfreulich, zu wissen, daß die Reos ihr Prestige in diesem Jahre erhöht haben — in der New Yorker Automobil-Ausstellung.

Falls der Andrang das Interesse bezeugt, dann war die Reo-Vorführung der Brennpunkt der New Yorker Ausstellung.

Außerdem, dies ist in Chicago das erste Erscheinen der beiden neuen Reo Roadster Modelle — der Drei-Passagier Vier und der Vier-Passagier Sechs.

Ihr werdet sie sehen wollen — sie werden den Ton angeben im Roadster-Entwurf für 1916, gerade wie die neue 7-Passagier Sechs das Vorbild für seine Klasse geliefert hat.

Wo Ihr die Reos findet? Hauptfloor, Coliseum, Mittelgang, dann rechts — ach, geht nur dorthin, wo die Masse der Käufer ist.

Nein — nicht das Gedränge der Neugierigen — Leute, die nur nach Novitäten und Sonderbarkeiten suchen — das ist nur eine Begleiterscheinung!

Die wirkliche Ausstellung ist das Ergebniß der alten, zuverlässigen, finanziell gesunden Firmen — unter welchen Reo einer der Führer ist.

OWEN-BUXTON CO. Distributors
1218-20 Michigan Boulevard, Chicago, Ill.

REO MOTOR CAR COMPANY
Lansing, Michigan

Aber wir veranstalten unsere eigene Motor Truck Ausstellung

Ihr wißt natürlich, daß Motor-Trucks von der Coliseum Ausstellung ausgeschlossen sind — nicht genug Platz. Deshalb haben wir es arrangirt, in den Verkaufsräumen unserer Chicago Distributors, der Herren Owen-Buxton Company, 1218—20 Michigan Boulevard, unsere eigene Last-Automobil-Ausstellung abzuhalten. Ihr seid eingeladen, ob Ihr ein Reo Händler oder ein Rivale oder ein voraussichtlicher Käufer seid. Fragt einen der Reo Leute in der Bude im Coliseum, und er wird veranlassen, daß Ihr nach der Reo Motor Truck Ausstellung kommt — in einem Reo.

REO MOTOR TRUCK COMPANY.

Der Kriegshund Oeland.

Der Kriegshund Oeland, wohl der tapferste Kriegshund, den es bis jetzt gegeben, war ein Hund, der im Anfang des vorigen Jahrhunderts im schwedischen Heere „diente", so muß man in diesem Falle zweifellos sagen. Er war ein ganz häßliches Tier, ein rasseloser, schmutziggrauer Köter. Als nach dem Frieden von Tilsit das pommersche Leibregiment des Königs von Schweden diesem von Stralsund nach Schweden folgte, wurde er durch den Sturm gezwungen, auf der kleinen dänischen Insel Oeland im Limfjorde Schutz zu suchen. Hier fanden sie einen halbverhungerten Hund, dem sie zu fressen gaben und den sie mit sich nach Schweden nahmen und nach seinem Fundort Oeland benannten. Im Kriege gegen Rußland rette er zahllosen Angehörigen des Regiments in Finnland das Leben, indem er auf die angreifenden Russen sprang, sich in deren Gurgel verbiß und nicht eher abließ, als bis man ihnen das Gewehr abgenommen hatte. Wo er nur einen Soldaten in schwedischer Uniform in Gefahr sah, war er wie der Wind zur Stelle. Dabei wurde er natürlich selbst mehrfach verwundet, was er mit Geduld ertrug. Hatte der Feldscher ein Pflaster auf die Wunde gelegt, war er schnell bereit, „weiterzukämpfen". Nachts suchte er die Vorposten auf, wachte bei diesen, und man konnte sich auf ihn vortrefflich verlassen; die Vorposten, bei denen er sich aufhielt, durften selbst einen Schlaf riskiren, bei jedem verdächtigen Geräusch weckte er sie. Als nach Beendigung des unglücklichen Krieges das Regiment in Stockholm wieder einrückte, stolzirte Oeland an der Seite des Regiments in einer für ihn vom Regimentsschneider angefertigten Uniform, die nach Art der Marketenderinnen-Uniform gemacht war, mit der ihm vom König erteilten Tapferkeitsmedaille und dem Halsband, und der zottige Köter wurde sogar bei dieser Gelegenheit von der Königin gestreichelt. Leider nahm der Hund ein unrühmliches Ende; man fand ihn eines Tages vergiftet vor. Die Ursache, weshalb er getötet, klingt romanhaft. Ein älterer Offizier des Regiments hatte sich mit einer jungen Dame verheiratet, die offenbar Oeland nicht leiden konnte. Er schien zu fühlen, daß die junge Frau dem älteren Gemahl nicht treu blieb, und „verbellte" sie bei unerlaubten Zusammenkünften. Und um den lästigen Aufpasser los zu sein, ließ sie oder ihr Liebhaber, so nimmt man an, den tapferen Oeland vergiften.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. Anzeige

Die französische Heldenjungfrau.

Unter dem Titel „Die Schamlosigkeit unserer Feinde" finden wir in der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung Folgendes: „An dieser Stelle wurde bereits kürzlich der schamlosen Verherrlichung der „Heroine von Loos" gedacht, die die Franzosen jenem siebzehnjährigen französischen Mädchen zuteil werden lassen, das bei den Kämpfen um Loos in der Mitte englischer Soldaten „mit eigener Hand" fünf deutsche Soldaten tötete. Journal Officiel bringt einen Tagesbefehl, in dem das Mädchen für die wunderbare Heldentat feierlich belobt wird; erwähnt wird dabei noch, daß die „Außergefechtssetzung" der deutschen Soldaten mit Hilfe einiger englischer Sanitätssoldaten vor sich gegangen ist. Gleichzeitig melden zahlreiche französische Zeitungen die Verleihung des Kriegskreuzes an die Heroine. Der Präsident Poincaré selbst hat es sich nicht nehmen lassen, das Mädchen zu empfangen. Damit erfährt also dieser neue Fall der schweren Verletzung des Völkerrechts in aller Form eine amtliche Billigung. Wir wissen nun, was wir in dieser Hinsicht von französischer Seite künftig zu erwarten haben. Gleichermaßen werden aber auch die Neutralen ermessen, was es mit den von unseren Feinden in Pacht genommenen Grundsätzen von Recht, Zivilisation u. s. w. in Wahrheit auf sich hat. Das Berner Tageblatt bekennt in seiner Nummer vom 1. Dezember offen: „Begreiflich ist es, wenn von deutscher Seite gegen diese Art von Teilnahme der Zivilpersonen Einsprache erhoben wird, und daß solche irreguläre Kämpfer, wenn sie in die Hände der deutschen Truppen fallen, unerbittlich erschossen werden. Die Teilnahme englischer Sanitäter an der Ermordung der deutschen Soldaten ist ebenfalls ein dunkler Punkt. Offenbar haben die deutschen Kämpfer das Mädchen, weil es sich ihnen neben den Sanitätsmannschaften nahte, für ungefährlich angesehen und mußten ihren guten Glauben mit dem Leben bezahlen. Solche Dinge sind wirkliche Barbarei und unserer modernen Kriegführung unwürdig. Anders können Neutrale nicht urteilen."

War Selbstmord.

Die Krankenwärterin Marie L. Haynie, die, wie berichtet, im Presbyterianer Hospital starb, nachdem sie, wie es hieß, aus Versehen, Quecksilbersublimat verschluckt hatte, hat, wie die Koronersjury gestern entschied, ihrem Leben in einem Anfalle von Schwermut selbst ein Ende gemacht.

— Begriffsstutzig. — „Herr Sprecher, Sie müssen beim Fest unbedingt den Jubilar leben lassen." — „Aber, habe ich ihn denn umbringen wollen?"

John Krumm
DEPARTMENT STORE
1509-1519 FULLERTON AVE.

Bargains für Montag

den 24. Januar 1916.

1 Kiste French Flannelette, 36-zöllig, 15c Wert; Yard...... 11c
2 Kisten ganzwoll. Brocade, 48-fancy Muster, 1.25 Wert; Yard 59c
Roman Check Damast-Handtuchzeug, 7c Wert; die Yard...... 5c
1 Kiste echtschwarze baumwollene Damen-Strümpfe, 10c Wert; Pd. 7½c
Flannel Dressing Sacques für Damen, 59c Werte; speziell... 33c
Damen-Hemdenblusen in French Flannel; 79c Werte zu....... 25c
Stiffels blaue Männer-Hemden, alle Größen; 59c Werte zu... 45c
Satin Blucher- u. Knöpfschuhe für Knaben; $1.25 Werte zu... 98c

Hausausstattungs-Spezialitäten

Long Polish Oil Mop; 59c Wert..35c
Vollständiger Cobblers Outfit...39c
Shinola Shoe Polish; 10c Wert...7c
Hölzerne Hackschüssel, zu........5c
Blau und weiß emaillirte Suppenteller; speziell............ 12c
Blau und weiß emaillirte Kuchenteller zu 10c
Grau emaillirte Reiskocher......18c
Große blumenverzierte Spucknäpfe,17c
Große weiße Dinnerteller........4c
Sauce-Teller; Stück............3c
Grau emaillirte Wasch-Schüsseln...3c
4-fach genähter guter Teppichbesen 15c

Bargains auf dem zweiten Floor

1 Kiste baumwoll. Blankets, 50x72, reg. 98c Wert; Paar... 59c

Grocery-Spezialitäten

Lighthouse Seife; 8 Stück für...30c
Big Ben Seife; 8 Stück......25c
Automatic Seife; 7 Stück......25c
Lighthouse Pulver, großes Paket..15c
Lighthouse Cleanser, 3 reguläre 5c Büchsen für............. 11c
„Mylady" Toilette-Seife; 3 reg. 5c Stücke für............ 10c
„Reino" erleichtert das Waschen; 3 Büchsen für............ 25c
Stärke in großen Klumpen; 3 Pfd. 10c
Seife Chips N. Y. Special; 4 Pfd. 10c
Sniders Catsup; Pint-Flasche.....16c

Extra Spezialitäten für Dienstag, den 25. Januar 1916

Gold Medal Mehl; 5 Pfd.-Sack..17c
Granulirter Zucker; 5 Pfund...28c
Pretzeln, handgemacht; 2 Pfd....13c

Fleischwaaren-Spezialitäten

Frisch geschnittene Pork Chops; 2 Pfund für.............. 25c
Frische Spare Ribs; 3 Pfd....25c
Frische Halsknochen; 3 Pfd......10c
Frisch gemachtes Hamburger; Pfd. 10c
Zarte Lamb Chops, Pfd........18c
Knochenfreies Rump Corned Beef; Pfd.................. 11½c
Moos Brand Speck in Streifen; Pfd. 16c
Zartes Sirloin Steak; Pfd......17c
Für Dienstag, den 25. Januar Leaf Lard (10 Pfd. an jeden Kunden); 1 Pfd. für........... 10c
California Schinken (1 an jeden Kunden); das Pfund für..... 10½c

Kleine Kriegsnachrichten

Nikita jammert.

Paris, 21. Jan. Der Korrespondent des „Journal" berichtet über ein Interview, das er am 6. Januar mit dem König von Montenegro in Cettinje hatte. Der König sagte: „Die Lage ist unhaltbar geworden. Ich kämpfe gegen einen zahlenmäßig zehnfach überlegenen Feind. Die Tapferkeit meiner Truppen läßt sich nicht beschreiben. Aber sie haben seit fünf Tagen nichts mehr gegessen. Was kann ich unter solchen Umständen tun? Wenn die Alliirten uns nicht retten, wenn sie mit Hilfe ihrer Kriegsschiffe den Oesterreichern nicht in den Rücken fallen, dann weiß ich nicht, was aus uns werden soll."

„Aber Majestät erhalten doch Provisionen", warf der Korrespondent ein.

„Ja, die französische Flotte hat uns, so lange sie die Operationen leitete, in bewundernswerter Weise mit allem Nötigen versehen. Seit einiger Zeit haben wir aber nichts Nennenswertes erhalten. San Giovanni di Medua ist nicht genügend geschützt. Die Oesterreicher versenken alle Schiffe, die uns die unerläßlichen Lebensmittel zuführen sollen. Erst gestern wurde der Dampfer „Brindisi", der 400 Rekruten und 500 Tonnen Weizen an Bord hatte, in den Grund gebohrt. Was soll geschehen? Was soll nur geschehen? Sagen Sie Ihrem Volk, daß ich mich nicht mehr länger halten kann, wenn nicht sofort Nahrungsmittel geschickt werden."

Der vorstehende Bericht erreichte Paris erst heute, trotzdem er am 6. Januar in Cettinje aufgegeben worden war.

London, 21. Jan. (Depesche der Exchange Telegraph Co. aus Rom.) Der König von Montenegro hat General Martinovich mit dem Armeeoberbefehl betraut. In London hieß es allgemein, daß es General Martinowitsch war, der die „Militärrevolte führte gegen die Bemühungen des Königs, mit Oesterreich-Ungarn Frieden zu schließen".

Norwegen verbietet Butterausfuhr.

London, 22. Januar. Der Korrespondent der Reuteragentur berichtet aus Christiania, daß die norwegische Regierung die Ausfuhr von Butter verboten hat.

Liverpool, 22. Jan. Nach Zeitungsberichten soll ein Teil des beschlagnahmten Kargos des Dampfers „Stockholm" der schwedisch-amerikanischen Linie aus Eimern bestanden haben, die nicht Schweinefett, sondern Kupfer enthielten. In mehreren Postpacketen fand man angeblich Kautschuk.

Posträuber werden dreister.

London, 21. Jan. (Reuterdepesche aus Kopenhagen.) Das Morgenbladet in Christiania berichtet, daß die britischen Behörden in Kirkwall kürzlich an Bord des Dampfers „Bergensfjord" nicht nur die gesammte Post beschlagnahmten, sondern auch zum ersten Male das Gepäck der Passagiere durchsuchten. Ferner wurden elf Kisten, die einem gewissen Waldemar Petersen gehören, mit Beschlag belegt, „da ein Passagier dieses Namens nicht gefunden werden konnte".

London tröstet sich.

London, 21. Jan. Deutschlands Kampagne in Egypten stößt auf unerwartete Hindernisse, da die durch Syrien bis zum Rande der Wüste gebaute Eisenbahn wegen Mangels an Kohlen nicht betrieben werden kann. Die Bahn wurde größtenteils mit französischem Material konstruirt, das „für eine ähnliche und zum Teil schon fertig gestellte Strecke zur Verfügung stand. Dieser Kohlenmangel hat die Deutschen bestimmt, die alten türkischen Bergwerke in Syrien, die von den Römern be[illegible] Jahren aufgegeben wurden", wieder in Betrieb zu setzen. Die Leistungsfähigkeit dieser Minen beläuft sich auf etwa 500,000 Tonnen jährlich. Türkische Bergleute verrichten unter deutscher Aufsicht die Arbeit der Förderung.

Die serbischen Flüchtlinge.

Paris, 21. Jan. Frau Grouitch, die vor ihrer Hochzeit mit einem serbischen Minister ein Fräulein Mabel Dunlap von West Virginien war, kündigte heute an, daß sie im nächsten Monat nach den Vereinigten Staaten reisen würde, um noch einmal die amerikanische Bevölkerung um Hilfe für die verhungernden Serben zu bitten. Frau Emmeline Pankhurst von London befindet sich gegenwärtig in New York, um in gleicher Weise zu wirken. Frau Grouitch sagte, die Hungersnot, Seuchen und militärische Gewaltherrschaft in Belgien und Polen wären lange nicht so schlimm, als die Lager der serbischen Flüchtlinge in Albanien. Die serbische Nation werde vollständig vernichtet werden, es sei denn, Amerika öffne seine Herzen, um sie zu retten. Ich komme soeben von Albanien und kann die Leiden des Volkes kaum beschreiben; zerlumpte, heimatlose, hungernde Flüchtlinge marschirten durch den Schnee, und alte Leute und Kinder mußten im Freien schlafen. Als die serbische Regierung sah, daß ihr Land verloren war, nahm sie sich auserwählter Leute besonders an und sorgte für ihr Fortkommen.

„Die Nürnberger hängen Keinen."

El Paso, Tex., 22. Jan. Einer hier heute früh eingetroffenen Depesche zufolge sind Francisco Villa und sein 200 Mann starkes Gefolge in den Sierra Madre Bergen zwischen Pearson und Galeana von Carranzaschen Soldaten umzingelt. Er soll einen stark befestigten Gebirgspaß besetzt halten, aus dem Entweichen unmöglich ist. Der Angriff wird erst erfolgen, wenn Verstärkungen eingetroffen sind.

Chihuahua, Mex., 22. Jan. Der heutige Bericht des Generals Luis Herrera erklärt, daß bisher weder General Villa noch Personen ergriffen wurden, die an der Tötung der 18 Amerikaner bei Santa Ysabel beteiligt waren. Dagegen wurden die Banditen, welche kürzlich einen mehrere Amerikaner mitführenden Zug angriffen, bei La Joya unter Zurücklassung von 4 Toten zerstreut. Mit der Verfolgung Villas ist General Cavazos beauftragt, der zur Zeit nahe Guerrero ist, und von ihm ist bisher kein Bericht über seine Tätigkeit eingelaufen.

Wieder einer!

El Paso, Tex., 22. Jan. Um nach zwei gestohlenen Kühen zu forschen, überschritten der Farmer Bert L. Akers, sein Gehilfe, der 17jährige John Lawrence und ein zur Carranzaschen Besatzung von Juarez gehörender Offizier gestern den Rio Grande bei Ysleta. Als sie sich einer Hütte näherten, wo sie die Diebe vermuteten, erschienen acht Mexikaner auf dem Dach und eröffneten Feuer. Die beiden Amerikaner vermochten ihre Pferde zu erreichen, doch wurde Akers von den ihn verfolgenden Mexikanern niedergeschossen. Lawrences Pferd wurde von einer Kugel getroffen und warf seinen Reiter ab, der in einen Graben stürzte. Diesem bis zum Flusse folgend, gelang es ihm, amerikanisches Gebiet zu erreichen.

Edelweiß Pavillon.

In diesem prächtigen deutschen Pavillon, 835 W. North Ave., gibt allabendlich und Sonntag Nachmittags die Franz Gerl'sche Tyroler Truppe ein Vokal- und Instrumentalkonzert. In ihren Soli, Quartetten und Terzetten ist sie einzig in ihrer Art. Auch kommt die Gesangsposse „Die Zillerthaler auf Reisen" zum Vortrag. Am nächsten Mittwoch findet ein Preismaskenball statt, schöne Preise kommen zur Verteilung, und es wird ein lustiger Abend werden. Küche und Keller bieten das Beste.

Polen appelliren.

Verlangen, daß Staatssekretär Großbritannien gegenüber scharf gegen die Blockade protestire, die Einfuhr von Lebensmitteln nach Polen abschneiden würde.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 22. Jan. Einen Appell im Interesse Polens richtete heute John F. Smulski von Chicago, ein Mitglied der polnischen Hilfsgesellschaft, an den Staatssekretär. Der Appell ist in gemäßigter, diplomatischer Sprache abgefaßt, liefert aber einen beredten Beweis für die unmenschliche Haltung Großbritanniens, die sich in so erschreckender Weise bereits in der Weigerung, den Versandt von Milch für Säuglinge in Deutschland und von ärztlichen Hilfsmitteln an das Rote Kreuz in den Ländern der Zentralmächte gezeigt hat. „Nicht weniger als 33 Millionen rufen in Polen nach Hilfe", erklärte Smulski, „und die vier Millionen Polen Amerikas suchen ihnen zu helfen. Hungersnot und Seuchen haben die Schrecken des Krieges noch erhöht. Die kleineren Kinder sind bereits dahingesiecht. Kaum ein Kind unter sieben Jahren ist im Land am Leben. Sofortiges Einschreiten ist notwendig, wenn nicht Hunger, Krankheiten und die Unbilden der Witterung noch weitere Opfer fordern sollen. Ein Appell an Großbritannien ist dazu nötig. Polen befindet sich nahezu vollständig im Besitz der Zentralmächte. Diese aber sind auf Einfuhr von außen angewiesen. Wenn Großbritannien die geplante Blockade durchführt, hört die Einfuhr nach Polen auf. Wir sind bereit, Kleider und Lebensmittel für unsere Landsleute in Polen zu liefern, deren Leben ganz von der Haltung Großbritanniens abhängt. Wenn es seine Einwilligung zur Einfuhr der nötigen Sachen nach Polen gibt, können diese über Danzig eingeführt werden. Wird aber die Blockade streng durchgeführt, so sind Millionen zum Hungertode verurteilt."

Der Appell der Polen hat auf die Mitglieder des Kongresses großen Eindruck gemacht. Sie suchen auf den Staatssekretär einen Druck auszuüben, Großbritannien gegenüber die Rechte der Zivilbevölkerung Polens nachdrücklich zu vertreten und auf einer menschlichen Behandlung zu bestehen.

K.

Kraftwagen schlidderten.

Trauergesellschaft auf der Rückkehr vom Kirchhofe verunglückt.

Der Kraftwagen einer Trauergesellschaft, die vom Böhmischen Kirchhof zurückkehrte, stieß gestern an der Crawford und Grand Ave. mit einem anderen Kraftwagen zusammen, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Die Verletzten sind: Frau Mary Krevaneck, Nr. 2409 S. Homan Ave.; Frau Anna Soukup, Nr. 3420 W. 26. Str.; Frau Anna Paus, Nr. 2418 S. Homan Ave; Frau Louise Kraiochiv, Nr. 2422 S. Homan Ave; Frank Gregory, Nr. 2253 S. Albany Ave., der Lenker des Kraftwagens, in dem die Frauen saßen, und A. W. Horning, Nr. 4338 McLean Ave., der den anderen Kraftwagen lenkte. Der Unfall ist auf Schliddern der Kraftwagen zurückzuführen.

Auch an N. Ashland Ave. und Diversey Parkway ereignete sich gestern ein Zusammenstoß, als ein Kraftwagen, der von Charles Mecler, Nr. 902 N. La Salle Str., gelenkt wurde, mit einem anderen zusammenrannte, der von Edward Morazek, Nr. 2438 S. California Ave., gelenkt war und in dem sich Frl. Mollie Moriarity, Nr. 4049 Sheridan Road, und Thomas Walsh, Nr. 2349 Clifton Ave., als Fahrgäste befanden. Frl. Moriarity und Walsh trugen leichte Quetschungen davon, die im Deutsch-Amerikanischen Hospital verbunden wurden, während Mecler sowie Morazek unverletzt blieben.

Chicago Singverein.

Stimmbegabte Damen und Herren werden noch aufgenommen.

Es ist das Bestreben des Chicago Singvereins, dessen Mitgliederzahl sich auf weit über zweihundert beläuft, diese noch mehr zu vergrößern und mindestens auf dreihundert zu bringen. Der Verein wurde als Deutscher Gemischter Chor vor 8 Jahren gegründet und hat sich unter der gesanglichen Leitung des Herrn Wilhelm Böppler glänzend entwickelt. Die großen von ihm im Auditorium gegebenen Konzerte und auch andere gesangliche Darbietungen waren durchgängig mustergiltig, und der daraus erzielte finanzielle Gewinn fiel Wohltätigkeitszwecken zu. Für seine Mitglieder veranstaltet der Singverein außerdem hin und wieder sehr gediegene und gemütliche gesellige Zusammenkünfte, wie erst kürzlich die Weihnachtsfeier im Kaiserhof. Damen und Herren mit guter Stimme und Notenkenntniß, die sich bisher dieser vortrefflichen Vereinigung noch nicht angeschlossen haben, werden ersucht, jetzt das Versäumte nachzuholen. Die Proben finden an jedem Mittwoch Abend 8 Uhr in der Auditorium Recital Halle (Eingang an Wabash Avenue) statt. Stimmenprüfung vor und nach der Probe. Der Jahresbeitrag ist sehr gering.

Reibt rheumatische schmerzende Gelenke ein und vertreibt Schmerzen

Sofortige Heilung durch eine kleine Probeflasche des alten „St. Jakobs Oel"

Rheumatismus ist nur „Schmerz". Nicht ein Fall unter fünfzig erfordert innerliche Behandlung. Hört auf mit Einnehmen! Reibt Eure wunden, steifen, schmerzenden Gelenke direkt mit schmerzstillendem, durchdringendem „St. Jacob's Oel" ein und Genesung tritt sofort ein. „St. Jacob's Oel" ist ein harmloses Einreibemittel gegen Rheumatismus, das nie enttäuscht und die Haut nie verbrennt.

Ermuntert Euch! Hört auf mit Klagen! Holt eine kleine Probeflasche des alten, ehrlichen „St. Jacob's Oel" in irgend einer Apotheke und in nur eines Augenblicks Zeit werdet Ihr von rheumatischem Schmerz, Wundheit und Steifheit befreit sein. Leidet nicht! Genesung wartet auf Euch. „St. Jacob's Oel" ist gleich gut für Hüftgicht, Neuralgie, Hexenschuß, Kreuzschmerzen, Verstauchungen.

B B

BRISCOE CAR

"Crowned with Success"

ERFOLG

Erfolg ist die Verkörperung des Briscoe Fabrikations- und Geschäfts-Betriebes. Um Erfolg zu haben, müssen wir ihn verdienen. Wir haben ihn — wir tun es.

Vor wenig mehr als 18 Monaten begann Benjamin Briscoe—nach ein- oder zweijähriger Probearbeit im Ausland — die Herstellung der Briscoe Cars in den Vereinigten Staaten.

Aber er brachte zu seinem Unternehmen mehr als mechanische Geschicklichkeit — mehr als fabrikmäßige Leistungsfähigkeit —

Er brachte einen Glauben — eine Idee — eine große Idee — eine Idee, die bis dahin unbenutzt gelegen hatte im Kampfe um mechanische Novität.

Er glaubte, daß Cars von Gediegenheit, von Geschmack und von Schönheit, Cars die gefallen und befriedigen würden — zu einem Preis hergestellt werden könnten, der im Bereich des Durchschnittsmannes liegt.

Und die sofortige und begeisterte Nachfrage seitens der Car-kaufenden Publikums bewies, daß er Recht hatte.

Zwanzig Cars per Tag war zuerst das Maximal-Erzeugniß.

Heute — ein hundert.

Eine glückliche Familie von erfahrenen Leuten für die Herstellung und den Verkauf — jeder einzelne durchdrungen von großen Ideen des Erfolges und Dienstes — jeder Mann von ganzem Herzen bestrebt, sein Publikum besser zu bedienen, als Automobilpublikum je bedient wurde.

Und sechs Acker Fußbodenraum, mit einer Million Dollars der neuesten Maschinerie, und mit unbegrenzten finanziellen Hilfsquellen.

Die Briscoe ist heute die beliebteste Car im Lande — es ist die Car, die Ihr eignen möchtet.

Dieses Jahr werden 30,000 von Euch imstande sein sie zu erlangen.

Trefft uns in der Ausstellung, hinterlaßt Euren Namen — oder schickt ihn uns direkt. Wir haben Euch etwas über Eure Car zu sagen. Falls Ihr nicht kommt, bitte schreibt. Ihr seid dies Eurem künftigen Car-Vergnügen schuldig.

Raum F 2 Coliseum

De Luxe Eight 38	$950
De Luxe Four 38	750
und „The latest Briscoe Beauty"	
Briscoe Twenty-four	585

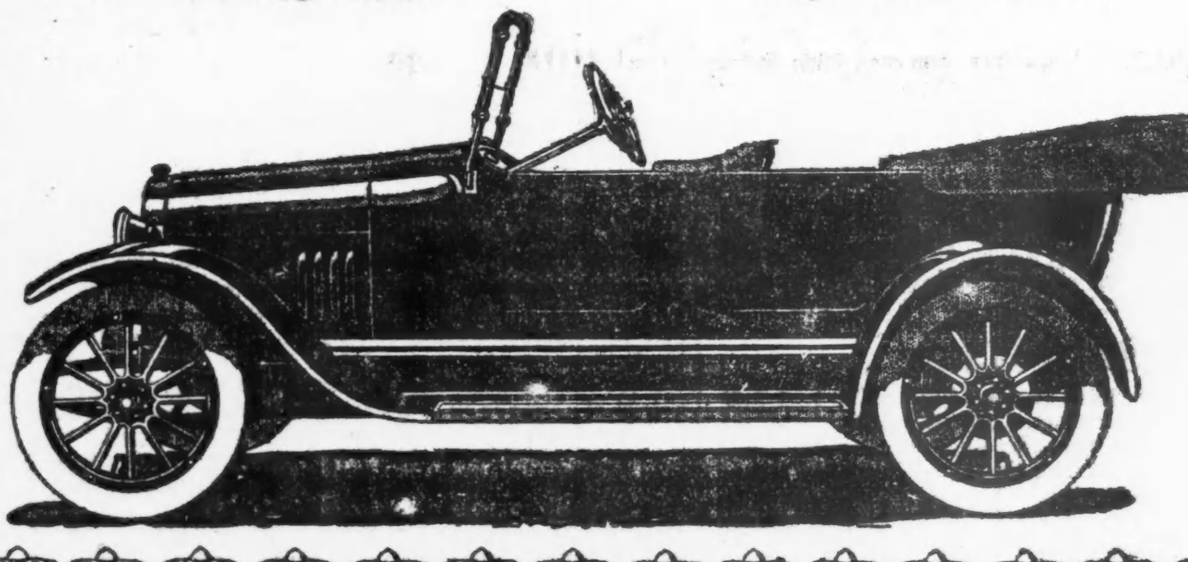
Elektrische Beleuchtung und Antrieb. Volle Ausstattung.

„Die Car, die das Publikum baute" — Eure Car

Briscoe Motor Corporation Dept. H Jackson, Mich.

MOTOR CAR SALES CO.

2329 S. Michigan Ave. Telephone Calumet 5808



B B

Neues Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Heute Abend „Fräulein Feldwebel" mit Emilie Schönfeld in der Titelrolle.

Unter Heinrich Löwenfelds Regie, mit Emilie Schönfeld in der Titelrolle und einer in jeder Hinsicht gutgewählten Besetzung gelangt heute Abend im Bush Temple Theater Jacobson und Mannstädts große Gesangsposse „Fräulein Feldwebel" zur Aufführung. Die Besetzung der Hauptrollen für dieses Stück ist wie folgt:

Amandus Hoeppner, Rentier.....H. Loewenfeld
Guido, sein Neffe.....................Paul Nelva
Schellenberg, Volksredner..........Fritz Sterntau
Klotilde, seine Frau......Lilla Vollmar Lietgen
Bergman, Spekulant..........Dir. Jose Danner
Wally, dessen Tochter......Paula von Jagemann
Pauline Klinghammer, Modistin..Frances Wagner
Rudolf Berger, Kaufmann.........Willy Schubert
Lotte Kernig, im Hause Schellenberg's
.... Emilie Schoenfeld
Lina, Schneiderin.....................Anna Mueller
Pips, Groom.............................Louise Hartmann

Die übrigen kleinen Rollen liegen ebenfalls in guten Händen. „Fräulein Feldwebel" das voll des köstlichsten Humors ist, bleibt auch für morgen Abend auf dem Repertoire, während in der Matinee Ganghofers großes Volksstück mit Gesang und Tanz „Im Austragstüberl" unter Mitwirkung des oberbayrischen Schuhplattlervereins „D' Wildschütz'n" und Regie des Direktors Danner wiederholt wird. Das gesammte Ensemble ist gegenwärtig fleißig mit der Einstudirung des großen Soldatenschauspiels „Kasernenluft" von Stein und Söhngen beschäftigt, das heute über acht Tage zum ersten Male zur Aufführung kommt. Es ist ein Schlager, mit dem überall Furore gemacht wurde und der hoffentlich auf längere Zeit allabendlich vollbesetzte Häuser bringen wird.

Hindenburg-Kümmel

Zwei Knaben labten sich am Kümmel,
Bald schwebt' der ein' im siebten Himmel,
Der Andere blieb ganz manierlich,
Der hatt' schon längst genug natürlich.

Eitel Bros., 173 W. Randolph St., T.: Main 4614.

Angst vor Reformschule.

Wollte lieber ins Grab, als abermals nach jener Anstalt gehen.

Vor etwa sechs Wochen wurde Edna Harris, der Klavierlehrerin des Overland Theaters, Nr. 1158 West 18. Straße, die Handtasche gestohlen, und der 13jährige Joseph Bennes, Nr. 1703 S. Jefferson Straße, sowie zwei andere Bengel wurden unter dem Verdacht verhaftet, die Diebe zu sein. Als gestern Abend ein Polizist vorsprach und der Mutter Josephs mitteilte, daß ihr Sohn sich heute Morgen im Jugendgericht vor Richter Pinckney zu verantworten haben werde, begab sich der Knabe in das Badezimmer, wo er eine mit Gift gefüllte Flasche leerte. Er war bewußtlos, als er von der Mutter aufgefunden wurde, konnte aber im Hospital wieder zum Bewußtsein gebracht werden. Er sagte, daß er nicht wieder in eine Reformschule gesteckt werden wolle, wo er schon sechs Monate zugebracht hatte, und mit seinem Vater vereint zu sein wünsche, der vor drei Monaten starb. Der Zustand des Jungen wird für bedenklich gehalten.

Kaisers Geburtstagsfeier.

Der Germania Klub begeht sie am nächsten Donnerstag in würdiger Weise.

Der Germaniaklub wird auch in diesem Jahre die Feier von Kaisers Geburtstag, wie es bei ihm seit Jahren Sitte ist, festlich begehen. Dem Ernste der Zeit Rechnung tragend, wird der Klub aber in diesem Jahre von der Veranstaltung eines Festbankettes Abstand nehmen und den Geburtstag des Lenkers der Geschicke des alten Vaterlandes in einer dessen Wunsche entsprechenden Weise auf stillere Art wie früher feiern. Nichtsdestoweniger wird das Programm ein höchst interessantes sein. Es wird mit einem Liedervortrag des Germania Männerchors eröffnet werden, worauf Vereinspräsident Ernst Krütgen den Festredner des Abends, Prof. Eugen Kühnemann, vorstellen wird. Ein weiterer Vortrag des Chors schließt darauf die offizielle Feier, nach der gemütliches Beisammensein der Mitglieder und ihrer Freunde an der Tagesordnung ist. Gäste können durch Vereinsmitglieder eingeführt werden.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

„Helfe, was helfen mag!"

Die Franzosen verfallen auf die sonderbarsten Ideen; nach dem Grundsatz: „Helfe, was helfen mag!" nehmen sie zu den unglaublichsten Mitteln ihre Zuflucht, wenn sie sich einen Erfolg davon versprechen. So schreibt ein Feldzugsteilnehmer in einem Feldpostbriefe von der Westfront:

„Die Franzosen wenden eine neue Methode an, um Gefangene zu machen ... sie haben damit ungefähr soviel Erfolg wie der Knabe, der den Spatzen Salz auf den Schwanz streut, da er ihn fangen wollte. Die Methode hat jedenfalls den Vorzug der Bequemlichkeit; wenn sie nichts nützt, so schadet sie wenigstens auch keinem Menschen. Die Methode ist [illegible] die Deutsche[illegible] rakete. Die Franzosen schicken sie herüber in die deutschen Schützengräben und hängen ihr eine Papphülse an, die zwei Zettel enthält. Ich gebe den Inhalt der Zettel, die sauber und deutlich geschrieben waren, wieder: 1. Zettel: Was habt Ihr dort zu verlieren? ungesunde und kalte Unterkunft! schlechte und mangelhafte Beköstigung! stramme Behandlung! Kommt herüber!!! Heute Abend gibt es Schinken, Weißbrot, roten Wein und Kaffee mit Schnaps nach Belieben!!! Kommt herüber! Was erwartet Euch bei uns? Eine gute warme Unterkunft! eine gute reichliche Kost! eine milde Behandlung!!! Kommt herüber!!! — 2. Zettel: Nach Friedensschluß werden die deutschen Fahnenflüchtigen nicht nach Deutschland ausgeliefert. Je nach ihrem Verhalten wird es ihnen gestattet werden, in Frankreich oder in den französischen Kolonien zu bleiben, oder sich nach Belieben in ein neutrales Land zu begeben."

Wie naiv die Franzosen sind in der Anwendung solcher Mittel ... wie naiv sie sein müssen, wenn sie davon eine Wirkung erwarten.

HOTEL BISMARCK

Montag: Eingemachtes Kalbfleisch mit Nudeln.

Burger Moselwein glasweise im Ausschank.

* William Bognor und seine Frau Amelia wurden gestern im Stadtgericht an der West Chicago Ave. den Großgeschworenen überwiesen, nachdem sie gestanden hatten, eine Anzahl Diebstähle verübt und Schmucksachen im Werte von $2650 ergattert zu haben. Das Ehepaar verdingte sich zu Hausarbeit und bestahl bei passender Gelegenheit die Arbeitgeber.

Leset die „Sonntagpost".

Alte Leute

Jung oder Alt!

Ganz gleich, ob Ihr Mann oder Frau seid, zwanzig Jahre **alt oder** siebzig, alles, was nötig ist, daß Ihr Euren vollen Namen **und** Adresse auf den Koupon, der sich unten an dieser Seite **befindet**, einschickt, und es wird Euch zugesandt ohne einen Cent von Euch. Alter ist kein Hinderniß für Gesundheit und diese Offerte **ist offen** für alte Leute sowohl wie für Männer und Frauen in **mittleren** und jungen Jahren. Wir möchten jeder älteren **Person eine volle** Größe ein Dollar=Schachtel von Bodi=Tone auf fünfundzwanzig Tage Probe schicken, gerade wie wir sie an die in jugendlichem und mittlerem Alter stehenden senden, alles auf unsere Rechnung und Gefahr, um zu beweisen wie Bodi=Tone bei **Leiden der** Alten sowohl wie der Jungen wirkt, um zu beweisen, **was** es für Beide vermag, die an körperlicher Schwäche und Schmerzen leiden, ob vom Alter oder anderen Gründen. Die Probe=Offerte **steht allen Männern und Frauen** gern und freudig offen, ohne Umschweife oder Beschränkung. Tausende Personen, alt und jung, haben sich Bodi=Tone auf Probe kommen lassen, ohne einen Cent zu bezahlen und fanden, daß es neues Fleisch auf ihre Knochen brachte, ihnem Geist neue Schwungkraft gab, den Muskeln neue Energie und neue Lebenskraft jeder vitalen Funktion zuführte und wir möchten, daß Ihr es versucht, ganz gleich, wie alt Ihr seid, um zu sehen, ob es nicht ebenso Gutes an Euch bewirkt.

Alles, was Ihr zu sagen braucht, ist: „Ich möchte es probiren," und eine Dollar=Schachtel wird Euch verabfolgt.

Es ist ganz gleichgiltig, wer, wo oder was Ihr seid. Bodi=Tone übernimmt das ganze Risiko und beansprucht keine Bezahlung, wenn es Euch nicht hilft. Ihr braucht keinen langen Brief zu schreiben, Ihr braucht keine ermüdenden Formulare auszufüllen, braucht kein Geld oder Briefmarken zu schicken. Wir fragen nicht, was Euer Leiden ist und Ihr braucht kein Wort darüber zu schreiben. Alle Beschwerden beginnen im Körper und **Bodi=Tone bringt den Körper in Ordnung.** Alles was nötig ist, schneidet den Koupon aus, wo darauf steht „Ich möchte Bodi=Tone probiren", schreibt Euren Namen und Adresse ein und wir schicken Euch das Bodi=Tone ein. Auf diese Weise soll Bodi=Tone probirt werden, auf diese Weise beweist es seine Heilkraft. Wir schicken es Euch gern, ohne einen Cent, freuen uns, Euch eine Gelegenheit geben zu können, diese Medizin zu probiren und kennen zu lernen, die so vielen kranken, leidenden und schwachen Leuten, alt und jung, neue Gesundheit und Kraft gebracht hat, freuen uns, Euch zeigen zu können, wie Gesundheit in jedem Alter errungen werden kann mittelst der rechten Medizin aus den rechten Zutaten gemacht. Falls Bodi=Tone Euch hilft, wie es Tausenden geholfen hat, bezahlt uns einen Dollar dafür. Wenn Ihr nicht befriedigt seid, bezahlt keinen Cent. Wir werden keine Bezahlung fordern, noch Euch mahnen, denn wir überlassen Euch das Ganze. Schneidet den Koupon aus **und schickt heute danach.**

Bodi=Tone

bewirkt genau, was sein Name bedeutet—**heilt Kranheit durch Kräftigung des Körpers,** und wir wünschen, daß **Ihr eine** Schachtel auf unser Risiko probirt und seht, was es für Euren Körper tun wird. Bodi=Tone ist ein kleines, rundes Tablet, das dreimal jeden Tag genommen **wird.** Jede Schachtel enthält fünfundsiebzig dieser Tablets, genug für fünfundzwanzig Tage Gebrauch und wir schicken Euch die Schachtel ohne einen Cent Vorausbezahlung, so daß Ihr es versuchen könnt und erfahrt, was es ist, erfahrt, wie es im Körper arbeitet, wie es **hartnäckige Fälle** kurirt durch Unterstützung der Natur, jedes Organ des Körpers zu kräftigen. Tone (stärken) ist ein kleines Wort, aber es bedeutet sehr viel, alles für die Gesundheit. Wenn jedes Organ seinen Teil verrichtet, wenn jedes in natürlicher Weise arbeitet, wenn alle Funktionen gesund sind und mit natürlicher Kraft vor sich gehen, wenn die Energie, Stärke und Kraft, Krankheit zu widerstehen, auf ihrem natürlichen Standpunkt stehen, dann ist der Körper im rechten Zustand. Bodi=Tone regt den Körper an bei der Heilung zu helfen durch Stärkung und Kräftigung jedes einzelnen Teiles. Dies ist die Macht, die Bodi=Tone als großes Werk für die Heilung von Kranken zu Grunde liegt, in dieser Weise heilt es Krankheit und erzeugt gesunden Körper; dies ist die Macht, die es Euch bietet, neue Gesundheit zu erlangen.

Es ist keine Patent=Medizin

Bodi=Tone ist keine Patent=Medizin, denn seine Bestandteile sind kein Geheimniß. Es enthält Eisen, Phosphate, Gentian, Lithia, chinesischen Rhabarber, Peruanische Rinde, Nux Vomica, Oregon Grape Root, Cascara, Capsicum, Sarsaparilla und Golden Seal. Solche Bestandteile garantiren seinen Nutzen und Wirksamkeit.

Wenn Ihr Bodi=Tone gebraucht, wißt Ihr genau, was Ihr gebraucht, wißt, daß es gut und zuverlässig und wißt, daß Ihr die Arznei nehmt, die eine wirkliche Hilfe für den Körper ist. Es ist eine reine Medizin, die auch die Anspruchvollsten befriedigt. Es enthält keine Betäubungsmittel oder zur Gewohnheit werdenden Droguen, nichts, was Euer eigener Doktor nicht empfehlen würde und sagen, daß es gut ist. Es tötet nicht Schmerzen mit Opium, Cocaine, Morphine oder anderen gefährlichen Droguen. Es bringt den Körper nicht in Aufruhr mit Alkohol, sondern es stärkt den Körper und heilt seine Schwächen mit Mitteln, die von der Natur zum Stärken und Heilen des Körpers bestimmt sind. Zum Beispiel, Eisen gibt dem Blut Leben und Energie, Sarsaparilla treibt Unreinigkeit aus, Phosphate und Nux Vomica erzeugen neue Nervenenergie und Kraft, Lithia hilft den Nieren, Gentian verrichtet wertvollen Dienst im Magen und den Verdauungsorganen, Chinesische Rhabarber und Oregon Grape Root befördern kräftige Tätigkeit der Leber, Peruanische Rinde kräftigt den ganzen Körper, Golden Seal beruhigt die entzündeten Schleimhäute und beseitigt katarrhalischen Auswurf, Cascara gibt den Eingeweiden neues Leben in natürlicher Weise und Capsicum macht das ganze wertvoller durch Erhöhung ihrer schnellen Absorbirung in's Blut. Eine **wunderbare Kombination, die wunderbare Arbeit im Interesse der Gesundheit vollbringt.**

Alles für die Gesundheit

Jeder einzelne dieser wertvollen Bestandteile dient dazu zu helfen, zu fördern, aufzubauen auf dem Werk der anderen. Jedes fügt dem Körper ein benötigtes Element der Natur ein. Jedes hat Arbeit zu verrichten und verrichtet sie gut. Sie werden wegen dieser ihrer Fähigkeit verwandt. Wir behaupten nicht, diese Ingredenzien in Bodi=Tone entdeckt zu haben, jedes einzelne hat seinen eigenen wohlverdienten Platz in den medizinischen Büchern fast der ganzen zivilisirten Welt. Wir beanspruchen nur den Kredit für die erfolgreiche Formel, die wir erfunden, für die Art und Weise, in welcher diese wertvollen Ingredenzien zusammengesetzt sind, für die heilende Kraft, welche Tausende in Bodi=Tone gefunden haben. Die meisten dieser Bestandteile sind so alt, wie die Zivilisation, denn die **Heilkräfte in Bodi=Tone** sind die Kräfte, die immer in der Natur vorhanden gewesen sind für die Wiederherstellung des Körpers. Viele der Ingredienzien werden regelmäßig von Aerzten verschrieben für Krankheiten und krankhafte Zustände, werden entweder einzeln oder in Verbindung mit solchen Droguen angewandt, wie der einzelne Doktor sie vorzieht; denn es giebt große Meinungs=Verschiedenheiten unter den Aerzten der verschiedenen Schulen. Die **genaue Verbindung,** wie in Bodi=Tone gebraucht, giebt gerade Bodi=Tone die weitreichende und gründliche und dauernde heilende Kraft, die solche wunderbaren Heilungen, wie Bodi=Tone=Gebraucher empfunden haben, ermöglicht Heilungen, die den Unterschied zwischen Bodi=Tone und gewöhnlichen Mitteln beweisen. Deßhalb möchten wir Euch eine Schachtel auf Probe schicken, sobald Ihr danach schreibt, denn wir wissen, Ihr werdet es als ganz anders und unerreicht anerkennen.

Ihr braucht es jetzt

Wenn Ihr der unaufhörlichen Doktor=Rechnungen und der fortwährenden Medizin ohne Resultat müde seid, braucht Ihr gerade jetzt Bodi=Tone. Wenn Euer Hausarzt Euch keine wirkliche Hilfe gebracht hat, wenn Ihr ihm Gelegenheit geboten habt zu tun, was er vermag und die gewöhnlichen medizinischen Kombinationen, die er angewandt, versagt haben, dann gebt dieser modernen wissenschaftlichen Kombination von speziellen Heilmitteln eine Gelegenheit zu zeigen, was sie für Euch zu tun vermag. Ihre größten Erfolge hat sie erzielt bei Männern und Frauen mit chronischen Leiden, die Aerzte und Spezialisten zuhause und anderswo versucht hatten, ohne dauernde Besserung zu erzielen, und aus allen diesen Gründen laden wir alle chronischen Leidenden ein, es auf fünfundzwanzig Tage auf unser Risiko zu versuchen.

Bodi=Tone bietet Euch seine wertvollen Dienste gerade jetzt, direkt von dieser Seite, falls Ihr krank seid, falls Ihr medizinische Hilfe braucht, falls Eure körperlichen Organe nicht wirken, wie sie sollten, falls Euer Körper sich in unnatürlichem Zustand befindet. Dafür ist Bodi=Tone da — die Gesundheit, Kraft, Lebensfreude und Stärke wiederzugeben durch Stärkung des Körpers.

Wenn da irgend etwas nicht richtig ist mit Euren Nieren, Bodi=Tone hilft die Nieren kräftigen, hilft ihnen in Ordnung zu kommen. Wenn etwas mit Eurem Magen ist, so hilft Bodi=Tone den Magen kräftigen und das Verkehrte richtig setzen. Wenn etwas mit Euren Nerven, Eurem Blut, Eurer Leber, Euren Eingeweiden, oder Eurem allgemeinen Befinden los ist, die gesundheitfördernden Bestandteile in Bodi=Tone gehen sofort an's Werk und bleiben dabei tagein, tagaus, üben eine bestimmte Wirkung aus, die Heilungen erzeugen, die von dem Patienten gewürdigt werden. Wenn Ihr an Rheumatismus leidet, hilft Bodi=Tone die Urinsäure aus Eurem Körper ausscheiden, während es gleichzeitig die Nieren kräftigt, ebenso den Magen und das Blut, so daß eine Fortdauer des rheumatischen Giftes unmöglich ist, und den Muskeln, Nerven und Gelenken neues Leben zugeführt wird. Bodi=Tone sollte von jeder Frau, die an weiblichen Beschwerden leidet, gebraucht werden, denn seine kräftigenden Eigenschaften haben sich als besonders wertvoll bei solchen Leiden erwiesen. Alle älteren Männer und Frauen sollten Bodi=Tone gebrauchen, auch wenn sie kein gefährliches Leiden haben und sich stark und gesund für ihr Alter fühlen. Bodi=Tone wirkt als ein Körper=„Tonikum" für die Alten, hilft das Blut zu erneuern, die Nerven zu beruhigen und guten Appetit zu fördern. Es hilft bei der Verdauung, Ausscheidung und anderen wichtigen Funktionen und giebt gesunden und frischen Schlaf, der so sehr nötig ist für alle alten Leute. Seine spezielle Wirkung auf die Nieren ist für jede ältere Person hilfreich, ganz gleich, ob sie, so viel man weiß, an den Nieren leidet oder nicht. Wiederholte Fehlschläge, einen wirklichen Nutzen von den gewöhnlichen Arzneien zu ziehen haben viele alten Leute, die an verschiedenen Gebrechen leiden, zu der Ansicht gebracht, daß solche Krankheiten zum Alter gehören, aber der Erfolg von Bodi=Tone beweist, daß man sich guter Gesundheit auch in älteren Jahren erfreuen kann.

Wir nehmen jedes Risiko

Weshalb noch einen Tag aufschieben, wenn eine Probe dieser geprüften Medizin Euch auf Wunsch zur Verfügung steht? Weshalb weiter leiden, wenn Ihr durch das Ausschneiden des Koupons und Einfüllung Eures Namens und Adresse und Uebersendung desselben an uns eine fünfundzwanzig Tage Behandlung von diesem großen Heilmittel erhalten könnt, daß schon so vielen tausenden die Gesundheit wiedergegeben hat und worüber die Leute überall sich unterhalten. Es erfordert nur eine Briefmarke, und Ihr bezahlt keinen Cent, außer es nützt Euch. Ihr lauft kein Risiko, denn der Wert und die Heilkraft von Bodi=Tone sind seit drei Jahren durch glorreiche Heilungen erwiesen. Es ist nicht länger ein neues Heilmittel, sondern ein solches mit einer Geschichte — eine Geschichte von Heilungen, die die Aerzte in Erstaunen und die Kranken in Freude versetzt hat. Es ist in tausenden von Fällen erprobt, bei verschiedenen Leiden, bei beiden Geschlechtern und jedem Alter.

Leute, die an Rheumatismus, Magenübel, Nieren=, Leber= und Blasen=Beschwerden, Harnsäure leiden, an weiblichen Störungen, Eingeweide=, Blut= und Haut=Affektionen, an Wassersucht, Hämorrhoiden, Katarrh, schlechtem Blut, Schlaflosigkeit, La Grippe, Pein, allgemeiner Schwäche, Nervenzerrüttung, haben Bodi=Tone gründlich versucht und die großartigen Heilwerte in solchen Fällen erkannt.

Ihre Erfahrungen haben über jeden Zweifel bewiesen, daß der Bodi=Tone Plan, den **ganzen Körper zu kräftigen,** der richtige ist, der diese und andere Leiden kuriren hilft, eine wirkliche Hilfe für die Natur. Viele, deren Gesundheit seit Jahren schlecht war und die die bekanntesten Medizinen versucht haben, fanden, daß **eine einzige Schachtel von Bodi=Tone** ihnen mehr nützte, als alle anderen zusammen. Andere, die seit vielen Monaten und viele, die seit Jahren Doktoren und Spezialisten versucht haben, erzielten den ersten wirklichen Nutzen mit Bodi=Tone, nachdem alles andere versagt und die Hoffnung fast verschwunden war. Es geht an die Wurzel in dem Körper und heilt, weil es vernünftig und gründlich arbeitet, die einzige Weise, nachhaltige Heilungen zu erzielen — die auf solidem Grund stehen. **Leset die Berichte auf dieser Seite, dann schickt nach einer Schachtel und probirt es.**

Heilte Rheumatismus und Herzleiden im Alter von 72 Jahren.

Falls, Penna. — Bodi=Tone hat Wunder bei mir gewirkt. Ich habe jetzt keine Magen= oder Herzleiden mehr. Ich bin zweiundsiebzig Jahre alt. Ich hatte Rheumatismus und Herzleiden und ein Gewicht auf meinem Magen, als wenn ein Bleiball darauf läge. Ich hatte keinen Appetit und sank zu einem wahren Skelett herab, als ich die Bodi=Tone Anzeige erblickte und meine liebe Frau vor ungefähr acht Monaten nach einer Probe=Schachtel schrieb. Als ich zwei Schachteln Bodi=Tone gebraucht hatte, war der Klumpen verschwunden, das Herzleiden und Rheumatismus waren geheilt und ich konnte schlafen. O, welche Heilung dies war. Es sind jetzt über 5 Monate, daß ich nichts mehr von diesen Leiden verspürt habe. Meine Frau hat zwei Schachteln gegen ihr Herz= und Magenleiden gebraucht und wir beide sind gesünder, als wir es seit vielen Jahren waren.

William Hepler.

Litt seit Kindheit an Verstopfung.

Big Rapids, Mich. — Ich litt seit **Kindheit** immer an Verstopfung, aber jetzt arbeiten meine Eingeweide regulär. Ich hatte heftige Schmerzen im Kreuz und hatte nur eine halbe Schachtel Bodi=Tone gebraucht, als die Schmerzen verschwanden und nimmer wiederkehrten. Auch hatte ich einen eigentümlichen Schmerz im Kopf, welcher ebenfalls verschwand. Meine Hände, Füße und Augen brannten seit Jahren, und dies ist alles vergangen. Ich bin dem Bodi=Tone äußerst dankbar; es war gewiß eine Gottesgabe, daß ich von dieser Medizin hörte Ich werde es jedem Leidenden empfehlen, da ich überzeugt bin, daß es für andere das Gleiche tun kann, wie für mich. Ich bin achtundfünfzig Jahre alt, und wenn ich die Aerzte konsultirte, sagten sie mir, ich müßte mich operiren lassen, aber ich ließ es nicht zu.

Mrs. A. Hofman.

Sie brach zusammen, ein vollständiges Wrack, beim Lebenswechsel.

Limon, Colo. — Ich bin eine lebende Zeugin für die Kraft des Bodi=Tone. Ich begann damit vor etwa drei Jahren, als ich sehr krank und verzweifelt war und mir wenig mehr am Leben lag. Ich war meistens sehr schwächlich seit der Geburt meines ersten Kindes, und als ich mit 42 Jahren am Lebenswechsel anlangte, brach ich zusammen und war ein vollständiges Wrack. Meine Leber und Magen waren in solch schlechtem Zustande, daß ich schrecklich ausschaute und alle, die mich sahen, glaubten, ich müßte sicherlich Schwindsucht haben. Ich fürchtete, daß ich langsam meinem Grabe entgegenging. Ich litt am ganzen Körper an Neuralgie. Sobald ich mit Bodi=Tone begann, merkte ich, daß meine Nerven stärker wurden, und nachdem ich eine ganze Schachtel gebraucht hatte, konnte ich schlafen und gewann wieder Hoffnung am Leben. Ich bin jetzt über den Lebenswechsel. Ich befinde mich jetzt wie ein zwanzigjähriges Mädchen. Ich bin vollständig gesund. Mein Mann und beide Kinder haben es auch genommen und es hat alle geheilt.

Mrs. A. L. Gerhardt.

Magen, Nieren u. Nerven waren krank.

Montello, Wis. — Ehe ich mit dem Gebrauch von Bodi=Tone begann, waren mein Magen und Nieren in schlechtem Zustande und meine Nerven waren zerrüttet. Ich hatte starke Schmerzen auf meiner Brust und hatte keinen Appetit. Ich war stets krank und wenn ich nur im Geringsten arbeitete, war ich vollständig erschöpft. Seitdem ich Bodi=Tone gebrauche, bin ich gesund und kann eine gute Tagesarbeit verrichten. Ich esse eine tüchtige Mahlzeit und genieße sie, mein Magen verdaut sie und sie bekommt mir, da meine Gewicht von 126 Pfund auf 140 gestiegen ist, welches ein sehr gutes Gewicht für einen Mann meiner Größe ist. Ich arbeite angestrengt und bin nicht müde, und die Leute bemerken, um wie viel gesünder ich bin. Wenn ich meinen Freunden begegne, welche mich stets fragten, was mir fehle, so sind sie überrascht und fragen mich, was ich für meine Gesundheit getan habe. Jedermann kann sehen, daß es ein gutes Mittel ist.

Frederick Krueger.

War so steif, daß er sich kaum bücken konnte.

Claremont, S. Dak. — Ich begann Bodi=Tone vor ungefähr 7 Monaten zu gebrauchen, als ich so steif war, daß ich mich kaum bücken konnte, um meine Schuhe zu schnüren. Mein System war vollständig erschöpft und mein Herz belästigte mich. Ich bin 56 Jahre alt, ein Hufschmied und mein Leiden störte mich im Geschäft. Als ich drei Schachteln Bodi=Tone gebraucht hatte, war ich so gesund wie vor zwanzig Jahren und die gute Wirkung hielt an, und ich blieb gesund. Die Steifheit ist verschwunden und ich kann mich ohne Schwierigkeit bücken und biegen. Meine Frau war im letzten Sommer kaum im Stande, ihre Arbeit zu tun, aber seitdem sie Bodi=Tone gebraucht, arbeitet sie jeden Tag schwer und ist nicht immer müde, wie es früher bei ihr der Fall war.

Paul Otto.

Hatte Blähungen von Nieren= und Magenleiden.

St. Louis, Mo. — Ich möchte gern ein Dankeswort sagen für die wunderbare Veränderung in meiner Gesundheit, seit ich Bodi=Tone genommen habe. Vor zwei Monaten konnte ich kaum herumgehen, hatte Nierenleiden und harte Klumpen in meinem Magen, welche sich herumzudrehen schienen. Jetzt sind sie alle verschwunden, auch die Blähungen und befinde mich so wohl, wie jemand es bei meinem Alter erwarten kann. Ich habe nur zwei Schachteln gebraucht. Ich spreche immer zu Gunsten von Body=Tone mit allen, die ich kenne.

Mary A. Creason,
1805 O'Fallon Str.

Spezialist verlangt $100 für die Behandlung seines Falles.

Toledo, Ohio. — Ich litt seit Jahren am Magen und der Leber und hatte das Gefühl, als befänden sich Würmer in meinem Körper. Ich sagte meinem Arzt, daß ich einen Bandwurm haben müsse. Der Arzt gab mir Medizin, aber ich wurde immer schwächer und sank von 180 Pfd. auf 150. Ich konnte nicht schlafen, meine Füße waren kalt, meine Zunge belegt, und ich hatte einen schrecklichen Kopfkatarrh und Fieber, und jeden Morgen Brennen im Magen. Ein Spezialist wollte mich für $100.00 heilen, aber ich hatte nicht genug baares Geld. Ich ging noch zu zwei anderen Aerzten und jeder sagte mir, daß ich meine Arbeit in der Brauerei aufgeben müsse. Ich versuchte Patentmedizinen, aber alles half nichts. Ich hörte von Bodi=Tone und glaubte, daß ich es versuchen sollte. Die drei Aerzte halfen mir nicht für 5c, aber fünf Schachtel von Bodi=Tone heilten mich von Leber= und Magenleiden. Ich wiege mehr, befinde mich ausgezeichnet und arbeite ununterbrochen. Es sind 10 Monate verstrichen, seitdem ich zuerst Bodi=Tone versuchte, ich weiß somit, daß der Einfluß auf den Körper nicht schnell verloren geht.

Geo. Dietsch, 612 Belmont Ave.

Erhielt Gesundheit und Glück.

Brooklyn, N. Y. — Vor 6 Monaten schickte ich nach einer Probeschachtel Bodi=Tone, im Zweifel darüber, ob es mir Heilung von Nervösität und allgemeiner Erschöpfung, verschaffen würde, aber jetzt bin ich voll des Lobes darüber von der mir gebrachten Heilung. Nach Krankheit und Nervösität bin ich durch Bodi=Tone glücklich geworden.

Frau Wm. Pertsch,
506 Ost 34. Straße.

Hatte seit 20 Jahren Rheumatismus.

Exeter, Nebr. — Ich bin dankbar, daß ich Bodi=Tone gebraucht habe und es nicht vermissen brauchte, wie es viele tun müssen. Es heilte mich von Rheumatismus, womit ich seit 20 Jahren behaftet war. Ich hatte den Gebrauch des rechten Armes verloren, und war beinahe hilflos von Rheumatismus und Lumbago im Rücken. Ich ließ mich von verschiedenen Aerzten behandeln, aber erhielt nur für kurze Zeit Hilfe, nur Bodi=Tone heilte mich, nachdem alle anderen Sachen versagten. Ich bin 73 Jahre alt. Ich habe eine gute Farm und Stadthaus, und kann schön leben, wenn ich gesund bin und Bodi=Tone hat mir viel Genuß im Alter bereitet. Ich hoffe, daß viele Leidende die Bodi=Tone=Offerte beachten werden und eine Probeschachtel nehmen, wie ich es tat. Ich möchte erwähnen, daß ich niemals nach dem Betrag des Preises der Probeschachtel gefragt wurde, sondern gern dafür bezahlte, als ich mich von der Güte überzeugt hatte. Ich habe vielen Leute davon erzählt.

Mrs Susan Witter.

Chicagoer hatte geringe Hoffnung.

Chicago, Ill. — Ich bin 66 Jahre alt und war seit Jahren magenleidend. Ich hatte beinahe jede angezeigte Medizin gegen Verstopfungen und Gas im Magen gebraucht, aber erhielt niemals wirkliche Besserung, bis ich die Bodi=Tone=Probe=Offerte annahm. Ich konnte keine Tagesarbeit vollbringen, war immer müde — und konnte des Nachts nicht schlafen. Ich nahm Bodi=Tone mit wenig Hoffnung auf Heilung, da ich so vieles versucht hatte, aber als ich die ganze Probeschachtel benutzt hatte, wußte ich, daß ich endlich das Richtige gefunden hatte. Ich nahm 4 Schachtel und befinde mich beinahe wieder wie ein Junge. Ich verrichte meine Arbeit gern, schlafe gut und bin frisch am Morgen, und Bodi=Tone hat dies bewirkt.

R. S. Plopper, 2857 103. Str.

Erwies sich als großer Segen für diesen 73jährigen Farmer.

Louisiana, Mo. — Es sind 18 Monate vergangen, seitdem ich eine Probeschachtel Bodi=Tone erhielt und mit dem Gebrauch dieses Mittels begann. Ich war sehr schwach und erschöpft durch häufige Anfälle von La Grippe und Pneumonia während vieler Jahre. Nach Gebrauch einiger Schachteln dieses Mittels wurde ich stark und kräftig und konnte mit Leichtigkeit und Vergnügen arbeiten, obgleich ich 73 Jahre alt bin. Ich arbeite immer, und meine Farmarbeit ist jetzt sehr dringend, da ich keine Arbeitskraft erhalten kann. Ich kann gut schlafen und meine Verdauung ist viel besser, wie früher. Ich kann Mince Pies, Wurst und Kraut essen, welches ich sehr liebe, aber sehr riskant für mich waren, bis ich Bodi=Tone nahm. Ich weiß, daß Bodi=Tone ein großer Segen in meinem Fall war und bin sehr erfreut, die Anzeige gesehen und probirt zu haben. Ich rate jeder kranken Person, nach einem Packet zu schicken und es zu probiren.

B. F. Zumwalt.

Probe=Koupon

Ausschnitt aus der „Abendpost".

**Bodi-Tone Company,
Hoyne & North Ave., Chicago**

Ich habe Ihre Offerte wegen einer Dollarflasche Bodi=Tone auf 25tägige Probe gelesen und wünsche eine Schachtel mit wendender Post portofrei. Ich werde sie einer genauen Probe unterziehen und schicke Ihnen prompt $1.00, sobald ich spüre, daß es mir geholfen hat. Wenn es mir nichts hilft, bezahle ich Ihnen keinen Cent und schulde Ihnen nichts.

Name ....

Stadt ....

Staat ....

Straße oder R. F. D. ....